

Schwarzwälder Bote

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

**Walz hatte sie alle im Salon**

Nach dem Tod des Starfriseurs haben viele Promis ein großes Haarproblem.

► **Hintergrund**

**Schlimmer Verdacht**

In Berlin soll es einen Fall von Kannibalismus geben.

► **Aus aller Welt**



FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Viele Ziele im Blick

Der neue Gemeinderat Dirk Gläschig hat viele Ziele.

► **Villingen-Schwenningen**

Ausgabe B1V | 186. Jahrgang | Nummer 271 | E 6230 A

Samstag, 21. November 2020 | Einzelpreis 2,00 Euro

Anprobe am PC

Wie fällt der Stoff – und fließen die Konturen elegant genug? Das Modeunternehmen Marc Cain aus Bodelshausen bei Hechingen ersetzt seine Models aus Fleisch und Blut durch 3D-Avatare

► **Wirtschaft**

Foto: Marc Cain

Ministerin räumt Expo-Fehler ein

Stuttgart. Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU, Balingen) hat in der Affäre um den Landes-Pavillon bei der Weltausstellung in Dubai Fehler ihres



Nicole Hoffmeister-Kraut

Hauses eingestanden. Zugleich betonte sie vor dem Untersuchungsausschuss des Landtags, der finanziell heftig aus dem Ruder gelaufene Expo-Bau sei für die Südwest-Firmen eine wichtige Plattform der Präsentation.

► **Baden-Württemberg**

**CDU-Idee: Adieu Pensionen!****Ruhestand | Sozialausschuss will junge Beamte stattdessen in Rentekasse aufnehmen**

Es wäre eine Revolution: Beamte, die im Jahr 2030 jünger als 30 sind, sollen künftig in die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) einzahlen. Das fordert der CDU-Fachausschuss Soziales in einem Konzept.

► Von Bernhard Walker

Berlin. Damit würden sie im Ruhestand keine Pension mehr bekommen, sondern wie die meisten Beschäftigten

eine normale Rente. Seit Jahren schon sorgen die unterschiedlichen Versorgungshöhen immer wieder für teils heftige Neid-Debatten.

Unter dem Titel »Wir wollen eine funktionierende Rente für alle« argumentiert der CDU-Ausschuss: »Die Rentensysteme jenseits der GRV werden von der Bevölkerung als Privilegien betrachtet, an denen sie nicht teilnehmen können.« Deshalb sei es für die CDU »vorstellbar«, die Rentenversicherung zu einer Erwerbstätigenkasse zu ent-

wickeln, in die neben Beamten auch Politiker und Selbstständige einzahlen.

Lob für den Vorstoß kommt vom Tübinger SPD-Abgeordneten Martin Rosemann: Seine Partei sei schon »seit Langem für eine Erwerbstätigenversicherung, in die alle Beschäftigten solidarisch einzahlen. Wenn die CDU das jetzt auch will, können wir sofort darüber verhandeln.« Der CDU-Abgeordnete Peter Weiß (Wahlkreis Emmendinger-Lahr) betont dagegen, es handle sich lediglich um eine

»Arbeitsvorlage von Referenten«, über die noch nicht abschließend beraten sei.

Beim Beamtenbund stößt der Vorschlag auf wenig Gegenliebe. Landeschef Kai Rosenberger betont, im Grundgesetz sei festgehalten, dass der Dienstherr Beamten amsangemessene Pensionen zu gewähren habe. Die Integration ins Rentenmodell spare deshalb kein Geld, weil der Dienstherr für die Beamten dann eine »adäquate Zusatzversorgung« aufbauen müsse.

► **Thema des Tages**

Strobl: keine Toleranz**Polizei | Kampf gegen Rechtsextremisten**

Oberndorf (rd). Im Südwes-ten hat es in den ersten zehn Monaten des Jahres 32 Ver-dachtsfälle von rechtsextremen Umtrieben bei der Poli-zie gegeben. Betroffen sind insgesamt 45 Beamte.

Sieben Verfahren davon ha-ben bereits zum Rauswurf der betroffenen Polizeianwärter geführt. In elf Fällen laufe die Untersuchung noch, zehn Verfahren wurden eingestellt,

nachdem sich die Vorwürfe nicht erhärtet hätten. Um die Zahlen einordnen zu können: Bei der Polizei im Land arbeiten rund 34 000 Menschen.

Baden-Württembergs In-nenminister Thomas Strobl (CDU) kündigte derweil an, beim Thema Rassismus, Extremismus und Antisem- itismus verfolge er eine klare Null-Toleranz Politik.

► **Baden-Württemberg**

Merkel macht Mut**Corona | Kommt Impfstoff im Dezember?**

Mainz. Es könnte das tollste Weihnachtsgeschenk werden: Kanzlerin Angela Merkel (Bild, CDU) rechnet noch im Dezember oder »sehr schnell nach der Jahreswende« mit der Zulassung eines Corona-Impf- stoffes in Europa.

Die Impfungen könnten unmittelbar danach anlaufen. Was für den ehr-

geizigen Zeitplan spricht: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der Pharmareise Pfizer wollen bis zum Wochenende in den USA eine Notfallzulassung beantragen. Der Antrag für Europa sei ebenfalls vorbereitet.

Liege die Genehmigung vor, könnte Biontech das Mittel »innerhalb von Stunden liefern.«

► **Hintergrund**

**■ Service**

Anzeigen:
Telefon 0800/780 780 1
Mo.-Fr. 7-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr
So. 13-18 Uhr

Abonnement:
Telefon 0800/780 780 2
Mo.-Fr. 7-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr

Redaktion:
Telefon 07423/78-0
E-Mail:
service@schwarzwaelder-bote.de
ePaper:
www.schwarzwaelder-bote.de/digital

**■ Villingen-Schwenningen****Hess-Prozess gerät wegen Pandemie ins Stocken**

Der Hess-Prozess läuft seit Anfang Oktober vor der Großen Wirtschaftsstrafkammer des Landgerichts in Mannheim. Doch er ist gewaltig ins Stocken geraten. Schon zum dritten Mal können Fortsetzungstermine wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Weil eine Schöffin erkrankt ist, kommen die Verfahrensbeteiligten auch nicht, wie ursprünglich geplant, in der kommenden Woche in Mannheim zusammen.

■ St. Georgen**J.G. Weisser plant Abbau von 110 Stellen**

Das Unternehmen J.G. Weisser plant den Abbau von 110 Stellen. 40 davon sollen über natürliche Fluktuation wegfallen. 70 Mitarbeiter sollen über eine Transfer- und Qualifizierungs-gesellschaft wieder am Arbeitsmarkt vermit-telt werden. Die Geschäftsleitung von Weisser geht davon aus, dass die Chancen gut stehen, dass die Betroffenen wieder eine Beschäfti-gung finden, handle es sich doch um gut aus-gebildete Fachkräfte.

MISSION ENERGIE

DER EINIGE WAHR'E SCHWARZWALD-THRILLER



Alle Episoden online entdecken:
wahr-energie.de/schwabo



Wir versorgen die Region mit Energie für Wärme und Mobilität

HEIZÖLE . HOLZPELLETS . ERDGAS . STROM . KRAFT- & SCHMIERSTOFFE . MTB TANKSTELLEN

Kommentar

Robust reagieren

Von Franz Feyder

Als wäre es mit dem 'tschuldigung getan, das AfD-Mann Alexander Gauland ins Mikrofon des Bundestages sonnte. Ungeheuerliches ist passiert: Drei seiner Fraktionskollegen haben jene Chaoten ins Parlament gelassen, die mit ihren Handys bewaffnet Abgeordnete bedrohten und beleidigten.

Nichts also, was Gauland nicht am Wahlabend 2017 ankündigte: »Wir werden sie jagen... Und wir werden uns unser Land und unser Volk zurückholen. Nein, Herr Gauland, es ist nicht Ihr Deutschland, nicht Ihr Volk! Die Debatte im Bundestag hat am Freitag gezeigt: Gauland und seine AfD sind weder die

schweigende noch die tatsächliche Mehrheit in unserem Land, sondern eine laute Minorität.

Die von AfD-Politikern begünstigte Hetzjagd in den Gängen des Bundestags zeigt: Die AfD ist keine Alternative für Deutschland, sie ist ein Feind der Demokratie. Im Bundestag, in den Parlamenten der Länder, den Räten der Kommunen. Fest steht: Dieser Feind ist mit allen Mitteln des demokratischen Rechtsstaats zu bekämpfen. Dazu gehört die Überwachung der AfD durch den Verfassungsschutz. Ob bei arabischen Clans oder der AfD: Die Zeiten des Nichtstuns sind vorbei.



Haus der offenen Hintertür

Karikatur: Ebert

Das klassische Begräbnis stirbt

Ein stattlicher Eichensarg, üppige Kränze, Trompeter am Grab, die Trauerrede des Pfarrers gefolgt von einem ordentlichen Leichenschmaus: Wie eine Beerdigung aussehen hat, darüber gab es bis Ende der 1980er-Jahre Konzerns. Es galt, nicht zu knausern – und so das eigene wie das Gesicht des Verstorbenen zu wahren. Doch die Zeiten haben sich geändert. Die Gesellschaft ist heute offener, vielfältiger, individueller. Dieser Wandel macht sich auch in der Bestattungskultur bemerkbar.

Wer am Totensonntag der Verstorbenen gedenkt, über einen Friedhof geht und sich ein wenig umschaut, wird es bemerken: Inzwischen gibt es mehr als genug Platz für den Tod. Zwar sterben in Deutschland jedes Jahr fast eine Mil-

lion Menschen. Dennoch sind viele Grabstätten abgeräumt und wurden an die Kommunen zurückgegeben. Andere sind verwildert. Zwischen den Reihen klaffen immer größere Lücken. In einigen Großstädten, etwa in Berlin, ist die Hälfte der zur Verfügung stehenden Grabflächen nicht mehr belegt.

Eine Entwicklung, die man bedauern mag, die aber für die ganze Republik steht – und Folgen hat. Für die Bestatter, für die Kommunen, letztlich auch für den Staat. Dass das klassische Grab samt traditioneller Beerdigung stirbt, hat einen ganz simplen Grund: Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Feuerbestattung. Einäscherungen machen inzwischen mehr als 70 Prozent aus. Eine einfache Version kostet im Schnitt 5000 Euro,

ein schlicht gehaltenes Erdbeigäbsnis dagegen fast das Doppelte. Zudem schwindet die Bindung zur Kirche und die Akzeptanz der traditionellen christlichen Abschiedsrituale.

Tod und Trauer werden heute einerseits individualistisch und pluralistisch interpretiert. Andererseits wird von vielen ganz rational eine Kosten-Nutzen-Rechnung aufgemacht: Wozu ein aufwendiges Begräbnis und ein großes Grab, wenn man keine Zeit zu dessen Pflege hat oder weit weg wohnt? Zweckmäßigkeit steht also verstärkt im Mittelpunkt. Das zeigt sich auch im Trend zur anonymen Bestattung, die meist vom Verstorbenen so gewünscht wurde: Es ist platzsparend und günstig, auf einem Gemeinschaftsfeld zu ruhen und macht den Hin-

terbliebenen keine Arbeit.

Auch ökologische Aspekte spielen zunehmend eine Rolle. Wer nachhaltig lebt, will im Tod kein Umweltsünder werden. Sarghersteller haben daher Särge aus preiswerten und umweltschonenderen Materialien wie Zellulose im Sortiment. Einige Bestattungsinsti-

Leitartikel

Von Bettina Hartmann

tute spezialisieren sich auf dem ohnehin hart umkämpften Markt ganz auf klimaneutrale Angebote. Außerdem etablierten sich naturnahe Begräbnisstätten wie Bestat-

tungswälder und Kolumbarien, wo Urnen in Mauernischen Platz finden.

Diese Trends führen zu einer Veränderung der Erinnerungskultur. Längst dient nicht mehr allein der Friedhof als Trauerort. Man veröffentlicht stattdessen in sozialen Netzwerken Fotos des Verstorbenen oder legt auf entsprechenden Portalen Gedächtnisseiten an. Angesichts verwaisender Friedhöfe sind die Kommunen gefordert. Sie müssen sich überlegen, wie die Flächen künftig genutzt werden. Auch der Staat steht unter Zugzwang: Bestattungsgesetze sind zwar Ländersache. Doch die Wünsche und Lebensrealitäten haben sich bundesweit geändert. Darauf sollte reagiert werden: möglichst mit einheitlichen Regelungen.

Pressestimmen

Frankfurter Allgemeine

Zum Eindringen in den Bundestag meint das Blatt:

Es ist keine Überraschung, dass nur AfD-Abgeordnete auf die Idee kommen konnten, so lasse sich alternative Volksnähe herstellen. Abgeordnete, die dazu beitragen, dass Volksvertreter mitten im Hohen Haus wüst angepöbelt werden und auf diese Weise »Volkes Stimme« Geltung verschaffen wollen, gehören nicht in den Bundestag. In der AfD-Fraktion steckt aber weder das nötige Gewissen noch der Anstand, dass von ihr angemessene Konsequenzen zu erwarten wären.

Märkische Oderzeitung

In Frankfurt/Oder heißt es zur Rechtsstaatlichkeit in der EU:

Wenn es um Polen und Ungarn geht, gerät leicht aus dem Blickfeld, dass es in der EU auf der anderen Seite genauso entschlossene Kräfte gibt, die eine solche Verknüpfung unbedingt wollen. Die Niederlande zum Beispiel, und ebenso Deutschland. Und, noch viel wichtiger: das EU-Parlament. Ungarns Regierung steht beileibe keiner »Ideologie« gegenüber, als die es die geplanten Maßnahmen bezeichnet.

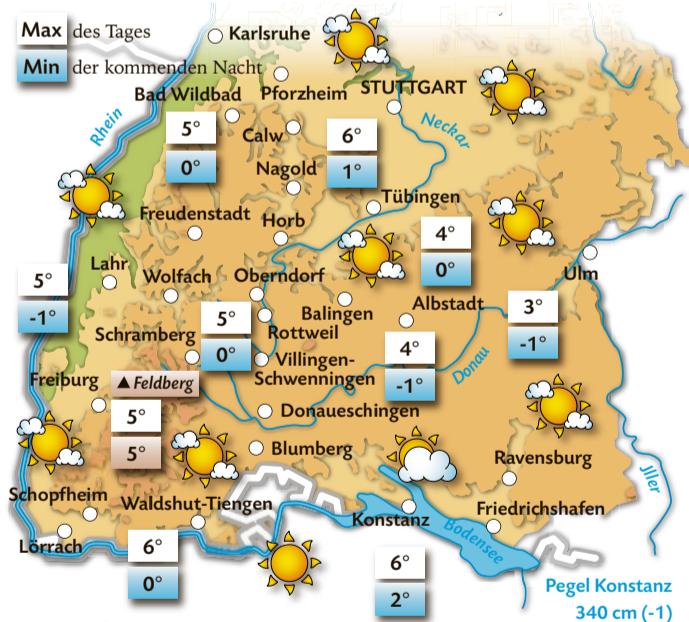
la Repubblica

Die Italiener warnen vor zu großem Impf-Optimismus:

Die Ankündigung eines gegen Covid-19 wirksamen Impfstoffes hat die Überzeugung in Europa gestärkt, dass es die Rolle der Wirtschaftspolitik sei, die Länder in Richtung Rückkehr zur Normalität hinüber zu bringen. Warum Unternehmen jetzt zum Scheitern bringen, wenn wir in wenigen Monaten die Notlage verlassen könnten? Diese Argumentation birgt das Risiko, zu optimistisch zu sein.

Wetter am 21. November 2020: hier und da Wolken

07:42 16:41 13:34 23:02 22.11. 30.11. 08.12. 14.12. | Qmet



Bei uns heute

Heute dominiert bei meist lockerer Bewölkung häufig die Sonne. Die Temperaturspanne reicht von 3 bis 8 Grad. In der Nacht dämpfen nur selten Wolken die Helligkeit der Sterne. Dabei erreichen die Temperaturen Werte von 5 bis minus 1 Grad.

Das Wetter in der Region

B.-Baden	wolkig	6°	Lahr	heiter	5°
Balingen	heiter	5°	Lörrach	sonnig	6°
Calw	wolkig	8°	Neuenbürg	heiter	7°
Feldberg	heiter	5°	St. Blasien	heiter	5°
Freiburg	heiter	8°	Stuttgart	heiter	6°
Freudenst.	heiter	5°	Tüttlingen	heiter	5°
Karlsruhe	wolkig	7°	Tübingen	heiter	5°
Konstanz	bewölkt	6°	Villingen-S.	heiter	4°

Weitere Aussichten

So.	Mo.	Di.	Mi.	Do.
6	7	6	2	

Biowetter

- Bluthochdruck
- Kopfschmerzen
- Schlafstörungen
- Rheumaschmerzen
- Atemwegsbeschwerden
- Herzbeschwerden
- Niedriger Blutdruck
- Asthma
- Kreislaufbeschwerden
- Konzentration
- Reaktionszeit
- Erkältungsgefahr
- Migräne
- Unwohlsein

Wassertemperaturen

Sylt	10°	Kreta	21°
K. Arkona	9°	Nizza	17°
Bodensee	11°	Neapel	18°
Plattensee	11°	Venedig	17°
C. Brava	18°	Zypern	23°
Lissabon	19°	Antalya	21°
Mallorca	20°	Sardinien	18°
G. Canaria	22°	Korsika	18°
St. Tropez	17°	Varna	13°
Tunis	20°	Reykjavik	6°
Athen	18°	Oslo	9°

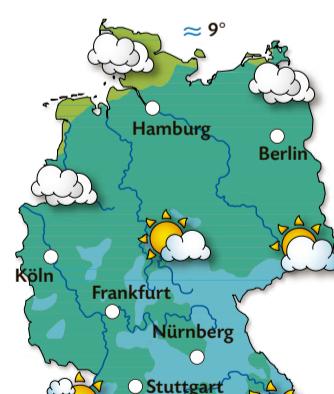
Reisewetter

Deutschland:

Berlin	bewölkt	6°
Dresden	wolkig	6°
Frankfurt	bewölkt	7°
Hamburg	bedeckt	8°
Hannover	bedeckt	8°
Köln	bedeckt	9°
Leipzig	bewölkt	7°
Magdeburg	bewölkt	7°
München	sonnig	6°
Nürnberg	wolkig	6°
Passau	wolkig	4°
Zugspitze	sonnig	-1°

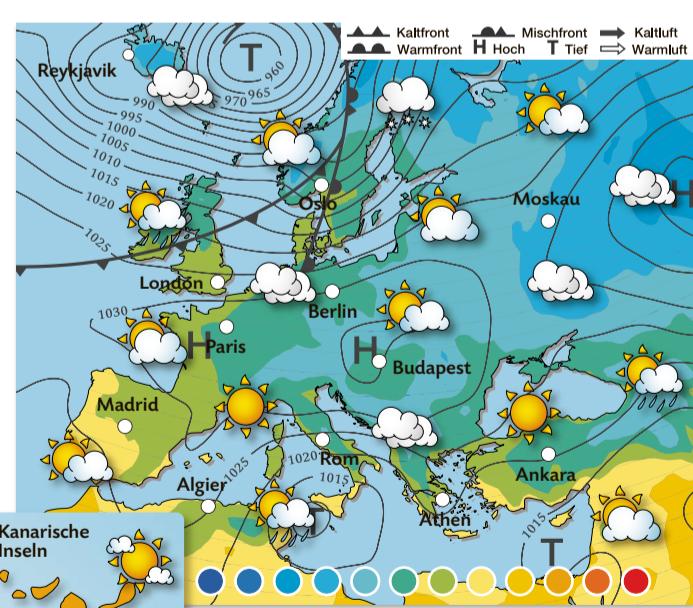
Deutschlandwetter

Heute liegen die Höchstwerte bei 3 bis 8 Grad. Dazu ist der Himmel teils wolkig, teils stark bewölkt. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. In der Nacht gibt es stellenweise Regenfälle bei vielen Wolken, örtlich aber auch Auflockerungen, und die Temperaturen gehen auf Werte von 7 bis minus 2 Grad zurück.



Großwetterlage

Hoher Luftdruck dominiert im südlichen Mitteleuropa mit einem Sonne-Nebel-Gemisch. Mit einem Sturmtief bei Island dringt vom Atlantik wieder milder Luft ostwärts ins nördliche Zentraleuropa vor. Das ist dort mit vielen Wolken und örtlichem Regen oder Sprühregen verbunden.



Österreich/Schweiz:

Dublin	Schauer	11°
London	bewölkt	13°
Frankfurt	bewölkt	7°
Hannover	bewölkt	8°
Köln	bedeckt	9°
Leipzig	bewölkt	7°
Magdeburg	bewölkt	7°
München	sonnig	6°
Nürnberg	wolkig	6°
Passau	wolkig	4°
Zugspitze	sonnig	-1°

Spanien/Portugal:

Barcelona	sonnig	15°
Madrid	heiter	15°
Sevilla	sonnig	22°
Lissabon	sonnig	20°
Kanarische Inseln:		
Las Palmas	heiter	25°
Santa Cruz	sonnig	27°

Griechenland/Türkei/Zypern:

Athen	heiter	15°
Antalya	sonnig	22°
Istanbul	wolkig	15°
Nikosia	bewölkt	21°
Spanien/Portugal:		
Barcelona	sonnig	15°
Madrid	heiter	15°
Sevilla	sonnig	22°
Lissabon	sonnig	2

Das Buch schließt sich mit dem letzten Bild

Bestattung | Ein Stück Brot oder eine Tüte mit Backerbsen: Andreas Reiner hat Grabbeigaben fotografiert / Brauch in Hochkulturen

■ Von Robin Szuttor

Biberach. Der Brotkanten hat sich kaum verändert. Leichter ist er geworden, im Lauf von 64 Jahren wich alle Feuchtigkeit aus ihm. Jetzt liegt er als Grabbeigabe in Robert Herrmanns Sarg. Er starb im April mit 84. Das Brot begleitete ihn bis dahin – und begleitet ihn weiter.

Das Stück Mischbrot steht für eine ganze Lebensgeschichte. Enteignung und Vertreibung der Sudetendeutschen. Flüchtlingselend. Entwurzelung. Hunger. Es steht für Entbehrung, Bescheidenheit, für den starken Glauben an Gott. Und für Herrmanns Mutter Theresa, die ihm das Brotstück einst in die Hand drückte mit den Worten: »Nimm das mit als Notration.« 1956 war das. Robert Herrmann, der Schuhmachergeselle, hatte beschlossen, in die große Welt auszuziehen.

Das Brotstück, sagte Robert Herrmann, als er schon unheilbar krank war, sei für ihn eine Verbindung zur Schöpfung. Und zur Mutter. Jetzt kann er ihr das Brot zurückgeben – er musste die Notration nie anbrechen. Das Sterben, sagt man, ist nur eine Folge unserer Art zu leben.

Andreas Reiner hat, so war es besprochen, Herrmanns Leichnam im Sarg fotografiert. Mit Brot. Weitere rund 20 solcher Bilder sind im vergangenen Jahr entstanden: Verstorbene aus dem Raum Stuttgart und Oberschwaben mit ihren Habseligkeiten.

Die Grabbeigaben sagen: »Das war ich.« Manchmal haben Todkranke wie Herrmann auf Reiners Facebook-Aufruf geantwortet und bestimmt: »Das will ich mitneh-



Ein Brief der Ur-Enkelin und Backerbsen begleiteten diese Frau ins Jenseits.

men.« In den meisten Fällen meldeten sich Hinterbliebene, die über Bestatter von dem Projekt erfahren hatten, und suchten schließlich aus, welche Dinge dazu sollten. So entstanden die letzten Bilder – oder wie Reiner die Serie nennt: »Abbild Leben.«

»Die Fotos können eine Stütze bei der Trauerbewältigung sein«, sagt Reiner. In Familienalben gibt es nur Aufnahmen des Lebenden: in der Wiege, mit Schultüte, am Italienstrand, bei der Silber-

INFO

Totensonntag

■ Gedenken

Der November ist der Monat des Gedenkens. Nach Allerheiligen, Allerseelen und dem Volkstrauertag bildet der Totensonntag, der in diesem Jahr auf den 22. November fällt, den Abschluss.

■ Still Feiertag

Am Totensonntag, dem Sonn-



Dieses Stück Brot hat Robert Herrmann seit 1956 begleitet. Und das wird es weiter tun.

Fotos: Reiner

hochzeit. Eigentlich gehört das letzte Bild dazu. Ende. Das Buch kann geschlossen werden.

Bei der Auswahl der Beigaben passiere etwas mit den Angehörigen, sagt Reiner: »Wenn ich den Sarg aufmache, bekomme ich eine Ahnung, was für ein Mensch da liegt.« Auf einem der Fotos hat ein Mädchen ihrer Uroma einen Brief mitgegeben. Im Sarg der alten Frau liegt auch eine Tüte mit Backerbsen. Dafür war sie berühmt im ganzen Ort, die machte sie immer selber als Suppeneinlage. Bis zum Schluss hat sie in ihrer Wirtschaft gekocht. Als tief in der katholischen Kirche verwurzelte Frau hält sie einen Rosenkranz und ein einfaches Holzkreuz in ihren Händen. Auch das bezeugen die Bilder: Im schwäbischen Oberland spielt der Glaube noch eine tragende Rolle.

Schon die alten Ägypter legten ihren Toten Nützliches mit ins Grab

Die Deutung mancher Beigaben ist leicht. Andere lassen Rätselraum. Was hat es mit dem Brotstück für eine Bewandtnis, fragt sich der unbedarfe Betrachter. Aber auch wer die Geschichte nicht kennt, erspürt den Kern dieses schlichten Symbols und Brauchs, den bereits Hochkulturen pflegten. Schon vor Jahrtausenden legten die Ägypter ihren Toten Lieblingsdinge und Nützliches mit ins Grab: Essensboxen mit mumifizierten Gänzen, Kämme und Rasiermesser, Salben und Sandalen, Betten und Brettspiele, Gold und Medizin. Lampen, Dolche und meterlange Papyrusrollen mit magischen Sprüchen als Schutz vor den Dämonen der Unterwelt. Denn die Gestorbenen werden im Jenseits wiedergeboren, nur gibt es

für sie kein Zurück. Wer klug ist, sorgt für das andere Leben vor: mit Möbeln und Make-up, Münzen und Magie im Sarkophag.

Das ganze Pharaonengold ist ein Klacks gegen die Grabbeigaben des 210 v. Chr. gestorbenen Qin Shihuangdi, dem ersten Kaiser von China.

Sein Mausoleum ist so groß wie Flensburg: 56 Quadratkilometer. 37 Jahre lang haben sich Tausende Bauern daran zugrunde geschuftet.

Anzeige

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns.



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de





Eine Altenpflegerin führt im Seniorenheim Pauline-Krone-Heim der Altenhilfe Tübingen einen Antigen-Corona-Schnelltest durch.

Foto: Gollnow

INFO

Corona-Splitter

■ **Österreich folgt Slowakei**
Der österreichische Bundeskanzler Sebastian Kurz möchte vor den Weihnachtsfeiertagen die Bevölkerung mit Antigen-Massentests scannen lassen. Das Vorbild dazu liefert die Slowakei, die kürzlich zwei Wochenenden hintereinander die Bürger in Container schickte, wo sie sich einen Rachenabstrich abnehmen ließen. Tatsächlich hat das slowakische Projekt Erfolge gezeigt. Laut Regierungschef Igor Matovi konnte durch die Massentests die Zahl der Neuinfektionen um die Hälfte in den Sieben-Tage-Inzidenz gesenkt werden.

■ **Südtiroler Massentests**
In Italien sind im Anti-Corona-Kampf ein Massentest in Südtirol und ein Versuch mit einem Schnelltest für zu Hause in Venetien angelaufen. Zum Auftakt der kostenlosen Massenuntersuchung in Südtirol bildeten sich lange Schlangen vor vielen Teststationen. Die kleine Alpen-Provinz mit gut einer halben Million Menschen möchte bis zum Sonntag bei rund zwei Dritteln der Bürger einen Abstrich machen. Der Antigen-Schnelltest ist freiwillig.

■ **Schutz des Impfstoffs**
Eine große angelegte Impfung gegen das Coronavirus stellt Baden-Württemberg nach Ansicht von Innenminister Thomas Strobl (CDU) nicht nur vor logistische, sondern auch vor polizeiliche Herausforderungen. Die Polizei werde lageorientiert alle Maßnahmen zum Schutz treffen, meinte Strobl. Wie eine solche Aktion ablaufen könnte, will das Land an diesem Samstag in der Messe Ulm erstmals praktisch erproben.

■ **Quarantänepflicht gekippt**
Das Oberverwaltungsgericht in Münster hat die in der Corona-Einreiseverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen geregelte Quarantänepflicht für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Das Land habe nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektionszahlen als an ihrem Wohnort nach der Heimkehr einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt sind.

Bewahren Schnelltests vor Isolation?

Pflege | Ziele: Schutz von Bewohnern und Mitarbeitern der Altenheime sowie Verhinderung einer Schließung

■ Von Anika von Greve-Dierfeld

Karlsruhe. Corona-Schnelltests sollen die Quadratur des Kreises schaffen – um Ausbrüche des Virus in Pflege-Einrichtungen und damit Schließungen zu verhindern. Der Mehraufwand ist beträchtlich. Die Seniorenheime kämpfen an vielen Fronten.

Wie kommen Pflege-Einrichtungen an Schnelltests? Die Testkits müssen gemäß der Testverordnung des Bundes beantragt und genehmigt werden. Zusammen mit Pflegekassen und Kommunen habe das Land Baden-Württemberg dieses Antragsverfahren sehr einfach gelöst, heißt es aus dem Sozialministerium. Und das läuft so: Ein Formular wird ausgefüllt mit der Art der Einrichtung und der Zahl der Bewohner. Dann wird die Maximalzahl an bestellbaren Tests ermittelt und die Genehmigung automatisch erteilt. Bestellen müssen die Einrichtungen dann selbst.

Wann geht es endlich los? Die neue Coronatestverord-

nung des Bundes gilt seit 15. Oktober. Seit 31. Oktober hat das Sozialministerium das vereinfachte Verfahren zur Bestellung der Test freigeschaltet, sagt ein Ministeriumssprecher. Seither trudeln die Anträge ein – von bisher rund 2400 Pflegeheimen, Krankenhäusern und Arztpraxen, berichtet er. Längst nicht alle – berechtigt sind nach Ministeriumsangaben Einrichtungen und Unternehmen in einer hohen vierstelligen Zahl – sind also ausgestattet. Eine Verpflichtung zum Testen gibt es sowieso nicht.

Wie viele Tests kann eine Pflege-Einrichtung denn bekommen?

Maximal 20 pro Bewohner und Woche. Das richtet sich nach Art des Heims, der Zahl der Mitarbeiter. Ein vollstationäres Seniorenheim wird beispielsweise mehr Tests pro Person beantragen dürfen als ein teilstationäres Heim.

Wer bezahlt?

Eigentlich der Bund. Aber nur bis zu sieben Euro pro Testkit. Den Rest müssen die Einrich-

tungen dann selber finanzieren. Sie sind auch für die Beschaffung etwa bei Großhändlern zuständig. Je billiger sie einkaufen, desto weniger müssen sie drauflegen. Den Bewohnern jedenfalls sollen etwaige Mehrkosten möglichst nicht aufgebürdet werden. »Das müssen wir aus unserem Etat stemmen«, sagt Rolf Hitzler Referent für Altenhilfe beim AWO-Bezirksverband Baden.

Zudem sollen Personalkosten pro Testung mit sechs Euro vergütet werden. Dieser Betrag spiegelt in keiner Weise den tatsächlichen Zeitaufwand für die Testung oder die Organisation wider, betont jedoch eine Sprecherin der Diakonie Württemberg.

Wird es Engpässe geben?

»Die Frage ist ja, wie schnell können Firmen die Tests liefern. Die Anfrage schnellt ja jetzt unglaublich in die Höhe«, sagt Hitzler. Für die 14 Einrichtungen des AWO-Bezirksverbands etwa wurden zunächst 20 000 Tests bestellt, sagte er. Laut Ministerium sind bisher aber keine

Probleme bekannt. SPD und FDP hatten dem Sozialministerium vorgeworfen, bei der Bestellung von Tests geschlafen zu haben.

Bei der letzten Sitzung der zuständigen Taskforce habe jedoch kein einziger Vertreter von Schwierigkeiten berichtet, meint ein Ministeriumssprecher. »Wir hören aber von anderen Bundesländern wie etwa Bayern, dass es dort Probleme gibt«, sagte er. »Deshalb beobachten wir die Situation sehr genau.« Die fünf Millionen Tests, die das Land besorge, seien im Übrigen eine »vorsorgliche freiwillige Zusatzbeschaffung«, als Notreserve für mögliche Lieferengpässe.

Welche Probleme gibt es noch?

Wie immer in der Pflege ist der größte Knackpunkt die extrem knappe Personaldecke. »Das Testen ist natürlich ein großer Aufwand zeitlich und organisatorisch«, sagt eine Sprecherin der AWO Karlsruhe, die in der Stadt fünf Pflege-Einrichtungen und ein Haus für Menschen

mit Behinderung betreibt. Räumlichkeiten müssen dafür hergerichtet und Personal geschult werden, in Stuttgart sollen Ehrenamtliche in den Einrichtungen bei den Testungen helfen. »Wenn wir pro Test 20 Minuten Zeitaufwand rechnen, und das jede Woche, dann müssten wir eigentlich eine Person nur dafür abstellen«, sagt Nicole Meyer, die den Bereich Gesundheit und Pflegen bei der AWO Karlsruhe leitet.

Sind die Tests denn überhaupt eine sinnvolle Sache?

Uneingeschränkt ja, sagt Hitzler. »Wir wollen Schutz der Bewohner und Mitarbeiter einerseits und andererseits auf keinen Fall die Einrichtungen wieder zumachen. Da könnten die Schnelltests ein sinnvoller Beitrag sein.« Die Testungen sollten allerdings ausschließlich anlassbezogen sein – etwa bei Symptomen von Bewohnern oder Mitarbeitern – »sonst ist es mit vorhandenen zeitlichen Resourcen nicht machbar«, warnt eine Sprecherin der Diakonie Württemberg.

»Gute Reise, Udo. Mach den Engeln die Haare schön!«

Trauer | Starfriseur Udo Walz lebt nicht mehr / Der gebürtige Schwabe war ein außergewöhnlicher Mensch

■ Von Arne Hahn und Caroline Bock

Berlin. Udo Walz war »Berlins regierender Friseurmeister«, ein Liebling nicht nur der Society. Ein Star-Friseur, ein Friseur-Star – und vor allem: ein ganz besonderer Mensch. Am Freitag kam die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz, der sich immer als »deutsche Antwort auf Sean Connery« bezeichnet hat, ist im Alter von 76 Jahren gestorben, drei Wochen nach dem James-Bond-Darsteller. Er sei friedlich eingeschlafen, sagte Walz' Ehemann Carsten Thamm-Walz. Der Promi-Friseur habe vor zwei Wochen einen Diabetes-Schock erlitten und lag danach im Koma. Besonders tragisch: Thamm-Walz konnte sich nicht verabschieden, weil er aufgrund eines Corona-Kontakts in Quarantäne musste.

Noch im März präsentierte sich der gebürtige Schwabe – Walz erblickte am 28. Juli 1944 in Waiblingen das Licht

der Welt – im Interview mit dem Magazin »Waldrusch« in seinem Salon am Kurfürstendamm von seiner besten Seite. Humorvoll, herzlich, kauzig und vor allem grundehrlich: »Ich habe wirklich ein schönes Leben. Ich lebe in Demut und habe Angst vor dem Sterben«, sagte er damals. »Es gibt ja den Song Who wants to live forever? – wenn der läuft, schreie ich immer Ich! Ich glaube, wenn man gläubig ist, hat man nicht so eine Angst vor dem Tod. Buddhismus wäre gut.«

Die denken ja, man kommt sieben Mal auf die Welt. Aber ich will eben nicht als Schmetterling auf die Welt kommen. Alles in allem bin ich aber ein glücklicher Mensch.«

Patricia Riekel, ehemalige Chef der »Bunten«, trauerte am Freitag um ihren »allersbesten Freund«. Großzügig und großherzig sei Walz gewesen – einer, der sich Zeit für die Leute genommen habe. Walz sei authentisch gewesen, habe die kleinen Leute

nicht vergessen und sich besonders um alte Damen gekümmert. Davon konnte sich das »Waldrusch«-Team beim Besuch in Berlin überzeugen. Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Seitdem macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.

Früher hieß es, Berlin habe anders als München keine Bussi-Gesellschaft. Das hat sich nach dem Regierungsumzug und in der Ära des Regierenden Bürgermeisters Klaus

Barbara Becker und »Bunte«-Chefin Riekel waren Trauzeugen, als Walz 2008 seinen 26 Jahre jüngeren Freund Carsten Thamm heiratete. Wobei der Friseur als Schwuler konservativ war: Er fand, Männer könnten nicht im

klassischen Sinne heiraten, sondern sich nur verpärtnern.

Falls jemand das Leben des Starfriseurs verfilmen wollte, die Story ginge so: Der Sohn einer Fabrikarbeiterin wächst im schwäbischen Waiblingen auf. Nach einem Praktikum mit 14 und einer dreijährigen Lehre in Stuttgart geht er nach St. Moritz in die Schweiz. Als Liebling der Society ist er schon mit 18 berühmt für seine Hochsteckfrisuren. 1968 eröffnet er seinen ersten Salon in Berlin.

1974 vergrößert sich der Unternehmer, später arbeitet er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Walz spielt in Fernsehserien und Dokumentationen mit, macht Werbung, moderiert eine Talkshow und veröffentlicht Bücher. Ihm gehörten mal acht Salons, zwei davon auf Mallorca. »Berliner Phänomen« und »Regierender Friseurmeister« nannten ihn die Zeitungen.

Anekdoten konnte das



Udo Walz im März im »Waldrusch«-Interview mit Chefredakteur Arne Hahn

(Walz über Walz) viele erzählen. Für das »Waldrusch«-Team nahm er sich im März knapp drei Stunden Zeit. Er hat zwei Autobiografien geschrieben. Für Modefotos reiste Walz früher mit dem Fotografen F.C. Gundlach um die Welt.

An seiner Karriere bereute Walz nichts: »Nein, ich würde alles wieder so machen«, sagte er den Journalisten aus dem Schwarzwald. »Es ist alles perfekt. Das müsste alles so wieder kommen, wenn ich einen Wunsch hätte.« Fernseh-Satiriker Oliver Kalkofe schrieb am Freitag, Walz sei »wunderbar selbstironisch, charmant und lustig gewesen, und: »Gute Reise, Udo. Mach den Engeln die Haare schön!«



Zwischen Politik und Glamour: Walz 2003 mit Angela Merkel (links) und »Bunte«-Chefin Patricia Riekel Foto: Imago/Tinkeres

Hatte Berliner Attentäter Hintermänner?

Ein Verfassungsschützer aus Mecklenburg-Vorpommern ist im Untersuchungsausschuss des Bundestages in Erklärungsnot geraten.

Berlin. Nach Einschätzung von Teilnehmern seiner geheimen Zeugenvorlesung konnte der Ex-Referatsleiter nicht schlüssig erklären, weshalb er im Februar 2017 den Hinweis eines Mitarbeiters auf mögliche Hintermänner des Weihnachtsmarkt-Attentäters Anis Amri aus dem Berliner Clan-Milieu nicht an die Ermittler oder das Bundesamt für Verfassungsschutz weitergegeben hatte. Das Verhältnis zwischen dem Mitarbeiter des Landesamtes und dem Vorgesetzten, der den Hinweis versenkt haben soll, sei wohl schwierig gewesen, hieß es.

Steinmeier würdigt Prozesse

Nürnberg. Bei einem Festakt hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis vor Gericht verantworten. »Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte«, sagte Steinmeier.

AfD der Heuchelei bezichtigt

Bundestag | Fraktionen kritisieren Gauland / Verwaltungsgericht bestätigt Maskenpflicht

Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen gegen die AfD gestellt. In einer Aktuellen Stunde brandmarkten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die Rechtspopulisten als »Demokratiefeinde«.

■ Von Anne-Béatrice Clasmann und Ulrich Steinkohl

Berlin. Drei Abgeordnete der AfD hatten die Störer am Mittwoch in den Bundestag eingeladen. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar »unzivilisiert« und entschuldigte sich. Dies werteten die anderen Fraktionen des Parlaments in der hitzigen Debatte allerdings als pure »Heuchelei«.

Die Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Haßelmann wertete die Entschuldigung Gaulands als Teil der AfD-Strategie. »Unaufrichtiges und geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlig.« Und gleichzeitig hole sich die AfD bei ihrer Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ein: »Das ist die Strategie – und die müssen wir entlarven.«

Eine weitere AfD-Taktik ist indes nicht aufgegangen: Die Verpflichtung zum Tragen



Alexander Gauland: »Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.« Foto: Niefeld

einer Mund-Nasen-Bedeckung im Bundestag ist laut Eilentscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin rechtmäßig. Damit lehnte die zweite Kammer einen Eilantrag von neun AfD-Mitarbeitern ab.

Am Freitag untersagte Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth (Grüne) dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz (Wahlkreis Emmendingen-Lahr), mit seiner Maske vom Pult zurück zu seinem Platz

zu gehen. Diese habe Löcher. Dann reichte sie ihm eine FFP2-Maske. Seitz beschwerte sich über einen »Maulkorb«. Roth drohte darauf mit einem Ordnungsgeld.

► Seite 2

Pastor wegen Volksverhetzung vor Gericht

Ein evangelischer Pfarrer muss sich nach abwertenden Äußerungen über Homosexualität seit Freitag vor dem Amtsgericht Bremen verantworten.

Bremen. Der Geistliche habe mit seinen Äußerungen zum Hass angestachelt, warf ihm die Staatsanwaltschaft zum Prozessauftritt vor. Bei einem Eheseminar im Oktober 2019 habe er unter anderem von »Genderdreck«, Verbrechern und einer »Homo-Lobby« gesprochen, die teuflisch sei (Az.: 96 Ds 225 Js 26577/20). Die Ankläger forderten für ihn eine Geldstrafe von 120 Tagessätzen à 90 Euro. Der Anwalt des Pastors warf der Staatsanwaltschaft dagegen Stimmungsmache gegen seinen Mandanten durch Desinformation vor.

Zwei Sitzplätze nicht zu buchen

Berlin. Das Bundesinnenministerium setzt eine umstrittene Regelung aus, dass Bundesbeschäftigte bei Dienstreisen mit der Bahn zum besseren Corona-Schutz auch zwei Sitzplätze buchen können. Man nehme zur Kenntnis, dass dies in der Öffentlichkeit für Irritationen sorge, sagte ein Sprecher am Freitag in Berlin. Der Bund habe als Arbeitgeber reagiert, es gebe keine Privilegien für bestimmte Personengruppen.

Anzeige

Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

Audi Vorsprung durch Technik

Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

Einzelfälle oder gefährlicher Trend?

Sicherheit | Innenminister setzt auf »glasklare Null-Toleranz-Strategie« gegen rechtsgerichtete Polizisten

Zahlen des Innenministeriums legen nahe: Rechts-extremistische Umtriebe bei der Polizei nehmen zu. Minister Strobl verfolgt hier eine klare und kompromisslose Strategie.

■ Von Ralf Deckert

Oberndorf. Sind es lediglich Einzelfälle oder gibt es da einen Trend? Wiederholt haben in den vergangenen Wochen und Monaten Meldungen über rechtsradikale Tendenzen bei der Polizei auch in Baden-Württemberg für Aufsehen gesorgt. Zuletzt wurden vor zwei Wochen in Villingen-Schwenningen vier Polizeianwärter wegen verschiedener rechtsradikaler Umtriebe im Internet gefeuert. Im Frühjahr war es sieben anderen Polizeistudenten der Hochschule am Standort Lahr (Ortenaukreis) ebenso ergangen. Aus den gleichen Gründen.

Sieben Fälle im Frühjahr hatten alle Rausschmisse zur Folge

Im September noch hatte die »Welt am Sonntag« unter Bezug auf den Verfassungsschutz von 350 Verdachtsfällen von Rechtsradikalismus bei den Sicherheitsbehörden berichtet – bundesweit. Über die vergangenen drei Jahre verteilt. 15 dieser Fälle betrafen demnach Baden-Württemberg.

Doch scheint die Tendenz der rechtsgerichteten Extremismus-Fälle im Land mittlerweile anzusteigen. Das legen

zumindest die Zahlen nahe, die das baden-württembergische Innenministerium unserer Zeitung nun vorgelegt hat. Demnach wurden im laufenden Jahr bis Ende Oktober bereits 32 Verdachtsfälle mit rechtsextremem Hintergrund bei der Polizei im Land bekannt, die disziplinarrechtlich überprüft wurden oder bei denen die Überprüfung noch läuft.

Bei der Polizei im Land sind 34 000 Menschen beschäftigt, davon sind rund 4500 Anwärter im Polizeidienst, sagte ein Sprecher von Innenminister Thomas Strobl (CDU), der seine »glasklare Null-Toleranz-Strategie« gegenüber extremistischen, rassistischen oder antisemitischen Umtrieben bei der Polizei betont: »Polizistinnen und Polizisten personalisieren gegenüber der Bevölkerung den Staat«, sagte der Innenminister. »Deshalb darf hier noch nicht einmal ein böser Schein entstehen.« Die Polizei gehe gegen extremistische Umtriebe in den eigenen Reihen »mit absoluter und höchster Konsequenz« vor und nutze alle Möglichkeiten des Disziplinarrechts.

Konkret heißt das in der aktuellen Situation: Gegen alle elf Anwärter, die im Februar und im Oktober an der Polizeihochschule durch den Austausch rechtsextremer Bilder und Nachrichten im Internet aufgefallen sind, wurden Entlassungsverfahren eingeleitet. Die sieben Fälle aus dem Frühjahr haben allesamt in rechtskräftige Rausschmisse aus dem Polizeidienst gemündet. Hinsichtlich der Fälle aus dem Oktober dauern die entsprechenden Verfahren laut



Einige Polizisten stehen im Verdacht, eine rechtsextremistische Gesinnung zu haben. Foto: Michael

Innenministerium noch an. Von den übrigen »Vorkommnissen« hätten sich die Vorwürfe in zehn Fällen nicht erhärtet, sodass ein Disziplinarverfahren entweder erst gar nicht eingeleitet oder ohne Disziplinarmaßnahme eingestellt wurden. In den restlichen elf Verdachtsfällen dauern die Ermittlungen noch an, wobei laut Ministerium einer

dieser elf Fälle mögliche Dienstvergehen von insgesamt 13 Beamten beinhaltet.

»Erhalten die Dienststellen der Polizei Erkenntnisse über extremistische Äußerungen oder Taten von Polizeibeamtinnen oder -beamten, werden straf- und dienstrechtliche Maßnahmen geprüft«, sagte ein Sprecher Strobls. Denn: »Jeder einzelne Fall von

rechtsextremistischen Umtrieben in der Polizei ist einer zu viel«, stellte der Minister klar. Das »Erkennen und Beiseitigen extremistischer Tendenzen« gehöre zur internen Führungskultur und Führungsverantwortung bei der Polizei. Dies habe er den Polizeichefs im Land unlängst in einer Gesprächsrunde erneut klargemacht.

Kommunen sollen Geld eintreiben

ÖPNV | Hermann will günstigere Angebote ermöglichen

■ Von Eberhard Wein

Stuttgart. Im Gegenzug für günstigere oder kostenlose Angebote im Nahverkehr sollen Kommunen im Südwesten Geld von Bürgern eintreiben können – auch von denen, die Busse und Bahnen nicht nutzen. Das will Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne, Bild) den Kreisen, Städten und Gemeinden per Gesetz erlauben.

Ein Gutachten, welches er in Auftrag gegeben hatte, kommt zu dem Ergebnis, dass es mehrere zulässige Möglich-



Enges Rennen

Wahl | Grüne und CDU fast gleichauf

Stuttgart. Die politische Stimmung in Baden-Württemberg bleibt nach einer neuen Umfrage auch rund 100 Tage vor Landtagswahl weitgehend stabil. Würde am Sonntag der Landtag gewählt, legen die Grünen nach einer Befragung des Meinungsforschungsinstituts INSA im Auftrag der »Bild« um einen Punkt auf 29 Prozent zu. Die CDU führt demnach unverändert mit 31 Prozent, die SPD würde einen Punkt einbüßen und käme noch auf 11 Prozent. AfD (12), FDP (7) und Linke (5) halten ihre Ergebnisse aus

dem September. »Ein schwarz-grünes Bündnis käme zusammen auf 60 Prozent und könnte die Regierungskoalition – diesmal unter Führung der Union – fortsetzen«, sagte INSA-Chef Hermann Binkert.

Die FDP hat bei ihrer Auftrittsveranstaltung für den Landtagswahlkampf den eigenen Anspruch untermauert, Teil der nächsten Regierung zu sein. Der Landtag brauche wieder andere Mehrheitsverhältnisse, sagte Spitzenkandidat Hans-Ulrich Rölke (Pforzheim) am Freitag in Stuttgart.

Schwarzwalder Bote

Unabhängige Tageszeitung für Baden-Württemberg
Herausgeber: Familie Brandecker (Erben)
Verleger: Dr. Richard Rebmann

Geschäftsführer
Carsten Huber

Verlag

Schwarzwalder Bote
Mediengesellschaft mbH
Kirchstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1380, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 780, Fax 07423 / 78328
E-Mail: service@schwarzwalder-bote.de
Internet: www.schwarzwalder-bote.de
Verlagsgründung: Kirsten Wolf

Redaktion

Schwarzwalder Bote
Redaktionsgesellschaft mbH
Kirchstraße 1373, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1380 / 7820, Fax 07423 / 78-73
E-Mail: redaktion@schwarzwalder-bote.de
Internet: www.schwarzwalder-bote.de
Chefredakteur: Hans-Peter Schreijäg; stv. Chefredakteur: Armin Hahn (Nachrichten); Sport: Peter Flajic; Lokales: Martin Wagner; Kooperation mit den Stuttgarter Nachrichten; Christoph Reisinger

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos; die Veröffentlichung in den Medien der Unternehmensgruppe ist vorbehalten. Beiträge und Abbildungen der Zeitung sind urheberrechtlich geschützt; Vervielfältigung, Verbreitung und die Aufnahme in elektronische Datenbanken sind ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Anzeigen und Sonderthemen
Schwarzwalder Bote Medienvormarktung
Südwest GmbH
Kirchstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1367, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 0800 / 780780, Fax 07423 / 78-328
E-Mail: service@schwarzwalder-bote.de

Anzeigen: Bernhard Maier (verantwortlich)
Serviceredaktion: Lars Scheffler
Es gilt die Anzeigenpreise Nr. 75
vom 01.01.2020

Leserservice
Telefon 0800 / 7807802, Fax 07423 / 78-319
E-Mail: aboservice@schwarzwalder-bote.de

Der Schwarzwalder Bote erscheint werktäglich. Abstellungen sind nur in Texform an o. g. Verlagsadresse oder E-Mail-Adresse unter Einhaltung der vertraglich vereinbarten Frist möglich. Bei gewünschten Lieferunterbrechungen von mehr als fünf Bezugstagen erteilt der Verlag ab dem sechsten Tag eine Gutschrift für die anteiligen Abonnementgebühren. Keine Haftung und kein Anspruch auf Kürzung und Rückzahlung des Bezugsgeldes für Nichtlieferungen oder verspätete Lieferungen, die ohne Verschulden des Verlags oder infolge von höherer Gewalt, Störungen des Betriebs bzw. auf dem Versandweg, Arbeitskampf oder Verbot eintreten.

Druckzentrum Südwest GmbH
Villingen-Schwenningen

Viele Fragen, aber nur wenig Antworten

Expo | Ministerin Hoffmeister-Kraut nimmt im Untersuchungsausschuss Stellung

Stuttgart/Dubai (ang). »Ich habe ja schon eingeräumt, dass es offenbar zu Fehleinschätzungen gekommen ist«. So äußerte sich Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU, Balingen) vor dem Untersuchungsausschuss, der mögliche Fehler beim Pavillon des Landes bei der Weltausstellung in Dubai aufklären soll. In dem Kontrollgremium geht es um die Frage, warum das Land in der Verantwortung sei, obwohl sich die Landesregierung stets nur in der Rolle der protokollarischen Begleitung sah. Ein Rechtsgutachten im Auftrag des Wirtschaftsministeriums kam zum gleichen Schluss wie die Messe. Gabriele Reich-Gutjahr

nanziell ein, weil Sponsoren ihre Zusagen zurückgezogen hatten. Aktuell liegen die geschätzten Kosten für Bau und Betrieb des Pavillons sowie für die Expo-Teilnahme für das Land bei 15 Millionen Euro. Ursprünglich war das Land von einer Kostenbeteiligung von 2,8 Millionen Euro ausgegangen.

Die Expo Dubai ging allerdings schon länger davon aus, dass das Land in der Verantwortung sei, obwohl sich die Landesregierung stets nur in der Rolle der protokollarischen Begleitung sah. Ein Rechtsgutachten im Auftrag des Wirtschaftsministeriums kam zum gleichen Schluss wie die Messe.

Nicole Hoffmeister-Kraut

(FDP) sagte, sie sei sehr überrascht gewesen, wie lange die Ministerin von ihrem Haus nicht einbezogen worden war. »Die Frage ist, war sie blauäugig oder hat sie bewusst weggesehen?« Hoff-



Pandemie geht für viele stark ans Geld

Die Pandemie hinterlässt ihre wirtschaftlichen Spuren vor allem bei den ärmeren Familien in Baden-Württemberg.

Stuttgart. Die Corona-Pandemie verschärft aus Sicht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes die Lage für ärmerere Menschen und wird die Armutgefährdung im Südwesten in diesem Jahr weiter steigen lassen. Bereits im vergangenen Jahr habe der Anteil der in relativer Armut lebenden Baden-Württemberger den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung erreicht, teilte der Verband mit. »Nun sind frische Lebensmittel teurer geworden. Dazu kommen zusätzliche Ausgaben für notwendige Schutzkleidung und Hygieneartikel«, sagte die Landesverbandsvorsitzende Ursel Wolfgramm.

Vogelgrippe droht auch hier

Stuttgart. Nach ersten Fällen in Norddeutschland schätzt das Landwirtschaftsministerium das Risiko von Vogelgrippe-Fällen im Südwesten als hoch ein. Es besteht die Gefahr, dass Wildvögel die Seuche etwa in Geflügelhaltungen und Zoos einschleppen, wie das Ministerium am Freitag mitteilte. Der Kontakt von Vögeln mit ihren wilden Artgenossen müsse in jedem Fall verhindert werden. Landwirtschaftsminister Peter Hauk (CDU) ruft die Geflügelhalter in Baden-Württemberg daher auf, die Maßnahmen zur Biosicherheit zu überprüfen und falls erforderlich anzupassen.

Zoll erwischt Steuerbetrüger

Lörrach. Zollbeamte haben in Lörrach einen Obdachlosen kontrolliert, der den Staat um mehr als eine Million Steuern betrogen haben soll. Gegen den Mann lag ein Haftbefehl wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung in mehreren Fällen vor, wie der Zoll am Freitag mitteilte. Der 72-Jährige hat nach eigenen Angaben bereits seit mehreren Wochen in seinem Auto übernachtet. So habe er sich jedem Zugriff entzogen. Letztlich wurde ihm sein Heim auf vier Rädern aber zum Verhängnis: Den Zöllnern war der Mann am Montag deshalb aufgefallen, woraufhin sie ihn kontrollierten.

meister-Kraut war in wichtigen Fragen erst nach der Vertragsunterzeichnung eingebunden gewesen. Daniel Born (SPD) sprach am Rande des Ausschusses von einem »gespenstischen Gesamteinbruch«. Die Ministerin habe viele Fragen zu Abläufen nicht beantworten können. Etwa, was die »protokollarische Begleitung« zu bedeuten habe, zu der sich das Ministerium bereit erklärt hatte.

Bis Weihnachten werden noch weitere Zeugen gehört. Interessant dürfte vor allem die Vernehmung der früheren Abteilungsleiterin werden, die an den Verhandlungen beteiligt war: die heutige Landespolizeipräsidentin Stefanie Hinz.



Die Fliegerei hat sich zu damals in vielen Bereichen verändert. So kommt diese Boeing 707 bei der Lufthansa nicht mehr zum Einsatz. Die Faszination ist bei vielen Flugfans aber unverändert.

Foto: Lufthansa dpa/lno

Schon früh ging's hoch hinaus

Serie | Die Fliegerei war damals wie heute beeindruckend / Ganz besondere Erlebnisse

Als ich klein war, war noch niemand aus unserer Familie geflogen. Und das, obwohl der nächste Flugplatz Luftlinie nur wenige Kilometer von uns entfernt lag.

■ Von Eynar van Gaestren

Oberndorf. Dabei ging von meinen Eltern ganz offensichtlich auch eine Faszination für die Fliegerei aus. Zu spüren war es immer dann, wenn wir - vielleicht einmal im Jahr - einen Sonntagsausflug mit dem Auto dorthin unternahmen. Obwohl es sich um einen internationalen Flughafen, mit eigener dort ansässiger Fluglinie handelte, konnte man mit dem Auto nahe ans Flugfeld heranfahren. Ein kostenloser Parkplatz fand sich immer. Nach wenigen Schritten stand man dann direkt am Flugfeld, von dem man nur durch einen hölzernen Zaun mit Maschendraht getrennt war.

Die Passagiermaschinen kamen uns ganz nahe, und wir konnten beobachten, wie von Hand die Treppe zum Ein- und Ausstieg herangetragen wurde. Manchmal waren es auch zwei: eine große für die Fluggäste und eine kleinere für die Piloten.

Mich zog es immer in eine Ecke der Absperrung, wo Rundflüge von 15 minütiger Dauer für 20 Schweizer Franken angeboten wurden. Es handelte sich um eine vierstellige, einmotorige Propellermaschine. Meine Neugierde war geweckt! Sicher nicht beim ersten Mal, aber ziem-

lich bald fragte ich meine Eltern, ob das denn nichts wäre, mal zu fliegen? Meine Eltern schauten sich an, blickten zum Himmel und fanden immer einen Grund, warum es diesmal nicht ideal wäre, zu fliegen. Mal waren es ein paar Wölkchen, mal war es diesig und die Sicht nur trüb. Ich ließ mich überzeugen und setzte halt auf das nächste Mal. Irgendwann kam mir ein Verdacht. Da wir eigentlich

nie gerechnet. Mein Vater schaute mir tief in die Augen und zückte dann das Portemonnaie mit den Schweizer Franken. Ich glaube, es wurde noch Namen und Adresse auf einem Formular notiert, aber das war's dann auch mit der Bürokratie. Jetzt hieß es: Ab ins Flugzeug!

Was nun folgte, war einfach genial. Der Pilot nahm über Funk Kontakt mit dem Tower auf. Ich hörte Worte wie »Delta«, »Tango«, »Bravo« und schon rollten wir Richtung Startbahn. Nachdem wir die endgültige Starterlaubnis hatten, setzte eine beachtliche Beschleunigung ein, die nicht wie beim Pkw von Schaltvorgängen unterbrochen wurde, sondern sich nahtlos steigerte. Und dann geschah es: Das Flugzeug hob ab. Wir waren in der Luft!

Dem Menschen ist die dritte Dimension von Natur aus eigentlich verwehrt. Gelingt es ihm, sie zu erobern, antwortet der Organismus mit der Ausschüttung von Hormonen aller Art. So ist es jedenfalls bei mir. So sieht sie also aus, die Welt, in der ich lebte. Der Pilot war nett und erkundigte sich, wo ich wohnen würde. Sofort steuerte er unser Städtchen an und ich sah zum ersten Mal unsere Straße, unser Haus von oben - fantastisch!

Gespannt erwarteten meine Eltern ihren nicht mal zehnjährigen Sohn. Ich war begeistert, euphorisiert und dankbar, dass ich das erleben durfte. Dass ich das erste Familienmitglied war, das den Erdboden verlassen hatte, war mir dabei überhaupt nicht bewusst.

Auf dem kurzen Weg zum Auto schauten wir in die Luft und mein Vater zeigte auf den Mond, der am hellen Himmel deutlich zu sehen war. »Dahin wollen die Menschen auch fliegen!«, meinte er. Obwohl ich gerade eben etwas Unglaubliches selbst erfahren hatte, schien mir das denn doch zu utopisch. Und doch sollte es keine zehn Jahre mehr dauern, dass ich 1969 in dunkler Nacht Zeuge der ersten Mondlandung wurde.

Das Schicksal wollte es, dass ich noch einige besondere Flugerlebnisse sammeln durfte. Einem Kollegen verdanke ich ein noch einschneidenderes Erlebnis. Und das ging so: Ein wunderschöner



ALS ICH KLEIN WAR...

Die Serie im Überblick

- 31. Oktober Kindergarten
- 7. November Grundschule
- 14. November Weiterführende Schule
- 21. November Fliegen**
- 28. November Fotografie
- 5. Dezember Kinderärztin
- 12. Dezember Kleidung
- 19. Dezember Prominenz I
- 2. Januar Prominenz II
- 9. Januar Musterung

■ Meinungen der Leser

Integration mangelhaft

BETRIFFT: »Kind außer Kontrolle« vom 12. November auf der Titelseite

Der Vorfall zeigt, dass wir noch meilenweit von einer gelungenen Integration unserer muslimischen Mitbürger entfernt sind. Dabei wird deutlich, dass die kulturelle Problematik bei muslimisch geprägten Personen und Familien, die ein anderes Werteverständnis haben, das von unseren christlich-abendländischen und von der Aufklärung geprägten Werten mit der strikten Trennung von Staat und Religion weit entfernt ist, von der Politik jahrelang weitgehend ignoriert worden ist. Nicht erst seit dem Flüllingsherbst 2015. Was nützt es, wenn deren Kindern an den deutschen Schulen unsere Werte vermittelt werden, wenn sie anschließend in ihrem Alltag zu-

hause und vor allem in den Moscheen mit ganz anderen Ideen »gefüttert« werden? Solange in der sogenannten Deutschen Islamkonferenz, die dem Dialog mit dem Islam dienen soll, von unserer Regierung Organisationen als Dialogpartner bevorzugt werden, die vom Ausland gesteuert sind und bislang erfolgreich die Teilnahme von gemäßigten Islamgelehrten an diesem Dialog verhindert haben, wird sich an dieser Realität nichts ändern. Zu nennen ist in erster Linie der von der türkischen Religionsbehörde politisch gesteuerte Ditib-Verein mit seinen etwa 900 Moscheen.

Gerhard Banholzer
Oberndorf

Völlig unterbelichtet

BETRIFFT: Fahrradfahren im Dunkeln

Kann man Autos ohne Scheinwerfer kaufen? Warum eigentlich nicht, wenn man nur im Hellen fährt? Einen solchen Blödsinn gibt es aber nur im Zweirad-Geschäft. Dort werden Fahrräder immer noch ohne Beleuchtung geliefert. Tagsüber damit zu fahren - kein Problem. Dass es abends im Winter aber früher dunkler wird als im Sommer, das scheint bei so manchem Dunkelradler und E-Scooter-Fahrer irgendwie noch nicht angekommen zu sein.

Denn wer würde sonst auf Gehwegen, Waldwegen oder sogar auf Straßen ohne Beleuchtung im Dunkeln rumradeln? Es sind aber nicht nur Einzeltäter. Nein, gelegentlich trifft man sogar auf unbelichtete Familien mit Kindern. Da heutzutage beinahe jeder mit einem Smartphone ausgerüstet ist, kann man zur Beweissicherung auch schon mal sicherheitshalber ein Foto machen. Falls es dann zu

einem Unfall kommt, lässt sich der Sachverhalt schneller klären.

Jürgen W. Goldfuß
Spaichingen



Radfahrer

Foto: Peres

Falsche Einschätzung

BETRIFFT: Friedrich Merz

Als Yesterdayman wird Friedrich Merz selbst in der CDU nur noch vom rechten Flügel akzeptiert. Sollte er Parteivorsitzender und Kanzlerkandidat werden, wird die CDU eine krachende Wahlniederlage erleben. Seine Einschätzung von Fridays for Future ist falsch. Die Jugend kämpft für die Einhaltung der Klimaziele die gemeinsam von der Groko, der EU und der Wirtschaft verbindlich beschlossen wurden. Damit erzielt Fridays for Future nicht nur bei der Kanz-

lerin und der Wissenschaft weltweite Anerkennung. Eine sozialverträgliche Umsetzung der Klimaziele und die Transformation unserer Wirtschaft ist Aufgabe der Politik und der Wirtschaft und ist im vollen Gang. Wenn Leute wie Merz an die Macht kommen, um das zu verzögern, mit dem Ziel, der AfD das Wasser abzuziehen, ist das der falsche Weg.

Claus Hilla
Freudenstadt

Geringe Chance auf Respekt

BETRIFFT: Corona-Leugner

Erst wenn die schutzmaskenverweigernden, virusinfizierten, querdenkenden Corona-Leugner auch konsequent auf die eventuell notwendigen intensiven Therapien und Intensivbetten verzichten, wo-

durch anderen Menschen geholfen werden kann, haben sie eine Chance auf meinen Respekt!

Johannes Smeets
Baierbronn

Schreiben Sie uns!

Schwarzwalder Bote Redaktionsgesellschaft mbH
Postfach 1380 | 78722 Oberndorf a.N. | Fax: 07423 78-328

E-Mail: Leserbriefe@schwarzwaelder-bote.de
Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender samt Telefonnummer.

Groko einig bei Frauenquote in Vorständen

Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt.

Berlin. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilte Bundesjustizministerin Christine Lambrecht (SPD) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. Anschließend werde die Ressortabstimmung und die Länder- und Verbändebe teiligung eingeleitet, sodass der Kabinettsbeschluss zeitnah erfolgen könne, teilte Lambrecht weiter mit. Es würde damit erstmals verbindliche Vorgaben für mehr Frauen in Vorständen geben.

Handelsketten rügen Klöckner

Berlin. Die Chefs der großen deutschen Handelsketten Edeka, Rewe, Aldi und der Schwarz-Gruppe (Lidl, Kauf land) haben sich in einem Protestbrief an Kanzlerin Angela Merkel über Äußerungen von Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner beschwert. Die Unionspolitikerin habe auf einer Pressekonferenz am Mittwoch »die großen Lebensmittelhandelsunternehmen kollektiv öffentlich scharf angegriffen« und dabei Vorwürfe geäußert, »die jeglicher sachgerechten Würdigung widersprechen«. Klöckner hatte am Mittwoch einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, mit dem Landwirte und kleinere Lebensmittel Lieferanten besser davor geschützt werden sollen, dass Handelsriesen sie unfair unter Druck setzen.

Inkassogebühren sollen sinken

Berlin. Schuldner sollen nach dem Willen der großen Koalition künftig niedrigere Inkassogebühren zahlen müssen. Auf entsprechende Änderungen im Inkassorecht verständigten sich SPD und Union am Freitag, wie die beiden Bundestagsfraktionen mitteilten. Demnach sollen gerade bei kleinen Geldbeträgen die Inkassokosten nicht die Forderungen übersteigen. Bei Forderungen bis zu 1000 Euro würden die Geschäftsgebühr und die Einigungsgebühr gesenkt, sagte der SPD-Berichterstatter für das Thema, Karl Heinz Brunner.

Weltz übernimmt Winzerkeller

Breisach (rd). André Weltz (51) wird im neuen Jahr Vorstandsvorsitzender des Badischen Winzerkellers in Breisach (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Der Betriebswirt war zuletzt Geschäftsführer der Wernes grüner Brauerei in Steinberg in Schleswig-Holstein und ist seit über 20 Jahren in der Getränkebranche tätig. Er tritt die Nachfolge von Peter Schuster an, der die größte Genossenschaftskellerei Badens aus Altersgründen zum Jahreswechsel verlässt.

Kampfansage an Plastikmüll-Berge

Umweltschutz | Bundesregierung will Händler ab 2022 zum Angebot von Mehrwegverpackungen verpflichten

Speisen und Getränke zum Mitnehmen sind im Trend. Damit dabei weniger Plastikmüll anfällt, soll bald eine Mehrwegverpackung verpflichtend zum Angebot gehören. Auch das Getränkepfand soll ausgeweitet werden.

■ Von Teresa Dapp

Berlin. Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an - ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen »to go« in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll dann verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll in Deutschland an, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth am Freitag. Die Pfandpflicht soll auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen ausgeweitet werden.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter - dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. Wer Essen nur auf Tellern, in Pappschachteln oder etwa eingewickelt in



Der wiederverwertbare »Recup«-Becher hat sich gut in Stuttgart etabliert.

Foto: Schmidt

Alufolie verkauft, ist ebenfalls ausgenommen.

Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht sie auch darüber hinaus. Flasbarth sagte, er sei »ganz zufrieden«, dass der Vorschlag in der schwarz-roten

Koalition durchkomme. Der Verbrauch von Verpackungen in Deutschland nimmt Jahr für Jahr zu. 2018 erreichte die Müll-Menge erneut ein Rekordhoch: 18,9 Mio. Tonnen fielen an, rechnerisch 227,5 Kilogramm pro Kopf. Etwa die Hälfte davon geht

auf das Konto der Verbraucher. Als einen Grund nennt das Umweltbundesamt den Trend, Essen und Getränke unterwegs zu konsumieren.

Beim Einweg-Pfand gab es bisher Ausnahmen, zum Beispiel für Saft. So konnte es vorkommen, dass auf die glei-

che Verpackung je nach Inhalt mal Pfand gezahlt werden musste, mal nicht - damit soll grundsätzlich Schluss sein, wie Flasbarth sagte: »Völlig egal, was drin ist.«

Um die Recyclingbranche zu stärken, sollen Quoten zur Verwendung von recyceltem Material kommen: 25 Prozent für neue PET-Plastikflaschen ab 2025, 30 Prozent für alle neuen Plastikflaschen ab 2030, jeweils bis zu einer Flaschengröße von drei Litern. Die Branche fordert das schon lange, denn es wird zwar nach und nach mehr Plastikmüll recycelt, das daraus gewonnene Material ist aber wenig nachgefragt.

Auch auf anderen Wegen wird Einweg-Plastik schon zurückgedrängt: Ab Mitte 2021 ist in der EU der Verkauf von Besteck, Tellern, Trinkhalmen und einigen weiteren Wegwerfprodukten aus Kunststoff verboten. Auch für Becher und Speisen-Behälter aus Styropor ist dann Schluss. Das deutsche Plastiktüten-Verbot soll nach Angaben des Umweltministeriums Ende 2021 kommen.

Von der Deutschen Umwelthilfe (DUH) gab es Lob, es brauche aber eine verbindliche Mehrwegquote, sagte Vize-Bundesgeschäftsführerin Barbara Metz. »Zudem müssen die negativen Umweltauswirkungen von Einwegbechern durch eine Abgabe im Preis spürbar werden«, mahnte sie.

Apple-Konzern stärkt Rechte seiner Nutzer

Verbraucherschutz | Datensammlungen bald nur noch mit expliziter Erlaubnis möglich

■ Von Andrej Sokolow



Besitzer von Apple-Geräten müssen einer Auswertung ihres Surfverhaltens künftig jeweils einzeln zustimmen.

Foto: Jaitner

Websites hinweg sammeln. Apples Plan ist, dass jede App die Nutzer für den Zugriff um Erlaubnis fragen muss. Face-

book warnte davor, dass die Änderung das Werbegeschäft des Online-Netzwerks erschweren würde. Firmenchef Mark Zuckerberg kritisierte zuletzt, da viele kleine und mittlere Unternehmen auf Werbung im Netz angewiesen seien, könne dies die Erholung der Wirtschaft von der Corona-Pandemie beeinträchtigen.

»Invasives Tracking schädigt Vertrauen«

»Ich sehe das nicht so«, sagte Apples Software-Chef Craig Federighi dazu am Donnerstag. Das aufdringliche Nachverfolgen der Nutzer-Aktivität komme letztlich nur dem

»datenindustriellen Komplex« und großen Tech-Konzernen zugute. »Wir denken, dass invasives Tracking dem gesamten Ökosystem schadet, weil es das Vertrauen der Nutzer in die Systeme mindert.« Apple sei überzeugt, dass sein neues Verfahren für alle Marktteilnehmer gut sei.

Apple hatte beim Start des iPhones anfangs Zugang zur einzigartigen Gerätenummer für Werbezwecke gewährt. Vor einigen Jahren wurde stattdessen eine spezielle Nummer für Werbung eingeführt, die IDFA. Zugang zu ihr werden App-Entwickler nun erst bekommen, nachdem sie dafür die ausdrückliche Erlaubnis eines Nutzers eingeholt haben.

KfW fördert E-Ladestationen

Frankfurt. Hausbesitzer können ab Dienstag einen Zuschuss für den Einbau einer Elektroauto-Ladestation bei der KfW-Bank beantragen. Für Kauf, Einbau und Anschluss können sie pro Ladepunkt 900 Euro Förderung erhalten, wie die KfW am Freitag mitteilte. Allerdings muss »der für den Ladevorgang genutzte Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien« stammen. Antragsberechtigt sind Privatpersonen, Eigentümergemeinschaften, Wohnungsunternehmen, Genossenschaften und Bauträger. Der Förderantrag muss vor Abschluss des Kaufvertrags gestellt werden. Die Bundesregierung hat 200 Mio. Euro für die Förderung privater Ladestationen vorgesehen.

Beschäftigte können aufatmen

Corona-Hilfe | Bundestag verlängert Kurzarbeit-Sonderregelung

■ Von Jörg Ratzsch und Irena Güttel

Berlin. Auch im nächsten Jahr bekommen Beschäftigte, die länger als drei Monate auf Kurzarbeit sind, ein erhöhtes Kurzarbeitergeld. Der Bundestag hat die entsprechende Sonderregelung in der Corona-Krise am Freitag bis Ende nächsten Jahres verlängert. Das Gesetz zur Beschäftigungssicherung muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände gegen die Verlängerung hat.

Die Regelung sieht vor, dass Kurzarbeitergeld auch weiterhin ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Pro-

zent erhöht wird - für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben zudem bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.



Das erhöhte Kurzarbeitergeld soll auch im nächsten Jahr fließen.

Foto: Schuld

Börsenwoche

Vorsicht geboten

Von Ernst Scheerer



Als in der Vorwoche die Firma Biontech bekannt gab, dass sie einen wirksamen Corona-Impfstoff entwickelt hat, ging es mit den Aktienkursen weltweit kräftig bergauf. Inzwischen hat sich die Lage wieder beruhigt. Die deutsche Börse ist in dieser Woche regelrecht eingeschlafen. Besonders hektisch gehandelt wurden nur die Aktien der Impfstoff-Unternehmen Biontech und Curevac, obwohl beide Unternehmen nur wenig freie Aktien im Umlauf haben.

Auf die Meldung mit dem Impfstoff besonders stark angesprochen sind auch die Aktien aus dem Bereich Reisen. Die Fraport-Aktie, dem Betreiber des Frankfurter Flughafens,

sprang zum Beispiel in wenigen Tagen um 50 Prozent nach oben. Diese Euphorie erscheint übertrieben angesichts der erheblichen finanziellen Schäden, die die Reisebranche in diesem Jahr genommen hat. Ein anderer Aspekt, der den Aktienanleger nachdenklich machen sollte, ist die Tatsache, dass der Dax aktuell genau auf dem Stand vom Jahresanfang ist, also der Zeit vor Corona. Selbst wenn mit dem Impfstoff Corona irgendwann wieder der Bildfläche verschwunden ist, sollte das in den aktuellen Aktienkursen ausreichend berücksichtigt sein - die hohen Schäden, die das Virus angerichtet hat, gar nicht mitgerechnet.

Von der Schneiderbüste zum digitalen Avatar

Mode | Bodelshausener Modeunternehmen Marc Cain macht mit einer 3D-Designsoftware die nächsten Schritte in die Zukunft

Die digitale Transformation schreitet mit großen Schritten voran – und beim Modeunternehmen Marc Cain in Bodelshausen (Kreis Tübingen) nicht erst seit den neuen Herausforderungen im Jahr 2020.

Bodelshausen. Das Unternehmen hat bereits 2016 eine 3D-Designsoftware eingeführt, die es ermöglicht, in der Produktentwicklung ganz neue Wege zu beschreiten. »Neueste Technologie und Kreativität schließen sich dabei kei-



nesfalls aus, sondern werden so optimal miteinander verknüpft«, sagt Design-Direktorin Katja Foos. Mit der Software und den Avataren ließen sich neue Ideen und Trends schneller umsetzen



Mit dem neuen Computerprogramm haben Modemacher und später auch die Kunden völlig neue Möglichkeiten.

und die Vielfalt der Entwürfe in den verschiedensten Varianten abbilden. Außerdem verspreche die neue 3D-Visualisierung mehr Effizienz, da die zeitaufwendige Anfertigung von verschiedenen Schnittmustern entfallen.

Aufgrund des hohen Qualitätsanspruchs werden die 3D-Simulationen in Kooperation mit Softwareanbietern und Hochschulen ständig weiterentwickelt und optimiert. Schon jetzt, teilt das Bodelshausener Unternehmen mit, seien mit der 3D-Designsoftware nicht nur Abbildungen umsetzbar, sondern auch animierte Sequenzen mit bewegten Avataren. Die Marc-Cain-Designer können so zum Beispiel sehen, wie sich die Materialität und Farbigkeit eines weich fließenden Seidenkleids in dynamischen Bewegungen verhält. Auch die Endverbraucher sollen eines Tages von den neuen Möglichkeiten profitieren: Sie sollen künftig im Onlineshop ein Modell von allen Seiten betrachten und sogar das Innengeleben eines Kleidungsstücks erkunden können.

»Ich bin begeistert von der neuen Technologie«

Avatare spielen eine große Rolle bei Marc Cain. Schon bei der ersten digitalen Fashion Show im August 2020 kam zu Beginn des Films ein dreidimensionaler Avatar zum Einsatz. Außerdem ist es Katja Foos bei Marc Cain gelungen, sie zu emotionalisieren: Mit schnellen, wenigen Zeichenstrichen trägt der Avatar nicht nur einen Overall, sondern erhält zusätzlich eine spiegelnde Sonnenbrille, pinkfarbenen Lippenstift und einen gebundenen Zopf – so wird aus dem bekleideten Avatar eine emotionale Figur in lässigem Look. »Ich bin begeistert von der neuen Technologie. Die Avatare sind in Bezug auf Proportionen sehr nahe an der Realität, wir können so den Schnitt zu einem frühen Stadium optimieren. In der Auseinandersetzung mit dem Gesamtlook lassen sich die Proportionen der einzelnen



Marc Cain präsentiert die Frühjahr/Sommer-Kollektion mit 3D-Avataren anstelle echter Models.

Teile sehr gut erkennen. Die Avatare zu überzeichnen, mit Mode-Illustration zu verbinden und spielerisch in Bewegung zu setzen, ermöglicht eine neue Umgangsweise mit der digitalen Technik«, erklärt die Design-Direktorin.

»Schon jetzt entstanden für die Frühjahr/Sommer 2021-Kollektionen erstmals alle Teile in 3D. Ziel ist es, vom

ersten Entwurf bis zum Bestellprozess die gesamte Wertschöpfungskette digital abzubilden und somit auch die Effizienz zu steigern«, berichtet Urs Konstantin Rouette, Geschäftsführer Design, technische Entwicklung, Fertigung und Beschaffung. Die neue 3D-Designsoftware mache Marc Cain außerdem unabhängig vom Vorhanden-

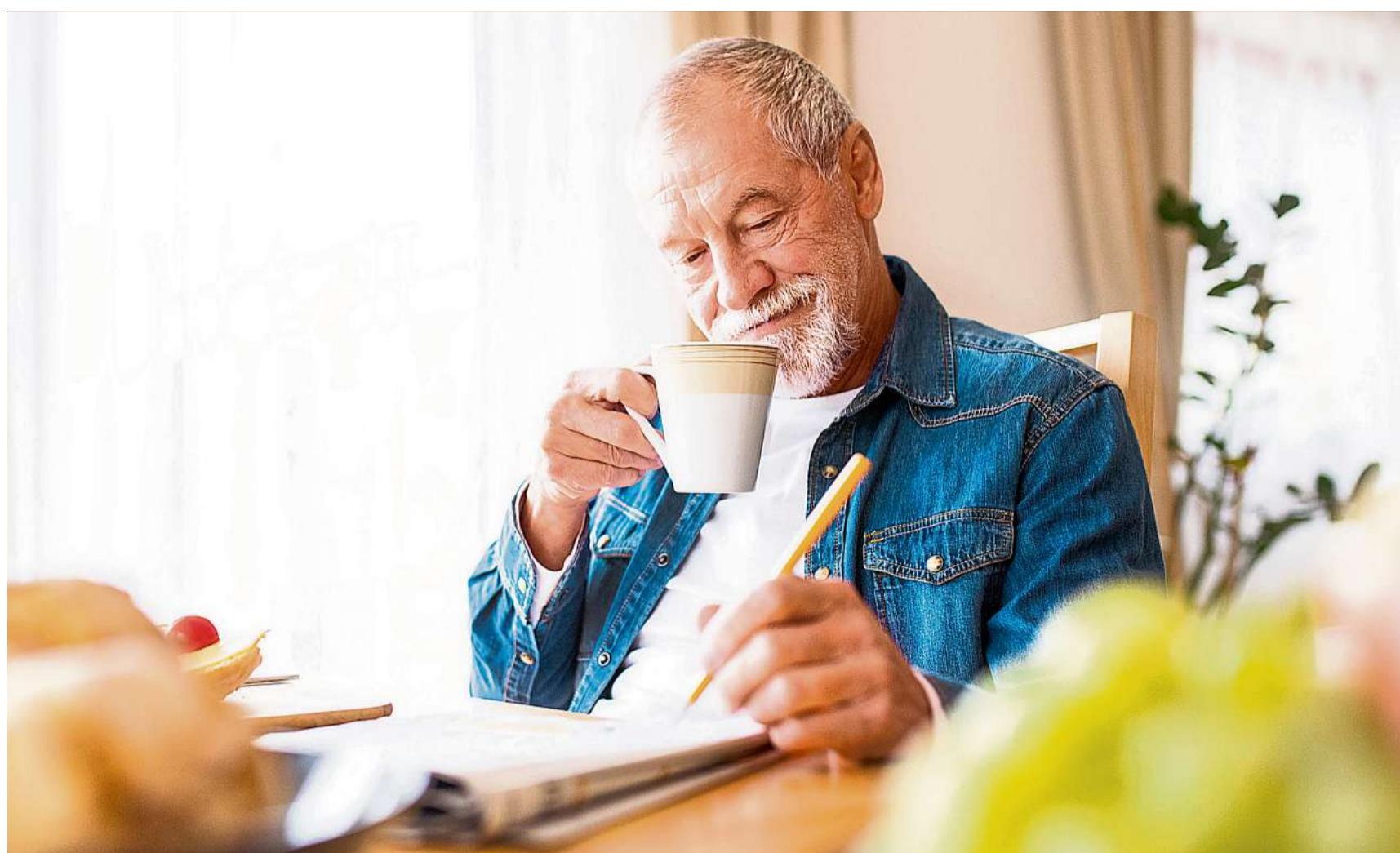
sein der Ware, Musterteilen, Produktionskapazitäten und Transportzeiten.

In Bodelshausen ist geplant, das Thema 3D-Simulation noch weiter auszubauen und zu verfeinern. Auch eine virtuelle Order mit 3D-Animationen wird ab dieser Saison möglich sein. Der nächste Schritt werde bereits in der kommenden Saison vollzo-

gen, wenn die ersten 3D-Simulationen auch im Onlineshop gezeigt werden und die Stillfotografie damit abgelöst wird. »Die Digitalisierung eröffnet eine ganz neue Modewelt mit einer Vielzahl an Möglichkeiten und Ideen, die mit einem entscheidenden zeitlichen Vorteil direkt visualisiert werden können«, freut sich Foos.

FONDS

	Aussch. 20.11.	Ausg. 20.11.	Rückn. 20.11.	Rückn. 20.11.	Aussch. 20.11.	Ausg. 20.11.	Rückn. 20.11.	Rückn. 20.11.										
All. Vermögen, Dtschl.	1,25	187,17	178,26	177,63	Deka-Schweiz	1,28	509,53	493,49	492,91									
All. Vermögen, Eur.	1,57	43,88	41,79	41,64	DWS Investa [*]	0,09	182,79	174,08	175,48									
All. Wachst. Eur.	0,36	148,93	141,84	141,22	DWS Japan Opp. [*]	T 70,12	67,42	67,01	DWB Akt. Europa [*]	0,62	38,69	36,85	36,93					
All. Wachstum Europa	0,07	153,28	145,98	145,01	DekaTeam Gl. Select TF	0,11	220,53	220,53	220,23	DWB Balance CR 20	0,30	46,01	45,11	45,23				
All. P.Mobil-Fonds	0,18	50,34	49,35	49,35	DekaLux Europa TF	0,08	59,95	59,95	59,50	DWB Balance CR 40	0,32	51,13	50,32	50,55				
All.R. Eur.Eq. Div.	4,07	117,90	112,29	111,84	DekaLux Pazifik	2,36	91,91	86,19	86,33	DWB Sachwerte	0,11	134,93	128,50	128,78				
All.Treas. Sh.1Pl. Eur	0,34	93,93	93,00	92,99	DekaLux Pharma T. (TF)	0,16	322,29	322,29	322,68	DWB Telemedia	0,09	194,57	194,57	195,12				
All.Dekuverba	0,20	155,09	147,29	147,82	DekaLux-Bond	0,56	77,52	75,26	75,21	DWB Top 50 Asien [*]	T 208,70	200,67	201,35	DWB Top Europe	0,81	159,68	153,53	154,21
All. Adv. Fixed Int. Glob.	0,85	108,58	105,42	105,51	Alte Leipziger Trust A	1,00	119,29	113,61	114,09	DWB Top Portf. Balance [*]	0,07	140,69	135,93	136,65				
All. Best. Style Eur. Eq.	2,63	147,32	140,30	139,49	Alte Leipziger Trust G5A	1,00	112,02	106,69	107,78	DWB Top Portf. Offensiv	T 81,56	77,67	77,98	DWB Topf. Aktien [*]	0,07	112,07	105,73	106,91
All. Biotechnologie	0,09	204,89	195,13	195,24	Alte Leipziger Trust R	0,40	49,09	47,66	48,02	DekaPortf. Offensiv	0,07	131,40	126,34	127,58				
All. Em. Asia Eq. \$	T 91,68	87,31	86,65	86,65	DekaStrukt: 2 Chance	0,15	47,51	46,58	46,89	DWB Top World [*]	0,07	131,16	126,34	127,58				
All. Em. Mrkt. Eq. Div.	0 123,22	117,35	116,75	116,75	DekaStrukt: 2 Chance Pl	0,16	54,63	53,58	54,04	DWS US-Growth [*]	0,13	315,16	300,15	301,42				
All. Eur. Eq. Div. IT	0 2691,11	2691,11	2680,37	2680,37	DekaStrukt: 2 Ertrag Pl	0,16	42,15	41,32	41,30	DWS Vermögensb. F. I.	0,10	206,50	196,66	197,92				
All. Eur. Inv. Gr. Bd.Str.	0,62	112,34	109,07	109,03	DekaStrukt: 2 Ertrag Pl	0,16	42,15	41,32	41,30	DWS Vermögensb. R [*]	0,35	20,07	19,48	19,48				
All. Euro Rentfonds	1,13	67,11	65,47	65,45	DekaStrukt: 2 Wachstum	0,14	36,20	35,49	35,46	DWS Vermögensb. R [*]	0,35	20,07	19,48	19,48				
All. Euro Rentfonds K	0,36	41,62	40,80	40,75	DekaStrukt: 3 Chance Pl	0,14	77,73	76,21	76,93	DWS Vermögensb. R [*]	0,35	20,07	19,48	19,48				
All. Euro. Eq. Div.	3,61	80,27	80,27	79,95	DekaStrukt: 3 Chance	0,19	59,95	58,77	59,17	DWS Vermögensb. R [*]	0,35	20,07	19,48	19,48				
All. Euro. Eq. Growth	0,76	322,60	307,24	304,85	DekaStrukt: 3 Chance Pl	0,16	43,75	42,89	42,87	DWS Vermögensb. R [*]	0,35	20,07	19,48	19,48				
All. Euro.Eq.	2,32	191,09	181,99	181,22	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	40,64	39,84	39,80	DWS Vermögensb. R [*]	0,35	20,07	19,48	19,48				
All. Europazins	0,77	58,32	56,62	56,60	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	41,80	40,98	40,57	DWS Vermögensb. R [*]	0,35	20,07	19,48	19,48				
All. Europe Eq. SRI	1,38	145,08	138,17	137,50	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61	DWS Vermögensb. R [*]	0,35	20,07	19,48	19,48				
All. Europe Eq. Val.	0 115,86	110,34	109,92	109,92	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61	DWS Vermögensb. R [*]	0,35	20,07	19,48	19,48				
All. Flexi-Rentfonds	0,82	96,75	93,48	93,34	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61				
All. Float. Tr. Nt. Pl.	0,36	97,09	97,09	97,09	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61				
All. Fonds Schweiz	2,13	545,55	519,57	519,37	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61				
All. FondsV. 47-51	T 50,10	49,12	49,13	49,13	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61				
All. FondsV. 77-96	0 55,36	52,72	52,72	52,72	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61				
All. Geldmarktf. Spezial	0,32	46,07	46,07	46,07	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61				
All. Gl. Agric. Tr.	0,48	147,86	141,68	140,72	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61				
All. Glob. Eq. Insgt.	0,33	143,05	136,24	135,13	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61				
All. Global Equity Divid.	1,46	120,65	114,90	114,63	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61				
All. Informationstech.	1,44	408,43	388,98	384,91	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	38,61	DekaStrukt: 3 Ertrag Pl	0,16	39,42	38,65	3				



Eine Tasse Kaffee und ein Rätsel – was gibt es Schöneres in der kalten Jahreszeit?

Foto: © Halfpoint – stock.adobe.com

Sudoku, Wortsuche oder doch Puzzle?

Gehirnjogging | Rätsel-Spaß geht mit der »Winter-Edition« in die zweite Runde / Gewiefe können gewinnen

Zu der kalten Jahreszeit, in der man ohnehin weniger Outdoor-Aktivitäten unternimmt, kommt auch noch der Teil-Lockdown. Um gut durch diese Tage zu kommen, bieten wir die »Winter-Edition« unseres Rätsel-Spaßes.

■ Von Sophia Kupferschmidt

Oberndorf. Wie könnte man sich einen Abend in den Wintermonaten schöner gestalten, als mit einem Buch vor dem Kamin zu sitzen oder bei einem Film in eine Decke mit einer Tasse Tee gekuschelt zu sein? Aber was, wenn man alle neuen Filme und Serien schon während des Lockdowns gesehen hat und man sein Lieblingsbuch schon zu Genüge gelesen hat? Genau

deshalb bieten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine kleine Abwechslung für den Alltag: die zweite Runde unseres Rätsel-Spaßes. Die »Winter-Edition« liegt dieser Ausgabe unserer Zeitung bei.

Das Design ist an die kalte Jahreszeit angepasst

Das Grübeln dient aber nicht nur dem reinen Zeitvertreib – es hilft auch unserer Denkleistung. Schon lange ist bekannt, dass unser Gehirn durch das Rätsellösen fit bleibt, denn es steigert die kognitive Leistungsfähigkeit. Eigenschaften wie unsere Wahrnehmung und Erkennen werden besser und durch knifflige Aufgaben wird auch unsere verbale Intelligenz gesteigert.

Aber Rätselraten soll nicht

nur einen Nutzen erfüllen, schließlich soll der Spaß an erster Stelle stehen. Deshalb sind auch einige alte Bekannte mit von der Partie: Die bekannten Rätselserien »Kreuz und quer« und »Kombinieren und kassieren« locken mit neuen Aufgaben – und einem Gewinn von 500 Euro pro Rätsel. Der Teilnahmezeitraum für alle Gewinnspiele endet am Donnerstag, 31. Dezember.

Aber das ist noch lange nicht alles: Es warten beispielsweise zudem die »Schwedenrätsel« – ein anderes Wort für Kreuzworträtsel –, Puzzle oder die Wortsuche darauf, gelöst zu werden. Das Design ist dabei selbstverständlich an die Jahreszeit angepasst: Es muss beispielsweise die Christbaumkugel gefunden werden, die nicht zu den anderen passt, der gespie-

gelte Weihnachtsmann entdeckt werden oder das auf einem Silvesterbölle sitzende Schwein gesucht werden, welches aus der Reihe tanzt.

Damit den Kindern während ihrer Weihnachtsferien nicht langweilig wird, gibt es wieder die Kinderrätselseiten. Mit altersangemessenen Grafiken – selbstverständlich auch an den Winter angepasst.

Es werden Rezepte und Geschenkideen angeboten

Noch schöner kann man sich die Weihnachtszeit kaum gestalten – aber unsere Zeitung legt noch eins drauf: Zwischen dem bunten Mix aus verschiedenen Rätseln findet man auch Rezeptideen für ein angemessenes Festtagsmenü.

Von dem typischen Gericht der Weihnachtsgans, bis hin zu einem vegetarischen Nachttisch, den Mascarpone Gnocchi, ist alles geboten. Und auch für alle, die nun etwas in Stress geraten, weil sie noch keine Geschenke gekauft haben, ist gesorgt. Verschiedene Geschenkideen aus dem Schwarzwald für unterschiedliche Altersgruppen werden aufgezeigt.

Noch ein kleiner Tipp zum Schluss: beim Rätseln einfach ausprobieren! Wer sich zunächst nicht sicher ist, kann die Lösungen vorerst mit Bleistift eintragen – und dann kann man auch gleich überprüfen, ob man richtig lag. Die Lösungen zu den verschiedenen Seiten werden in der »Winter-Edition« unseres Rätsel-Spaßes für Sie, liebe Leserinnen und Leser, nämlich gleich mitgeliefert.

Serie »Barbaren« räumt bei Netflix ab

Die deutsche Action-Serie »Barbaren« über die Schlacht am Teutoburger Wald hat beim Streamingdienst Netflix einen Rekord aufgestellt.

Hamburg. Mehr als 37 Millionen Haushalte weltweit haben das sogenannte Netflix-Original in den ersten vier Wochen eingeschaltet, wie der Video-on-Demand-Dienst am Freitag mitteilte. Das sei »ein neuer Rekord für die erste Staffel einer nicht-englischsprachigen Netflix-Serie«. Schon vor Wochen hatte Netflix angekündigt, eine zweite »Barbaren«-Staffel produzieren zu lassen. Die von GauMont Deutschland produzierte Serie über die Hermannsschlacht (oder Varusschlacht) im Jahre 9 nach Christus läuft nicht nur in Deutschland, Österreich und der Schweiz, sondern auch in vielen anderen Ländern erfolgreich, wie es von Netflix hieß.



Laurence Rupp spielt in »Barbaren« mit. Foto: Katalin Vermes/Netflix/dpa

Eurojackpot

Gewinnzahlen
(5 aus 50): 18, 20, 34, 49, 50

Eurozahlen
(2 aus 10): 7, 8

Gewinnquoten

Klasse 1: 61 083 832,10 Euro
Klasse 2: 826 136,50 Euro
Klasse 3: 128 340,60 Euro
Klasse 4: 4340,00 Euro
Klasse 5: 297,10 Euro
Klasse 6: 138,40 Euro
Klasse 7: 69,90 Euro
Klasse 8: 24,10 Euro
Klasse 9: 19,90 Euro
Klasse 10: 17,90 Euro
Klasse 11: 11,20 Euro
Klasse 12: 8,00 Euro

Alle Angaben ohne Gewähr

Top Five

Singles

1. Kennst du das ?!
Samra

2. Mood
24kGoldn feat. Iann Dior

3. Gebe auf
Lune

4. Angeklagt
Bonez MC

5. Therefore I Am
Billie Eilish

Alben

1. Power Up
AC/DC

2. Learning English Lesson 3:
Mersey Beat! The Sound Of Liverpool / Die Toten Hosen

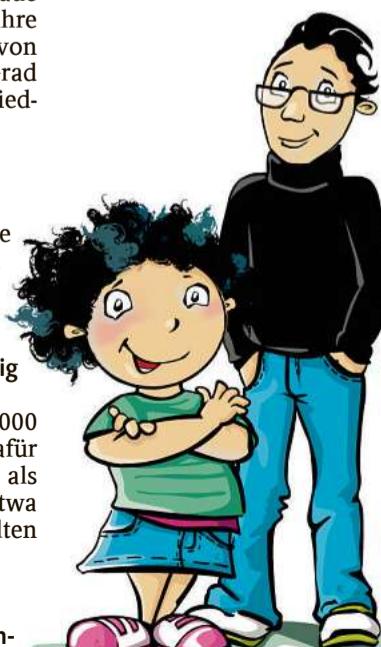
3. Letter to You
Bruce Springsteen

4. Hell
Die Ärzte

5. Das Weihnachtsalbum
Deine Freunde

Quelle: GfK Entertainment

Max & Lisa



Da gibt es zum Beispiel die Binder GmbH, das ist eine Firma aus Tuttlingen, die sich mit Klimaschränken gut auskennt. Die Nachfrage steigt

natürlich jetzt bei denen sehr stark an.

Aber ob das alles so funktioniert? Also mit dem Transport und so.

Die Sorge hat auch der Pharmaexperte bei der Landesbank Baden-Württemberg LBBW, Dominik Jasinski. Er fürchtet, dass die weltweite Infrastruktur nicht ausreichen könnte, um viele Menschen zu versorgen. Zum Beispiel in Afrika.

Was fürchtet er noch?

Einige Stoffe müssen in eingefrorenem Zustand ausgeliefert werden. Jasinski sagt: »Nur gut zwei Dutzend entwickelte Länder mit einer Gesamtbevölkerung von rund 2,5 Milliarden Menschen besitzen dafür ausgebauten Lieferketten.« Es sei schwierig, aber wohl machbar, meint er.

ANREGUNGEN AN:

► maxundlisa@schwarzwaelder-bote.de

Ganz schön schlau

Mit dem Kühlschrank um die Welt

Lisa und Reporter Max sprechen über den Impfstoff-Transport

Max und Lisa sprechen über den Impfstoff gegen Corona, der bald auf den Markt kommen soll. Und über den Transport, der Probleme machen könnte.

Max, ich hoffe so sehr, dass bald endlich der Impfstoff kommt.
Weil?

Na, damit das Leben wieder normal wird. Ohne Corona.
Oh Lisa, ich glaube, so einfach ist das nicht. Den Impfstoff zu entwickeln, das ist ein Thema. Das andere ist aber der Transport. Die Logistik muss ja überlegen, wie der Impfstoff an die Kunden kommt und da diskutiert man gerade, dass es eine große Herausforderung sein wird.

Wieso?
Da die Pandemie ja Länder weltweit betrifft, geht es natürlich auch um eine weltweite Verteilung. Der Impfstoff gegen Covid-19 muss in

von minus 70 Grad.

Was? So viel?
Ja. Es gibt auch andere Impfstoffe von anderen Firmen. Aber auch die haben genaue Temperaturangaben für ihre Präparate. Die reichen von minus 20 Grad bis acht Grad Plus. Also ganz unterschiedlich.

Und wie soll das gelöst werden?

DHL will jetzt Hunderte kalte Tiefkühlschränke, sogenannte Ultralow-Freezer anschaffen.

Aber was ist denn genau die Herausforderung bei dem Thema?

Es geht darum, dass die Impfstoffe gekühlt werden müssen. Da gibt es zum Beispiel einen Impfstoff des Unternehmens Biontech aus Mainz und Pfizer aus den USA. Sie sind in der Entwicklung schon sehr weit, aber bräuchten für den Transport eine Kühlung

Und wo wollen sie die richtig kalten Kühlschränke kaufen?

Messer, Sägen, Blutspuren

Kriminalität | Wie im Horrorfilm: Ermittler gehen in Berlin von einem Sexualmord mit Kannibalismus aus

Ein Vermisster, Knochen-teile an einem Waldstück, Leichenspürhunde: Nach und nach haben Ermittler in Berlin ein Puzzle zusammengesetzt. Jetzt steht ein verstörender Verdacht im Raum. Geht es um Kannibalismus?

■ Von Gisela Gross und Ulrike von Leszczynski

Berlin. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit dem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so oder so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow ist in Untersuchungshaft gekommen.

»Einschlägige Werkzeuge« wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft, am Freitag. Der Tatverdächtige, ein Lehrer, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Moti-



Ein Polizist mit einem Spürhund sucht in Berlin nach einem vermissten Mann.

Foto: Telenewsnetwork/dpa

ve, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität. »Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.«

Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. »Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.« So wie man sagt: Ich hab' dich zum Fressen gern. »Aber das

meint natürlich niemand wörtlich.«

Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. »Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.« Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. »Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzusessen«, sagt Egg.

Ein Taxifahrer gibt den Ermittlern wichtigen Hinweis

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des »Kannibalen von Rotenburg«

2001 bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internet-Forum kennengelernt. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann im Jahr 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. »Er war der freundliche Mann von nebenan«, erinnerte sich sein Verteidiger. Niemand habe ihm eine Tat solchen Ausmaßes zugetraut.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kommen die Ermittler in Berlin auch mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde,

die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, denken viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann finden die Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichen schließlich für einen Haftbefehl.

Hat Oberarzt Patienten getötet?

Gewalt | Opfer sollen an Covid-19 erkrankt gewesen sein

■ Von Helge Toben

Essen. Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zu deren sofortigem Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor. Er kam in Haft. Eine Mordkommission ermittelt.

Der Beschuldigte habe nur zu einem Fall Angaben gemacht, teilte die Polizei Essen

am Freitag mit. Er habe angegeben, dass er das weitere Leid des Patienten und seiner Angehörigen habe beenden wollen. Laut »Bild« handelte es sich bei den beiden gestorbenen Männern um Corona-Patienten, die auf der Covid-19-Station des Uniklinikums behandelt wurden.

Die beiden Patienten im Alter von 47 und 50 Jahren lagen laut Polizei auf der Station des Oberarztes. Sie hätten sich in einem sehr kriti-

schen gesundheitlichen Zustand befunden.

»Es besteht der Verdacht, dass der Mediziner in vermutlich zwei Fällen einem versterbenden Patienten in der letzten Sterbephase ein Mittel verabreicht hat, um den Tod unmittelbar herbeizuführen«, hieß es in einer Mitteilung. Die Klinik habe die Staatsanwaltschaft unverzüglich über den Verdacht informiert. Der Mediziner sei sofort außer Dienst gesetzt worden.

Zwei Jahrzehnte später fällt Urteil

Fall Nicky | Lange Gefängnisstrafe wegen tödlichen Missbrauchs

■ Von Annette Birschel



Nickys Mutter Berthie Verstappen

Foto: van Hoorn

Maastricht/Aachen. Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltvollen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölf einhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei den Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen. Das Gericht machte

den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Der Angeklagte selbst bestreitet die Tat.

Der Junge war im August 1998 in der Brunsummerheide nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. Der Fall hatte auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. Der Täter wurde erst 20 Jahre später nach einem Massen-Gentest verhaftet.

Neun Jahre Haft

Justiz | Lkw-Unfall absichtlich verursacht

■ Von Sabine Maurer

Limburg. Wegen eines absichtlich verursachten Lkw-Unfalls mit 18 Verletzten hat das Limburger Landgericht am Freitag einen 33-Jährigen zu neun Jahren Haft verurteilt.

Die Tat sei als versuchter Mord und gefährliche Körperverletzung zu werten, sagte der Vorsitzende Richter. Der Verteidiger plädierte auf zwei Jahre wegen Körperverletzung. Bei der Tat im Oktober

2019 war der Syrer mit dem gekaperten Lastwagen an einer roten Ampel in stehende Autos gefahren und hatte 18 Menschen verletzt.



Der Verurteilte

Foto: Frey

■ Leute von heute



Elton John (73), Pop-Ikone, lobt den rund 50 Jahre jüngeren Popstar Shawn Mendes für seine Bodenständigkeit. »Wir sind nur Menschen«, sagte er zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin »VMAN«. »Erfolg ist dir nicht zu Kopf gestiegen.«



Elizabeth II. (94), britische Königin, und ihr Mann, Prinz Philip (99), haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Tausende Briten gratulierten am Freitag zu ihrem Hochzeitstag mit Internet-Kommentaren.



Amal Clooney (42), Juristin, ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten verlieh ihr den nach einer im Jahr 2016 gestorbenen US-Moderatorin benannten Gwen Ifill Press Freedom Award.



Stefan Mross (44), Moderator, und seine Frau Anna-Carina Woitschack (28) gehen im Wohnmobil auf Sendung. Vom 28. November an funkten das Promi-Paar beim Schlager Radio B2. Die beiden sprechen über den neuesten Klatsch aus der Schlagerwelt.



Die Ärzte Paul Graf La Rosée (von links) und Hinrich Bremer beantworteten unter der Moderation von Michael Hoyer, die Fragen der Zuschauer. Die weiteren Teilnehmer der Expertenrunde, die ebenfalls Antworten gaben, waren der Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Schwarzwald-Baar, Arendt Gruben, Landrat Sven Hinterseh und Professor Ullrich Dittler.

Foto: Stern

Corona-Pandemie fordert alle heraus

story VS | Experten aus dem Landkreis informieren beim Livestream / Mehr als 2500 Zuschauer

Die Reihe »story VS« präsentierte eine Veranstaltung mit Livestream zum Thema Corona im Schwarzwald-Baar-Kreis. Mehr als 2500 Zuschauer nahmen daran teil.

■ Von Laura Stern

Villingen-Schwenningen. Die sonst so gut gefüllte Neue Tonhalle blieb am Donnerstagabend bei einer Veranstaltung der story-VS-Reihe leer. Durch die Corona-Verordnungen musste die reguläre Event-Reihe aussetzen. Doch man ließ es sich nicht nehmen, dennoch eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen. So wurde ein Vortrag zum Thema Corona im Schwarzwald-Baar-Kreis live im Internet übertragen. Hinter den Laptops, PCs und Handys waren an diesem Abend zu Beginn des Livestreams um 19.30 Uhr schon 215 Zuschauer online und folgten dem Geschehen. Veranstalter und Moderator Michael Hoyer hieß die zuhause Sitzenden zu dieser ganz besonderen Veranstaltung willkommen. »Und Corona ist ganz bestimmt ein ganz besonderes Thema«, so Hoyer zu Beginn.

Der Frage, wie der Schwarzwald-Baar-Kreis mit der Herausforderung Corona umgeht, stellten sich fünf Referenten. Die relevanten The-



Michael Hoyer (rechts) moderiert den Abend. Referent Hinrich Bremer (links) liefert Fakten.

Foto: Stern

men Gesundheit, Wirtschaft und Bildung in Corona-Zeiten wurden an diesem Abend behandelt.

Lage in den Kliniken

»Corona im Klinikum heißt, schwer kranke Patientinnen und Patienten, die im Klinikum Hilfe und Behandlung suchen. Und Stand heute Abend sind es mehr als 50« berichtete der Geschäftsführer des Klinikums, Matthias Geiser, der den Krisenstab leitet. Zum Thema Gesundheit informierten die renommierten Ärzte Paul Graf La Rosée und Hinrich Bremer. Dabei ging es unter anderem um die

Lage im Schwarzwald-Baar-Klinikum, aber auch darum, wie gut der Landkreis für die Folgewellen gerüstet ist. Beide Ärzte waren von Anfang an Teil des Krisenstabs.

Bremer, der seit 2008 im Schwarzwald-Baar-Klinikum ist, klärt über den ersten Teil der Pandemie auf. Der ärztliche Leiter mit Schwerpunkt Pneumologie hat zusammen mit einem Kollegen das Lungenzentrum in Donaueschingen aufgebaut. Darüber, was das Covid-19-Virus so gefährlich macht, über die eingerichtete Verdachtsstation und viele weitere Aspekte klärte der Arzt im Livestream auf.

Der Facharzt für Innere Medizin, Graf La Rosée, berichtete den Zuschauern, dass das Virus nicht nur eine Erkrankung sei, die Beatmungsmedizin brauche, sondern dass es eine Viruserkrankung sei, die dazu führe, dass das Immunsystem sich aggressiv gegen den eigenen Körper richte. Auch über das am 16. Juni zum ersten Mal in den Nachrichten auftauchende Medikament Dexamethason berichtete der Onkologe.

Hoyer ist sich nach den Vorträgen sicher: »Ich lebe unwahrscheinlich gerne im Schwarzwald-Baar-Kreis. Unter anderem, deswegen weil ich glaube, dass wenn ich an Corona erkranken sollte, ich wirklich in den aller aller besten Händen wäre.«

Kurzarbeit und Förderung

Auch Landrat Sven Hinterseh ließ es sich nicht nehmen, bei der Veranstaltung dabei zu sein. Er erzählte den Zuschauern zuhause, dass die Corona-Pandemie auch die Landkreisverwaltung vor noch nie dagewesene Aufgaben stellte. Hinterseh richtete mit Beginn des Shutdowns Mitte März einen Krisenstab ein.

Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Schwarzwald-Baar, Arendt Gruben, berichtete über die wirtschaftlichen Folgen, welche die Pandemie hinterlässt. Auch über Förderprogramme, Kurzarbeit und die Trends, die Corona

verstärke, sprach Gruben. Von der Hochschule Furtwangen war Ullrich Dittler vor Ort. Er informierte über die Lage an Hochschulen: Die Umstellung von Präsenzunterricht auf Online sei für viele eine große Herausforderung gewesen. Und das, was im Sommer nun aufgebaut wurde, wird im Winter wohl wieder zum Einsatz kommen.

Förderverein unterstützen

Am Ende der Veranstaltung gab es eine Fragerunde. Durch die eingerichtete Chat-Funktion konnten Zuschauer Fragen an die Referenten stellen, die anschließend beantwortet wurden.

Der Livestream wird noch zwei Wochen auf YouTube aufrufbar sein. So können Interessierte, die am Donnerstagabend keine Zeit fanden, den Stream nachträglich anschauen. Mehr als 2500 Zuschauer verfolgten ihn am Donnerstagabend. Zwischenzeitlich seien mehr als 560 Zuschauer gleichzeitig dabei gewesen. In der Chat-Funktion kann ihre Begeisterung nachgelesen werden.

Da der Livestream kostenlos abrufbar war, bittet Hoyer, das eigentliche Geld einer Eintrittskarte zu spenden. »Wir von story VS legen an dieser Stelle schon einmal 500 Euro in diesen Topf hinein«, berichtet Hoyer. Es werde an den Förderverein »Mit Krebs leben« gespendet.

Bordell statt Hotel? Razzia der Polizei

Bordell statt Hotel? Bei einer Razzia in einem Hotelbetrieb in der August-Reitz-Straße in Schwenningen hat die Polizei bordellähnliche Verhältnisse angetroffen.

Villingen-Schwenningen. Beamte der Schutz- und Kriminalpolizei trafen am Freitagnachmittag vier Frauen an, die offensichtlich der Prostitution nachgingen. Nachdem der Polizei mehrere Hinweise auf diese Umtriebe vorlagen, informierten sie die Staatsanwaltschaft und beantragten einen Durchsuchungsbeschluss. Am Freitag gegen 14 Uhr rückten mehrere Uniformierte und Zivilstreifen an und durchsuchten das Gebäude. Dabei wurden die Frauen mit rumänischer Staatsangehörigkeit überprüft und ihnen Bargeld abgenommen, das mutmaßlich aus den käuflichen Liebesdiensten stammt, teilt die Polizei mit. Die Damen werden nicht nur wegen der illegalen Prostitution an-

Anzeige

FENSTER
MAIER FENSTERBAU
Tel. 07720/9766-0
www.maier-fenster.de

gezeigt, sondern auch wegen Verstößen gegen das Infektionsschutzgesetz. Aufgrund der Pandemie mussten Prostitutionsstätten jeglicher Art ihre Tätigkeit einstellen. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen übernommen.

Busfahrten nach Königsfeld früher

Villingen-Schwenningen. Ab Montag, 23. November, verlegt Südbaden-Bus auf der Linie 7265 von Villingen nach Königsfeld zwei Fahrten auf eine frühere Uhrzeit. Ziel der Maßnahme sei, dass die Busse pünktlicher zum Schulbeginn in Königsfeld ankommen, sowie eine bessere Verteilung der Fahrgäste. Geänderte Fahrten ab Villingen Bahnhof: 7.10 statt 7.15 Uhr und 7.18 statt 7.21 Uhr.

WEITERE INFORMATIONEN:
► Telefon 07721/9443900

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07721/918730
Fax: 07721/918760
E-Mail: redaktionvillingen@schwarzwälder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung**: 0800/7807802 (gebührenfrei)



Weihnachtliche Vorfreude gibt es auf das Ehejubiläum von Villingen und Schwenningen im kommenden Jahr.

Idee: Strohmeier / Grafik: Koch

Villingen

- Der Wochenmarkt findet am Samstag von 6.30 bis 12.45 Uhr auf dem Münsterplatz in Villingen statt.
- Das Recyclingzentrum am Krebsgraben ist samstags von 9 bis 14 Uhr geöffnet.
- Das Theater-Oratorium Psalm 2016 am Samstag, 21. November, fällt aus.

In Rietstraße wird ein Kran aufgestellt

VS-Villingen. Am Montag, 23. November, ist die Durchfahrt und auch der Durchgang in der Villinger Rietstraße Höhe Hausnummer 30 und der Schulgasse zwischen 8 und 12 Uhr nicht möglich, da ein Kran aufgestellt werden muss. Eine Umleitung ist ausgeschildert, teilt die Stadt mit.

Kanalarbeiten in der Kirnacher Straße

VS-Villingen. Zur Erschließung des neuen Wohnquartiers auf dem ehemaligen Lyautey-Gelände in Villingen wird der Kanalbau durchgeführt. Die Straße inklusive der Gehwege muss deshalb bis 23. Dezember voll gesperrt werden, teilt die Stadtverwaltung mit. Der Fußgängerverkehr werde weiterhin ermöglicht. Eine Umleitung für den Kraftverkehr sei ausgeschildert.

Stadtbezirke

TANNHEIM

■ Zum Adventsmarkt lädt der Elternbeirat des Kindergartens heute, Samstag, 10 bis 13 Uhr, beim Familie Baumgärtner im Hof, Wolterdinger Straße 20, ein. Die Corona-Hygieneregeln sind einzuhalten.



Seit Oktober läuft der Hess-Prozess am Landgericht in Mannheim. Doch nach dem Auftakt (Bild), ist nicht mehr viel passiert.

Archiv-Foto: Eich

Corona durchkreuzt erneut Hess-Prozess

Justiz | Schöffin erkrankt / Fortsetzung fällt wiederholt ins Wasser / Pandemie wirbelt Kalender durcheinander

Zum dritten Mal in Folge muss der Hess-Prozess am Landgericht Mannheim nun unterbrochen werden.

■ Von Cornelia Spitz

VS-Villingen/Mannheim. Zunächst hatten im Oktober alle am Verfahren Beteiligten den Weg nach Mannheim umsonst angetreten, weil ein Anwalt positiv auf das Coronavirus getestet worden war und der Prozesstag ins Wasser fal-

len musste. Zwei Wochen später, Anfang November, dann dasselbe Spiel: Wieder war die Pandemie der Auslöser dafür, dass das Verfahren nicht fortgesetzt werden konnte. Den nächsten Anlauf wollte man eigentlich in der kommenden Woche, am Dienstag, 24., und Mittwoch, 25. November, mit zwei aufeinander folgenden Prozesstagen nehmen.

40 Tage sind geplant

Ein Satz mit x: Auch daraus wurde nix. Eine Schöffin, sag-

ZAHLD DES TAGES

Am
2.

und 3. Dezember soll der Prozess fortgesetzt werden.

Schwarzwalder Boten, sei erkrankt, womit die Fortsetzung des Wirtschaftsprozesses vor der Großen Wirtschaftsstrafkammer des Landgerichts in Mannheim erneut verschoben wird.

Weitergehen soll es nun am 2. und 3. Dezember - vorausgesetzt, dann sind alle Verfahrensbeteiligten wieder an Bord und keiner der für die Tage geladenen Zeugen muss möglicherweise in Quarantäne zu Hause isoliert werden.

Für die Richter in Mannheim bedeutet die immer wie-

der neue Verschiebung des Hess-Prozesses große Umstände: Weil die Verhandlung mit den rund 40 Sitzungstagen ein außerordentlich umfangreicher ist, hatte sich der Vorsitzende Richter Oliver Ratzel dafür einen entsprechenden Zeitraum freigeschaufelt.

Die nun erfolgte dreimalige Verschiebung der Fortsetzung wirbelt den Terminkalender auch für andere Prozesse der Großen Wirtschaftsstrafkammer gehörig durcheinander.

Fastnachtsschau ausgezeichnet

Kultur | Sonderpreis geht an Narrozunft und Museum

VS-Villingen. Über eine besondere Auszeichnung dürfen sich Museumsleiterin Anita Auer und die Historische Narrozunft Villingen freuen: Sie erhalten für das gemeinsame Ausstellungsprojekt »Familiengeheimnisse. De Narro un si ganz Bagasch« den Sonderpreis der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN) für die außergewöhnliche museale Inszenierung.

VSAN-Präsident Roland Wehrle teilte bei der Bekanntgabe mit, dass der Sonderpreis nur in Ausnahmefällen verliehen werde, um wegweisende und kreative wissenschaftliche Leistungen zu würdigen: »Sie haben mit diesem Projekt, das in der Öffentlichkeit starke Wahrnehmung fand, Maßstäbe in der Erforschung und Präsentation der Genealogie der tradierten Maskengestalten der Stadt Villingen, aber auch der gesamten Landschaft der Baar gesetzt.«

Die Preisverleihung hätte traditionsgemäß am 16. November, dem Gründungstag des Verbandes und der Kulturstiftung, übergeben werden sollen. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation soll die Preisverleihung im Frühjahr im Narrenschopf Bad Dürheim nachgeholt werden. Gezeigt wurde die große Fastnachtsschau »Familiengeheimnisse. De Narro un si ganz Bagasch« vom 12. Januar bis zum 29. März. Über 4500 begeisterte Besucher haben die Narrenschau rund um Narro, Arlecchino, Hanswurst und Co. gesehen.

Hervorgegangen ist die nun ausgezeichnete Schau aus einer Kooperation des Fran-



Die große Fastnachtsschau wird ausgezeichnet. Das Foto zeigt die Verantwortlichen kurz vor der Eröffnung im Januar 2020 im Franziskanermuseum (von links): Anita Auer (Franziskanermuseum), Michael Bohrer (Narrozunft), Peter Graßmann (Franziskanermuseum) und Anselm Säger (Narrozunft). Das Narrenschiff war die zentrale Installation. Foto: Franziskanermuseum

ziskanermuseums mit der Historischen Narrozunft Villingen unter der Leitung von Zunftmeister Anselm Säger. Sie setzte die zahlreichen Kooperationen des Museums mit der Zunft fort, in denen seit 1999 die Zunft sich selbst erforscht und sich den aktuellen Wissensstand in der Kulturwissenschaft aneignet. Kuratiert wurde die Ausstellung von Anita Auer und Peter Graßmann, die bei ihrer Recherche durch den Brauchtumsausschuss der Narrozunft unterstützt wurden.

16 weitere Zünfte aus dem schwäbisch-alemannischen Raum waren durch Leihgaben vertreten. Von Anfang an war es ein Anliegen, über die Ausstellung das Brauchtum der anderen kennenzulernen und damit insgesamt zur Erhaltung, Pflege und Weiterentwicklung des Brauchtums beizutragen. Die Ausstellung und das Begleitbuch spannten jedoch einen viel weiteren Bo-

gen, indem sie die gemeinsame Herkunft verschiedener Ur-Typen, also typischer Brauchtumsgestalten, aufzeigten, ihre Attribute analysierten und heutige Varianten in der Populärkultur aus ihnen herleiteten.

Auch geografisch gelang eine Ausweitung des Themas bis in die europäischen Nachbarländer Schweiz und Österreich sowie nach Italien, Großbritannien und den Iran/Persien. Die Ausstellung gab damit einen tiefen Einblick in die Geschichte und Funktion der Fastnacht in unserer heutigen Gesellschaft.

Weiterhin erhältlich ist das Begleitbuch zur jüngst ausgezeichneten Fastnachtsschau. Das Buch mit dem Ausstellungstitel »Familiengeheimnisse. De Narro un si ganz Bagasch« ist zum Preis von 9,50 Euro im Museumsshop des Franziskanermuseums in der Rietgasse in Villingen erhältlich.

Noch kein Geschenk?

Donaueschingen GUTSCHEIN

Shoppen an der Quelle

Verschenken Sie das neue Rundum-erlebnis. Erhältlich bei Telekom Shop. Thedy Haushalts- und Spielwaren. Touristinfo. Vodafone Shop. Zürich Versicherung. Oder online: www.donaueschingen-gutschein.de

In über 30 Geschäften
einlösbar. Nie war
Schenken einfacher.



CITY-MANAGEMENT
DONAUESCHINGEN #wirfürDONAU

Er folgt dem Motto: Sei mutig. Alles wird gut

Porträt | Dirk Gläschig ist neuer Gemeinderat der Freien Wähler / Unternehmer organisiert Job, Hobbys und Ehrenamt

Kürzlich hat er sein Gelöbnis gesprochen, jetzt ist Dirk Gläschig Gemeinderat der Stadt VS in der Fraktion der Freien Wähler. Für den Unternehmer im Handwerk ist Zeitmanagement nun besonders wichtig – wie gut, dass er als ausgebildeter Coach genau das zu seinem Thema gemacht hat.

■ Von Birgit Heinig

VS-Villingen. Dirk Gläschig lernte im Familienbetrieb Anlagenmechaniker, studierte nach Erreichen der Fachhochschulreife Versorgungstechnik in Köln und setzte in Karlsruhe die zweijährige Ausbildung zum Techniker für Sanitär und Heizung obenauf.

Im Jahr 2000 stieg er in den von seinem Großvater Paul Gläschig 1948 in der Villingen Färberstraße gegründeten Familienbetrieb ein. Seit 1978 leitete sein Vater Wolfgang die Firma, 2012 übernahm Sohn Dirk.

»Wir haben sehr viel zu tun« Mit 28 Mitarbeitern hatte der Betrieb inzwischen eine Größe erreicht, die 2014 einen Neubau im Unteren Dammweg notwendig machte. »Aktuell haben wir sehr viel zu tun«, sagt der 48-Jährige mit Blick auf die Auftragslage. Von Auswirkungen der Corona-Pandemie sei bisher wenig zu spüren, sehe man einmal von den AHA-Regeln ab und der Tatsache, dass der Besuchsverkehr stark eingeb-

schränkt wurde.

Umso besorgter blickt der Freie Wähler aber zum Beispiel auf die gebeutelte Gastronomie, die er als Bewohner der Färberstraße in unmittelbarer Nachbarschaft hat und gerne genießt. Er habe erlebt, dass die Neugestaltung der Straße mit ausgeweiteter Außenbewirtung den Gastronomen gerade so gut getan habe. Dann kam das Virus. Gläschigs Hoffnung: »Wenn sich alle an die Corona-Regeln halten«, könne man hoffentlich bald wieder zum Normalbetrieb finden.

Er lebt in der Färberstraße

Er lebt mit seiner Familie im Elternhaus und empfindet das in umstrittener, gerade aber sehr ruhiger Umgebung als besonders angenehm. Die »schwarzen Schafe« unter den Gastrobetrieben und deren Gäste seien zwar sehr »anstrengend«, ansonsten genieße er aber die Wohnqualität im Stadtzentrum.

Seinem Leitsatz: »Sei mutig. Alles wird gut« will Dirk Gläschig jetzt auch in der Kommunalpolitik folgen. Er will »Ziele setzen und agieren« statt nur zu reagieren auf Dinge, die man ohnehin nicht ändern kann.

Das Bauvorhaben »Oberer Brühl« (Mangin) ist ein Aktionsfeld, das mitzustalten ihn besonders reizt. Ökologisch, soziologisch und sozial optimiertes Arbeiten und Wohnen muss hier möglich werden, und dazu könne gerade seine Fraktion mit gehäuft Kompetenz im Bau- und Technikbereich viel beitragen, glaubt er.

Dass auf dem ehemaligen Kasernengelände die städti-

sche Verwaltung zumindest teilweise gestrafft werden kann, ist für Dirk Gläschig das Gebot der Stunde – vor Jahren hat er beim Bürgerentscheid daher auch für ein zentrales Rathaus gestimmt. Gerne hätte er das im Zentralbereich gesehen, genauso wie ein vielleicht künftig neues Hallenbad, denn dann »wächst Villingen-Schwenningen vielleicht endlich zusammen«, sagt der Mann, der 1972, im Jahr der Städtefusion geboren wurde.

Ein Augenmerk will Dirk Gläschig als Stadtrat auch auf den Forst und das Thema Holz legen. Die Energie, die in dem nachwachsenden Rohstoff stecke, müsse stärker genutzt werden. »Stürme wie ›Sabine‹ und ›Bianca‹ zum Jahresbeginn 2020 werden nicht die Ausnahme bleiben.« Holzschnitzelanlagen in öffentlichen Gebäuden und auch für Neubaugebiete wie aktuell der »Lämmlisgrund« sind in seinen Augen nur eine von mehreren weiteren Abnahmeketten für Holz.

Allerdings ist Dirk Gläschig Realist genug, um zu wissen, dass momentan der Corona-Haushalt Einfluss auf alle kommunalpolitischen Entscheidungen haben wird. Kein Geld kostet dagegen sein aktuelles Anliegen an alle Bürger: »Ich wünsche mir einen wohlwollenden Umgang miteinander.«

Vater war FDP-Mitglied

Berührungspunkte mit der Kommunalpolitik hat Dirk Gläschig schon seit dem Teenager-Alter, in dem jetzt auch gerade seine beiden Kinder sind. Sein Vater war FDP-Mit-



Neuer Gemeinderat der Freien Wähler: Dirk Gläschig aus Villingen

Foto: Heinig

glied, Bertold Ummenhofer, dessen Platz er im Gremium gerade eingenommen hat, kennt er schon aus seinen Kindertagen. Seine erste Kandidatur 2019 war gleich so erfolgreich, dass er es zwar nicht auf Anhieb in den Gemeinderat schaffte, jetzt aber nachrückte. Trotz des zusätzlichen Zeitaufwands ist Dirk Gläschig zuversichtlich, dass er neben seinem neuen Ehrenamt nach wie vor zum Skifahren, Klettern und Reisen kommt – Hobbys, die durch Corona derzeit allerdings oh-

nehin ruhen. Bleiben die weiteren Leidenschaften wandern und kochen.

Neues Standbein

Und vor vier Jahren wandte sich Dirk Gläschig mit einem weiteren beruflichen Standbein einem Problem zu, dass er vor allem in kleinen und mittleren Familienbetrieben wie dem seinen häufig antrifft: Der Handwerksmeister führt gleichzeitig ein Unternehmen, wird aufgerissen zwischen Werkbank und Schreibtisch. Er selbst hat die-

ses Dilemma durch eine innerbetriebliche Umstrukturierung rechtzeitig beendet und so Kräfte freigesetzt, die dem ganzen Unternehmen gut ta-

ten. Seine eigenen Erfahrung als Unternehmer gibt er nach einer entsprechenden Ausbildung zum Coach inzwischen deutschlandweit weiter. Obwohl auch sein Tag nur 24 Stunden hat und das neue Ehrenamt zusätzlich Zeit braucht, kann er ihn auch künftig sicherlich gut bewältigen.



Wir kaufen Ihre Immobilie

schnell, professionell, ohne Umwege

Was kaufen wir? Häuser, Wohnungen, Grundstücke, Abrisshäuser, Gewerbeeinheiten und Industrieobjekte

Tel. 0800 / 325 353 532

s.consagra@baum-immobilien.de s.butkus@baum-immobilien.de a.baum@baum-immobilien.de

www.baum-immobilien.de

Stuttgart - Villingen-Schwenningen - Rottweil - Konstanz - Freiburg - Zürich

Schulsozialarbeit: Träger in Aufruhr

Familie | Vorwurf: Stadt plant Strukturen zu zerschlagen / Es soll keine Ausschreibung vorgenommen werden

Die Stadt plane Trägerstrukturen der Schulsozialarbeit in VS zu zerschlagen. Diesen Vorwurf äußern die Träger in einer gemeinsamen Mitteilung.

Villingen-Schwenningen. Wie die Träger der Schulsozialarbeit in VS – KiFaz der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn, das Diakonische Werk Schwarzwald-Baar, die Stiftung Lernen Fördern Arbeiten und der Caritasverband für den Schwarzwald-Baar-Kreis – erfahren haben, plant die Stadt Villingen-Schwenningen, die Schulsozialarbeit in eigene Trägerschaft zu übernehmen.

Im Frühjahr hatte die Stadt kurzfristig sämtliche Verträge mit den Trägern der Schulsozialarbeit zunächst mit dem Argument gekündigt, die Vergabe der Trägerschaft der Schulsozialarbeit an den Schulen in VS müsse öffentlich ausgeschrieben werden, heißt es von Seiten der Träger.

Wegen der Kurzfristigkeit hätten die Träger ihren oft langjährigen Mitarbeitern sofort kündigen müssen. Diese hätten sich dann natürlich nach neuen sicheren Arbeitsplätzen umgesehen und nicht darauf gewartet, ob der Träger eventuell erneut den Zuschlag für die Arbeit erhalten hätte. »Bei dem aktuellen Mangel an Fachkräften in diesem Bereich ein fatales Signal«, erklären die Träger.

Auf Druck aus dem Jugendhilfeausschuss und den Fraktionen habe die Stadt daraufhin nochmals Übergangsverträge mit den Trägern geschlossen und versprochen, alsbald ein geregeltes Ausschreibungsverfahren mit genügend Zeit durchzuführen, um Übergänge zwischen Trägern zu gestalten und die



Die Stadt will die Trägerschaft der Schulsozialarbeit übernehmen.

Foto: © Kzenon – stock.adobe.com

Arbeit an den Schulen lückenlos zu garantieren. Nachdem die Zeit für einen reibungslosen Übergang zum Ende des Schuljahres 2020/21 erneut knapp zu werden drohte, gingen die Träger erneut auf die Stadt zu, um nun zu erfahren, dass sie gar keine Ausschreibung mehr vornehmen, sondern die Trägerschaft selbst übernehmen wolle.

»Diese Nachricht entsetzt die Träger gleichermaßen. Waren doch alle bisher vom zuständigen Amt, dem Jubis, aufgefordert worden, sich an einer Ausschreibung zu beteiligen, weil man die gute und kompetente Arbeit der Träger sehr schätzt. Auf Nachfrage beim Kommunalverband für Jugend und Soziales, der die Schulsozialarbeit mit Mitteln des Landes fördert, erfuhren die Träger dann auch, dass

die Trägerschaft landesweit in der Mehrzahl der Fälle bei freien Trägern liegen würde, etwa 60 Prozent.

Die Frage an solch eine Übernahme ist auch, ob denn die Schüler und Eltern oder auch die Schulleiter und Lehrer so glücklich mit der Vorstellung wären, dass Schulträger, Jugendamt und Schulsozialarbeiter letztlich einem gemeinsamen Dienstherren verpflichtet sind. »Gerade die Unabhängigkeit der freien Träger war bisher ein Qualitätsmerkmal, das viele Zugänge zu Schülerinnen und Schülern aus allen Schichten, Kulturen und Religionen aber auch zu Eltern oder Lehrern ermöglicht hatte. Eine gute Zusammenarbeit mit der Stadt und dem städtischen Jugendamt hatte es dennoch gegeben«, schreiben die Träger.

Die freien Träger vermuten angesichts klammer Kassen, dass die Stadt sich von der Übernahme der Trägerschaft Kosteneinsparungen verspricht. Da Stadt und freie Träger gleichermaßen an Tarifstrukturen gebunden seien, die sich kaum unterscheiden dürften, bliebe nur, sich vonseiten der Stadt die Leitungskosten zu sparen, die an die Träger zu bezahlen waren. »Das würde aber bedeuten, dass sich die Stadt die Arbeit schön rechnet, denn auch in der Stadtverwaltung müssten entsprechende Leitungs- und Qualitätssicherungsstrukturen aufgebaut und finanziert werden«, heißt es weiter.

Dass dieser Schritt vonseiten der Stadtverwaltung in Erwägung gezogen wird, könne möglicherweise auch damit zusammenhängen, dass es

Differenzen zwischen Trägern und Verwaltung darüber gab, wie die Schulsozialarbeiter während der Schulschließungen im Lockdown im Frühjahr eingesetzt waren. Während die Träger ihren Schulsozialarbeiter, denen das Betreten der Schulen untersagt war, ein mobiles Arbeiten von zuhause aus ermöglicht hatten und die Sozialpädagogen digitale, telefonische und einzelne persönliche Kontakte zu den Schülern und Eltern pflegten, wollte das Jubis die Schulsozialarbeiter für eigene verwaltungssinterne Zwecke des Jubis einsetzen. »Dies wurde den Trägern im Nachhinein vorgeworfen, obwohl während der Krise selbst keinerlei Ansinnen in diese Richtung benannt worden war oder man sich je darüber ausgetauscht hätte«, erklären die Träger.

Für die Träger steht fest, dass eine Zerschlagung der über 20-jährigen Strukturen und des breiten Erfahrungsschatzes der Träger, »die diese wichtige Arbeit anfangs auch gegen Widerstände aufgebaut und entwickelt haben, nicht ohne negative Folgen für Schulen, Schüler und Eltern bleiben wird«. Einspareffekte werde es auch nur dann geben, wenn die Anzahl der Schulsozialarbeiter reduziert und damit gegen das erklärte Ziel gearbeitet würde, die Schulsozialarbeit an allen Schulen auszubauen.

Hoffen auf Stadträte
»Es bleibt zu hoffen, dass sich die Gemeinderäte gegen die Zerschlagung stellen und sich für eine Fortführung einer, wie in allen Jugendhilfeausschusssitzungen bestätigt, qualitativ guten Schulsozialarbeit an den Schulen Villingen-Schwenningens entscheiden«, so die Träger.

■ Wir gratulieren

SAMSTAG VILLINGEN

Hanna Monika und Theodor Konrad Kürner, Görlitzer Straße 27, goldene Hochzeit.
Gerhard Schmitt, Hochstraße 41, 80 Jahre.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Feuerwehr: 112
Rettungsdienst: 112
Malteser: 07721/2 22 22
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117*
Zahnärztlicher Notdienst: 01803/22 25 55 65*
Notarzt: 112
Gift-Notruf: 0761/1 92 40
Bergwacht: 1 92 22
Krankentransport: 1 92 22
Notruf Tier-Ambulanz: 07732/94 11 64 (24 Stunden, Mobil: 0160/5 18 77 15)
Gas (Tübingen): 07721/40 50 44 44
Strom, Gas, Wasser: 07721/40 50 44 44
Kinder- und jugendärztliche Notfallpraxis: 116 117*
(Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, am Wochenende und an Feiertagen 9 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

Tierarzt Dr. Pitz Schwenningen: Reutestraße 100, 07720/72 37

APOTHEKEN

SAMSTAG
Apotheke Unterkirnach: Villinger Straße 2, 07721/5 39 70
Rieten-Apotheke Schwenningen: Rietenstr. 52, 07720/3 71 18
Rathaus-Apotheke St. Georgen: Hauptstraße 8, 07724/9 45 00
SONNTAG
Salinen-Apotheke Bad Dürrheim: Bahnhofstr. 4, 07726/79 59
Vita-Apotheke Villingen-Schwenningen: Schwarzwald-Baar-Center, 07721/99 07 70
Stadt Apotheke Vöhrenbach: Schützenstraße 6, 07727/2 80

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

■ Ganz unter uns

Alle Jahre wieder kommt der Weihnachtsmann – schon Wochen zuvor wird der gütige Ge-selle gar millionenfach in den



Bald mit Maske: Schoko-Nikoläuse. Screenshot: Spitz

Verkaufsregalen gesichtet. Wer allerdings in den Regalen im Salinencafé von **Frank Singer** nachschaut, muss mitunter zweimal hinschauen: Nikolaus und Co. halten sich doch glatt an die geltende Corona-Verordnung und mischen sich mit Mund-Nasen-Schutz unter Volk. Festgehalten hat das sogar ein Kamerateam des SWR. Die Schokoladen-Männer befinden sich in guter Gesellschaft: Auch schokoladige Osterhasen war in diesem Jahr schon ein Mundschutz verpasst worden. Ob all das nun ein süßer Spaß oder schlachtweg geschmacklos ist, darüber scheiden sich derzeit deutschlandweit die Geister – sicher ist nur eines: Der süßen Versuchung dürfte der Mund-Nasen-Schutz weder bei Schoko-Osterhase, noch beim Nikolaus einen Abbruch tun. Das nächste Osterfest dürfte keiner von ihnen erleben – und vielleicht, so die Hoffnung, gibt es auch keine Nachahmer-Generation mit Mundschutz mehr.

Landesehrennadel an Susanne Schneider

Soziales | Ehrenamtliches Engagement

Villingen-Schwenningen. Oberbürgermeister Jürgen Roth überreichte der Villingerin Susanne Schneider kürzlich eine große Auszeichnung und würdigte damit ihre langjährigen ehrenamtlichen Leistungen.

Für ihre langjährigen Verdienste im Ehrenamt hat Ministerpräsident Wilfried Kretschmann Susanne Schneider die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen. Bedingt durch die Corona-Kontaktbeschränkungen fand die Übergabe im kleinsten Kreis statt.

Susanne Schneider enga-

giert sich seit 2001 beim Städtischen Seniorenrat, 14 Jahre war sie die alleinige Geschäftsführerin.

Oberbürgermeister Roth dankte der Villingerin im Namen der Stadt für ihr besonderes Engagement und betonte: »Sie sind eine Kämpferin – im positivsten Sinne – für die Belange von älteren Mitbürgern in Villingen-Schwenningen.«

Roth überreichte ihr die Verleihungsurkunde, die Landesehrennadel, einen Blumenstrauß und ein gerahmtes Foto des Seniorenrats als Andenken.



Im kleinsten Kreis übergibt Oberbürgermeister Jürgen Roth der Villingerin Susanne Schneider die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

Foto: Seniorenrat

Weihnachtskäufe in Villingen-Schwenningen machen Spaß und stärken unsere Heimat

Villingen-Schwenningen
Mehr Einkaufserlebnis

vom
21.11. bis 05.12.2020
10-20%
auf unser gesamtes
Schmuck-Sortiment

MÜLLER
JUWELIER · GOLDSCHMIEDE
VS-Villingen · Rietstraße 35

GVO
Gewerbeverband Oberzentrum e.V.
mehr unter: www.gvo-vs.de



Erste Mieter ziehen im Dezember ein

Baustelle | Nebenan laufen die Rohbau-Arbeiten am Rewe-Markt

Es tut sich etwas auf dem ehemaligen städtischen Bauhofgelände an der Wiesenstraße: Im östlichen Teil des Areals haben inzwischen die Arbeiten am Rohbau begonnen. Die Wohnblocks direkt nebenan stehen derweil kurz vor der Fertigstellung.

■ Von Helen Moser

VS-Schwenningen. Kaum zu übersehen sind die beiden Baukräne, die seit vergangener Woche auf dem Areal »Alte Ziegelei« ihre Arbeit verrichten. Hier, zwischen Villingen- und Wiesenstraße, soll ein Rewe-Markt mit Wohnungen in den Obergeschossen sowie Außen- und Tiefgaragenstellplätzen entstehen. Nachdem die verantwortliche Bauprojekta aus Geislingen-Binsdorf wegen Corona-bedingt ausfallender Gemeinderatssitzungen mehrere Mona-

te auf die nötige Baugenehmigung warten musste, konnte inzwischen mit den Rohbauarbeiten begonnen werden. Zunächst steht die Tiefgarage auf dem Plan, erklärt Bauprojekta-Geschäftsführer Bernd Eberhart. Anschließend sollen der Rewe-Markt mit einer Verkaufsfläche von 1500 bis 1600 m² im Erdgeschoss sowie die drei Obergeschosse mit insgesamt 163 Appartements folgen. Eberhart schätzt, dass der gesamte Rohbau Mitte 2021 stehen wird. »Danach nehmen wir den Innenausbau des Rewe und der Wohnungen parallel in Angriff.« Geplantes Ende der Bauarbeiten ist im Oktober 2022; ab Mitte 2022 will die Bauprojekta laut Eberhart in die Vermietung der Wohnungen einsteigen.

Mit Blick auf den Winter hofft Eberhart auf »nicht allzu kalte Temperaturen« - denn dann könnten die Arbeiten am Rohbau ungehindert weitergehen. »Um den Gefrierpunkt wird es aber ungemüt-

lich«, meint er. Bei solch kalten Temperaturen würde man einzelne Arbeitstage aussetzen. Und auch ein großes Schneeaufkommen könnte die Bauarbeiten aufhalten. »In den vergangenen Jahren haben wir da aber gute Erfahrungen gemacht. Wir mussten auf unseren Baustellen mal für ein, zwei Tage pausieren, längere Unterbrechungen hatten wir aber nicht.« Insofern sei er auch in Bezug auf die kommenden Monate hoffnungsvoll, sagt Eberhart.

Wohnblocks sollen noch 2020 fertig werden

Auch die Arbeiten an der Wohnsiedlung, welche die Gesellschaft für Siedlungs- und Wohnungsbau Baden-Württemberg (GSW) aus Sigmaringen im westlichen Teil des Areals auf rund 12.600 Quadratmetern baut, kommen voran. Hier ist man schon deutlich weiter als direkt nebenan: Die sieben Häuser stehen bereits seit geraumer Zeit; aktuell laufen noch letzte Maler-, Elektriker-, Fliesen- und Putzarbeiten, erläutert Daniel Grimm, Leiter des Projekts bei der GSW. Dass alle Wohnungen - wie noch im Frühsommer geplant - im November bezugsfertig sind, sei nicht zu erwarten. »Da sind wir ein bisschen im Hintertreffen.« Grimm rechnet allerdings damit, dass die Wohnungen Anfang Dezember bereit für ihre neuen Bewohner sein werden.

Die Vermietung der insgesamt 156 Wohnungen, von denen 103 zur Kategorie »Sozialer Wohnungsbau« zählen, laufe insgesamt gut. »Eigentlich hatten wir gehofft, dass wir noch schneller vorankommen«, räumt Grimm ein, denn bislang ist noch rund ein Drittel der Wohnungen frei. Die restlichen Appartements sind allerdings bereits reserviert oder vermietet; die ersten Be-



Seit Ende vergangener Woche stehen die beiden Kräne auf dem Areal »Alte Ziegelei«. Fotos: Moser

wohner sollen bereits Anfang Dezember einziehen.

Die Arbeiten an der Außenanlage sind derweil noch im Gange. »Da sind wir noch voll dran«, bestätigt Grimm. Auch hier will die GSW allerdings

noch im Laufe des Dezembers und damit vor Jahresende fertig werden. »Wir werden auf jeden Fall alles daran setzen, das hinzubekommen«, betont Grimm. Vorbehaltlich Corona-bedingter Einschränkun-

gen, die den Baufortschritt prinzipiell immer zum Stocken bringen könnten, sollten die Bauarbeiten - zumindest auf diesem Teil des Areals »Alte Ziegelei« - mit dem Jahr 2020 enden.



Die Arbeiten am Rewe-Markt stehen noch am Anfang (oben), die Wohnblocks (unten) können aber bald bezogen werden.

Corona-Fall an der Friedensschule

Pandemie | Mitarbeiterin in Ganztagesbetreuung positiv getestet

■ Von Helen Moser

VS-Schwenningen. Ein Corona-Fall wirbelt den Alltag der Schwenninger Friedensschule durcheinander: Nach Angaben der Stadtverwaltung Villingen-Schwenningen ist eine Mitarbeiterin der Schule, die in der Ganztagesbetreuung beschäftigt ist, positiv auf das Coronavirus getestet worden. Genauere Angaben machen am Freitag weder das Landratsamt des Schwarzwald-Baar-Kreises noch Friedensschul-Rektor Wolfgang Kneer.

Die Friedensschule, die zu-

vor von Infektionen verschont geblieben war, kann daher die Ganztagesbetreuung für die Klassen eins bis drei »nur im Notbetrieb« anbieten, wie Madlen Falke, Pressesprecherin der Stadt Villingen-Schwenningen, am Freitagnachmittag mitteilte. Um den Notbetrieb anzubieten, arbeitet die Schulleitung der Friedensschule mit dem Amt für Jugend, Bildung, Integration und Sport zusammen, »um Eltern, die keine andere Betreuung in Anspruch nehmen können, weiterhin ein Angebot machen

zu können«, wie es weiter heißt. Die Viertklässler der Friedensschule befinden sich nach Angaben von Stadtsprecherin Falke »teilweise in Quarantäne und erhalten zur Überbrückung Fernunterricht«.

Zwei Kita-Gruppen dicht

Auch in der Kindertagesstätte (Kita) in der Au ist eine Mitarbeiterin mit dem Coronavirus infiziert. Wie Stadtsprecherin Falke ebenfalls am Freitag mitteilt, mussten aus diesem Grund zwei Gruppen geschlossen werden.



Eine Mitarbeiterin der Friedensschule hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Foto: Moser

»Gut vorbereitet«

Paul-Gerhardt | Zwei Infektionen

■ Von Michael Pohl

VS-Schwenningen. Der erste Corona-Fall im Paul-Gerhardt-Kindergarten liegt mittlerweile drei Wochen zurück, wie Pfarrer Klaus Gölz nun erst im Rahmen der Kirchengemeinderatsitzung öffentlich machte. Eine Erzieherin hätte sich mit Covid-19 infiziert, worauf zwei Kindergartenklassen geschlossen wurden und Kinder und Erzieherinnen für zwei Wochen unter Quarantäne gestellt wurden. In der Folge habe es, so Gölz, eine weitere Infektion einer Erzieherin gegeben, weshalb letztlich der gesamte Kindergarten wegen Personalmangels für zwei Wochen schließen musste. Kinder seien, so viel er wisse, in der Folge nicht erkrankt. »Ganz sicher kann ich das nicht sagen, weil die Eltern uns gegenüber keine Meldepflicht haben, wenn die Einrichtung geschlossen ist«, so Gölz.

Abläufe haben funktioniert »Mittlerweile läuft der Betrieb wieder, allerdings ist die eine Erzieherin nach wie vor erkrankt. Es scheint aber auf-



Am Paul-Gerhardt-Kindergarten hat es jüngst zwei Corona-Fälle gegeben, weshalb die Einrichtung vorübergehend geschlossen war. Archiv-Foto: Pohl

wärts zu gehen«, erklärte Pfarrer Gölz. Die evangelische Einrichtung sei, das hätten die beiden Fälle gezeigt, aber gut vorbereitet gewesen. »Wir waren für den Fall wenn gut gerüstet.« Das sei das Positive, was er aus der Situation ziehen könne. Die Abstimmung mit dem Gesundheitsamt und die umgehend eingeleiteten Maßnahmen und Informationen an die Eltern hätten bestens funktioniert. »Darüber bin ich sehr froh«, betonte der Pfarrer.

Schwenningen

Die Gottesdienste in der Pauluskirche zum Totensonntag, 22. November, hält Pfarrerin Märit Kaasch. In der Kirche ist nur Platz für die eingeladenen Trauertafeln.

Der VHS-Literaturtreff mit Lucy Lachenmaier beschäftigt sich am Dienstag, 24. November, 16.15 bis 17.45 Uhr, mit dem Buch »Das Mädchen, das rückwärts ging« von Kate Hammer. Die Teilnahme kostet neun Euro. Anmeldung unter 07720/82 33 44, www.vhs.villingen-schwenningen.de.

Polizei schnappt Einbrecher

VS-Schwenningen. Die Polizei hat am frühen Freitagmorgen einen Mann festgenommen, der gegen 4.30 Uhr in ein Wettbüro in der Bärenstraße eingebrochen war. Die Beamten konnten den polizeibekannten 30-Jährigen aus Schwenningen kurz nach der Tat in seiner Wohnung festnehmen. Dem Mann konnte noch ein zweiter Einbruch in dieser Nacht in ein Reisebüro nachgewiesen werden. Da gegen ihn noch wegen einer Vielzahl weiterer Straftaten ermittelt wird, beantragte die Staatsanwaltschaft Konstanz einen Haftbefehl. Der Täter kam in Untersuchungshaft.

DEINE WAND. DEINE BÜHNE.

Mit einer Tapete zieht das Besondere in Deine vier Wände ein. Aber zum Glück hat ein Eigenheim meist mehr als nur vier Wände. Und auf jeder davon ist genug Platz für Deinen Stil und Deine Ideen. Wir sorgen dafür, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist – aber auch für neue Inspirationen. So trifft Wohlfühl auf Wohngefühl.

Wir beraten Sie gerne.

FARBEN-DEMMLER
NIEDERWIESENSTRASSE 13



DIE GEWACHSTE AMARYLLIS BLÜHT OHNE GIESSEN

Die Amaryllis ist eine Zwiebelblume, die im Wohnzimmer blüht. Unser Sortiment an Amarylliszwiebeln wird euch begeistern. Das gibt ein herrliches Farbenfest zur Winterzeit!

GARTENCENTER-SPÄTH
GRÜN ERLEBEN
NEUER MARKT 10

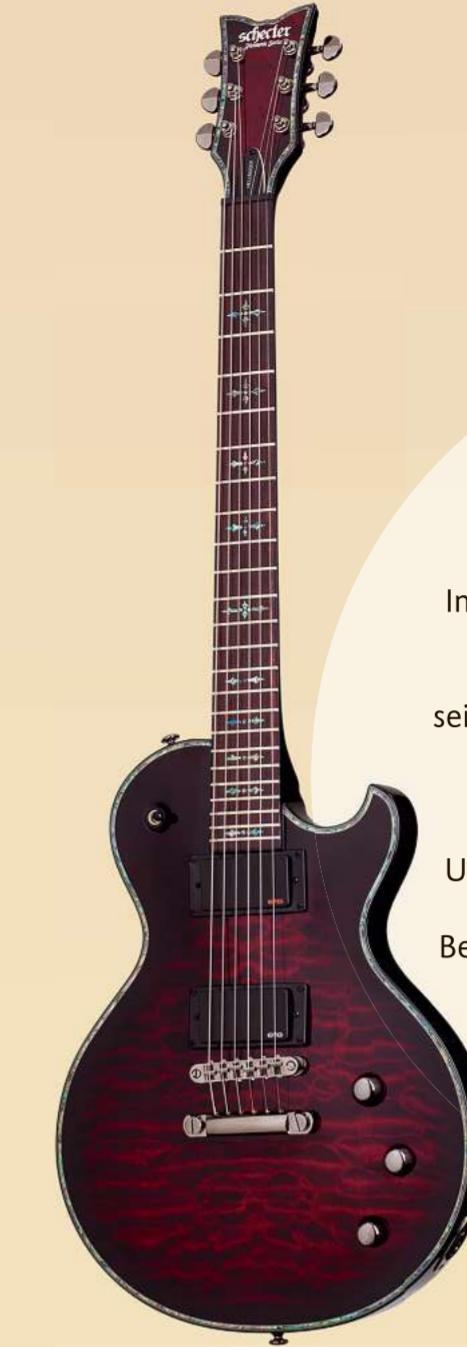


Villingen

DIESE GESCHÄFTE BIETEN BERATUNG, SERVICE UND QUALITÄT

SICHER EINKAUFEN: WIR GARANTIEREN IHNEN DIE
EINHALTUNG ALLER SCHUTZ- UND HYGIENEMASSNAHMEN
IN UNSEREN GESCHÄFTEN.

TOP TIPPS
ZUM
EINKAUFEN IN



VOLLER KLANG

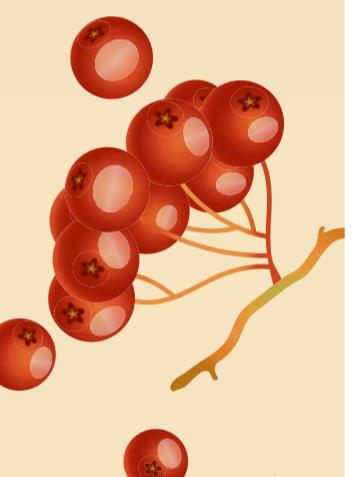
Wir geben euch nicht nur beste und faire Beratung sondern auch Fachwissen, Inspiration und 100% Musik mit auf den Weg. Inhaber, Musiker und Musiklehrer

Patrick Ziegler heißt Profis und Anfänger in seinem Geschäft in der Innenstadt von Villingen willkommen und bietet euch Instrumente für alle Alters- und Könnertypen.

Für Zubehör, Service, Reparaturen oder Unterricht auf Anfrage seid ihr bei uns ebenso an der richtigen Adresse.

Bei uns wird 100% Musik gespielt – und gelebt. Support your shop – damit wir weiterhin für euch da sein können!

GUITARRA
NIEDERE STRASSE 64



FÜR DEN WOW-EFFEKT!

Edle Outfits für einen starken Auftritt. Kleiden Sie sich trotz schwerer Zeiten in hochwertige und schmeichelnde Stoffe. Mixen Sie lässige Teile mit klassischen Designs und Schnitten, seien Sie mutig oder zeigen Sie Understatement. Wir beraten Sie nicht nur typgerecht sondern finden für Sie und Ihr Budget das perfekte Match. Unterstreichen Sie Ihre Persönlichkeit mit einem individuellen Stil.

Wir ziehen Männer an - und Frauen. Auf Ihren Besuch freuen wir uns.

BROGHAMMER MEN & WOMEN OHG
NIEDERE STRASSE 78-84



DIE LIEFERAPOTHEKE HEUTE BESTELLT – HEUTE GELIEFERT!



PER TELEFON:
07721/50 50 50
PER FAX:
07721/5 44 04
PER WEBSITE
ODER APP:

Eine Bestellung * bis 12.00 Uhr, telefonisch, per Fax, Webseite oder App, liefern wir noch heute zu Ihnen.

Selbstverständlich können Sie Ihre Bestellungen auch bei uns abholen. Dann haben Sie bis 15.00 Uhr Zeit, uns Ihre Wünsche mitzuteilen.

Seien Sie sicher und bleiben Sie gesund!

* Grundsätzliche Voraussetzung ist die Lieferfähigkeit. LIEFERGEBIET: PLZ 78048, 78050, 78052, 78087

NORD APOTHEKE VILLINGEN
KARLSRUHER STRASSE 2



ZEITLOSES DESIGN VON DANIEL WELLINGTON

Die Aspiration Kollektion ist die visuelle Verkörperung von Hoffnung, Ehrgeiz und Zusammenhalt. Sie ist der Inbegriff von zeitlosem Design. Kombiniert den Schmuck und vervollständigt euren Look mit einer unserer Uhren.

ZOOM
SCHMUCK & ZEIT-DESIGN
GRIESSHABER
UHREN – JUWELEN – SCHMUCK
RIETSTRASSE 11

Erschließung im »Abendgrund I« läuft

Kommunales | Bürgermeister Andreas Braun informiert in der jüngsten Gemeinderatssitzung über Projekte

In der jüngsten Sitzung des Gemeinderats informierte Bürgermeister Andreas Braun über laufende Projekte.

■ Von Hella Schimkat

Unterkirnach. Braun gab den Sachstand zu den Erschließungsarbeiten im »Abendgrund I« bekannt. Demnach liegen die Arbeiten für die Gewerbegebäuden voll im Zeitplan. Gas- und Wasserleitungen seien schon verlegt, Strom- und Internetleitungen befinden sich im Einbau, so Braun.

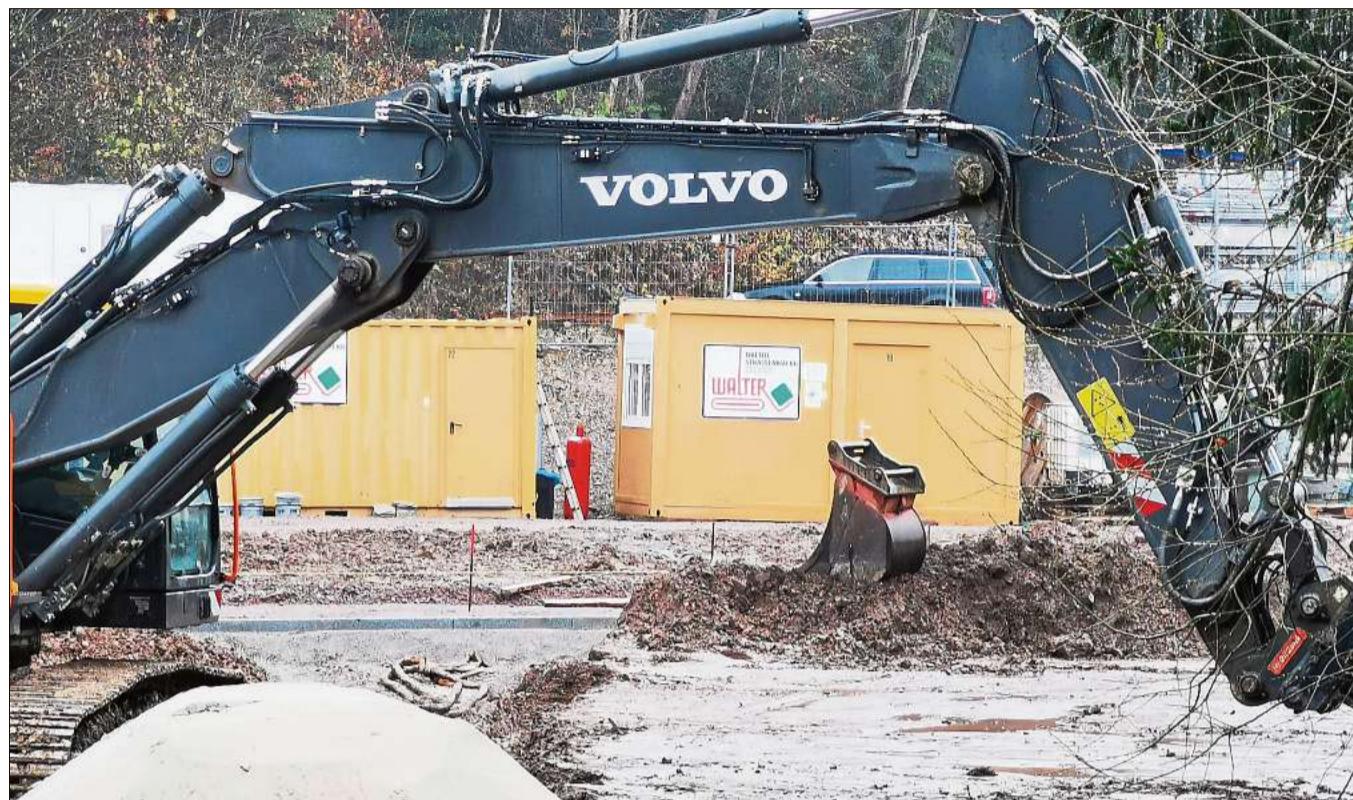
»Wir planen die Fertigstellung zum Jahresende, vorausgesetzt dass die Temperaturen nicht in den Minusbereich fallen, dann ist das Asphaltieren der Straße nicht mehr möglich«, betont er.

Zum Verkauf der Baugrundstücke zeigt sich Braun zuversichtlich, da es bereits zwei Kaufinteressenten für eine Gesamtfläche von insgesamt 4000 Quadratmetern gebe. Die Kaufverträge würden zur Zeit vorbereitet und dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt.

Kurtaxe soll angepasst werden

Braun berichtete außerdem von der Gastgeberversammlung am 30. Oktober, in der über die Anpassung der Kurtaxe diskutiert wurde. Diese soll, sofern der Gemeinderat den Vorschlägen im Dezember zustimmt, für Kinder von sechs bis 15 Jahren von 0,95 Euro auf einen Euro, für Gäste ab 16 Jahren auf 2,10 Euro angepasst werden. Kinder bis fünf Jahre zahlen keine Kurtaxe.

Über den Vorschlag, den Eintritt für Gastgeber und



Die Erschließungsarbeiten im »Abendgrund I« gehen voran.

Foto: Schimkat

Gäste zur Spielscheune und das Hallenbad um 50 Prozent zu ermäßigen, wurde noch kein Beschluss gefasst, da Braun 50 Prozent zu hoch erschien.

Zum Thema »Pachtvertrag Hallenbad« gab Braun bekannt, dass es hinsichtlich der steuerlichen und handelsrechtlichen Thematik einen Durchbruch nach dem Gespräch am 29. Oktober mit dem Vorstand des Fördervereins Aqualino (FöV) und den Kollegen des Gemeinderats gegeben habe (wir berichteten).

In dem Gespräch wurde festgehalten, dass eine Schnittstellenbeschreibung bezüglich der Verantwortlichkeiten am Gebäude zwischen Gemeinde und Förderverein erarbeitet werden müsse.

Unter anderem sollte der Umfang der Jahreswartung geklärt werden, wer zum Beispiel welchen Aufgabenpart übernimmt und welche Arbeiten gemeinsam durchgeführt werden können. Spätestens am 8. Dezember will die Verwaltung den Pachtvertrag vorlegen.

In Absprache mit dem FöV und der Gemeinde wird die Gemeinde ein betriebsbereites Hallenbad mit einem Übergabeprotokoll und Funktionstest übergeben.

Braun gab bekannt, dass die Gemeinde den Antrag auf Förderung des städtebaulichen Vorhabens zur energetischen Sanierung des Sporthallenbades, Sanierung der Duschen und Toilettenanlagen sowie brandschutztechnische Maßnahmen gestellt hatte.

Die Gesamtbaukosten würden 390 000 Euro betragen, die Bundes- und Landesfinanzhilfen kämen auf 210 600 Euro, die Gemeinde müsste noch Eigenmittel in Höhe von 179 400 Euro erbringen.

Einen Tag nach der Sitzung des Gemeinderats veröffentlichte das Wirtschaftsministerium die Liste der Projekte, die bezuschusst werden, wobei die Unterkirnacher Sporthalle nicht dabei ist. Unterkirnach hat jedoch die Chance im kommenden Jahr einen Zuschuss zu erhalten.

Zum Kindergarten und der Sanierung der Roggenbachschule gab Braun bekannt, dass die Verwaltung zwei aktuelle Gestaltungsvorschläge mit der dazugehörigen Kostenaufstellung für die Schaffung eines Kindergartens in

der Roggenbachschule und auch für einen Umbau des katholischen Kindergartens ausgearbeitet habe, sollte die Gemeinde den Kindergarten übernehmen.

Vorab wurde der Flächenbedarf für eine zweizügige Grundschule mit Ganztagsangebot sowie der Flächenbedarf für einen möglichen Kindergarten in der Roggenbachschule ermittelt.

Das Fazit lautete, dass sowohl für die zweizügige Grundschule mit Ganztagsangebot als auch für einen Kindergarten genügend Raumkapazitäten zur Verfügung stehen. »Die Beschlussempfehlung an den Gemeinderat erfolgt in Kürze«, so Braun. Auch seien die Pläne mit Rektorin Andrea Blessing besprochen worden.

Unterkirnach

■ Die Sozialstation ist unter Telefon 07721/9169475 erreichbar.
■ Die katholische öffentliche Bücherei ist montags von 11 bis 12 Uhr, dienstags von 15 bis 17 Uhr, mittwochs von 17.30 bis 18.30 Uhr, sowie nach den Familiengottesdiensten geöffnet.
■ Der Wertstoffhof, an der Erddeponie Schlegeltal, Kreisstraße Richtung Vöhrenbach, ist samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Mönchweiler

■ Der Wertstoffhof, Obere Mühlenstraße, ist samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

■ Brigachtal

■ Der Wertstoffhof, Am Steinbruch der Firma Riegger, ist samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.
■ Die katholische öffentliche Bücherei ist sonntags von 11 bis 11.45 Uhr geöffnet.
■ Der Gemeinderat tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 24. November, 19 Uhr, in der Halle in Kirchdorf, Bad Dürheimer Straße 24.

Baustelle auf der Marbacher Straße

Brigachtal. Aufgrund von Straßensanierungsarbeiten kann es von Montag, 23. November bis Mittwoch, 25. November auf der Marbacher Straße im Bereich des Seniorenzentrums zu Verkehrsbehinderungen kommen. Dies teilt die Gemeinde mit.



In Brigachtal gibt es eine Tagesbaustelle.

Foto: Pixabay

Urnengräber sind gefragt

Friedhof | 36 zusätzliche Bestattungsplätze in Brigachtal

■ Von Florian Hahnel

Brigachtal. Der Friedhof in Brigachtal erhält im kommenden Jahr eine weitere Urnenwand und damit 36 zusätzliche Bestattungsplätze. Momentan sind in der bestehenden Wand nur noch drei Fächer frei, bis 2024 laufen dort keine Nutzungszeiten aus. 96 000 Euro werden für ein neues Dreierelement fällig. Der Gemeinderat segnete die Investition nun ab. Jährlich finden in Brigachtal rund

50 Beisetzungen statt, der Trend hin zu Baumbestattungen ist eindeutig. Für die Vergabe von Erd- und Urnengräbern ist momentan noch genügend Kapazität vorhanden, anders sieht es eben in Sachen Urnenwand aus.

Die zusätzlichen 36 Bestattungsplätze dürften, laut Bauamt, für die kommenden fünf Jahre ausreichen, ein weiterer Bestattungsbaum soll auch gepflanzt werden. Zwar gibt

es bei den Baumbestattungen derzeit keine Engpässe, gestalterische Maßnahmen will man aber nicht unter den Tisch fallen lassen. Wand und Baum sollen im »Grabfeld J« platziert werden, in diesem ist durch zahlreiche Grabränder eine relativ große Freifläche entstanden. Nach der Pflanzung zweier Bestattungsbäume im Frühjahr sind in Brigachtal noch 75 der 100 Baumbestattungsplätze frei, auch für konventionelle Erdgräber ist Platz vorhanden.

Kirchliche Nachrichten

VS-VILLINGEN

Katholische Kirche. Münster. Samstag: 18.30 Vorabendmesse. Sonntag: 9.30 Eucharistiefeier. – St. Fidelis. Sonntag: 11.00 Eucharistiefeier. – Heilig Kreuz. Sonntag: 9.00 Eucharistiefeier, 11.15 Eucharistiefeier in italienischer Sprache. – St. Konrad. Sonntag: 18.00 Wortgottesdienst. – St. Bruder Klaus. Sonntag: 10.30 Eucharistiefeier, 16.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache.

Evangelische Kirche. Johannesgemeinde. Sonntag: 10.00 Gottesdienst. – Lukasgemeinde. Samstag: 19.00 Gottesdienst. – Markusgemeinde. Sonntag: 10.30 Gottesdienst, 18.00 Abendgottesdienst. – Schwarzwald-Baar-Klinikum, Gebetsraum im Foyer. Sonntag: 18.00 ökumenischer Gottesdienst. – Pauluskirche. Sonntag: 10.30 Gottesdienst.

Evangelisch-methodistische Kirche. Sonntag: 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl und Sonntagsschule.

Neuapostolische Kirche. Sonntag: 9.00 und 11.00 Gottesdienst.

Sonntag: 18.00 ökumenischer Gottesdienst.

Katholische Kirche. St. Franziskus. Samstag: 18.00 Eucharistiefeier, 20.00 Jugendgottesdienst. Sonntag: 9.00 und 11.00 Eucharistiefeier, 18.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache. – Mariä Himmelfahrt. Sonntag: 13.00 Eucharistiefeier.

Gemeinschaft der Liebenzeller Mission. Sonntag: 9.30 und 11.00 Gottesdienst.

Evangelisch-methodistische Kirche. Sonntag: 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl und Sonntagsschule.

Neuapostolische Kirche. Sonntag: 9.00 und 11.00 Gottesdienst.

VS-MARBACH

Evangelische Kirche. Sonntag: 10.00 Gottesdienst.

VS-OBERESCHACH

Katholische Kirche. Sonntag:

10.30 Wortgottesfeier.

VS-PFAFFENWEILER

Katholische Kirche. Sonntag: 10.00 Eucharistiefeier, Jugendgottesdienst.

VS-RIETHEIM

Katholische Kirche. Samstag: 18.30 Vorabendmesse zum Patrozinium.

VS-SCHWENNINGEN

Evangelische Kirche. Stadtkirche: Sonntag: 9.30 und 11.00 Gottesdienst. – Pauluskirche. Sonntag: 9.30 und 11.00 Gottesdienst. – Johanneskirche. Sonntag: 9.30 und 11.00 Gottesdienst.

VS-TANNHEIM

Katholische Kirche. Sonntag: 10.00 Wortgottesfeier.

VS-WEILERSBACH

Katholische Kirche. Sonntag:

9.00 Wortgottesfeier.

BRIGACHTAL

Katholische Kirche. Sonntag: 10.00 Wortgottesfeier.

DAUCHINGEN

Katholische Kirche. Sonntag: 10.30 Eucharistiefeier zum Patrozinium.

Evangelische Kirche. Sonntag: 9.00 Gottesdienst.

MÖNCHWEILER

Evangelische Kirche. Sonntag: 10.00 Gottesdienst mit Totengedenken.

Evangelisch-freikirchliche Gemeinde. Sonntag: 9.30 und 11.00 Gottesdienst, 11.00 Möwekids, jeweils im Gemeindehaus. Teilnahme nur mit Online-Anmeldung unter <http://www.efg-mw.de>.

NIEDERESCHACH

Katholische Kirche. Samstag: 18.00 Eucharistiefeier zum Patrozinium.

Evangelische Kirche. Sonntag: 10.15 Gottesdienst.

FISCHBACH

Katholische Kirche. Sonntag: 10.30 Eucharistiefeier.

TUNINGEN

Katholische Kirche. Sonntag: 9.00 Eucharistiefeier.

Evangelische Kirche. Sonntag: 9.00 Gottesdienst.

Evangelisch-methodistische Kirche. Sonntag: 10.30 Gottesdienst mit Abendmahl und Sonntagsschule.

UNTERKIRNACH

Katholische Kirche. Samstag:

18.30 Eucharistiefeier.

– Alle Angaben ohne Gewähr



Brigachtaler Gruppe feiert Erstkommunion

Am vergangenen Sonntag ging die zweite Gruppe aus Brigachtal zur Erstkommunion: Daniel Hrsc, Hannes Willmann, Nico Moosmann, Timo Rozmarin, Leyla Herzog und Maja Czech. Foto: Gemeinde



Das Team des neuen Bürgerbüros freut sich auf die Kunden.

Foto: Gemeindeverwaltung

Bürgerbüro im Rathaus eingerichtet

Kommunales | Zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung / 78 000 Euro investiert / Offene Sichtweise

Das Bürgerbüro in Dauchingen ist nun startklar. Es soll eine zentrale Anlaufstelle für alle Bürger sein.

Dauchingen. Im Februar hatte der Gemeinderat die Konzeption für das neue Bürgerbüro beschlossen, die entsprechenden Umbau- und Sanierungsarbeiten vergeben sowie die Beschaffung der Gerätschaften beschlossen. In den ersten drei Novemberwochen konnten alle Rückbauarbeiten, Sanierungsarbeiten und die Montage der neuen Büroeinrichtungen sowie der neuen

EDV-Geräte erfolgreich durchgeführt werden, wie die Gemeindeverwaltung mitteilt. Rund 78 000 Euro wurden investiert, auch hierfür erhalte man wieder einen Zuschuss aus dem Sanierungsprogramm in Höhe von 51 Prozent der Kosten.

In vielen Kommunen Alltag
Das Vorhalten eines Bürgerbüros als zentrale Anlaufstelle für alle Bürger in einer Gemeinde sei in vielen Kommunen seit langem realisierter Alltag, heißt es. Die Gemeindeverwaltung hatte daher im vergangenen Jahr mehrere Bürgerbüros in der Raum-

schaft mit den betroffenen Mitarbeitern besichtigt, um jeweils verschiedene Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln. Diese seien dann in die konkrete Planung der Firma BENE GmbH gemündet.

Alle publikumsintensiven Aufgabenbereiche wie Passwesen, Meldewesen, Soziales, Personenstandswesen, Friedhof, Fundbüro, Gewerbe und Rentenangelegenheiten sind nun in dem neuen Bürgerbüro konzentriert. Durch abgetrennte Glaswände verfügt das Bürgerbüro auch über ein Rückzugsbüro – zum einen, um den datenschutzrechtlichen Anforderungen gerecht

zu werden, zum anderen, um komplexere Sachverhalte wie die Prüfungen zur Anmeldung der Eheschließung oder Kontenklärungen bei Renten- anträgen abseits des täglichen Betriebes erledigen zu können.

Der Wartebereich zum Bürgerbüro ist ebenfalls durch eine offene Glaswand gestaltet, sodass die Dauchinger Bürger sofort sehen können, ob die Mitarbeiter belegt oder frei sind. Diese offene Sichtweise ermöglichte auch den Mitarbeitern jederzeit zu erkennen, wie viele Bürger auf Dienstleistungen warten.

Beim Besuch gelten die aktuellen Corona-Regeln, wie das Tragen einer Maske.

INFO

Kontakt

Das Bürgerbüro ist erreichbar per E-Mail an Buergerservice@Dauchingen.de oder unter Telefon 07720/9777-13 oder -16. Geöffnet ist das Büro laut Gemeinde Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr, Mittwoch von 7.30 bis 12.30 Uhr und 15 bis 18 Uhr.

Niedereschach

- Die Bücherei ist am Montag, Mittwoch und Freitag von 16 bis 18 Uhr geöffnet.
- Der Bauernmarkt findet samstags von 7.30 bis 10.30 Uhr beim Eschachpark statt.
- Der Wertstoffhof, Johann-Liesenberger-Straße 6, ist samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.
- Der Gemeinderat tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 23. November, 18.30 Uhr, in der Eschachhalle.
- Die Dornröschen-Kreativwerkstatt, Steigstraße 6, in Niedereschach ist ab sofort bis zum 28. November von Montag bis Freitag von 14.30 bis 18.30 Uhr, sowie samstags von 9.30 bis 13 Uhr geöffnet.

Dauchingen

- Der Wertstoffhof, Haggasse, ist samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.
- Der Gemeinderat tagt in öffentlicher Sitzung am kommenden Montag, 23. November, 19.30 Uhr, in der Festhalle im Lärchenweg 5.

Rottweil

Digital über die »starter« bummeln

Rottweil. Virtuell und doch ganz real lädt die 14. Ausbildungsmesse »starter« bis 21. November zum Rundgang ein. Um jungen Menschen auch unter Corona-Bedingungen die Möglichkeit zu geben, Berufe, Unternehmen und Institutionen in der Region kennenzulernen, hat die Stadt Rottweil eine digitale Messe organisiert. 51 Aussteller sind mit dabei, sieben Schulen haben sich angemeldet. Im vergangenen Jahr hatten die Veranstalter mit einer neuen Website die »starter« gestärkt.

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.starter-on-line.de



Beim Jahreskonzert 2019 war noch nicht zu ahnen, wie schwer das Jahr 2020 werden würde. Archiv-Foto: U. Fussneger

Nur stiller Abschied für bisherigen Dirigenten

Musikverein | Corona zwingt zu Umplanung / Jahreskonzert muss abgesagt werden

Deißlingen-Lauffen (fus). Der Musikverein Lauffen hat mit Arrius Wagner einen neuen Dirigenten. Der bisherige Dirigent Gerhard Cazzanelli gibt nach langjähriger Tätigkeit zum Jahresende den Taktstock ab. Das Jahreskonzert, geplant für 12. Dezember, ist Corona-bedingt abgesagt.

Nach Aussage des Vorsitzenden Simon Miller findet

das Jahreskonzert in diesem Jahr definitiv nicht statt. Im Frühherbst konnte geprobt werden, aber durch den derzeitigen erneuten Lockdown könnte die Musikkapelle wieder nicht proben, das heißt, Gerhard Cazzanelli wird erst einmal im Stillen die Kapelle verlassen.

Zum 1. Januar 2021 konnte mit Arrius Wagner ein neuer Dirigent für die Kapelle ge-

wonnen werden. Wagner kommt aus Baden-Baden und ist jetzt für ein mehrjähriges Studium nach Trossingen gezogen.

Nach den Worten von Simon Miller wird mit dem Gedanken gespielt, ein Konzert vor der Zehntscheuer zu veranstalten, sobald es das Wetter und vor allem das Pandemiegesehen zulassen. Dabei könnte man auch Gerhard

Cazzanelli offiziell verabschieden.

In Planungen wird der Musikverein einsteigen, sobald eine Durchführung und vor allem Proben möglich sind, so Miller.

Der nächste offizielle Termin des Musikvereins ist an Heiligabend, wenn der Verein traditionelle Weihnachtslieder spielt, soweit es Corona zulässt.

Genossenschaft nicht im Regen stehen lassen

Gesetzesnovelle | SPD Deißlingen berät mit Staatssekretärin in Videokonferenz

Deißlingen. Die Pandemie zwingt zur Flexibilität. Da Corona-bedingt ein persönliches Treffen nicht möglich war, wurde jetzt ein Gesprächstermin mit der SPD-Betreuungsabgeordneten für den Wahlkreis Rottweil in eine Videokonferenz umgewandelt.

Teilnehmer des Gesprächs waren die Bundestagsabgeordnete Rita Schwarzelühr-Sutter, parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Georg Röhrle, Vorsitzender der Bürgerenergie Deißlingen, Torsten Stumpf, Landtagskandidat der SPD und Ortsvereinsvorsitzender, sowie weitere Mitglieder des SPD-Ortsvereins.

Bei dem ausführlichen Gespräch ging es vor allem um

den Entwurf des neuen Erneuerbare-Energie-Gesetzes (EEG). Für die Bürgerenergie, so Georg Röhrle, sei es wichtig, dass Solaranlagen auf großen Flächen noch rentabel bleiben. Bei der Neuinstallation auf dem neuen Schulgebäude in Deißlingen wäre dies schon nicht mehr der Fall, da nach dem neuen Gesetzentwurf der Eigenver-

brauch stärker gefördert werden soll.

Rita Schwarzelühr-Sutter erläuterte den Stand des Verfahrens. Das Umweltministerium habe in einer Anhörung einige Verbesserungen eingebracht, da sonst viele Genossenschaften aufgeben würden. Dem soll entgegengewirkt werden. Bürokratische Hindernisse für den so-

genannten »Green Deal« sollen abgebaut werden. Auch das Thema Windkraftanlagen sowie grüne Wasserstoffstrategien seien diskutiert worden.

Aus Teilnehmerkreisen sei eingebracht worden, dass die angestrebte Klimaneutralität ohne die genannten Technologien nicht möglich erscheine. Die Staatssekretärin sicherte den Vertretern der SPD zu, sie mit weiteren Positionsunterlagen aus dem Ministerium zu diesem Thema zu versorgen. »Der Meinungsaustausch zwischen Rita Schwarzelühr-Sutter, Georg Röhrle als Vertreter der Bürgerenergie und den Vertretern des Ortsvereins Deißlingen war mir sehr wichtig. Ich denke, die Probleme wurden deutlich«, so Torsten Stumpf am Ende des Gesprächs.

Die neue Fassung des Energie-Gesetzes soll keine Nachteile bringen.
Symbolfoto: © tl6781 - stock.adobe.com

Urnen-Gräber liegen im Trend

Mehr als 1,3 Millionen Euro hat die Gemeinde Niedereschach in die Erweiterung und Neugestaltung des Niedereschacher Friedhofes investiert. Gleichzeitig wurden viele neue Bestattungsformen geschaffen. Bisher erweisen sich die »Urnen-Baumgräber« (Bild) als beliebteste Bestattungsform. Geplant ist auf dem Friedhof auch noch ein »Bestattungswäldle«. Den aus den Reihen der Bürgerchaft immer wieder zu hörenden Wunsch nach einem »Friedwald« rund um die Bruduer-Konrad-Kapelle, hat der Gemeinderat jedoch längst eine Absage erteilt, da auch dort noch einmal hohe Kosten auf die Gemeinde zukämen. Und ganz so einfach wie sich das manche denken, sei dies nicht.

Foto: Bantle



Zusätzliche finanzielle Hilfe wird vom Land für Investitionen zur Verfügung gestellt.

Foto: Deck

Tourismusbranche bekommt Geld

Unterstützung | Paket für Investitionszuschuss steht / Details sind noch in der Umsetzungsphase

Baden-Württemberg stützt seine Tourismusbranche mit einem Hilfspaket von 36 Millionen Euro, das teilte das Staatsministerium am Dienstag mit. Die Grünen Landtagsabgeordnete Martina Braun zeigt sich erleichtert.

■ Von Wilfried Strohmeier

Bad Dürrheim. Die Stabilisierungshilfe findet in drei Bereichen statt: Erstens soll es eine direkte Investition in kleine und mittelgroße Betriebe im Gastgewerbe geben. Das be-

trifft zum Beispiel Gebäudemodernisierungen und Neubauten. Zweitens will das Land die kommunalen Thermen mit 15 Millionen Euro schützen. Und drittens fließt ein Teil der Förderung in originales Marketing, das Baden-Württembergs Reiseziele bewirbt, sobald es die Pandemie ermöglicht. Die Stabilisierung soll die Corona-Soforthilfen von Bund und Ländern ergänzen.

»Als Abgeordnete einer Tourismusregion bin ich entsprechend erleichtert«, sagt Martina Braun. »Die Branche hat stark eingesteckt und zurückgesteckt in diesem Corona-Jahr. Unsere Betriebe haben die Maßnahmen zur Ein-

dämmung der Infektionen prima mitgetragen und neue Konzepte entwickelt. Aber da sich das Virus auch durch Reisen, beziehungsweise in feuchten Umgebungen wie Thermen und Dampfbädern ausgebreitet hat, wurde der Tourismus hart getroffen. Ich bin also froh, dass die Regierung nicht nur Sofortmaßnahmen ergreift, um das Schlimmste zu verhindern, sondern vorausschauend investiert für eine Zeit nach der Pandemie, die wir alle kaum erkennen können.«

Um die Hilfe zu bekommen, ist ein Antrag bei der Hausbank zu stellen, dieser wird an die L-Bank weitergeleitet, teilt ihr Büro zu den Ab-

läufen mit. Die Umsetzung des Förderprogramms über die Banken bedarf noch einer technischen Implementierung – daran werde derzeit jedoch gearbeitet.

Über den Zeitpunkt des technischen Starts werde baldmöglichst informiert. Trotzdem lohnt es sich für die Interessierten schnell zu sein, denn es wird nach dem so genannte Windhundprinzip bearbeitet, sprich nach dem Eingangsdatum der Anträge. Aufgrund der Deckelung des Tilgungszuschusses auf 200 000 Euro hofft man im zuständigen Ministerium, eine möglichst hohe Anzahl potenzieller Antragsteller zu erreichen.

Die Höhe des Tilgungszuschusses berechnet sich nach der Höhe des Kreditbetrags. Der Kreditrahmen bewegt sich zwischen 10 000 Euro und fünf Millionen Euro. Davon werden höchstens 25 Prozent als Tilgungszuschuss und wie genannt, maximal 200 000 Euro pro Vorhaben und Unternehmen gewährt. Der Zeitpunkt der Auszahlung hängt maßgeblich von den privatrechtlich getroffenen Vereinbarungen zwischen Kreditnehmer und Kreditgeber ab. Nach technischer Umsetzung des Förderprogramms geht das Büro Braun davon aus, dass eine Auszahlung möglichst schnell erfolgt.

Auch Bad Dürrheim kann von zusätzlicher Hilfe profitieren

Covid-19 | Interview mit Kur und Bäder Geschäftsführer Markus Spettel / Vermieter sind über Möglichkeit informiert

Die zusätzliche Hilfe des Landes, welche dies Woche in Stuttgart beschlossen wurde, kommt auch in Bad Dürrheim an. Wir haben bei Markus Spettel, dem Geschäftsführer der Kur und Bäder GmbH sowie der Drei-Welten-Card GmbH nachgefragt.

Bekommt Bad Dürrheim hier Unterstützung, beziehungsweise ist Hilfe schon beantragt?

Ja, auch wir in Bad Dürrheim dürfen durch dieses Paket zur Stabilisierung der Tourismusbranche finanzielle Hilfe für unsere Betriebe erwarten, hierfür sind wir auch sehr dankbar. Da der Beschluss erst am Dienstag getroffen wurde lagen uns bisher allerdings keine weiteren Informationen zu den genauen Antragskriterien sowie zum Antragsverfahren vor, daher war auch eine Antragsstellung bisher noch nicht möglich. Ganz aktuell haben wir nun heute über den Heilbäderverband erste Details speziell zum Antragsverfahren für das kommunale Thermen-Programm von Seiten des Ministeriums für Justiz und für Europa erhalten. Wir bereiten nun alle benötigten Zahlen und Informationen für die Antragsstellung auf. Der Antrag muss bis spätestens 10. Dezember an die Bewilligungsstelle erfolgt sein. Für

das Antragsverfahren der genannten kleinen und mittelgroßen touristischen Betriebe liegen uns zum jetzigen Zeitpunkt noch keine weiteren Details vor.

Mit wie viel Geld kann gerechnet werden?

Über die genaue Verteilung der insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel an die einzelnen antragsberechtigten Betriebe können wir bisher nichts Genaues sagen. Die Höhe der beantragten finanziellen Leistung muss für jeden Betrieb, beziehungsweise jede Therme, anhand der festgelegten Antrags-Kriterien individuell berechnet und beantragt werden.

Wie wurden Vermieter und Hoteliers über das Paket informiert? Können diese auch mit Hilfe rechnen?

Alle Vermieter wurden bereits von der Kur und Bäder GmbH per E-Mail über die aktuell beschlossene Stabilisierungshilfe informiert. Details darüber, welche Betriebe konkret mit welcher Hilfe rechnen können liegen uns aber wie erwähnt derzeit noch nicht vor. Sobald wir die weiteren Informationen hierzu bekommen, leiten wir diese selbstverständlich unverzüglich auch an unsere Vermieter weiter. Dies haben wir auch

bereits so angekündigt.

Wie kann die Kur und Bäder bei Anträgen unterstützen?

Es ist selbstverständlich, dass wir unsere Vermieter unterstützen, wo wir können und, wenn Hilfe benötigt wird, mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dies haben wir auch bereits während des ersten Lockdowns im Frühjahr getan. Sobald uns die weiteren Details zum Antragsverfahren vorliegen, werden wir unsere Vermieter direkt informieren.

Dies haben wir auch bereits in unserer aktuellen Informationsmail so angekündigt.

Können Kliniken auch davon profitieren?

Nach meinem jetzigen Informationsstand gehören die Kliniken bei diesem Hilfspaket nicht zu der Gruppe der antragsberechtigten Betriebe. Dies können wir aktuell jedoch nicht mit Sicherheit sagen.

Welche Bedeutung hat diese Hilfe für die Vermie-



Bad Dürrheim bekommt Geld vom Land, wie viel ist noch nicht klar, aber Kur und Bäder Geschäftsführer Markus Spettel und sein Team arbeiten mit Hochdruck daran, dass für das Solemar und für die Vermieter Geld fließen kann.

Archiv-Foto: Kaletta

ter?

Die Hilfe soll die betroffenen Betriebe dabei unterstützen, trotz der schwierigen, durch die Lockdowns verursachten finanziellen Lage, Investitionen zu tätigen und damit ihre Markt- und Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Dies halte ich auch für die Phase nach der Krise, wenn es mit dem Tourismus wieder aufwärts geht, für sehr wichtig. Gerade dann müssen unsere Betriebe des Gastgewerbes und der Hotellerie in der Lage sein, unsere Gäste wieder mit einer hohen Qualität an Service, Ausstattung und Infrastruktur zu empfangen. Dass der Tourismus in Deutschland aus den Effekten der Krise durchaus profitieren kann ist bereits mehrfach von uns und vielen verschiedenen Stellen kommuniziert worden. Insbesondere gilt das meiner Ansicht nach für Orte wie Bad Dürrheim, die traditionell und authentisch für die sicherlich noch mehr an Relevanz zunehmenden Themen Gesundheit, Natur, Erholung und auch Sicherheit stehen. Umso sicherer bin ich auch, dass diese aktuell von der Landesregierung beschlossenen Hilfen absolut richtig in eine Branche mit erfolgreicher Zukunft investiert sind.

Kann für die Drei-Welten-

Card Geld aus dem Hilfsbudget für Marketing generiert werden?

Meiner Auffassung nach ist mit diesem Punkt vermutlich die Förderung von groß und flächendeckend angelegten Marketing- und Restart-Kampagnen seitens der Landes-Marketingorganisationen gemeint. Dies halte ich auch für sehr wichtig, denn nur mit einem starken gemeinsamen Auftritt als Region mit national und auch international bekannten touristischen Dachmarken wie dem Schwarzwald oder dem Bodensee können wir uns erfolgreich auf dem Tourismusmarkt positionieren und uns gegenüber dem Wettbewerb nachhaltig behaupten. Die Drei-Welten-Card wird daher durchaus indirekt von diesen Marketingkampagnen profitieren, da sie mit den drei Regionen Schwarzwald, Rheinfall, Bodensee drei der stärksten touristischen Marken in Deutschland und der Schweiz im Namen trägt und diese in einem Produkt vereint. Ich bin der Auffassung, dass diese Karte gerade jetzt für alle geschlossenen Partner ein hochattraktives Produkt und damit das richtige „Instrument“ für den touristischen Restart darstellt.

■ Die Fragen stellte Wilfried Strohmeier

Bad Dürrheim

■ Das Recyclingzentrum an der alten B27/33 ist samstags von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

■ Der Landwirtschaftsbeirat sagt seine Sitzung am Montag, 23. November, aufgrund der aktuellen Corona-Lage ab.

OBERBALDINGEN

■ Der Wertstoffhof, an der Straße Richtung Öfingen, ist samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Karl-Heinz Groß nimmt Abschied

Bad Dürrheim (wst). Im Gottesdienst am Sonntag wird in der Kirche St. Johann Diakon Karl-Heinz Groß auf eigenen Wunsch von seinen Aufgaben entpflichtet. Groß war viele Jahre in der Seelsorgeeinheit tätig. Einen Sektengang wird es aufgrund der Coronaauflagen nicht geben.

Kirchliche Nachrichten

BAD DÜRRHEIM

Katholische Kirche: Samstag: 18.30 Vorabendmesse. Sonntag: 10.00 Messfeier.

Evangelische Kirche: Samstag: 19.00 Gottesdienst, Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres. Sonntag: 10.00 Gottesdienst.

BIESINGEN

Evangelische Kirche: Sonntag: 9.30 und 11.00 Gesamt-Gottesdienst.

HOCHEMMINGEN

Katholische Kirche: Samstag: 18.30 Messfeier.

ÖFINGEN

Evangelische Kirche: Sonntag: 9.30 und 14.00 Gottesdienst mit Totengedenken.

SUNTHAUSEN

Katholische Kirche: Sonntag: 8.30 Messfeier.

UNTERBALDINGEN

Katholische Kirche: Sonntag: 10.00 Messfeier.

Als »Fackelträger des Ehrenamts« gewürdigt

Ehrung | Heinz Breithaupt erhält das Verdienstkreuz der Bundesrepublik / Bürgermeister und Landrat würdigen Engagement

Im Haus des Gastes erhielt Heinz Breithaupt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Landrat Sven Hinterseh und Bürgermeister Fritz Link warfen einen Blick auf Breithaupts Wirken.

■ Von Stephan Hübner

Königsfeld. Gerade in Zeiten der Pandemie sei die Verleihung ein Zeichen dafür, dass man auf Solidarität und un-eigennütziges Eintreten für das Gemeinwohl vertrauen dürfe, so Link. Die Verleihung des Verdienstkreuzes sei äußerst selten. Breithaupt stehe zurecht im Mittelpunkt. In mehr als vier Jahrzehnten habe er Erdmannsweiler und die Gesamtgemeinde ganz entscheidend mitgeprägt. Link sprach von einem »Fackelträger des Ehrenamts«. Charakteristisch und Ausdruck seines Verantwortungsbewusstseins seien die Bewahrung der dörflichen Gemeinschaft und von Traditionen.

Ein ganz entscheidendes Wesensmerkmal Breithaupts sei, sich im Radsport gegen seitig zu Höchstleistungen anzuspornen. Im Ortschaftsrat habe er sich mit unschätzbaren Talenten, Kompetenz und abwägendem Denken eingebbracht. Beim Umbau des Dorfgemeinschaftshauses sei er sich für nichts zu schade gewesen. »Ich bin stolz darauf, solche Mitbürger in unseren Reihen zu haben.«

Hinterseh sprach von der Verleihung als einem »Hochfest der Demokratie«. Menschen für ihr ehrenamtliches Wirken herauszustellen, sei ihm eine Herzensangelegenheit.

Breithaupts Lebensphilosophie sei die Begegnung von



Bürgermeister Fritz Link (links) und Landrat Sven Hinterseh (Zweiter von links) überreichen Heinz Breithaupt im Beisein seiner Frau Doris Wagner-Breithaupt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Foto: Hübner

Menschen und gemeinsam etwas zu erreichen. Er habe dem Landkreis viel Gutes getan, sich weit überdurchschnittlich für das Gemeinwesen engagiert.

Mit Herzblut dabei

Als »Schlaglichter seines Wirkens« nannte Hinterseh zum Beispiel, dass Breithaupt 42 Jahre Vorsitzender des Radfahrvereins »Frohsinn« war und bereits im Alter von 16 Jahren Jugendleiter wurde. Auch brachte er die Kegelabteilung und die Kooperations-Schule-Verein als »Aktivposten im Verein« auf den Weg. Breithaupt sei eine unbestritten Autorität, habe sein Amt mit viel Herzblut und Weitblick ausgeführt. Identifizierung mit dem Verein und Kameradschaft seien ihm wichtig gewesen.

»Vielfältige kreative Ideen« brachte er beim Jubiläum

zum 100-jährigen Bestehen ein, zum Beispiel »seltsam zusammengeschweißte Fahrräder an den Ortseingängen«. Auch war er bis 2015 sportlich als Radfahrer und Langläufer aktiv, dazu unter anderem 32 Jahre Schriftführer im Radsportkreis Schwarzwald und vier Jahrzehnte in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv.

»Neues entwickeln und Altes nicht vergessen« war Breithaupts Motto bei der 900-Jahr-Feier Erdmannsweilers. »Seine vielfältigen Ideen und sein konzeptioneller Planungsaufwand sind ein entscheidender Faktor für dessen Erfolg.« Bis heute besteht die daraus entstandene Vereinsgemeinschaft.

Als ein weiteres Anliegen Breithaupts nannte Hinterseh den Erhalt von Brauchtum, zum Beispiel durch das 1993 wieder eingeführte »Schiebefest«, die Gründung der »Erd-

männle« oder die Einführung des Nikolausmarktes. Zusammen mit Axel Strecker erstellte er nach »sechs Jahren intensiven Forschens« ein Buch zur Ortsgeschichte. Die Fortsetzung erschien zur 900-Jahr-Feier, ein drittes Buch ist in Arbeit.

Im Ortschaftsrat brachte sich Breithaupt mit »wohlüberlegten Diskussionsbeiträgen und sachorientierten Entscheidungen« ein. Damals entstand ein ökologisches Ortsentwicklungskonzept. Er engagierte sich auch für »Internet goes Ländle« und

mehr als 25 Jahre für die »Haussammlung des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge«.

Breithaupt wird laut Hinterseh von Einwohnern als findig, gelassen, diszipliniert, hilfsbereit oder gutmütig beschrieben. Durch seinen unermüdlichen Einsatz habe die Lebensqualität über Erdmannsweiler hinaus ganz bedeutend zugenommen.

»Die Überraschung ist komplett«, so der Geehrte. Er sei aber kein »Superman« sondern ein Mensch mit Fehlern. Von der größtenteils allein-

erziehenden Mutter und dem Vater, der lange Mitglied in der Feuerwehr und Vorstand des Radvereins war, habe er gelernt, dass Gemeinschaft nur funktioniere, wenn jeder das Seine beitrage.

Es sei für ihn selbst ein steiniger Weg gewesen, der oft viel Kraft gefordert habe. Sicher sei es manchmal heiß hergegangen, manches Private zu kurz gekommen, und er neige dazu, andere zu überfordern. Dafür bitte er um Verzeihung. Er zeigte sich aber auch »unendlich dankbar« für Mitstreiter.

Eine weltoffene Gesellschaft gebe ihm das Gefühl von Friede und Freiheit. Dankbar sei er auch für die Familie, die ihn trage und ertrage sowie für die Auszeichnung, die aber nicht nur aus ihm alleine erwachsen sei. Hinterseh überreichte das Verdienstkreuz. Zum Schluss gab es stehende Ovationen.

INFO

Zur Person

Breithaupt war 42 Jahre Vorsitzender des Radfahrvereins, 40 Jahre aktives Mitglied in der Feuerwehr, 25 Jahre Schriftführer im Radsportkreis Schwarzwald und 15 Jahre im Ortschaftsrat. Er erhielt drei Verdienstmedaillen, zwei goldene Ehrennadeln und die Ehrenmedaille Königsfelds. Zur Zeit arbeitet er an der Ergänzung der Ortsgeschichte Erdmannsweilers.

Entscheiden

ist einfach.



Königsfeld

■ Das Netzwerkbüro Bürger Aktiv kann jederzeit unter der Telefonnummer 07725/800996 kontaktiert werden. Bei Anliegen kann auf den AB gesprochen werden.

■ Der Eine Welt Laden Ujamaa hat heute, Samstag, von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet.

■ Das Albert-Schweizer-Haus hat heute von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

■ Die Wasserversorgung »Aquavilla« ist bei Störfällen unter Telefon 07722/8610 zu erreichen.

ERDMANNSWEILER

■ Der Wertstoffhof ist heute, Samstag, von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

■ Der Ortschaftsrat tagt am Dienstag, 24. November, ab 19.30 Uhr in der Turnhalle. Auf der Agenda stehen der Forstbetriebsplan und Haushalt vorberatungen.

Haushalt 2021 ist Thema

Königsfeld-Erdmannsweiler. Der Erdmannsweiler Ortschaftsrat tagt am Dienstag, 1. Dezember, um 19.30 Uhr öffentlich im Dorfgemeinschaftshaus. Auf der Tagesordnung stehen der Entwurf des Haushaltspans sowie die Wirtschaftspläne der Wasserversorgung und der Kurbetriebe für das kommende Jahr.

Kirchliche Nachrichten

ST. GEORGEN

Evangelische Kirche: Sonntag: Ökumenisches Zentrum: 11 Uhr Gottesdienst. Lorenzkirche: 9.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken; 10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen; 11 Uhr Gottesdienst mit Taufen.

Evangelische Gemeinde Eben-Ezer:

Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst. **PETERZELL**

Evangelische Kirche: Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken.

KÖNIGSFELD

Evangelische Brüdergemeine und Kirchengemeinde: Samstag: 19 Uhr Singstunde (Liedgottesdienst). Sonntag: 10 Uhr Predigtgottesdienst nach Ordnung der Brüdergemeine.

Treffpunkt Leben Königsfeld: Sonntag: kein Gottesdienst während des Shutdowns; Audio- oder Video-Input unter www.tplk.de (Bereich Predigten).

Freie Evangelische Schwarzwaldgemeinde:

Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Gemeindehaus Lorenzkirche). **Katholische Kirche:** Sonntag: 10.30 Uhr Hauptgottesdienst; 12 Uhr Taufe.

LANGENSCHILTACH

Evangelische Kirche: Samstag: 20 Uhr Feierabend-Gottesdienst.

BUCHENBERG

Evangelische Kirche: Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst.

NEUHAUSEN

Evangelische Kirche: Sonntag: 10.15 Uhr Gottesdienst. **Katholische Kirche:** Sonntag: 9 Uhr Eucharistiefeier.

WEILER

Evangelische Kirche: Sonntag: 10.30 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag.

TENNENBRONN

Evangelische Kirche: Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst. **Katholische Kirche:** Samstag: 16 Uhr Rosenkranz; 18.30 Uhr Vorabendmesse. Sonntag: 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Zu Gottesdiensten laden die Kirchengemeinden am Wochenende ein. Foto: Vaas



spk-swb.de/privatkredit

Weil die Sparkasse verantwortungsvoll mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

Wenn's um Geld geht
Sparkasse
Schwarzwald-Baar

J.G. Weisser baut 110 Stellen ab

Wirtschaft | Corona-Pandemie und Umbau in Automobilindustrie machen Unternehmen zu schaffen

Nach dem angekündigten Stellenabbau des Unternehmens im Frühjahr dieses Jahres steht nach längeren Verhandlungen nun fest, dass bei der Firma J.G. Weisser Söhne und ihren momentan 490 Beschäftigten insgesamt 110 Stellen abgebaut werden.

St. Georgen (rtr). Davon werden nun 70 Stellen über einen Sozialplan abgebaut, informiert Robert Rettich, kaufmännischer Geschäftsführer. Dieser Stellenabbau erfolge dabei in allen Bereichen des Unternehmens. Durch die natürliche Fluktuation seien bereits schon seit Anfang 2020 Stellen abgebaut worden oder würden in den kommenden Monaten noch abgebaut. Dies geschehe durch die Nichtbesetzung dieser frei gewordenen Arbeitsplätze. Darüber informierte die Geschäftsführung des St. Georgener Werkzeugmaschinenbauers J.G. Weisser Söhne zusammen mit den Arbeitnehmerverttern in mehreren getrennten, mit den Corona-Auflagen konformen, Abteilungsversammlungen seine Mitarbeiter.

Zu den 40 Arbeitsplätzen, die über natürliche Fluktuation gestrichen werden, sollen außerdem bis zu 70 Beschäftigte bis zum Jahresende das Unternehmen verlassen und ab dem 1. Januar 2021 für zwölf Monate in eine Transfer- und Qualifizierungsgeellschaft als neuen Arbeitgeber wechseln.

Soziale Härten sollen abgedeckt werden

Um soziale Härten abzufedern, wurde zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat sowie den Tarifvertragsparteien ein entsprechender Sozialplan ausgehandelt. Basierend auf dem Lebensalter erhalten die ausscheidenden Mitarbeiter eine entsprechend gestaffelte Abfindung. Zusätzliche Leistungen werden für unterhaltsberechtigte Kinder und Schwerbehinderte durch das Unternehmen aufgebracht, erklärt Rettich.

Noch bis Ende November stehe der gesamten Beleg-



Das Unternehmen J.G. Weisser und Söhne plant den Abbau von 110 Stellen. 40 davon über natürliche Altersfluktuation. 70 sollen in einer Transfer- und Qualifizierungsgeellschaft wieder am Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Archivfoto: Käfer

schaft die Möglichkeit des Sozialplans offen, um aus dem Unternehmen auszuscheiden und in die besagte Transfergesellschaft zu wechseln. »Dies beruht jedoch auf Gegenseitigkeit, um die organisatorischen Abläufe des Unternehmens sicherzustellen«, betont die Geschäftsführung.

Wenn durch diese Maßnahme der geplante Abbau nicht erreicht werde, solle es Anfang Dezember für die noch abzubauenden Arbeitsplätze unumgängliche Kündigungen geben. Hier werde den Mitarbeitern jedoch zusätzlich das Angebot unterbreitet, in die Transfergesellschaft zu wechseln.

»In vielen Verhandlungsrunden zwischen der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und den Tarifvertragsparteien wurde auf sachlicher und konstruktiver Ebene nach für alle Seiten tragbaren Lösungen gesucht«, teilt das Unternehmen mit.

»Die Geschäftsführung und der Betriebsrat des seit über 160 Jahren bestehenden Unternehmens bedauern es sehr, diesen einschneidenden Schritt nun doch gehen zu müssen, nachdem man im

Sommer bewusst diese Maßnahme vorerst verschoben hatte.«

Zwar weise das Geschäftsvolumen seit einigen Wochen wieder eine Aufwärtstendenz auf, die Nachfrage sei auch gestiegen, jedoch sei das Geschäftsvolumen noch nicht auf dem Niveau vor dem Konjunkturteinbruch.

Der erneute Lockdown tut ein Übriges

»Auch der erneute Lockdown

tat ein Übriges dazu, um die generelle Unsicherheit in der Wirtschaft zu verstärken«, merkt die Geschäftsführung an. »So war dies mit ein Kriterium, um mit dem aktuell möglichen Weitblick in die Zukunft am Stellenabbau festzuhalten.«

Daher sei diese Maßnahme unausweichlich und notwendig geworden, um die Arbeitsplätze für die verbleibenden Beschäftigten für das nächste Jahr zu sichern und auch den Fortbestand des Unternehmens zu gewährleisten.

Als weitere, stabilisierende Maßnahme für das Unternehmen verzichte die Belegschaft auch im kommenden Jahr 2021 auf große Teile der Sonderzahlungen.

Das zusammenfassende Zitat der Geschäftsführung lautet: »Das zwischen den Parteien über mehrere Runden erzielte Ergebnis schafft in dem heutigen wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Umfeld eine Basis für den Fortbestand des Unternehmens und die verbleibenden Arbeitsplätze.«

St. Georgen (ris). Fast jeden Tag kann der Bürger in der Zeitung optimistische Berichte über die Fortschritte beim Ausbau des Breitband-Netzes lesen.

Auch der Gemeinderat hat sich in seiner Oktober-Sitzung erneut mit diesem Thema befasst und erhielt vom Zweckverband Breitband-Versorgung Schwarzwald-Baar einen Überblick über den derzeitigen Stand des Netzausbau. Wird die Sache dann aber konkret, wenn also die Anwohner der demnächst zum Anschluss vorgesehenen Gebiete vom Zweckverband Post erhalten, dann sind offensichtlich doch viele Bürger verunsichert, ob sie ihr An-

INFO Strategie einem sich wandelnden Markt angepasst

Mehrere Faktoren brachten J.G. Weisser in wirtschaftliche Bedrängnis. Der kaufmännische Geschäftsführer Robert Rettich weist auf die konjunkturelle Abschwächung durch die Corona-Pandemie hin und den Umbau in der Automobilindustrie, der J.G. Weisser als Zulieferer treffe. So bau die Unternehmen Maschinen hauptsächlich für den Auto-

mobilbereich. Auch im Vorausblick auf die Entwicklung in den nächsten beiden Jahren sei der Stellenabbau nötig geworden. Er geht jedoch davon aus, dass die 70 betroffenen Mitarbeiter schnell wieder anderswo eine Arbeit finden, handle es sich doch um gut ausgebildete Fachkräfte. Bereits seit dem vergangenen Jahr habe J.G. Weisser seine Strategie

weiterentwickelt. Das Thema E-Mobility spielt eine Rolle. Neu im Portfolio wäre der Bereich Lasertechnologie; dort gehe es um Laseranwendungen für die Industrie allgemein und im besonderen für die Medizintechnik, beispielsweise für die Herstellung von OP-Material wie Skalpelle. Hier gebe es erste Erfolge bei den Umsätzen.

Weniger Fachsprache gefordert

Breitband | Zustimmung hakt mitunter

St. Georgen (ris). Fast jeden Tag kann der Bürger in der Zeitung optimistische Berichte über die Fortschritte beim Ausbau des Breitband-Netzes lesen.

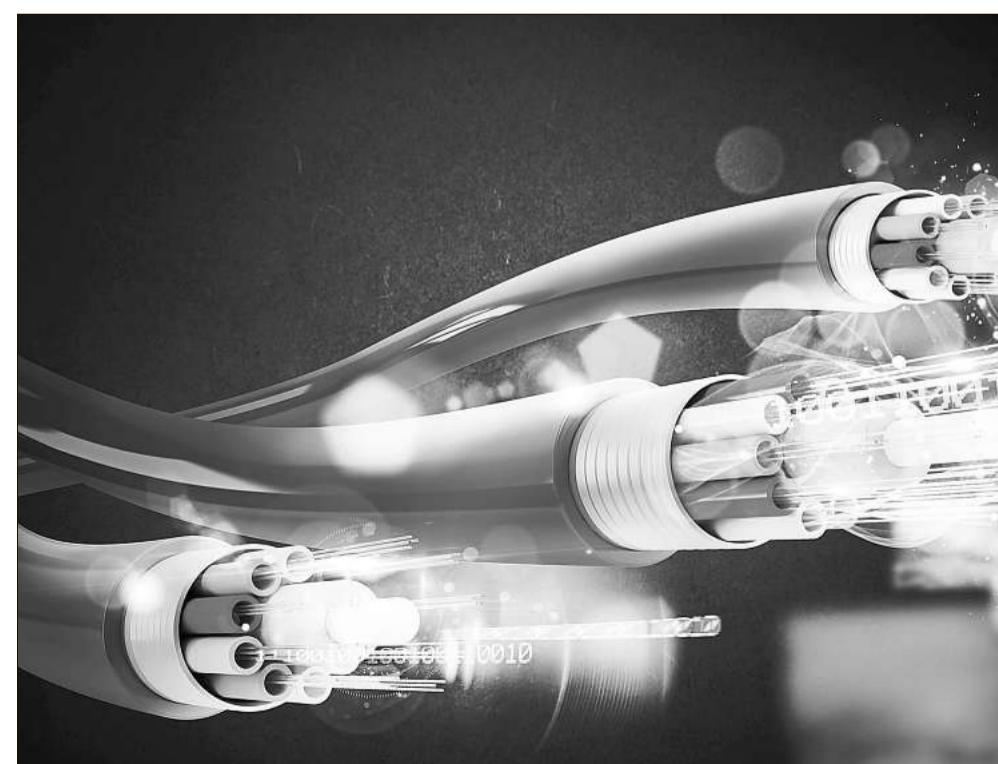
Dieses Problem brachte Stadtrat Axel Heinzmann (Grüne Liste) in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats auf den Tisch. Viele, vor allem ältere Leute, seien technisch nicht so beschlagen und somit mit den in den Anschreiben erklärten Sachverhalten oft überfordert. Hier gelte es, dringend nachzubessern und den Bürgern bessere Hilfestellung von fachkundiger Seite zur Verfügung zu stellen.

Bürgermeister Michael Rieger sah das genauso. Man bleibe hier weiter am Ball und habe Jochen Cabanis vom Zweckverband bereits angekündigt, warte aber bislang noch auf Antwort.

sen anschließen lassen sollen oder nicht.

Dieses Problem brachte Stadtrat Axel Heinzmann (Grüne Liste) in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats auf den Tisch. Viele, vor allem ältere Leute, seien technisch nicht so beschlagen und somit mit den in den Anschreiben erklärten Sachverhalten oft überfordert. Hier gelte es, dringend nachzubessern und den Bürgern bessere Hilfestellung von fachkundiger Seite zur Verfügung zu stellen.

Bürgermeister Michael Rieger sah das genauso. Man bleibe hier weiter am Ball und habe Jochen Cabanis vom Zweckverband bereits angekündigt, warte aber bislang noch auf Antwort.



Der Gemeinderat setzt sich bezüglich des Breitbandausbaus für eine bessere Hilfestellung von fachkundiger Seite ein.

■ St. Georgen

■ Im Technik-Museum fällt das geplante Kim-Gin-Event heute, Samstag, aufgrund des Teil-Lockdowns aus. Das Geld für bereits erworbene Karten wird, falls gewünscht, vom Veranstalter erstattet. Alle bereits erworbenen Karten behalten weiterhin Gültigkeit.

■ Die Stadtmusik sagt ihr auf den dritten Adventssonntag, 13. Dezember, geplantes Festkonzert ab.

■ Der Wochenmarkt ist immer samstags von 7 bis 12 Uhr auf dem Marktplatz.

■ Das Recyclingcenter ist am heutigen Samstag von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

■ Der Imkerverein verkauft am heutigen Samstag von 8 bis 16 Uhr Honig und Bienenwachskeulen aus eigener Produktion im Obergeschoss des Edeka-Marktes in St. Georgen.

■ Die Stadtbibliothek hat heute, Samstag, von 9.30 bis 11 Uhr geöffnet.

■ Gemeinderatssitzung ist am Mittwoch, 25. November, ab 17.30 Uhr in der Stadthalle.

■ Der Imkerverein trifft sich am Donnerstag, 26. November, um 19 Uhr bei Barbara Hanke zur Vorbereitung des Weihnachtsmarktes.

Mit abgefahrenen Reifen unterwegs

St. Georgen. Bei einer Polizeikontrolle ist ein 20-Jähriger aufgefallen, der am Donnerstag gegen 16 Uhr mit einem VW durch die Roßbergstraße fuhr. Am Auto waren beide Vorderreifen so weit abgefahren, dass sie nicht mehr die erforderliche Mindestprofiltiefe aufwiesen, teilt die Polizei mit. Außerdem hatte der junge Mann laut Polizei unzulässige technische Veränderungen am Fahrwerk seines VW vorgenommen. Er wird nun angezeigt und muss das Auto wieder in einen verkehrstauglichen Zustand versetzen.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Notarzt/Rettungsdienst: 112

Polizei: 110

Giftnotruf: 0761/1 92 40

Feuerwehrgerätehaus: 112

Strom und Wasser: 07722/86 10

Gas für St. Georgen-Kernstadt und Brigach: 07721/40504444

Gas für Peterzell und Sommerau: 07722/8610

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117*

Kinder- und jugendärztliche Notfallpraxis: 116 117*

(Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, am Wochenende und an Feiertagen 9 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung) Tierarzt Dr. Pitz Schwenningen: Reutestraße 100, 07720/72 37

APOTHEKEN

SAMSTAG

Apotheke Unterkirnach: Villingen Straße 2, 07721/5 39 70

Rathaus-Apotheke St. Georgen: Hauptstraße 8, 07724/9 45 00

SONNTAG

Vita-Apotheke Villingen-Schwenningen: Schwarzwald-Baar-Center, 07721/99 07 70

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

■ Redaktion

Lokalredaktion

Telefon: 07724/9481820

Fax: 07724/9481815

E-Mail: redaktion@st-georgen.de

Anfragen zur Zustellung: 0800/780 7802 (gebührenfrei)



Zusätzliche Busse sollen in Zeiten der Pandemie helfen.

Foto: Landratsamt

Mehr Busse für Schüler

Schülerbeförderung | 14 Busse und 43 Fahrten zusätzlich

Schwarzwaldbaar-Kreis. Die Corona-Pandemie erfordert neben der Maskenpflicht zusätzliche Maßnahmen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), speziell in der Schülerbeförderung. Seit dem 28. September hat der Schwarzwaldbaar-Kreis mehrere Verstärkerbusse für die Schülerbeförderung eingesetzt, um die Schülerströme besser zu verteilen. Möglich wurde dies nur durch eine finanzielle Unterstützung durch das Land. Frank Fetzer, Leiter des Straßenverkehrsamtes und zuständig für den ÖPNV im Schwarzwaldbaar-Kreis erklärt: »Um zusätzliche Busse zu bestellen, wurde von Seiten des Landes ein Förderprogramm namens 'Verstärkerfahrten im Schülerverkehr' bis zum Ende des Jahres eingerichtet. Wir haben bei der Bestellung der Verstärkerbusse sehr schnell reagiert

und zusammen mit den Schulträgern Fahrgastzählungen durchgeführt. Anhand der Wohnorte der Schüler wurden die benötigten Zahlen erhoben. In kooperativer Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen vor Ort ist es dem Landkreis schließlich gelungen, weitere Buskapazitäten zu schaffen.«

Die zusätzlich bestellten Busse werden grundsätzlich nur so lange im Einsatz sein, wie auch das Förderprogramm des Landes besteht. Derzeit gilt das Förderprogramm bis Ende 2020. Insgesamt werden 43 Fahrten mit 14 zusätzlichen Fahrzeugen verstärkt. »Dadurch soll der Schülerverkehr entzerrt und die Auslastung der einzelnen Busse deutlich reduziert werden«, so Frank Fetzer. Entstehen aufgrund weiterer Zählungen der Schulträger zusätzliche Bedarfe, wird der

Landkreis auch hier versuchen, Verstärkerbusse zu beauftragen.

Für die Akteure, die an der Schülerbeförderung beteiligt sind, ist es dennoch eine große Herausforderung, zusätzliche Busfahrer und Fahrzeuge in den Stoßzeiten zu den Schulanfangs- und -endzeiten zur Verfügung zu stellen. »Alle im Kreis verfügbaren Kapazitäten sind bereits im Einsatz. Sollte es sich in den nächsten Wochen zeigen, dass diese Maßnahmen nicht ausreichend sind, müssen wir sicherlich nochmals mit den Schulen das Gespräch zum Thema 'Gestaffelter Unterrichtsbeginn' führen«, meint der Leiter des Straßenverkehrsamts.

Eine komplette Übersicht mit allen Verstärkerleistungen ist auf der Homepage des Verkehrsverbundes unter www.v-s-b.de einsehbar.

Gesamtzahl steigt auf 2045 Fälle

Pandemie | Im Klinikum liegen aktuell 56 Corona-Patienten

Schwarzwaldbaar-Kreis (cos). 59 neue Coronafälle schlagen sich in der Statistik der Region laut Gesundheitsamt nieder. Damit wurden seit Ausbruch der Pandemie 2045 Fälle im Schwarzwaldbaar-Kreis bekannt (+59 zum Vortag), 1476 Personen gelten als genesen, 40 sind mit oder an dem Coronavirus verstorben. Somit liegt die Zahl der aktuell an Covid-19 Infizierten bei 529 Personen (+30). Im Schwarzwaldbaar-Klinikum befanden sich am Freitag 56 am Coronavirus erkrankte Personen.

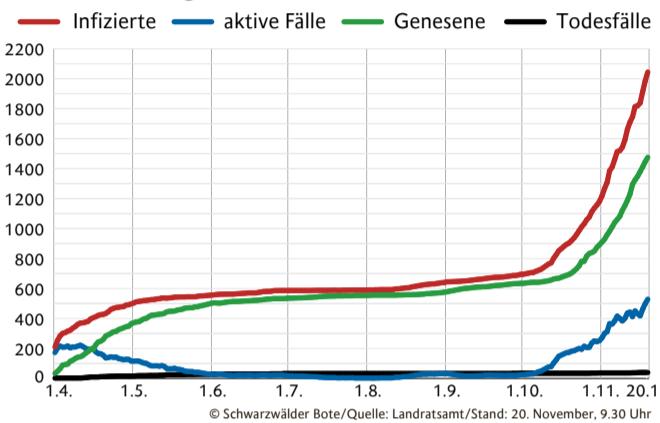
Das zentrale Corona-Abstrichzentrum der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) für den Schwarzwaldbaar-Kreis in Schwenningen, Brandenburger Ring 150, für symptomlose Personen, ist am Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Es handelt sich um ein reines Abstrichzentrum.

Weiterhin sind die Corona-Hotline des Gesundheitsamtes für gesundheitliche Fragen zum Coronavirus (Telefon:

07721/9 13 71 90, E-Mail gesundheitsamt@Lrasbk.de, die Hotline für Fragen zur Corona-Verordnung (Telefon: 07721/9 13 76 70, Mail: ordnungsamt@Lrasbk.de) und die Hotline zum Thema Reise-rückkehr (Telefon: 07721/9 13 76 79, Mail: Reise-rueckkehrer@Lrasbk.de) geschalten.

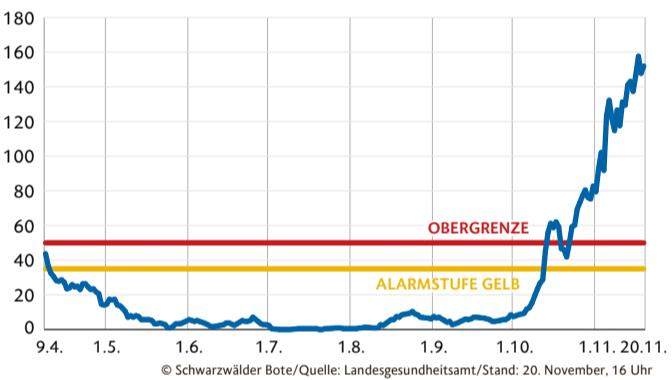
Die Hotlines sind wieder am Montag von 8 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr erreichbar.

Entwicklung im Schwarzwaldbaar-Kreis



Neuinfektionen im Schwarzwaldbaar-Kreis

Addierte Fälle in den letzten sieben Tagen pro 100 000 Einwohner



Der wohl schönste INDOOR-WEIHNACHTSMARKT



Küchen Hölzle
Wir lieben Küchen

Sebastian-Kneipp-Straße 32
www.kuechen-hoelzle.de

VS-Villingen
Mo-Fr 10-19 Uhr Sa 9:30-18 Uhr

Happy
Hölzle
natürlich Wohnen

07721/8707-0

Am Krebsgraben 1
www.moebel-hoelzle.de

Sinnliche Eleganz und Raffinesse

Die VHS veranstaltet ein Seminar zum Thema Art-Déco.

Tuttlingen. Zu einem Online-Seminar über den Art Déco-Stil, der mit seiner Mischung aus sinnlicher Eleganz und luxuriöser Raffinesse das Lebensgefühl der 1920er-Jahre bestimmte, lädt am Mittwoch, 25. November, von 19 bis 21 Uhr, die VHS Tuttlingen ein. Referent ist der Kunsthistoriker Ulrich Feldhahn, Co-Kurator einer groß angelegten Ausstellung zu »Art Déco«, die 2019 in Schloss Wernigerode gezeigt wurde. Es besteht die Möglichkeit zum Austausch mit dem Referenten. Die Teilnahme ist mit PC, Laptop, Tablet oder Smartphone bequem von zuhause aus möglich. Informationen und Anmeldung bei der VHS-Geschäftsstelle, 07461/96910 oder unter www.vhs-tuttlingen.de.



Modeillustration aus dem Jahr 1929 aus dem Schloss Wernigerode

Foto: Feldhahn

Gibt es ein Southside 2021?

Freizeit | Festivals unter Pandemiebedingungen / Taskforce arbeitet an Konzepten

Für Künstler, Bühnenbauer, Tontechniker und alle, die in der Veranstaltungsbranche tätig sind, gleicht das Jahr 2020 einer Hängepartie.

■ Von Linda Seiss

Neuhausen ob Eck. Seit dem Frühjahr sind unzählige Veranstaltungen wie etwa das Southside-Festival in Neuhausen ob Eck oder der Honbergsummer in Tuttlingen abgesagt worden. Nun macht auch das Gerücht die Runde, dass auch das Southside 2021 auf der Kippe steht und nicht stattfinden wird. Wie viel Wahrheit steckt dahinter?

»Das ist tatsächlich ein Gerücht«, teilt ein Sprecher des Southside-Veranstalters FKP Scorpio auf Nachfrage unserer Zeitung mit. »Wir arbeiten nach wie vor am Southside-Festival und auch an Möglichkeiten, es in der Pandemie zu einem sicheren Ort zu machen.« Schon seit Monaten herrschte in der Branche Ausnahmezustand. Doch Stillstand gibt es keinen. »Die Veranstaltungsbranche mit ihren 1,5 Millionen Mitarbeitern war als Erstes betroffen und wird als Letztes wieder Normalität genießen«, schildert der Sprecher. »Gemeinsam mit unseren Künstlern und Partnern haben wir seit Frühjahr für die allermeisten Veranstaltungen Ersatztermine

gefunden und unsere Gäste so schnell und transparent wie möglich informiert. Unser Alltag hat sich also grundlegend geändert – auch, weil unser Team überwiegend von zuhause und in Kurzarbeit tätig ist. Die Situation ist ernst, gerade für die vielen Firmen oder Künstler, die sich keinen langen Atem erlauben können«, gibt der FKP Scorpio-Sprecher Einblicke in den Alltag eines Veranstalters.

Großes und nachhaltiges Förderprogramm nötig

Doch was muss sich aus Sicht der Betroffenen seitens der Politik tun, dass die Veranstaltungsbranche auch nach der Corona-Krise noch besteht und damit Festivals wie das Southside überhaupt noch angeboten werden? Darauf antwortet der Sprecher: »Die Politik muss zunächst sicherstellen, dass der Veranstaltungswirtschaft in dieser beispiellosen Notsituation schnell und unkompliziert geholfen wird. Das Förderprogramm »Neustart Kultur« ist ein Anfang, auch die November-Soforthilfen und die darin enthaltenen zusätzlichen Gelder für kleinere Unternehmen und Solo-Selbstständige sind ein Schritt in die richtige Richtung. Letztendlich benötigen wir vom Finanz- und

Wirtschaftsministerium aber ein großes und nachhaltiges Förderprogramm für uns und ausnahmslos alle Unternehmen der Wertschöpfungskette, um die Vielfalt der Kultur in Deutschland wirklich erhalten zu können«, erklärt er. Es bleibe abzuwarten, welche Mittel noch bereitgestellt und wie sie verteilt werden, »damit sie auch bei denen ankommen, die sie am nötigsten haben«.

Doch Hilfen finanzieller Art seien nicht alles. »Genauso wichtig ist es zudem, unserer Branche möglichst schnell eine Perspektive aufzuteilen, wie die Rückkehr zur Normalität genau aussehen könnte«, betont er. Schließlich sei Kultur nicht von heute auf morgen machbar, Planbarkeit sei aus seiner Sicht genauso wertvoll wie finanzielle Soforthilfen.

Das Unternehmen FKP Scorpio habe in den vergangenen Jahren gut gewirtschaftet, weshalb der Veranstalter bislang mit Ausnahme des Kurzarbeitergelds keine weiteren Hilfen in Anspruch nehmen musste. Das funktioniere aber nur zeitlich begrenzt.

Gute und faire Lösungen mit Künstlern gefunden

Was die Bezahlung der Künstlergagen angeht, teilt er

auf Nachfrage mit: »Gemeinsam mit unseren Künstlern haben wir für alle Veranstaltungen gute und faire Lösungen gefunden. Beim Southside etwa konnten wir unser Line-up in Rekordzeit für 2021 erneut bestätigen.«

Und damit zurück zur Planung für das kommende Jahr: Noch ist zwar unklar, wie sich die Pandemie entwickeln wird. Aber: »Unsere Planungen laufen weiter, das sind wir unseren Gästen, Partnern und Künstlern schuldig. Wir fahren gerade, genauso wie die gesamte Branche, zweigleisig: Wir planen mit unseren Events, schauen aber gleichzeitig auf die aktuellen Entwicklungen und stehen im Dialog mit Medizin, Wissenschaft und Politik. Ein Beispiel dafür ist eine unternehmensübergreifende Taskforce vieler Veranstalter und Wissenschaftler, die derzeit an Konzepten arbeitet, die Musikfestivals auch unter Pandemiebedingungen möglich machen würden«, berichtet der Sprecher.

Abschließend, und das dürfte Festival-Fans zumindest ein wenig hoffnungsvoll stimmen, sagt er: »Die deutsche Festivallandschaft steht geschlossen hinter der Überzeugung, dass das unter gewissen Umständen möglich ist. Bis wir dazu mehr sagen können, kann es allerdings noch bis zum Frühjahr dauern.«



Große Menschenmassen wie beim vergangenen Southside wird es wohl 2021 nicht geben.



Alice Merton trat beim Southside-Festival 2019 in Neuhausen ob Eck auf.

Rat und Hilfe

Liebe Leser,

aufgrund des Coronavirus entfallen viele Treffen und Veranstaltungen und es ist angegangen, soziale Kontakte bestmöglich zu vermeiden. In dieser Rubrik führen wir deshalb bis auf weiteres lediglich die Telefonnummern der verschiedenen Anlaufstellen auf.

GESUNDHEIT

Selbsthilfegruppe Epilepsie: Villingen, 07721/9 13 72 07.

Initiative Schlaganfall: Selbsthilfekontaktstelle Landratsamt, 07721/9 13 72 07.

Krebsberatungsstelle: Eine telefonische Beratung bietet die Krebsberatungsstelle mit Sitz im Gesundheitsamt an. Das Angebot richtet sich an Menschen mit einer Krebskrankung und deren Angehörige in allen Phasen der Erkrankung. Beraten wird in sozialen und psychoonkologischen Anliegen. Die Gespräche sind kostenfrei, vertraulich und unterliegen der Schweigepflicht. Die Telefonberatung wird montags von 9 bis 17 Uhr und dienstags von 9 bis 12 Uhr angeboten. Wer sozialrechtliche Fragen besprechen möchte, kann die Telefonberatung hierzu dienstags und mittwochs von 14.30 bis 17.30 Uhr erreichen. Die Beratung ist unter 07721/9 13 71 87 erreichbar.

SOZIALES

Die Fachstelle Sucht: Telefon 07721/8 78 64 60 oder E-Mail an fs-sbk@bw-lv.de.

Grauzone: Hilfe bei sexueller Gewalt, Telefon 0771/41 11.

Selbsthilfekontaktstelle

Schwarzwald-Baar-Kreis: Gesundheitsamt Villingen, Telefon 07721/9 13 72 07.

Frauen helfen Frauen: Beratung und Hilfe für Frauen und Mädchen, Beratung und Notruf unter 07721/5 44 00 oder frauenehelfenfrauen@web.de.

Beratung und Hilfe: Sozialverband VdK Villingen, Telefon 07721/5 73 75, www.vdk.de/ov-villingen. Telefonnummer des Sozialreferenten Benzing: 07720/81 07 10.

Hospizbewegung ambulant Schwarzwald-Baar e.V.: Kanzleigasse 30, 78050 Villingen-Schwenningen, Montag bis Freitag 10 bis 14 Uhr, 07721/40 87 35. Ein Anrufliebhaber ist geschaltet.



Der Pflegestützpunkt ist unter 07721/9 13 74 56 erreichbar.

Foto: Schmidt

Impressum

ANZEIGENSERVICE (gebührenfrei anrufen)

Mo.-Fr. 7.00-19.00 Uhr, Sa. 8.00-12.00 Uhr, So. 13.00-19.00 Uhr

Telefon: 0800/780 780 1

Fax: 07423/78-328

E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de

ABONNEMENTSERVICE (gebührenfrei anrufen)

Mo.-Fr. 7.00-19.00 Uhr, Sa. 8.00-12.00 Uhr

Telefon: 0800/780 780 2

Fax: 07423/78-319

E-Mail: aboservice@schwarzwaelder-bote.de

Schwarzwaelder Bote Medienvermarktung Südwest GmbH

GESCHÄFTSSTELLEN

Donaueschingen,

Friedrich-Ebert-Straße 66

Telefon 0711/8 32 44-0

St. Georgen, Bärenplatz 5

Telefon 07724/9 48 18-0

VS-Schwenningen, Marktstraße 15

Telefon 07720/8 51 80

VS-Villingen, Benediktinerring 11

Telefon 07721/91 87-0

Schwarzwaelder Bote Redaktionsgesellschaft mbH

KREISREDAKTION SCHWARZWALD-BAAR

Kreisredakteurin: Cornelia Spitz, Stellvertreter: Marcel Dorer

Büro VS-Villingen

Benediktinerring 11

Verantwortliche Redakteurin:

Cornelia Spitz

Telefon: 07721/91 87 30

Fax: 07721/91 87 60

E-Mail: redaktionvillingen@schwarzwaelder-bote.de

Ausgabe Donaueschingen

Verantwortliche Redakteurin:

Cornelia Spitz

Telefon: 07721/91 87 30

Fax: 07721/91 87 60

E-Mail: redaktiondonaueschingen@schwarzwaelder-bote.de

Furtwangen, Büro St. Georgen, Bärenplatz 5

Redaktion: Jürgen Liebau

Telefon: 07724/9 48 18 12

Fax: 07724/9 48 18 15

E-Mail: redaktionfurtwangen@schwarzwaelder-bote.de

Büro St. Georgen, Bärenplatz 5

Redaktion: Nadine Klossek-Lais

Telefon: 07724/9 48 18 20

Fax: 07724/9 48 18 15

E-Mail: redaktionst-georgen@schwarzwaelder-bote.de

Triberg, Büro St. Georgen, Bärenplatz 5

Verantwortliche Redakteurin: Christel Börsig-Kienzler - Telefon: 07724/9 48 18 14

Fax: 07724/9 48 18 15 - E-Mail: redaktiontriberg@schwarzwaelder-bote.de

Zum 45. Mal: die Region Seitenweise

Lesevergnügen | Landkreis stellt sein neues Jahrbuch vor / Schwerpunktthema ist das Radfahren

Stolz auf die 45. Ausgabe des Schwarzwald-Baar-Jahrbuchs, zugleich enttäuscht, dass Corona die übliche Vorstellungsveranstaltung mit der Präsentation von Autoren und Protagonisten der Geschichten im Almanach verhinderte, sind Landrat Sven Hinterseh und Wilfried Dold.

■ Von Birgit Heinig

Schwarzwald-Baar-Kreis. Seit drei Tagen steht das 320 Seiten starke Werk bereits in den Regalen der Buchhandlungen und steckt auch diesmal wieder voller Einblicke in das Leben, die Ereignisse und Naturräume der Region. Hinterseh sprach in diesmal sehr kleiner Runde vom »unerschöpflichen Reservoir« des Landkreises für informativen und unterhaltsamen Lesestoff.

Sven Hinterseh:
»Das ist keine Corona-Ausgabe«

»Das ist keine Corona-Ausgabe«, versicherte er. Gleichwohl wurde der Jahrhundertpandemie natürlich Aufmerksamkeit zuteil, unter anderem mit einem Interview mit dem Pneumologen Hinrich Bremer, stellvertretender Leiter des Lungenzentrums im Schwarzwald-Baar-Klinikum. Ein Schwerpunktthema dieses Almanachs ist diesmal das Radfahren, das in Coronazeiten einen immensen Aufschwung erfuhr. Hinter dem Kapitel »Mit dem Bike durch Schwarzwald und Baar« stecken gleich vier Streckenbeschreibungen – für jeden Radler ist etwas dabei. Der neue Kurpark von Schonach, das 200 Jahre alte Haus »Eschle« in Schonwald, der Desinfektionsmittelhersteller Alpro in Peterzell, das offene Haus für Kunst in St. Georgen und das Restaurant »Felsen« in Schwenningen und weitere Firmen und Einrichtungen werden von verschiedenen Autoren mit eingängigen Texten und vielen Farbfotografien vorgestellt und überraschen mit ihrer Vielfalt. Auch Porträts von Menschen wie der Profi-Tänzerin Simone Puchiner aus Furtwangen, der Bildhauerin Andrea Pfengle aus Schönwald, des Hobbyastronomen Bernhard Gail oder Bianca Purath, geborene Knöpfle, aus Hubertshofen, ehemalige Junioren-Weltmeisterin im Radrennen, machen den Almanach so le-



Halten die 45. Auflage des Schwarzwald-Baar-Jahrbuches – Der Almanach 2021 in Händen: Landrat Sven Hinterseh (links) und Wilfried Dold.

Foto: Heinig

senswert. Man lernt die Whiskybrennerei Mack kennen, erfährt, wie es einem Wuescht der Villinger Narrozunft während der Hohen Tage ergeht, und liest über den Künstler Oliver Wolf alias Olsen aus Niedereschach und seine außergewöhnliche Objekte. Eine Herzensangelegenheit von Sven Hinterseh, das Projekt »Streuobst Schätzle«, fand im neuen Jahrbuch im Kapitel »Natur und Umwelt« ebenso Eingang wie ein Sachstandsbericht über den Wald und die Erfahrungen zweier »Höhlenbrüter-Experten«. Das 1976 auf Betreiben des damaligen Landrates Rainer Gutknecht erstmals erschienene Jahrbuch wird seit 25 Jahren von Wilfried Dold aufgelegt. In wenigen Wochen werden sich er und seine Redaktionsmitglieder Sven Hinterseh, Kristina Diffeling, Heike Frank und Susanne Bucher schon wieder der nächsten Ausgabe widmen.

INFO

Mitlesen

Die 45. Auflage des Schwarzwald-Baar-Jahrbuches – Der Almanach 2021 ist ab sofort in jedem Buchhandel für 16,50 Euro erhältlich.

Falsche Polizisten treten massiv auf

Kriminalität | Polizei mahnt zur Vorsicht

Schwarzwald-Baar-Kreis. Wie bereits berichtet haben sich in den vergangenen zwei Tagen vermehrt Betrüger am Telefon als »Polizeibeamte« ausgetragen. Auch am Donnerstag erhielten wieder viele ältere Bürger diese Betrugsanrufe, mit immer derselben Masche. Nachdem die falschen Polizisten zunächst auf angebliche Einbrüche in der Nachbarschaft der Angerufenen hinwiesen, versuchten sie anschließend, die Leute nach Bargeld, Schmuck und ande-

ren Wertsachen auszufragen. Spätestens hier erkannten alle Angerufenen den Betrugshintergrund und legten den Telefonhörer auf, sodass es laut Polizei zu keinen Vermögensschäden kam.

Hinweise zu diesem Betrugssphänomen und wie man sich davor schützen kann, gibt es im Internet auf den Seiten der kriminalpolizeilichen Prävention.

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.polizei-beratung.de

Aufsichtsrat der neuen Volksbank steht

Erstmals wurden 15 Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der Volksbank gewählt.

Schwarzwald-Baar-Kreis. Als zu Jahresbeginn die Fusionspläne der Volksbank in der Ortenau mit der Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau zur neuen Volksbank eG bekannt gegeben wurden, war schnell klar, dass dies auch auf die Zusammensetzung des neuen Aufsichtsrats Auswirkungen haben wird, ist mit der juristischen Eintragung der neuen Bank Anfang November doch ein Unternehmen mit fast 1000 Mitarbeitern entstanden. Ab einer Zahl von 500 Arbeitnehmern muss der bestehende Aufsichtsrat durch weitere, von den Arbeitnehmern direkt gewählte Aufsichtsräte aufgestockt werden. In beiden Häusern gab es »Kandidaten«, neu im Aufsichtsrat aus dem Bereich Schwarzwald Baar Hegau sind Marco Keller, Bernd Karsten Rieger und Frank Simone. Die Wahlbeteiligung sei sehr hoch gewesen und drücke ein hohes Vertrauen in die Kompetenz der gewählten aus, lobten die Vorsitzenden Markus Dauber und Joachim Straub.

Weil's auf Sie! ankommt

Pflege-Netzwerk Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. Machen auch Sie mit!

Eine Initiative von:

Bundesministerium für Gesundheit

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de

»In Tübingen bin ich ein freier Mann«

Geburtstag | Mit kühlem Herzen in den Kunst-Olymp: Der Kunsthistoriker Götz Adriani wird 80

■ Von Nikolai Forstbauer

Tübingen. Die Arme vor der Brust gekreuzt, immer ein wenig reserviert – so kennt man den Kunsthistoriker Götz Adriani. Jedoch, es gibt auch andere Momente, Augenblicke, in denen er das Publikum anekdotenreich neugierig macht, tief in die Welt der Kunst einzutauchen.

Wie zuletzt 2019 in seinem Projekt »Baselitz. Richter. Polke. Kiefer. Die jungen Jahre der Alten Meister« in der Staatsgalerie Stuttgart und den Deichtorhallen Hamburg. Adriani aber bleibt dabei: »Ich bin alles andere als ein guter Vermittler. Didaktik hat mich für mich persönlich nicht so interessiert.«

Widerspruch ist sinnlos, Einspruch immerhin möglich. Denn Götz Adriani's Kataloge gehören gerade in der Zeit der viel zitierten Ausstellungswunder in der Kunsthalle Tübingen zu jenen Büchern, die nicht nur stolz ins Regal gestellt werden.

Ein Höhepunkt:
»Bordell und Boudoir«

»Ich habe immer darauf Wert gelegt, dass die Kataloge wissenschaftlich fundiert sind«, sagt Adriani. Dabei kann Hochspannung entstehen – wie in der Analyse des Zusammenhangs zwischen der Erfahrung der Megastadt Paris und der Erfahrung der künstlerischen Moderne in »Bordell und Boudoir«, 2005 zur gleichnamigen Ausstellung in der Kunsthalle Tübingen erschienen.

Gerade 30-jährig hatte der gebürtige Stuttgarter Adriani 1971 die damals neu gegründete und gerade eröffnete Kunsthalle übernommen. Der Bau ist eine Stiftung von Paula Zundel und

Margarete Fischer-Bosch, den Töchtern Robert Boschs, im Gedenken an den Maler Georg Friedrich Zundel.

»Der Anfang war nicht leicht«, erinnert sich Adriani. Seinerzeit aktuellen Kunstdokumenten gilt nach dem Start mit Willi Baumeister sein Interesse – Tübingen erlebt Ausstellungen zum Werk von Sigmar Polke, Joseph Beuys, aber auch des jungen Stuttgarter Malers Ben Willikens.

Dann die Kehrtwende: Inmitten eines Ende der 1970er und Anfang der 1980er Jahre explodierenden Markts internationaler Gegenwartskunst geht Adriani auf Gegenkurs.

»Mich hat diese Kunst einfach interessiert«, sagt er dazu. »Diese Kunst«, das waren

zunächst Aquarelle von Paul Cézanne (1839–1906). In ihrer Kühle radikale Bildwelten. Dass hier Außergewöhnliches zu sehen sei, spricht sich 1982 schnell herum.

Am Ende steht eine unerhörte Zahl: 140 000 Besucher. Adriani bleibt der französischen Moderne treu – und das Publikum der Kunsthalle Tübingen. Bis hin zu jenen Wochen, an denen sich 1993 zur Begegnung mit den Bildern von Cézanne und 1996 zum Werk von Auguste Renoir lange Schlangen bilden. Jeweils mehr als 400 000 Besucher werden am Ende gezählt.

Berater der Bundesregierung

Die Erfolge scheinen kopierbar. Ein Fehler, warnt Adriani – und

wird selbst ein Gehandelter. Kein Kunst-Chefposten, der ihm nicht angetragen wird. Doch einmal nur scheint ein Wechsel denkbar – auf den Stuhl des Generaldirektors der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen. Adriani beendet das Werben auf seine Art. Ohne viel Worte. Das nur: »In Tübingen bin ich ein freier Mann.«

Freundschaften sind für ihn wichtig

Frei genug auch, um auf höchster Ebene zu beraten. Unauffällig und beharrlich prägt er die Auswahl der Kunstwerke für das Kanzleramt und das Reichstagsgebäude in Berlin.

Gibt es bei all diesen Aufgaben, unter denen doch die Rollen beim Aufbau des Museums Frieder Burda in Baden-Baden und als Direktor des Museums für Neue Kunst im Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe herausragen, auch den anderen, den privaten Götz Adriani? »Freundschaften sind für ihn wichtig«, sagt der Düsseldorfer Galerist Hans Mayer. Er kennt Adriani seit Ende der 1960er Jahre. Und doch gilt: Jeder muss zu jeder Zeit auf unerwartete Schärfe reagieren können. »Was sagen Sie zu ...?« – das ist keine Frage um des Dialogs willen. Da erwartet einer Kenntnis und klare Positionen.

Gemeinsam mit seiner Frau, der Fotografin Franziska Adriani, hat Götz Adriani jüngst eine Stiftung gegründet. Sie kommt der wissenschaftlichen Arbeit in der Staatsgalerie Stuttgart zugute. »Ein wunderbares Geschenk«, freut sich Staatsgalerie-Chefin Christine Lange.

An diesem Samstag wird Götz Adriani 80 Jahre alt. Was als Nächstes kommt? Auch dieser Satz ist fast Legende: »Lassen Sie sich überraschen.«

Corona zwingt Pariser Oper zum Umdenken

Paris. Der deutsche Musikmäger Alexander Neef (46) will als neuer Pariser Operndirektor das Wirtschaftsmodell der beiden Opernhäuser Bastille und Garnier neu erfinden. Das Finanzierungsmodell sei angesichts der anhaltenden Krisen im Jahr 2020 an seine Grenzen gestoßen. Der Verlust der beiden Häuser wird auf 50 Millionen Euro beziffert, davon gehen 45 Millionen auf die corona-bedingten Schließungen seit Beginn der Pandemie zurück, 5 Millionen auf die Streiks Anfang des Jahres. Die Pariser Oper finanziert sich zu 59 Prozent aus eigenen Einnahmen, der Rest wird durch staatliche Subventionen abgedeckt. Angesichts der Pandemie hat die französische Regierung für die Saison 2020–2022 Gelder in Höhe von 81 Millionen Euro in Aussicht gestellt. Ajdari und Neef wollen verstärkt bezahlbare Digitalinhalte der Produktionen der Opéra Paris entwickeln und mit Opern und Ballettaufführungen mehr ins Fernsehen und die Kinos ziehen.

Hip-Hop-Star gibt Debütalbum

Berlin. Schon vor der Veröffentlichung ihres ersten Albums wurde sie zum Hip-Hop-Star – jetzt hat die Rapperin Megan Thee Stallion (25) ihr Debütalbum veröffentlicht. »Good News« sei ein »Projekt, bei dem es um Positivität geht«, zitierte die Agentur SureShot Promotions die Musikerin, »und das einen Fokus auf die Thematik richtet, wie Frauen Besitz von ihrem Körper ergreifen«. Das zeigt sich etwa in der Single »Body«, in der Megan Thee Stallion die Stärke des weiblichen Körpers feiert. 2020 war für die Rapperin ein turbulentes Jahr. Im Sommer wurde sie angeschossen, daneben pasierte aber auch viel Positives: Kooperationen mit den Musikerinnen Beyoncé und Cardi B landeten auf Platz eins der amerikanischen Billboard-Charts.



Foto: Herwig

Erzbischof Heße will Vatikan entscheiden lassen

Kirche | Woelki hält Gutachten zu Missbrauch zurück / Prüfung durch höchste Instanz

■ Von Christoph Driessen

Bonn/Köln. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Zdk) hat den Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki zur Offenlegung des von ihm zurückgehaltenen Missbrauchsgutachtens aufgefordert. Derweil will der beschuldigte Erzbischof Stefan Heße den Vatikan über seine Zukunft entscheiden lassen.

»Aktuell sind wir Zeuginnen und Zeugen intranspa-

renger Vorgänge im Erzbistum Köln«, kritisierte die Vollversammlung des Zdk am Freitag in einer Erklärung. »Wir fordern, diese vollständig offen zu legen und insbesondere die Ergebnisse aus dem Gutachten der Kanzlei Westpfahl Spilker Wastl zugänglich zu machen.«

Das Gutachten zum Umgang des Erzbistums Köln mit Missbrauchsvorwürfen war von Woelki selbst in Auftrag gegeben worden. Mittlerweile

hat er sich allerdings entschieden, das Gutachten doch nicht zu veröffentlichen. Als Begründung führt er rechtliche Bedenken an. Bekannt geworden ist bereits, dass in dem Gutachten der Hamburger Erzbischof Stefan Heße – früher Personalchef im Erzbistum Köln – kritisch beurteilt wird. Heße bestreitet die Vorwürfe. Dieser will den Vatikan über seine Zukunft entscheiden lassen.

Neue Untersuchung soll Aufschluss bringen – diese kommt allerdings erst im März

Heße habe die Bischofskongregation in Rom über die derzeitige Debatte über seine Person informiert, teilte das Erzbistum Hamburg am Freitag mit. Es gelte jetzt, das derzeit in Arbeit befindliche neue Gutachten zum Umgang des Erzbistums Köln mit Missbrauchsvorwürfen abzuwarten. Es soll im März veröffentlicht werden. »Auf meine Bitte hin soll Rom prüfen, ob die dann vorliegenden Untersuchungsergebnisse aus Köln zu unterrichten. Für mich ist es selbstverständlich, dass ich nicht Richter in eigener Sache sein kann, sondern die Instanz um Prüfung bitte, die mich in mein Amt als Erzbischof eingesetzt hat.«

kungen auf mein Amt als Erzbischof in Hamburg haben«, erklärte Heße, der frühere Personalchef im Erzbistum Köln.

»Ich habe mich heute schriftlich an den Präfekten der Bischofskongregation, Kardinal Marc Quellet, gewandt und ihm die Situation geschildert«, so Heße weiter. Er habe versichert, dass er niemals an der Vertuschung von Missbrauchsfällen beteiligt gewesen sei.

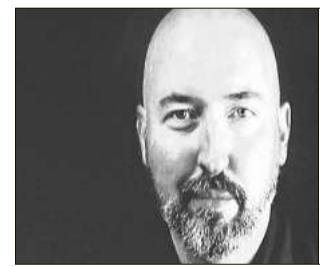
»Die seit Monaten öffentlich geführte Debatte über meine Zeit in Köln belastet nicht nur mich persönlich, sondern auch die Katholiken und Katholiken im Erzbistum«, räumte er ein. »Aus Sorge um das Erzbistum Hamburg sehe ich es daher als meine Pflicht an, die römischen Stellen sowohl über die aktuelle Situation als auch über die im März vorliegenden Untersuchungsergebnisse aus Köln zu unterrichten. Für mich ist es selbstverständlich, dass ich nicht Richter in eigener Sache sein kann, sondern die Instanz um Prüfung bitte, die mich in mein Amt als Erzbischof eingesetzt hat.«

Mit Debüt zu Ehre

Buch | Brooker-Preis für »Shuggie Bain«

London. Der britische Booker-Literaturpreis geht in diesem Jahr an den gebürtigen Schotten Douglas Stuart für seinen Roman »Shuggie Bain«. Er basiert auf der Kindheit des Autors und spielt im Glasgow der 1980er Jahre. Er erzählt darin die Geschichte eines Jungen, der eine verarmte, alkoholabhängige Mutter hat.

Der Roman sei »gewagt, erschreckend und lebensverändernd«, sagte die Jury-Vorsitzende Margaret Busby am Donnerstagabend bei der Online-Zeremonie in London. Nach der Bekanntgabe betonte Stuart: »Meine Mutter ist in jeder Seite dieses Buches und ohne sie wären ich und das Buch nicht hier.« Sie starb an Alkoholsucht, als er 16 war. Er sei in einem Haushalt aufgewachsen, in dem es keine Bücher gegeben habe. »Sie wurden als ziemlich gefährlich angesehen«, sagte Stuart. Erst nach dem Tod seiner Mutter habe er den Zugang zu Büchern gefunden und wollte unbedingt Autor werden. »Shuggie Bain« ist der erste Roman des 44-Jährigen, der vor 20 Jahren in die USA zog. Er lebt mit seinem Ehemann



Gewinnerautor Douglas Stuart spricht bei der Verleihung des Booker Prize 2020 im Roundhouse. Foto: Parry

in New York und arbeitet in der Modebranche.

Der Booker-Literaturpreis ist mit 50 000 Pfund (knapp 56 000 Euro) dotiert. Ausgezeichnet werden Autoren, die auf Englisch schreiben und deren Werke in Großbritannien erscheinen.

In diesem Jahr gehörten zu den sechs Autoren in der engeren Auswahl für den Preis gleich vier junge Frauen. Die britische Zeitung »The Guardian« hatte die Shortlist als so divers wie noch nie zuvor bezeichnet, da vier der Nominierten Schwarze sind. Mehrere von ihnen stammen aus den USA, haben aber sehr verschiedene Wurzeln.



Foto: Bockwoldt

Serbisches Kirchenoberhaupt erliegt Corona

Belgrad. Der Patriarch der serbisch-orthodoxen Kirche, Irinej, ist am Freitag in einem Belgrader Krankenhaus an den Folgen einer Corona-Erkrankung gestorben. Dies teilte die Kirche an ihrem Sitz in Belgrad mit. Der 90-Jährige war vor zwei Wochen positiv auf das Coronavirus getestet worden. Wenige Tage zuvor hatte er in der montenegrinischen Hauptstadt Podgorica am Begräbnis des Metropoliten Amfilohije teilgenommen, der gleichfalls an einer Corona-Erkrankung gestorben war. Schutzvorkehrungen waren dabei weitgehend ignoriert worden. Irinej wurde 2010 Oberhaupt der serbisch-orthodoxen Kirche. Als Patriarch folgte er dem erzkonservativen Pavle nach. Seine Amtszeit begann er mit vorsichtigen Reformen.

Klassik Stiftung hat neues Leitbild

Weimar. Die Klassik Stiftung Weimar steht vor einem Perspektivwechsel weg von der reinen Bewahrung kulturellen Erbes. Künftig sollte sie sich stärker in gesellschaftliche Debatten einmischen und diese auch selbst anstoßen, teilte die Stiftung am Freitag in Weimar mit. Zudem gehe es um die Öffnung zu breiteren Publikumsschichten, sagte Stiftungspräsidentin Ulrike Lorenz bei der Vorstellung des neuen Leitbildes für die Einrichtung. Das, was die Stiftung tue, müsse auch außerhalb bei den Menschen ankommen, betonte Lorenz. »Sonst können wir es auch nicht lassen.« In dem Leitbild bekennt sich die Klassik Stiftung neben der Fortführung der Herkunftsforschung für ihre Bestände auch zur kritischen Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit.

Werden Kunst-Anschläge zur Serie?

Museen | Attacke gegen Schloss Cecilienhof bestätigt / 60 Kunstwerke in Berlin derweil restauriert

■ Von Gudrun Janicke und Gerd Roth

Potsdam/Berlin. Das Schema scheint sich zu gleichen: Unbekannte bespritzten Kunstobjekte in Museen mit einer ölichen Flüssigkeit und entkommen, noch bevor die Attacke entdeckt ist. Nun gibt es einen neuen Fall.

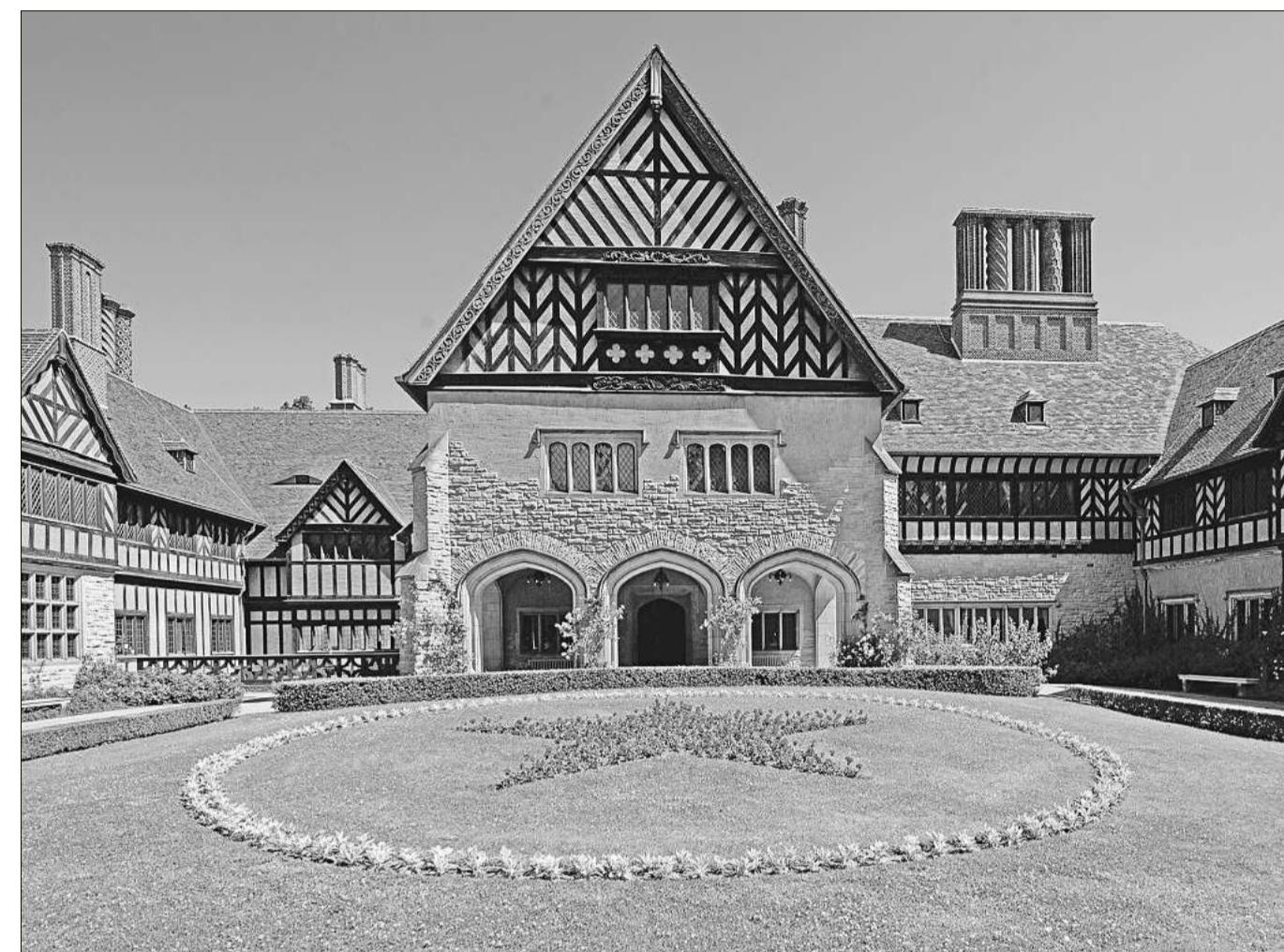
Nach den Anschlägen auf Museen der berühmten Berliner Museumsinsel und im Kreismuseum Wewelsburg in Nordrhein-Westfalen wurde nun auch eine Attacke im Potsdamer Schloss Cecilienhof bestätigt.

Die Verschmutzung sei bei einem regulären Kontrollgang am 18. September entdeckt worden, sagte ein Sprecher der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg am Freitag. An der von Unbekannten beschmierten Statue werde es wohl keine bleibenden Schäden geben. »Aus konservatorischer und restauratorischer Sicht würden keine Probleme gesehen«, hieß es. Der Fleck sei von der Bronze abgewischt worden.

In Potsdam eingesetzte Flüssigkeit geprüft: pflanzliches Öl – wie in der Hauptstadt

Zunächst sei keine Anzeige bei der Polizei wegen des Vorfalls erstattet worden, sagte der Sprecher. Erst zwei Wochen später sei an einen möglichen Zusammenhang mit den Angriffen in Berlin gedacht worden. Nach Bekanntwerden der Attacke kündigte die Stiftung am Freitag eine Anzeige an.

Kontakt zu Kollegen des Rathgen-Forschungslabors der Staatlichen Museen zu Berlin sei aufgenommen worden, sagte der Sprecher. Die



Der Ehrenhof mit Rasen-Rotunde des Schlosses Cecilienhof in Potsdam.

Foto: Stache

in Potsdam eingesetzte Flüssigkeit sei geprüft worden. Auch in Potsdam sei ein pflanzliches Öl wie in Berlin benutzt worden, ergaben die Untersuchungen.

Bei dem Kunstwerk im Schloss Cecilienhof, wo 1945 das Potsdamer Abkommen zur Nachkriegsordnung im besiegten Deutschland unterzeichnet wurde, handelt es sich um die Skulptur einer Amazone des Bildhauers Louis Tuaillon (1862–1919). Sie steht auf dem Schreibtisch des Arbeitszimmers, das der US-amerikanische Präsident

Harry S. Truman (1884–1972) während der Verhandlungen nutzte.

Nach den Anschlägen in Berlin ist der überwiegende Teil der betroffenen Objekte wieder hergestellt. Auf den meisten der gut 60 Kunstwerke konnten die Spuren der ölichen Flüssigkeit restlos beseitigt werden, wie ein Sprecher der Staatlichen Museen am Freitag in Berlin sagte. Einige der Objekte seien bereits wieder als Leihgaben auf dem Weg nach Japan.

Mehr Probleme haben die Restauratoren nach den Angrä-

ben mit einigen Kunstwerken im Neuen Museum. Hier wird getestet, wie die Flüssigkeit restlos entfernt werden kann. Unter den Objekten im Neuen Museum waren etwa die Sarkophagwanne des Nehi (18. Dynastie, um 1390–1330 v. Chr.) und der Sarkophag des Propheten Ahmose (332–330 v. Chr.), auf denen deutlich Spritzer der Flüssigkeit zu erkennen waren.

Zu den Ermittlungen von Landeskriminalamt und Staatsanwaltschaft gibt es keinen neuen Stand. Am 3. Oktober hatten Unbekannte in vier

Häusern von drei Berliner Museen mehr als 60 Objekte mit einer Flüssigkeit beschädigt. Betroffen waren das Neue Museum, das Pergamonmuseum und die Alte Nationalgalerie. Die Hintergründe sind unklar. Ende Oktober war eine große Granitschale im Lustgarten vor dem Alten Museum beschmiert worden.

Im Kreismuseum Wewelsburg gab es bereits im Sommer einen Vandalismus-Fall. Mitte Juli hatten Mitarbeiter entdeckt, dass etwa 50 Objekte mit einer ölhaltigen Flüssigkeit beschädigt wurden.

■ Leseprobe

Ein Arzt, der keine Krankheit feststellt! Pah, was ist das denn für ein Arzt?

Nagetier im Einsatz: »Tote Bauern melken nicht – Kommissar Ratte ermittelt« von Benjamin Tomkins | Fünfter Teil

Dass Zwitschke noch lebt, empfindet er selbst als ein Wunder, und obwohl er von Geburt an Nichtraucher ist und noch nie eine Zigarette auch nur angefasst hat, ist das Raucherbein immer noch nicht ganz vom Tisch, auch wenn ein halbes Dutzend Ärzte bis auf eine klitzekleine Krampfader an der Wade bisher nichts haben feststellen können. Zwitschke verbringt mehrere Stunden wöchentlich in Wartezimmern bei Ärzten, und zwar keinesfalls, um eine Krankheit auszuschließen, sondern vielmehr, um eine ernsthafte Diagnose zu erhalten. Er ist privat versichert, das ist eine Grundvoraussetzung für Hypochondrie. Und er ist Profi-Hypochonder. Man kann beinahe sagen, er hat Angst davor, eine Krankheit zu versäumen.

Als Hypochonder probt er permanent den Ernstfall, ist stets auf das Schlimmste vorbereitet. Nach einem Arztbesuch ist Zwitschke entweder maßlos enttäuscht oder zweifelt an der Qualifikation seines Arztes. Ein Arzt, der keine Krankheit feststellt! Pah, was ist das denn für ein Arzt? Wo kämen wir denn da hin, wenn der Doktor der Ansicht ist, der Patient sei gesund? Es gibt Grenzen! Und

so weit darf es nicht kommen!

Heute Morgen ist Zwitschke mit Verdacht auf Bauchspeicheldrüsenkrebs in Verbindung mit Blinddarmdurchbruch und Nierenversagen im städtischen Krankenhaus Wismar aufgenommen worden. Um bei den Fakten zu bleiben, ist es für Sie als Leser unerlässlich zu wissen, dass diese Diagnos-

se das Ergebnis einer zwanzigminütigen Google-Recherche ist, und wäre Zwitschke nach diesen zwanzig Minuten nicht offline gegangen, hätte er wahrscheinlich noch Mumps, Hämorrhoiden und eine Schwangerschaft bei sich diagnostiziert. Im Krankenhaus kannte man ihn bereits, aber er brachte Geld, denn er bestand stets auf Chefarztbehandlung. So

funktioniert das Gesundheitssystem eben, und an diesem Morgen bekommt Zwitschke die Patientennummer 413 zugeteilt, bevor es zu den unterschiedlichsten Untersuchungen geht.

04

45 Minuten später sind im Kuhstall mehr Menschen versammelt als sonst im ganzen Jahr.

Der Inselpolizist, begleitet vom Ordnungsamtssritzen, der nur mitgekommen war, weil es sonst auf der Insel Poel gerade nichts zu tun gab und eine Leiche ungeteilte Aufmerksamkeit beim Feierabendbier im Inselhotel garantiert.

Die Bäuerin und Martens stehen am Stalltor. Ihr Gesicht bedeckt sie mit ihren Händen und wird für meinen Geschmack ein wenig zu persönlich vom Stallarbeiter getrostet. Ich vermerke Martens und Bäuerin mit einem Herzen und Fragezeichen in meinem Notizheft.

Zwei Polizisten in Zivil aus Wismar stapfen vorsichtig durch den Kuhstall, darauf bedacht, keinen Kuhdung an ihre Jack-Wolfskin-Schuhe zu lassen.

»Gibt nicht viele Spuren hier!«, sagt der eine, der mit

seinem kleinen grauen Kinnbart aussieht wie eine mager-süchtige Ziege.

»Wenn hier was war, dann ist das von den Viechern alles kurz und klein getreten worden!«, antwortet der andere, der die Autorität einer defekten Licherkette ausstrahlt.

Die beiden Männer laufen langsam im Kreis um den Stützbalken mit dem toten Bauern herum und halten zwischendurch mehrmals an. Ich betrachte das Schauspiel, und wenn ich könnte, würde ich die beiden Freaks darauf hinweisen, dass man Reise nach Jerusalem mit Musik und Stühlen spielt.

»Warum haben Sie das Morddezernat gerufen?«, fragt der Ziegentyp den Inselsheriff.

»Na ja, der wird sich kaum selbst an den Balken genagelt haben.« Der Inselpolizist kratzt sich durch die Uniform seinen dicken Bauch.

Die Kriminalbeamten nicken.

»Wir hatten noch nie einen Mord auf der Insel«, staunt der Ordnungamtstyp.

»Immer schön den Ball flach halten!«, unterbricht ihn der Ziegembärtige. »Zwischen Selbstmord und Mord gibt es noch viele andere Todessmöglichkeiten.«

»Ach?«, zweifelt der ord-



DAS BUCH:

► Benjamin Tomkins »Tote Bauern melken nicht – Kommissar Ratte ermittelt«, Ullstein, 224 Seiten, 9,99 Euro

nungsliebende Beamte.

»Menschen sterben an allem Möglichen: Unfälle, schwere Krankheiten und sogar an Grippe.« Der Kriminalpolizist zwirbelt seine Bartenden.

»Ich bin zwar kein Arzt, aber nach Grippe sieht mir das hier nicht aus.« Der Kerl vom Ordnungsamt schaut den Bauern herausfordernd an. »Eher nach Mord!«

Der andere Kripotyp schaltet sich ein. »Das wird alles die Gerichtsmedizin klären!«

Fortsetzung folgt.

Leseprobe

1 Das Erste ARD

5.00 Brisant 5.30 Elefant, Tiger & Co. 5.55 Wissen macht Ah! 6.15 Love, Cakes and Rock'n'Roll (VPS 6.20) Familienfilm (D 2014) Mit Flora Li Thiemann. Regie: Benjamin Gutsche 6.35 HobbyMama – Tausch mit mir dein Hobby! Schlittenhunde vs. Akkordeon 6.55 Schau in meine Welt! (VPS 7.00) Fridays for Future – Luis kämpft gegen den Klimawandel 7.20 neunehinhalb (VPS 7.25) 7.30 Anna und der wilde Wald (VPS 7.35) 8.30 ★ Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten (VPS 8.35) Dokufilm (D 2018) Mit Tobias Krell. Regie: Martin Tischner 9.50 Tagesschau 9.55 Seehund, Puma & Co. 11.30 Quarks im Ersten 12.00 Tagesschau 12.05 Die Tierärzte – Retter mit Herz. Erzfeind Epilepsie 12.55 Tagesschau 13.00 Sportschau 17.50 Tagesschau (VPS 17.55) 18.00 Sportschau Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag Moderation: Jessy Wellmer 20.00 Tagesschau Mit Wetter



Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Bei Kai Pflaume (o.) liefern sich Kinder einen Wettstreit mit Promis. Die zehnjährige Indi etwa fordert heute Michelle Hunziger zum Duell heraus. Show 20.15 Das Erste

20.15 ★ Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hambüchen (ehem. Kunstritter), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspieler), Wladimir Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer (ORF-Korrespondentenchef) Mit Kai Pflaume 23.30 Tagesthemen 23.50 Das Wort zum Sonntag Total ungerecht! Warum dürfen die das und ich nicht? Mit C. Rommert (Bochum) 23.55 Donna Leon: Beweise, dass es böse ist Krimireihe (D 2005) Mit Uwe Kockisch 1.25 Tagesschau 1.30 ★ The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm (USA '10) Mit D. Washington 3.20 Tagesschau (VPS 3.23) 3.25 Donna Leon Krimireihe (D 2005) (Wh.) 4.55 Tagesschau (VPS 4.58)

2 ZDF ZDF

5.05 hallo deutschland (VPS 5.10) U.a.: Kannibalismus-Mordfall in Berlin (Wh.) 5.35 Athena 6.25 pur+ 6.50 Wuffel, der Wunderhund 7.00 Peter Pan 7.25 Das Dschungelbuch 7.55 1, 2 oder 3 8.20 Robin Hood 8.45 heute Xpress 8.50 Bibi Blocksberg 9.40 Bibi und Tina 10.25 heute Xpress 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute Xpress 12.05 Menschen 12.15 Das Glück der Anderen. TV-Liebeskomödie (D 2014) 13.45 Rosamunde Pilcher: Wind über der See TV-Liebesfilm (A/D 2007) 15.15 Vorsicht, Falle! Magazin 16.00 Bares für Rares Magazin 17.00 heute Xpress 17.05 Länderspiegel Magazin 17.35 plan b Hinsehen und handeln 18.05 SOKO Wien Der Finger am Abzug. Krimiserie 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Der Bergdoktor Arztserie



Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen Robert Anders (Walter Sittler) muss sich fragen, ob an den Verschwörungstheorien seines Polizeikollegen Sigge nicht doch etwas dran ist. TV-Kriminalfilm 20.15 ZDF

20.15 ★ Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen TV-Kriminalfilm (D/S 2020) Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Gätjen. Regie: Miguel Alexandre. Ein Mord und ein Einbruch sorgen dafür, dass Anders sich fragt, ob er in der Vergangenheit einen Fehler beging. 21.45 ★ Der Kriminalist Crash Extreme. Krimiserie. Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs 22.45 heute-journal Wetter 23.00 Das aktuelle Sportstudio Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, Topspiel, U.a.: Eintracht Frankfurt – RB Leipzig, Bielefeld – Bayer Leverkusen, FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg 0.25 heute Xpress 0.30 heute-show (Wh.) 1.00 ★ Auf die harte Tour Krimikomödie (USA 1991) 2.45 ★ Falscher Ort, falsche Zeit Thriller (AUS 2011) 4.05 Das Schneeparadies TV-Romanze (D 2001)

3 SWR SWR

5.30 Tierhaltung – Woher kommt unser Fleisch? 6.00 Landwirtschaft – Wie kommen wir weg von der Chemie? 6.30 Total phänomen. Energie aus Biomasse 7.30 Klimawandel im Südwesten. Die Menschen (Wh.) 8.00 odyssey (Wh.) 8.45 Marktcheck (Wh.) 9.30 „Marktcheck“ deckt auf (Wh.) 10.15 Nachtcafé (Wh.) 11.45 Die Winzerkönig 12.30 Die Kinder meines Bruders. TV-Drama (D 2016) 14.00 Fußball: 3. Liga 11. Spieltag: 1. FC Saarbrücken – Wehen-Wiesbaden. Aus Saarbrücken 16.00 Fahr mal hin (VPS 14.00) Hinter den Kulissen (Wh.) 16.30 Genus mit Zukunft (VPS 15.45) Reportagereihe 17.00 Tegernsee, da will ich hin! 17.30 SWR Sport Magazin 18.00 SWR Aktuell BW Magazin 18.15 Landesschau Geschichten Reportagereihe 18.45 Stadt – Land – Quiz 19.30 Aktuell Magazin 20.00 Tagesschau



Schlager-Spaß Der Moderator Andy Borg lädt Stars der Schlagerszene zu einem geselligen Musikabend in eine Weinstube ein. Mit dabei sind u. a. die Schwestern Anita (l.) und Alexandra Hofmann. Show 20.15 SWR

4 RTL RTL

5.30 Verdachtsfälle. Doku-Soap 7.25 Familien im Brennpunkt. Doku-Soap 9.25 Der Blaulicht-Report 12.50 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands. 2. Halbfinale. Moderation: Jan Köppen, Laura Wontorra, Frank Buschmann. Das zweite Halbfinale startet mit den Sprung-Tritten. Im Anschluss müssen u. a. die Hangel-Trommeln überwunden werden. (Wh.) 15.40 Undercover Boss Doku-Soap. Bier-Zenker GmbH. In dieser Folge im Einsatz ist Marco Hammer, Chef der Bier-Zenker GmbH.

17.45 Best of ...! Show

18.45 RTL aktuell Mod.: Charlotte Maihoff, Andreas von Thien

19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin

Moderation: Annika Begiebing. In dem Magazin mit Annika Begiebing werden außergewöhnliche Menschen gezeigt, die Herausragendes geleistet haben.

19.55 Sat.1 Nachrichten Moderation: Stephanie Puls

20.15 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter.

18.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter.

19.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter.

19.55 Sat.1 Nachrichten Moderation: Stephanie Puls

5 SAT.1 SAT.1

5.05 Die dreisten drei – Die Comedy-WG (Wh.) 6.00 Auf Streife – Berlin (Wh.) 10.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter. 17.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter.

15.40 Undercover Boss

Doku-Soap. Bier-Zenker GmbH. In dieser Folge im Einsatz ist Marco Hammer, Chef der Bier-Zenker GmbH.

17.45 Best of ...! Show

18.45 RTL aktuell Mod.: Charlotte Maihoff, Andreas von Thien

19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin

Moderation: Annika Begiebing. In dem Magazin mit Annika Begiebing werden außergewöhnliche Menschen gezeigt, die Herausragendes geleistet haben.

19.55 Sat.1 Nachrichten Moderation: Stephanie Puls

20.15 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter.

18.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter.

19.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter.

19.55 Sat.1 Nachrichten Moderation: Stephanie Puls

6 PRO 7 PRO 7

5.55 The Middle. Der Klempner-Klau. Sitcom 6.00 Two and a Half Men. Comedyserie (Wh.) 7.20 The Big Bang Theory. Sitcom (Wh.) 8.45 How to Live with Your Parents. Sitcom 9.35 Eine schrecklich nette Familie. Sitcom 11.40 The Orville. Ein fröhlicher Refrain. Sci-Fi-Serie 12.45 Die Simpsons. Trickserie 15.40 Two and a Half Men Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif / Die Schwulennummer. Comedyserie 17.00 Last Man Standing Karten auf den Tisch / Das junge Glück. Sitcom. Mit Tim Allen, Nancy Travis 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück. Trickserie. Marge und Homer bekleidet, ohne ihre Kinder in die zweiten Flitterwochen nach Miami zu fliegen. 19.05 Galileo Küchen weltweit: Indonesien vs. Schweden



Schlag den Star Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness aber auch um Köpfchen und um Geschick. Elton (o.) moderiert die Show. Show 20.15 PRO 7

20.15 Schlag den Star Show. Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman. Die Battle-Show live auf ProSieben. Zwei wettkampflustige Kandidaten treten in bis zu 15 Runden gegeneinander an. Hierbei sind Kampfgeist, Fitness, Geschicklichkeit und Hirnschmalz gefragt.

2.15 ★ The Defender Actionfilm (USA/GB/D/RUM 2004) Mit Dolph Lundgren, Jerry Springer, Shakara Ledard. Regie: Dolph Lundgren. Der ehemalige Söldner Lance Rockford hat die Aufgabe, eine Beraterin des US-Präsidenten zu beschützen. 3.50 ★ Starbuck Komödie (CDN 2011) Mit Patrick Huard, Julie LeBreton, Antoine Bertrand. Regie: Ken Scott. David erfährt, dass 142 Kinder, die aus seinen Samenspenden gezeugt wurden, seine Identität erfahren wollen.

7 BFG – Big Friendly Giant BFG – Big Friendly Giant

Sophie (Ruby Barnhill) freundet sich mit einem freundlichen Riesen (Mark Rylance) an. Gemeinsam versuchen sie, die gefährlichen Riesen aufzuhalten, die in die Welt der Menschen eindringen. Fantasyfilm 20.15 SAT.1

20.15 ★ BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm (GB/USA/IND 2016) Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg. Das Waisenkind Sophie wird von einer riesigen, freundlichen Gestalt in das Land der Riesen entführt.

22.35 ★ Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm (USA/D 2004) Mit Jim Carrey, Meryl Streep, Liam Aiken. Regie: Brad Silberling. Die Waisen Violet, Klaus und Sunny werden von ihrem bösen Onkel Olaf traktiert, der ihr Erbe antreten möchte.

0.45 ★ Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm (USA/CDN 2007) Mit Karl Urban, Moon Bloodgood, Russell Means

2.25 ★ Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm (USA/D 2004) (Wh.)

4.00 ★ Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm (USA/CDN 2007) (Wh.)

4.45 Der Blaulicht-Report Show. Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman. Die Battle-Show live auf ProSieben. Zwei wettkampflustige Kandidaten treten in bis zu 15 Runden gegeneinander an. Hierbei sind Kampfgeist, Fitness, Geschicklichkeit und Hirnschmalz gefragt.

2.15 ★ The Defender Actionfilm (USA/GB/D/RUM 2004) Mit Dolph Lundgren. Der ehemalige Söldner Lance Rockford hat die Aufgabe, eine Beraterin des US-Präsidenten zu beschützen.

3.50 ★ Starbuck Komödie (CDN 2011) Mit Patrick Huard, Julie LeBreton, Antoine Bertrand. Regie: Ken Scott. David erfährt, dass 142 Kinder, die aus seinen Samenspenden gezeugt wurden, seine Identität erfahren wollen.

8 EUROSPORT EUROSPORT

8.30 Snooker: World Main Tour (Wh.) 9.30 Ski alpin: Weltcup (Wh.) 10.05 Ski alpin: Weltcup. Aus Levi (FIN) 11.15 Skispringen: Weltcup (Wh.) 13.05 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 2. Lauf (1. Tag), Aus Levi (FIN) 14.15 Skispringen: Vierschanzentournee (Wh.) 15.15 Skispringen: Weltcup (Wh.) 15.50 Skispringen: Weltcup. Mannschaftsprüfungen (HS 134). Aus Wisla (PL) 17.55 Ski alpin: Weltcup (Wh.) 19.00 Snooker: World Main Tour (Wh.) 19.40 Eurosport News 19.45 Snooker: World Main Tour 23.30 Eurosport News 23.35 Ski alpin: Weltcup (Wh.)

17.00 ★ Timster Magazin 17.15 Sherlock Yack – Der Zoodetektiv Animationsserie

18.00 Ein Fall für die Erdmännchen Kinder-Abenteuerserie 18.15 Edgar, das Super-Karibú 18.35 Elefantastisch!

18.50 Sandmann Fuchs & Elster: Prost Mahlzeit. Reihe

19.00 ★ Yakari Fliegender Fuß / Der Streit der Sturköpfe

19.25 ★ Checker Tobi

19.50 ★ logo! Nachrichten

20.00 ★ KI.KA Live Dein Hobby: Wasserspringen. Magazin

20.10 Checkpoint Show

20.35 Leider lustig

9.00 Teleshopping (Wh.) 9.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap (Wh.) 9.30 Normal 10.00 Teleshopping. Werbesendung (Wh.) 14.00 Volleyball: Bundesliga. Aus Friedrichshafen 15.55 Volleyball: Bundesliga der Damen. 7. Spieltag: VC Wiesbaden – SSC Palmburg Schwerin 18.00 Basketball: BBL. 3. Spieltag: EWE Baskets Oldenburg – FRAPORT SKYLINERS. Aus Oldenburg 19.45 Motorsport: Porsche Carrera Cup. Saisonrückblick 20.15 Darts: Grand Slam of Darts. Gruppenspiele, 2. Runde. Aus Coventry (GB) 0.00 Sport-Clips (Wh.)

7.15 ★ Putzkolonnen der Natur (Wh.) 8.10 GEO Reportage (Wh.) 10.00 Stadt Land Kunst (Wh.) 11.20 Zu Tisch ... (Wh.) 12.15 Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Myths und Wahrheit. Dokufilm (F '14) 13.45 Magische Gärten (Wh.) 14.15 Die Wildnis der USA (Wh.) 17.15 Arte Reportage 18.10 Mit offenen Karten 18.25 ★ GEO Reportage (Wh.) 19.10 Arte Journal 19.30 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar 20.15 ★ Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift 22.55 Auf den Spuren der Neanderthaler 23.50 Psycho 0.15 Square Idee

7.15 ★ Putzkolonnen der Natur (Wh.) 8.10 GEO Reportage (Wh.) 10.00 Stadt Land Kunst (Wh.) 11.20 Zu Tisch ... (Wh.) 12.15 Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Myths und Wahrheit. Dokufilm (F '14) 13.45 Magische Gärten (Wh.) 14.15 Die Wildnis der USA (Wh.) 17.15 Arte Reportage 18.10 Mit offenen Karten 18.25 ★ GEO Reportage (Wh.) 19.10 Arte Journal 19.30 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar 20.15 ★ Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift 22.55 Auf den Spuren der Neanderthaler 23.50 Psycho 0.15 Square Idee

9 BAYERN 3 BAYERN 3

10 VOX VOX

11 KABEL 1 KABEL 1

12 PHOENIX PHOENIX

13 KI.KA KI.KA

14 EUROSPORT EUROSPORT

15 sport1 SPORT 1

16 ARTE ARTE

17 SERVUS TV SERVUS TV

18 3 SAT 3 SAT

19 RTL ZWEI RTL ZWEI

20 ZDF

1 Das Erste ARD

5.00 **Das Gipfeltreffen** (Wh.) 5.30 **Kinder-TV** 10.03 **Allerleirauh. TV-Märchenfilm** (D 2012) 11.00 **Die Galoschen des Glücks. TV-Märchenfilm** (D 2018) 12.03 **Presseclub. Woche der Entscheidung** 12.45 **Europamagazin. Bericht aus Brüssel. Magazin** 13.15 **Sportschau. Ski alpin: Weltcup. Slalom. Damen, 2. Lauf / ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer / ca. 15.15 Bob: Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, 1. und 2. Durchgang Herren 18.00 **Tagesschau Mit Wetter** 18.05 **Bericht aus Berlin** 18.30 **Sportschau Magazin** 19.20 **Weltspiegel** USA: New York gegen Trump / Iran: Vor neuer Eskalation? / Bergkarabach: Rückkehr nach dem Krieg / Spanien: Das Leiden der Ärzte / Italien: Taranto – Tod oder Arbeit / Brasilien: Heilen mit Fischhaut 20.00 **Tagesschau Mit Wetter****



Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot
Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix Murot (Ulrich Tukur) mit Boenfeld verwechselt. Die verblüffende Ähnlichkeit hat für einen von beiden böse Folgen.
Krimireihe 20.15 Das Erste

20.15 **Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot** Krimireihe (D 2020) Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle. Regie: G. Muskala
21.45 **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Krimireihe (NZ 2016) Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson
23.15 **ttt – titel, thesen, temperamente** U.a.: Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns“
0.05 **Druckfrisch** U.a.: Judith Zander: J. Ohneland (dtv)
0.35 **Bericht vom Parteitag** Bündnis 90/Die Grünen Moderation: Tina Hassel
0.50 **★ Philiomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn** Drama (GB/USA/F 2013)
2.25 **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Reihe (NZ 2016) (Wh.)
4.00 **Europamagazin** (Wh.)
4.30 **Deutschlandbilder**
4.50 **Weltspiegel** (Wh.)

BR BAYERN 3

13.35 **Der Millionenbauer** (Wh.)
14.25 **Musikantentreffen am Ritten in Südtirol** (Wh.) 15.10 **Landfrauenküche** (Wh.) 16.00 **Rundschau** 16.15 **Unser Land** 16.45 **Alpen-Donau-Adria** 17.15 **Schuhbecks Küchenkabarett** 17.45 Schwaben und Altbayern 18.30 **Rundschau** 18.45 **Bergauf, bergab** 19.15 **Unter unserem Himmel** 20.00 **Tagesschau** 20.15 **BR Heimat – Zsammgspru im Inntal** 21.45 **Blickpunkt Sport** 23.00 **Rundschau Magazin** 23.15 **Grünwald Freitagscomedy** (Wh.) 0.00 **Nicht mit mir, Liebling. TV-Komödie** (D 2012) (Wh.)

WDR / WEST 3

11.20 **Unser Land in den 60ern** (Wh.) 12.05 **Wunderschön!** (Wh.) 12.35 **Verrückt nach Zug** 14.05 **Erlebnisreisen** 14.25 **Wunderschön!** 15.55 **Rentnercops** 17.30 **5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind** 18.00 **Tiere suchen ein Zuhause** 18.45 **Aktuelle Stunde** 19.30 **Westpol** 20.00 **Tagesschau** 20.15 **Wunderschön!** U.a.: Norderney im Winter – Alles außer langweilig 21.45 **Sportschau – Bundesliga am Sonntag** 22.15 **Nicht dein Ernst!** 23.00 **Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs** 23.30 **Rentnercops** (Wh.) 1.05 Rockpalast

RTL ZWEI

7.00 **Infomercial. Teleshopping** 9.05 **X-Factor: Das Unfassbare** 11.15 **Hartz und herlich – Tag für Tag** Benz-Baracken. Missgeschicke und andere Katastrophen. Doku-Serie (Wh.) 17.15 **Mein neuer Alter. Amischlitten für US-Car Fan**. Doku-Serie 18.15 **GRIP – Das Motormagazin** 20.15 **★ Das ist das Ende. Komödie** (USA '13) Mit J. Franco. Regie: Evan Goldberg, Seth Rogen 22.05 **★ What happened to Monday? Sci-Fi-Film** (USA/GB/F/B '17) Mit N. Rapace, Glenn Close, Willem Dafoe 0.35 **★ Das Bourne Ultimatum. Actionfilm** (USA/D/F/E '07)

★ Spieldfilm

Magazinsendung

2 ZDF ZDF

6.10 **Lieselotte** 6.25 **Petronella Apfelmus** 6.40 **Kleine lustige Krabbler** 6.50 **Wickie und die starken Männer** 7.15 **Bibi Blocksberg** 7.40 **Bibi und Tina** 8.05 **Ein lausige Hexe** 8.35 **Lowenzahn** 9.03 **sontags** 9.30 **Evangelischer Gottesdienst** 10.15 **Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. TV-Märchenfilm** (D/A 2009) 11.30 **heute Xpress** 11.35 **Bares für Rares** 14.40 **Mach was draus** 14.45 **heute Xpress** 19.30 **★ Heidi Familienfilm** (CH/D/SA 2015) 16.30 **planet e.** 17.00 **heute** 17.10 **Sportreportage** 17.55 **ZDF.reportage** 18.25 **Terra Xpress Magazin** 18.55 **Aktion Mensch Gewinner** 19.00 **heute** 19.10 **Berlin direkt** U.a.: Schul-Desaster in der Corona-Krise – SPD-Chefin Saskia Esken im Interview 19.30 **Terra X Doku-Reihe**



Katie Fforde: Für immer Mama
Helen Carter (Rebecca Immanuel) kündigt ihren Job im Geschäft ihrer Freundin Mildred, um in Boston ihr Medizinstudium abzuschließen, das sie abbrach, als sie schwanger wurde.
TV-Romanze 20.15 ZDF

20.15 **Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot** Krimireihe (D 2020) Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle. Regie: G. Muskala
21.45 **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Krimireihe (NZ 2016) Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson
23.15 **ttt – titel, thesen, temperamente** U.a.: Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns“
0.05 **Druckfrisch** U.a.: Judith Zander: J. Ohneland (dtv)
0.35 **Bericht vom Parteitag** Bündnis 90/Die Grünen Moderation: Tina Hassel
0.50 **★ Philiomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn** Drama (GB/USA/F 2013)
2.25 **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Reihe (NZ 2016) (Wh.)
4.00 **Europamagazin** (Wh.)
4.30 **Deutschlandbilder**
4.50 **Weltspiegel** (Wh.)

VOX VOX

5.00 **Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin. Eiskalte Seelen. Doku-Reihe** 5.50 **Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin / Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Samenspender / Zahn um Zahn / Böses Erwachen / Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Samenspender / Zahn um Zahn / Böses Erwachen. Krimiserie** (Wh.) 17.00 **auto mobil Das VOX** Automagazin. VW Caddy mit Andi / LED-Licht zum Nachrüsten mit Andi / VT Polestar vs. Model 3 mit Alex und Albert 18.10 **Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus** (2) Doku-Serie. Der YouTuber Wilke Zierden (32) will sein Landhaus mit Hilfe von Freunden und Familie im Ostfriesen-Stil umbauen. 19.10 **Beat the Box** Show. Vier Teams versuchen, die mit kniffligen Aufgaben bespickte Box zu schlagen, die ihnen nach Hause geliefert wird. 20.15 **Grill den Henssler** Jury: Ali Güngörüs, Kandidaten: Amiaz Habtu, Vera Int-Veen, Götz Alsmann Steffen Henssler, Laura Wontorra 23.40 **Prominent! Magazin** 0.20 **Medical Detectives**

ZDF NEO

5.05 **Terra Xpress. Magazin** 5.35 **Terra X. Dokumentationsreihe** 17.20 **Die Schwarzwaldklinik. Die Heimkehr / Die Heimkehr / Hilfe für einen Mörder / Der Weltreisende. Krankenhausreihe** 20.15 **Ein starkes Team: Tödliches Schweigen. Krimireihe** (D 2011) Mit Maja Maranow, Florian Martens, Arnfried Lerche. Regie: Thorsten Näter 21.45 **Stralsund: Blutige Fähre. Krimireihe** (D 2012) Mit Katharina Wackernagel, Alexander Held, Wotan Wilke Möhring 23.15 **heute-show** 23.45 **ZDF-Magazin Royale**. Mod.: Jan Böhmermann 0.15 **Late Night Alter** (Wh.)

○ Sport

3 SWR SWR

10.30 **Lieselotte** 6.25 **Petronella Apfelmus** 6.40 **Kleine lustige Krabbler** 6.50 **Wickie und die starken Männer** 7.15 **Bibi Blocksberg** 7.40 **Bibi und Tina** 8.05 **Ein lausige Hexe** 8.35 **Lowenzahn** 9.03 **sontags** 9.30 **Evangelischer Gottesdienst** 10.15 **Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. TV-Märchenfilm** (D/A 2009) 11.30 **heute Xpress** 11.35 **Bares für Rares** 14.40 **Mach was draus** 14.45 **heute Xpress** 19.30 **★ Heidi Familienfilm** (CH/D/SA 2015) 16.30 **planet e.** 17.00 **heute** 17.10 **Sportreportage** 17.55 **ZDF.reportage** 18.25 **Terra Xpress Magazin** 18.55 **Aktion Mensch Gewinner** 19.00 **heute** 19.10 **Berlin direkt** U.a.: Schul-Desaster in der Corona-Krise – SPD-Chefin Saskia Esken im Interview 19.30 **Terra X Doku-Reihe**



Gräubünden – Wo die Schweiz den Himmel berührt
Gräubünden ist der größte Kanton der Schweiz. Mit 2100 Metern Durchschnittshöhe übertrifft er andere Alpenregionen. Man spricht dort rätoromanisch.
Dokumentarfilm 20.15 SWR

20.15 **Katie Fforde: Für immer Mama** TV-Romanze (D '20) Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht, Jascha Baum. Regie: Helmut Metzger. Helen Carter möchte endlich ihr Medizinstudium wieder aufnehmen. Doch ihr fast erwachsener Sohn Louis schießt quer. 21.45 **heute-Journal Wetter** 22.15 **Vienna Blood: Königin der Nacht** Krimireihe (GB 2019) Mit Matthew Beard. Regie: Umut Dag 23.45 **ZDF-History Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen. Doku-Reihe** 0.30 **Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen** in Berlin Ralph Schumacher 0.45 **heute Xpress** 0.50 **Vienna Blood Krimireihe** (GB 2019) (Wh.) 2.20 **Terra X (Wh.)** 3.50 **ZDF-History (Wh.)** 4.35 **Deutschland von oben** 4.45 **Madeira – Juwel im Atlantik Dokumentation**

KABEL 1

5.45 **Blue Bloods (Wh.)** 6.25 **Navy CIS: L.A. Der einsame Wolf. Krimiserie (Wh.)** 7.20 **Navy CIS. Missionare. Krimiserie (Wh.)** 8.15 **Without a Trace. Krimiserie** 12.55 **Abenteuer Leben am Sonntag** 8. Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin Jessy Wellmer 22.05 **SWR Sport Magazin** Gäste: Karlheinz Förster (Fußball-Europameister) 22.50 **Die Pferre M. Krause** Show SWR3 Latenight 23.20 **Walulis Woche Show** 23.50 **Die Carolin Kebekus Show** Gäste: Mai Thi Nguyen-Kim (Wissenschaftsjournalistin und Moderatorin), Katrin Göring-Eckardt (B'90/Grüne) 0.35 **★ Winter's Bone** Sozialdrama (USA 2010) 2.05 **Oh Gott, Herr Pfarrer**

phoenix DAS GANZE BILD

5.15 **Wildes Deutschland (Wh.)** 6.00 **Kühle Schönheiten – Alpenseen (Wh.)** 6.45 **Unbekannte Tiefen (Wh.)** 8.15 **Wilde Schlösser 9.00 Geheimnisvolle Orte (Wh.)** 9.45 **Schlösserwelten Europas** 10.00 **phoenix vor ort: B'90/Grüne Bundesdelegiertenkonferenz** 12.00 **Presseclub 12.45 Presseclub – nachgefragt 13.00 die Diskussion 14.00 Das Dritte Reich vor Gericht (Wh.)** 16.15 **Das Dritte Reich vor Gericht Das Urteil (Wh.)** 17.00 **Wildes Deutschland (Wh.)** 17.45 **Kühle Schönheiten – Alpenseen Doku (Wh.)** 18.30 **Unbekannte Tiefen (Wh.)** 20.00 **Tagesschau**

20.15 **Schottlands wilder Norden** Von Schafen und Surfern. Dokumentation. Entlang der North Coast 500, der schottischen Route 66, finden sich Ruderer, Surfer, Dudelsackspieler und Schafe. 21.00 **Schottlands wilder Norden** Dokumentation 21.45 **Irland von oben** 22.30 **Universum** 23.15 **heute-show** 23.45 **extra 3** 0.15 **corona nachgehakt** 0.45 **Hitler und Ludendorff (Wh.)** 3.00 **Wildes Deutschland (Wh.)** 3.45 **Kühle Schönheiten (Wh.)** 4.30 **Unbekannte Tiefen (Wh.)**

○ Stereo

SERVUS ONE

5.35 **★ The Magic of Belle Isle (VPS 5.34) Drama (USA 2012) (Wh.)** 7.20 **Der Dicke (Wh.)** 11.30 **Total normal 12.45 Nonstop Nonsens** 12.45 **Die Küstenpiloten. Drama (D '20) (Wh.)** 14.15 **★ Das Glück an meiner Seite. Drama (USA 2014)** 15.50 **Hart aber herlich (Wh.)** 19.45 **Briant Classix 20.15 Ökozid. TV-Drama (D 2020)** 21.45 **Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot. Krimireihe (D 2020)** 23.15 **Bauerfeind (Wh.)** 23.45 **● Agatha Christies Poirot. Das Rätsel von Cornwall. Krimireihe (GB 1990) (Wh.)** 0.30 **★ Twin Peaks. Mysterythriller (USA/F 1992)**

○ Dolby

4 RTL RTL

5.30 **Familien im Brennpunkt** 7.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 8.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 9.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 10.25 **Oh Gott, Herr Pfarrer. Pfarrerserie (Wh.)** 13.00 **Der Ranger – Paradies Heimat: Zeit der Wahrheit. TV-Drama (D 2019)** Mit Philipp Danne 14.30 **Genuss mit Zukunft** 15.00 **Expedition in die Heimat Naturparadies Westerwälder der Seeplatte. Reihe (Wh.)** 15.45 **Liebe auf dem Land – Erinnerungen aus Baden-Württemberg** 16.30 **Von und zu lecker Freifrau Astrid von Kempiski** 17.15 **Tiermythen** 18.00 **SWR Aktuell BW** 18.15 **Ich trage einen großen Namen Show** 18.45 **Treffpunkt** 19.15 **Die Fallers Soap** 19.45 **SWR Aktuell BW** 20.00 **Tagesschau****



Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Aus der schüchternen Anastasia Steele (Dakota Johnson) ist Mrs. Grey geworden. An der Seite ihres superreichen Ehemanns Christian (Jamie Dornan) genießt sie den Luxus.
Erotikfilm 20.15 RTL

20.15 **Katie Fforde: Für immer Mama** – Befreite Lust Dokumentarfilm (D '20) Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: James Foley Anastasia Steele und Christian Grey haben geheiratet. Doch Anastasia entwickelt Zweifel an Christians Treue. 22.20 **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm (D 2017) In der Doku zum Spielfilmhighlight wird das Phänomen der Bücher und der darauf basierenden Spielfilme beleuchtet. 23.45 **★ Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Dokumentarfilm (USA 2018) Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: Anastasia Steele und Christian Grey haben geheiratet. Doch Anastasia entwickelt Zweifel an Christians Treue. 22.20 **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm (D 2017) In der Doku zum Spielfilmhighlight wird das Phänomen der Bücher und der darauf basierenden Spielfilme beleuchtet. 23.45 **★ Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Dokumentarfilm (USA 2018) Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: Anastasia Steele und Christian Grey haben geheiratet. Doch Anastasia entwickelt

Jetzt entscheiden die Bürger selbst

Kommunales | Bekommen die Dörfer wieder eigene Stadträte? Unechte Teilstadtwahl bleibt ein leidiges Thema

Das letzte Wort hat Frank-Walter Steinmeier. Dem Bundespräsidenten wird im fernen Berlin nicht bewusst sein, dass er etwas mit dem Hüfänger Bürgerentscheid zu tun hat. Doch wenn er den Termin für die Bundestagswahl festlegt, dann ist auch klar, wann die Hüfänger über die Wiedereinführung der unechten Teilstadtwahl entscheiden werden.

Hüfingen (jak). Zur Wahl stehen der 19. oder der 26. September. Anlass für den Bürgerentscheid ist ein Antrag der BFSO/Grünen-Fraktion. Zwar hatten sich die Hüfänger Stadträte am 24. September mit großer Mehrheit dafür entschieden, dass die unechte Teilstadtwahl nicht wieder eingeführt werden sollte, doch Michael Steinemann, Peter Albert und Hannah Jaag wollen einen Bürgerentscheid. »Ich kann mir vorstellen, dass sich viele Stadträte bei diesem Antrag schwer tun, soll man zustimmen oder ablehnen?«, sagt Michael Steinemann in der Sitzung und fügt hinzu: »Stimmt man gegen die Durchführung eines Bürgerentscheids, könnte es als fehlende Bürgernähe interpretiert werden.«

»Ich glaube nicht, dass alle, die die unechte Teilstadtwahl fordern, diese auch in einer Minute erklären können.«

Bürgermeister Michael Kollmeier

tier werden. Stimmt man dafür, könnte es bei einigen als inhaltliches Umkippen gedeutet werden.« Es sei aber auch schwierig, den Gemeinderat über die Änderung des eigenen Wahlsystems abstimmen zu lassen. Die Bürger selbst sollten die Entscheidung treffen, Mitsprache und politische Teilnahme seien in einer funktionierenden Gemeinschaft unverzichtbar.

Ganz anders sieht das Bürgermeister Michael Kollmeier: »Ich kann nicht nachvollziehen, warum die Stadträte die Entscheidung nicht treffen können sollten.« Dazu seien sie da, und solche »grundlegenden Aufgabenteilungen« sollten nicht zur »Spielwiese« werden. Der



Bei der letzten Bundestagswahl 2017 haben die Hüfänger nur über die Berliner Politik abgestimmt. Nächstes Jahr geht es um mehr, denn da würde über das Verhältnis zwischen Dörfern und Kernstadt zur Urne geben.

Archivfoto: Sigwart

Bürgermeister will am aktuellen Wahlsystem festhalten: »Wir brauchen keine Rechtfertigung der Vergangenheit, die Bilanz spricht für sich«, sagt er und zählt die Hüfänger Infrastruktur auf. Aktuell habe Hüfingen ein einfaches Wahlsystem, bei dem jeder kapiere, wie gewählt wird. »Ich glaube nicht, dass alle, die die unechte Teilstadtwahl fordern, diese auch in einer Minute erklären können.«

»Im ganzen Ländle gibt es immer mehr Kommunen, die die unechte Teilstadtwahl abschaffen und wir wollen sie wieder einführen?«, fragt CDU-Fraktionssprecher Christof Faller. Die BFSO spreche von einer einseitig geführten Diskussion im Vorfeld der Gemeinderatsentscheidung. »Es kam jeder zu Wort und, nur weil eine Mehrheit eine andere Meinung hat, ist das noch lange keine einseitige Diskussion.« Demokratie bedeute auch, Mehrheiten zu suchen, und wenn man diese nicht erreiche, die andere Mehrheit zu akzeptieren. Trotz all dem werde seine Fraktion für einen Bürgerentscheid stimmen. »Das Ergebnis des Bürgerentscheids sollte dann

aber auch jeder akzeptieren.« »Ich war damals gegen die Abschaffung der unechten Teilstadtwahl«, blickt FDP/FW-Stadtrat Adolf Baumann zurück. Seine Meinung habe sich nun geändert: »Die Zeit hat die Wunden geheilt, und wir können auf dieser Basis weitermachen.« Alle würden die unechte Teilstadtwahl abschaffen, weil sie so kompliziert sei. Er kenne nur eine Kommune, die sie wieder eingeführt hat. Es sei das erste Bürgerbegehren in Hüfingen, das aus der Mitte des Gemeinderates entsteht. »Für den einen oder anderen ist das ein mutiger Schritt.«

SPD-Fraktionssprecherin Kerstin Skodell hingegen weigert sich, ihre Argumentationen vom September noch einmal anzubringen. 2007 habe man das alles durchexerziert, und das sei eine klar »demokratische Abstimmung« gewesen. »Trotzdem sollten wir den Willen zeigen, die Bürger noch einmal abstimmen zu lassen«, sagt Skodell. Doch nicht alle in ihrer Fraktion sehen das so: »Das Für und Wider wurde beim letzten Bürgerentscheid bereits heftig diskutiert«, sagt SPD-Stadtrat Reinhard Isak, der keinen An-

lass sieht, von seiner damaligen Meinung abzuweichen. Das Verhältnis zwischen Dörfern und Kernstadt habe sich stabilisiert, dass es Unzufriedenheit gebe, sei nur eine Behauptung der BFSO.

Letztlich gibt es keine Gegenstimmen, nur zwei Enthaltungen

Doch für einen Bürgerentscheid braucht es im Rat zwei Drittel der 19 Stimmen, die sich aus den 18 Stadträten

und dem Bürgermeister zusammensetzen. Wird es reichen, damit der Antrag der BFSO-Grünen-Fraktion durchgeht oder gibt es doch keine Mehrheit? Auch wenn Steinemann viel Kritik für sein Vorgehen und die Argumentation erntet: Eine große Mehrheit stimmt für den Bürgerentscheid – selbst Bürgermeister Michael Kollmeier. Gegenstimmen gibt es überhaupt keine, jedoch zwei Enthaltungen der SPD-Stadträte Reinhard Isak und Miguel Quilamba.

INFO

Termin-Diskussion

Wesentlich kontroverser wird allerdings über den Wahltermin diskutiert. BFSO-Stadtrat Michael Steinemann hätte gerne einen Wahltermin »bis spätestens nächstes Frühjahr« gehabt. Die Verwaltung allerdings möchte 2021 neben der Bundes- und Landtagswahl nicht noch einen dritten Wahltermin organisieren. Da die Vorbereitungen zur Landtagswahl schon begonnen ha-

be und Corona auch Unge- wissheiten mit sich bringt, bevorzugt die Verwaltung den September-Termin, an dem die Bundestagswahl stattfinden soll. Den Weg wollen auch die CDU-, die SPD- und die FDP/FW-Fraktion gehen. Nur die drei BFSO-Grünen-Stadträte Michael Steinemann, Peter Albert und Hannah Jaag sprechen sich gegen diesen Termin aus.



Dank dieser Masken kann man die Movember-Aktion in Corona-Zeiten unterstützen. Diese Idee haben Sebastian Schnitzer (links) und Eric Hoos ins Leben gerufen. Foto: Hoos/Schnitzer

Wer einen der Artikel per E-Mail melden möchte, kann sich auf den Social-Media-Kanälen oder

Zeichen für Männergesundheit

Movember-Aktion | Initiatoren müssen diesmal kreativ werden

■ Von Hannah Schedler

Donaueschingen. Normalerweise würde man jetzt in Bars, Restaurants oder beim Sport vermehrt Schnauzbärte sehen, die an der Movember-Aktion teilnehmen. Doch aufgrund der Corona-Maßnahmen finden keine Veranstaltungen statt – darunter leidet der »Movember«.

»Movember« ist ein Kunstwort, zusammengesetzt aus dem französischen Wort »Moustache«, für Schnauzbart, und dem Monat. Es ruft dazu auf, sich einen Schnauz stehen zu lassen, um damit auf die Probleme in Bezug auf die Männergesundheit aufmerksam zu machen. Seit

2003 hat das Projekt mehr als 1250 Gesundheitsprojekte finanziert und motiviert Männer, sich für ihre physische und psychische Gesundheit einzusetzen.

Sebastian Schnitzer hat diese Aktion nach Donaueschingen gebracht. In den vergangenen Jahren war der Musiker mit einigen bekannten Kollegen aufgetreten, um Spenden für das Projekt zu sammeln und zudem der Thematik der Männergesundheit eine Bühne zu geben. Es gebe trotz vieler Erkrankungen ein Tabu rund um Prostata- und Hodenkrebs in der Gesellschaft.

Doch wie funktioniert das Projekt während des Lock-

downs? Sebastian Schnitzer und Eric Hoos sind auch dieses Jahr aktiv und setzen auf kreative Alternativen: »Da wir dieses Jahr kein Benefizkonzert machen dürfen wegen Corona, haben wir uns dafür entschieden, Masken herzustellen, die wir gegen eine Spende von zehn Euro verschenken.« Zudem gebe es eine auf 20 Stück limitierte Auflage an »Movember«-Pullovern. Wie auch im vergangenen Jahr werde das Projekt von einer lokalen Druckerei unterstützt. »Würden Männer offener über ihre Krankheit sprechen, gäbe es weniger Suizidfälle und psychische Erkrankungen«, sagt Schnitzer.

■ Donaueschingen

- **Recyclingzentrum**, heute, Samstag, 8 bis 14 Uhr, Raiffeisenstraße 28.
- **Stadtbibliothek**, heute, 9.30 bis 13 Uhr geöffnet.
- **Tourist-Information**, 10 bis 12 Uhr geöffnet.

WOLTERDINGEN

- **Wertstoffhof**, heute, Samstag, 10 bis 13 Uhr, geöffnet.

Erneuter Anstieg in Donaueschingen

Donaueschingen/Hüfingen/Bräunlingen. Abermals klettern die Zahlen mit den neu an Corona Infizierten in die Höhe. Das verzeichnen die Zahlen des Gesundheitsamtes Schwarzwald-Baar (Stand: Freitag, 20. November, 9.30 Uhr). Im Städtedreieck heißt das: Donaueschingen verzeichnet einen größeren Anstieg. Von am Vortag 178 erkrankten Personen kletterte die Zahl auf mittlerweile 187 Erkrankte. Davon sind 134 bereits wieder genesen. In Bräunlingen sind es drei Infizierte mehr als zum Vortag. Die Gemeinde verzeichnet somit 43 Erkrankte, wovon 28 Personen wieder gesund sind. In Hüfingen sind 83 Personen infiziert, 55 davon sind bereits wieder genesen.

► Schwarzwald-Baar-Kreis

Kein Reparatur-Café mehr dieses Jahr

Donaueschingen. Das Reparatur-Café Donaueschingen in der Realschule wird Corona-bedingt in diesem Jahr nicht mehr stattfinden.

Auto geschrammt und weggefahren

Donaueschingen-Neudingen. Ein bisher unbekannter Autofahrer hat am Donnerstag im Zeitraum von 11 bis 11.20 Uhr einen in der Mühlgasse geparkten Seat Ibiza im Bereich der Fahrertür beschädigt. Laut Polizei habe er sich, ohne sich um den deutlich erkennbaren Schaden in Höhe von rund 2500 Euro zu kümmern, entfernt. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon 0771/837830.

■ Im Notfall

- **NOTRUFNUMMERN**
 - Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117*
 - Feuerwehrgerätehaus: Dürheimer Str. 2a, 112
 - DRK-Rettungsdienst: 112
 - Gift-Notruf: 0761/1 92 40
 - Polizei: Lehenstr. 2, 110
 - Städtisches Wasserwerk: 0162/2 92 37 50
 - Tierarzt Dr. Pitz Schwenningen: Reutestraße 100, 07720/72 37

APOTHEKEN

SAMSTAG
Apotheke Unterkirnach: Villinger Straße 2, 07721/5 39 70

Rieten-Apotheke Schwenningen: Rietenstr. 52, 07720/3 71 18

SONNTAG
Salinen-Apotheke Bad Dürrheim: Bahnhofstr. 4, 07726/79 59

Vita-Apotheke Villingen-Schwenningen: Schwarzwald-Baar-Center, 07721/99 07 70

* Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

■ Redaktion

- **Lokalredaktion**
 - Telefon: 07721/918737
 - Fax: 07721/918760
 - E-Mail: redaktion@donauerschingen@schwarzwaelde-bote.de
 - Anfragen zur Zustellung: 0800/7807802 (gebührenfrei)

Abschied am Grab fällt jetzt noch schwerer

Beerdigungen | Zahl der Plätze in den Trauerhallen stark beschränkt / Manchmal sind Angehörige per Live-Stream oder Video dabei

■ Von Birgit Reichert

Trier/Landau/Düsseldorf. Corona macht das Trauern schwer. Ein geliebter Mensch ist gestorben, aber bei der Abschiedsfeier kann man nicht dabei sein: Wegen der Abstandsregeln ist die Zahl der Plätze in den Trauerhallen derzeit stark beschränkt. »Normal gehen in die Halle 130 Leute rein, momentan sind es nur 20 Personen«, sagt zum Beispiel Fabian Rupprecht von Reber Bestattungen in Landau. Daher sei es schon mehrfach vorgekommen, dass man Trauerfeiern mit Kamera und Mikro aufgezeichnet habe, um daheim gebliebenen Angehörigen im Nachgang ein Video zur Verfügung stellen zu können.

»Wir hatten eine Familie, bei der gehörten zum kleinsten Kreis schon 30 Personen«, erzählt Rupprecht. Sie wollte nicht nur später über die Feier erzählen können, sondern Aufnahmen davon weitergeben. Zudem würden Personen, die zu Risikogruppen zählen und lieber zu Hause blieben, so auch einbezogen.

Auch die Live-Streaming von Beisetzungen über das Internet sei möglich – wurde aber bei den Rebers noch nicht angefragt.

»Diese digitalen Möglichkeiten haben durch Corona in kurzer Zeit eine ganz neue Bedeutung erfahren«, sagt der Kulturbefragte der Stiftung Deutsche Bestattungskultur, Simon J. Walter, in Düsseldorf. Sie machen Sinn, wenn Trauernde ausgeschlossen seien: Sie könnten sich das Video oder den Stream

dann zuhause anschauen und dabei eine Kerze anzünden. Aber: Das Digitale könnte immer nur »ein Behelf sein« und eine persönliche Abschiednahme nicht 1:1 ersetzen.

Beileidsbekundungen sind ebenso nicht erlaubt wie der sogenannte »Trauerkaffee«

Auch andere Einschränkungen in der Corona-Pandemie machen Angehörigen bei Beerdigungen das Leben noch schwerer. Beileidsbekundungen sind derzeit ebenso nicht erlaubt wie der sogenannte »Trauerkaffee«, bei dem man im Anschluss an die Beisetzung noch zusammensitzt. »Dass der wegfällt, fällt vielen schwer«, sagt der Trierer Bestatter Norbert Schmidt. Es sei wichtig, dass man sich nach der Beerdigung noch austauschen und über den Verstorbenen reden könne.

Man könne davon ausgehen, »dass viele Menschen anders und schwerer trauern, weil der Abschied von einem geliebten Menschen einfach nicht so sein konnte, wie er unter normalen Umständen gewesen wäre«, sagt Walter. Manche entschieden sich bewusst für eine Feuerbestattung, um Trauerfeier und Beisetzung zeitlich herauszuzögern – in der Hoffnung, dass man Beschränkungen entgehen könne. Solche Fälle gab es auch bei Reber Bestattungen. Eine Familie habe sich sieben Monate Zeit mit der Urnen-Bestattung gelassen.

Im Sommer sind laut Bundesverband Deutscher Bestat-



Trauer in Corona-Zeiten: Für viele Menschen ist sie einsamer als sonst. Auch von den Toten Abschied zu nehmen, geht nur mit Einschränkungen.

Foto: Furlan

ter viele Trauerfeiern direkt ans Grab verlegt werden, um möglichst vielen Trauergästen eine Teilnahme zu ermöglichen. Mit Blick auf den Winter sei dies unter freiem Himmel zunehmend schwerer umsetzbar, sagt Walter. Norbert Schmidt aus Trier er-

zählt, die Trauerfeiern am Grab seien ähnlich abgelau- fen wie in Innenräumen, auch mit Trauerkapelle. »Es gab sogar einige, die fanden es schöner direkt am Grab.«

Geschäftsführer Valentin Burk von Niklaus-Burk Bestattungen in Mainz-Kost-

heim berichtet, er mache fast »gar keine Trauerfeier mehr.« »Das ist sehr traurig.« Viele sagten, sie wollten es in ganz kleinem Rahmen machen, auch, um sich keinen Ärger einzuhandeln, wen sie nun einladen oder nicht. Der Pfarrer gehe mit ans Grab, es gebe

dann drei Gebete. »Und das war's.« Das sei momentan so der Trend. »Die Leute leiden darunter, auf jeden Fall.«

Dass vieles derzeit im Kleinen abläuft, sieht man auch an den Todesanzeigen: »Die Beerdigung muss aufgrund der aktuellen Bestimmungen leider im Familienkreis stattfinden«, heißt es da häufig. Manche inserieren auch erst eine Weile nach dem Sterbeamt. »Die Beisetzung fand am Tag XY im engsten Familienkreis statt.« Durch die besondere Situation werden Traueranzeigen in der Zeitung dabei noch stärker wahrgenommen. Deren Gestaltung gewinnt noch an Bedeutung.

Die Vorsitzende des Bestatterverbandes Rheinland-Pfalz, Ulrike Grandjean, sagt, die Menschen hätten Verständnis dafür, dass es wegen der Pandemie Einschränkungen gebe. Eine Herausforderung sei, die aktuell geltenden Regeln immer im Kopf zu haben. »Jede Kommune kocht ihr eigenes Süppchen.« Mit der jüngsten landesweiten Verordnung sei etwa neu hinzugekommen, dass bei der Beisetzung auf dem Friedhof eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden müsse, sagt sie in Trier. Ihr Unternehmen hat auch schon Videos von Trauerfeiern gemacht.

Zum Landesverband gehören rund 200 Bestatter. Die Corona-Pandemie sei für die Angehörigen »insgesamt eine sehr schwierige Situation«, sagt der Geschäftsführer des Verbandes, Christian Jäger, in Düsseldorf. »Das wird auch mit Sicherheit über den November nicht besser werden.«

Positiver Labor-Abstrich im Rachenraum – immer ansteckend?

Infektion | Erbgut findet sich auch in totem Virusmaterial / Was PCR-Tests nachweisen und wie zuverlässig sie sind: ein Überblick

Berlin. Häufig stehen PCR-Tests und ihre Zuverlässigkeit im Fokus der Aufmerksamkeit. Antworten auf wichtige Fragen.

Was wird mit PCR-Tests nachgewiesen?

Bei einem PCR-Test (polymerase chain reaction, deutsch: Polymerase-Kettenreaktion) wird meist aus dem Rachenraum ein Abstrich genommen, der im Labor auf Gen-

material von Sars-CoV-2 untersucht wird. Dafür wird das nur in geringen Mengen vorhandene genetische Material einer Probe zunächst in mehreren Durchgängen vervielfältigt. Anschließend kann man sehen, ob Gensequenzen des Virus vorliegen oder nicht. Der Test stellt eine Infektion im Sinne des Infektionsschutzgesetzes fest. Demnach gilt als Infektion »die Aufnahme eines Krank-

heitserregers und seine nachfolgende Entwicklung oder Vermehrung im menschlichen Organismus.«

Wie zuverlässig sind die Tests?

Wissenschaftler unterscheiden hier zwei statistische Größen: Die Sensitivität gibt an, wie gut ein Test mit Sars-CoV-2 infizierte Menschen richtig erkennt. Die Spezifität gibt an, wie gut der Test einen

Nicht-Infizierten korrekt als solchen erkennt. Es stehen eine Reihe von kommerziellen Testsystemen zur Verfügung, für die sehr hohe – und damit sehr gute – Werte für Sensitivität und Spezifität angegeben werden.

Wie oft es zu falsch positiven und falsch negativen Testergebnissen kommt, lässt sich aber nicht sicher angeben. Das liegt unter anderem daran, dass dabei auch die Umstände bei der Probennahme, Transport und Lagerung sowie der Bearbeitung im Labor eine Rolle spielen. Grundsätzlich gilt: Je wahrscheinlicher es ist, dass sich eine Person infiziert hat, desto höher ist auch die Aussagekraft eines positiven Tests – und umgekehrt.

Wenn die Tests korrekt durchgeführt und deren Er-

gebnisse fachkundig beurteilt werden, geht das Robert Koch-Institut (RKI) »von einer sehr geringen Zahl falsch positiver Befunde aus, die die Einschätzung der Lage nicht verfälscht.«

Sind alle Menschen mit positivem PCR-Ergebnis immer auch ansteckend?

Nein. PCR-Tests weisen nicht nach, ob ein Mensch zum Zeitpunkt des Abstriches infektiös ist oder nicht. Erbgut findet sich auch in totem Virusmaterial, das zum Beispiel nach einer vom Immunsystem erfolgreich bekämpften Infektion noch vorhanden ist. Solches Material kann sich auch noch viele Tage bis mehrere Wochen nach einer Infektion nachweisen lassen – ansteckend ist der Betroffene dann unter Umständen längst

nicht mehr. Labordaten legen nahe, dass Infizierte zwei Tage vor Symptombeginn und zu Beginn der Krankheit am ansteckendsten sind, meint die Weltgesundheitsorganisation.

Was sagt der sogenannte Ct-Wert aus?

Der Ct-Wert gibt einen Hinweis auf die Virusmenge, die ein Infizierter in sich trägt. Er zeigt an, wie viele Zyklen die PCR laufen muss, bis Virus-Erbgut entdeckt wird. Ist die Virenmenge in der Probe groß, reichen dafür relativ wenige Runden. Je geringer die Viruskonzentration in der Probe ist, desto mehr Zyklen sind nötig – und desto höher ist der Ct-Wert. Ist der Ct-Wert größer als 30, wird das als Hinweis auf eine niedrige Viruskonzentration gewertet.

Covid-19: Die am stärksten betroffenen Länder

	aktuell Infizierte und Genesene	Todesfälle	Fälle je 100 000 Einwohner
	insgesamt		in Einwohner
USA	11 746 780	3 594,8	
Indien	9 004 365	665,7	
Brasilien	5 981 767	2855,7	ab hier anderer Maßstab
Frankreich	2 137 096	3190,8	
Russland	2 023 025	1400,2	
Spanien	1 541 574	3294,2	
Großbritannien	1 456 960	2192,2	
Argentinien	1 349 434	3032,8	
Italien	1 345 767	2227,3	
Kolumbien	1 225 490	2468,3	
Deutschland ¹	899 170	1083,1	

jeweils jüngster verfügbarer Stand

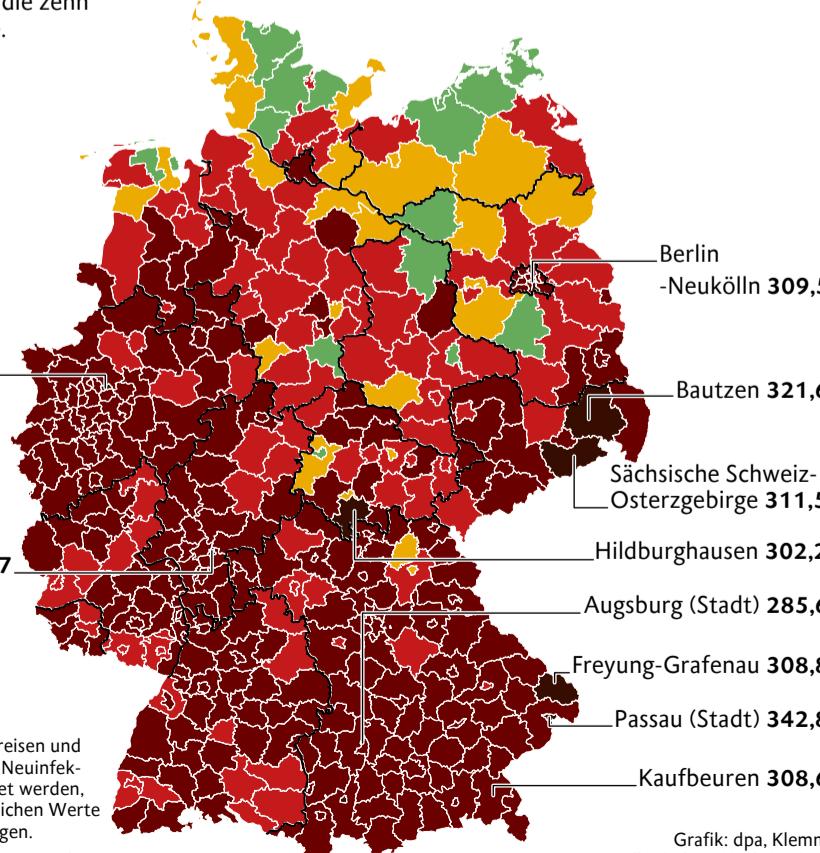
¹Vergleichswert

Quellen: Johns Hopkins University, Weltbank

Covid-19-Fälle der letzten 7 Tage

Bestätigte Neuinfektionen der vergangenen sieben Tage je 100 000 Einwohner in den Landkreisen und kreisfreien Städten^{1,2}. Bezeichnet sind die zehn höchsten Werte.

■ 0
■ bis 35
■ bis 50
■ bis 100
■ bis 300
■ über 300



¹Für Berlin: Bezirke

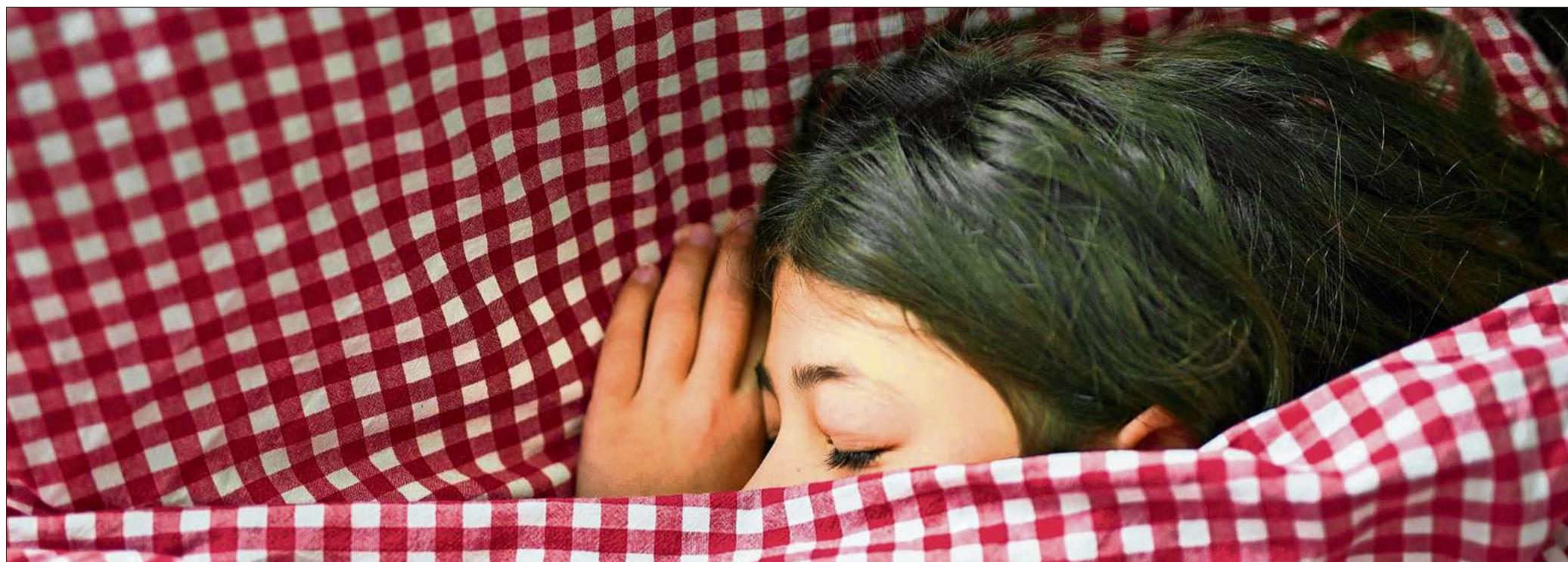
²da in einigen Landkreisen und kreisfreien Städten Neuinfektionen nachgemeldet werden, können die tatsächlichen Werte vereinzelt höher liegen.

Stand: 20. November, 0.00 Uhr

Grafik: dpa, Klemm

Quelle: Robert Koch-Institut

Sicher durchs Gesundheitssystem Die große Sonderserie



Während wir schlafen, ruht sich das Gehirn nicht aus.

Foto: Imago images/phototek

Was in der Nacht mit uns passiert

Forschung | Experten warnen: Schon kurzfristiger Schlafentzug führt zu Problemen / Wartung und Reparatur des Gehirns

Schlaf ist zum Teil immer noch ein Mysterium. Warum ist er so wichtig, dass wir einen großen Teil unserer Zeit damit verbringen? US-Forscher haben sich dieser Frage nun genähert.

Austin/Los Angeles/Santa Fe.
Etwa ein Drittel seines Lebens verbringt der Mensch mit

Schlafen. Dauerhaft zu wenig Nachtruhe trübt nicht nur die Stimmung, sondern kann auch ernsthafte Folgen für die Gesundheit haben. Kaum geklärt ist aber bislang, warum wir eigentlich regelmäßigen Schlaf brauchen.

US-amerikanische Forscher sind dem nun auf den Grund gegangen. Ihr Fazit im Fachblatt »Science Advances«: Während Schlaf in der frühen Kindheit wichtig für Lernpro-

zesse im Hirn ist, steht später dessen Reparatur im Fokus.

Klar ist, dass Schlaf überlebenswichtig ist: Dies belegte spätestens das Experiment des Schlaforschers Allan Rechtschaffen, der in den 1980er-Jahren zeigte, dass Ratten, die dauerhaft vom Ruhen abgehalten wurden, nach wenigen Wochen starben. Beim Menschen führt kurzfristiger Schlafentzug zu einer verringerten Reaktionsge-

schwindigkeit und Konzentrationsproblemen, während chronische Schlafprobleme mit Depressionen, Übergewicht, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und einem geschwächten Immunsystem in Verbindung gebracht werden.

Umso wichtiger ist die Frage, welche Funktionen der Schlaf eigentlich erfüllt. Wissenschaftler der Universitäten von Texas und Kalifornien sowie des Santa-Fe-Instituts um die Mathematikerin Juny Cao haben daher nun eine statistische Analyse mit den Daten aus mehr als 60 Schlaf-Studien vorgenommen, die sowohl Menschen als auch Säugetiere umfassten. Sie werteten Daten zur Gesamtschlafdauer, Zeiten in verschiedenen Schlafphasen sowie zu Gehirn- und Körpergröße aus.

Das Team, bestehend aus Neurologen, Biologen und Statistikern, entwickelte daraus ein Modell, das erklärt, warum sich die Schlafzeit über verschiedene Spezies hinweg verringert, je größer das Gehirn wird. Konkret identifizierten die Forscher

einen Punkt, der beim Menschen im Alter von 2,4 Jahren eintritt und ab dem sich die Funktion der Nachtruhe fundamental verändert: von Reorganisation zur Reparatur. Das passt zu den Ergebnissen früherer Studien, die mehrere wichtige Übergänge in der Gehirnentwicklung bei Kindern zwischen zwei und drei Jahren belegt.

**Bei raschen
Augenbewegungen
und Träumen werden
Synapsen gebildet**

Bis zu diesem Alter wächst das Hirn rasant. Während des REM-Schlafs, der von raschen Augenbewegungen (Rapid Eye Movement) und Träumen gekennzeichnet ist, ist das Gehirn damit beschäftigt, Synapsen zu bilden und zu stärken.

Das sind jene Strukturen, welche die Nervenzellen miteinander verbinden und kommunizieren lassen.

»Babys sollten während des REM-Schlafs nicht geweckt werden, da in ihren Hirnen wichtige Arbeit passiert, während sie schlummern«, sagt

Biologin und Koautorin Gina Poe in einer zur Studie veröffentlichten Mitteilung.

Nach etwa 2,4 Jahren verändere sich der Hauptzweck des Schlafes allerdings – und das rapide. Statt Synapsen aufzubauen, gehe es ab da und für den Rest des Lebens hauptsächlich um die Wartung und Reparatur des Gehirns.

Denn tatsächlich sei eine gewisse neurologische Schädigung des Hirns während der Wachstunden bei Menschen und Tieren normal. Schlaf helfe, diese Schäden zu reparieren – wie bei U-Bahnen, die nachts gewartet und repariert würden, um den Verkehr tagsüber nicht zu behindern, erklärt der theoretische Physiker und Koautor Geoffrey West. Jene Wartungsarbeiten passierten hauptsächlich während des Nicht-REM-Schlafes. Entsprechend nehme dessen Anteil ab einem Alter von 2,4 Jahren beim Menschen zu, während die Schlafdauer insgesamt abnehme. »Schlaf ist so wichtig wie Nahrung«, fasst Biologin Gina Poe abschließend zusammen.



Gut geschlafen? Dann kann man entspannt in den Tag starten.

Produktwelt

Schwarzwälder Bote

Alles geregelt!

„Alles geregelt!“ unterstützt Sie als Orientierungshilfe und Ratgeber mit Anregungen, Tipps und Formularen, sich auch auf schwierige Lebenssituationen gut vorzubereiten. Dieser Ratgeber hilft Ihnen bei Gesundheits-, Versorgungs- und Nachlassthemen. Darüber hinaus unterstützt er Sie dabei Struktur und Ordnung in Ihre weiteren Angelegenheiten zu bringen. Fast alles, was Sie in Ihrem Alltag machen, können Sie in und mit „Alles geregelt!“ organisieren.



14,80 €

rollholz Doppelkugel Buche

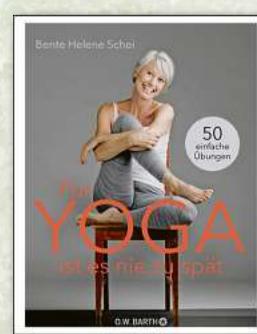
Die rollholz Doppelkugel ist ein edles und handgearbeitetes Produkt und eignet sich für alle, die darauf Wert legen, dass ihre Sportutensilien neben optimaler Funktionalität auch Ästhetik, Haptik und Ökologie vereinen. Mit der rollholz Doppelkugel können verspannte Körperpartien in einer Selbstmassage gelöst und Schmerzen reduziert werden.

- hygienisch und antiallergen
- mit natürlichem Leinöl versiegelt
- Durchmesser: 2 x 7cm
- inkl. Übungsbuch „Faszientraining mit rollholz“ (Download)
- kleiner Fairtrade-Biobaumwollbeutel

28,90 €

Für Yoga ist es nie zu spät – 50 einfache Übungen

Mit Yoga kann man in jeglichem Alter beginnen. Mit diesem Hatha-Yoga-Ratgeber für Einsteiger gibt es keinerlei Grenzen, wer Yoga machen kann – oder wo und wann. Die norwegische Yoga-Lehrerin Bente Helene Schei vermittelt ein ganzheitliches Einstiegsprogramm, das den Alterungsprozess verlangsamt, die Vitalität steigert und die Gesundheit fördert. Der Band bietet neben leichten Körperstellungen auch ausgewählte Atem-Praktiken und Meditationen zur Steigerung der Konzentration sowie spezielle Einheiten für Problembereiche wie Magen und Darm.



19,99 €

Diese Artikel und viele mehr erhalten Sie online in unserer Produktwelt unter www.schwabo.de/produktwelt (zzgl. 2,99 € Versandkosten, ab 39 € Bestellwert versandkostenfrei).

Gut zu wissen.



Sicher durchs Gesundheitssystem Die große Sonderserie



Tickende Zeitbomben im Kopf?

Schlaganfall-Experte hält die meisten ausgesackten Blutgefäße im Gehirn für harmlos. Wer besonders gefährdet ist, kann das Risiko durch einen gesunden Lebensstil verringern

Oberndorf. Das ausgesackte Blutgefäß reißt, und sein Inhalt ergießt sich ins Hirn. Tatsächlich kann ein solches Hirn-Aneurysma zum Tod führen. Doch wie hoch ist das Risiko wirklich – und kann man sich davor schützen? Helmuth Steinmetz, Vorsitzender der Deutschen Schlaganfallstiftung und Direktor der Frankfurter Uniklinik für Neurologie, gibt im Interview Antworten.

Herr Steinmetz, laut einer Ihrer Veröffentlichungen haben schätzungsweise zwei Millionen Deutsche ein noch nicht eingerissenes Aneurysma im Gehirn. Sind das Zeitbomben?

Nein. Tickende Zeitbomben sind es eben gerade nicht, denn die meisten dieser zwei Millionen werden daran nie erkranken. Wir verfügen mittlerweile über genug Daten, die uns individuelle Schätzungen des Risikos erlauben. Früher hielt man unrupturierte Aneurysmen für höchst selten, und wenn man sie zufällig einmal fand, war man darüber so schockiert, dass man sie als Zeitbomben bezeichnete. Heute vermeiden wir solche emotionalisierende Begriffe.

Wie oft kommt es denn tatsächlich zu einer Aneurysmablutung?

Pro Jahr bei 7 von 100 000 Menschen. Und wenn man es auf diejenigen bezieht, die ein Aneurysma im Kopf haben, sind es etwa 7 von 3000.

Ein flächendeckendes, präventives Screening der Hirngefäße wäre demnach unnötig?

Richtig. Das wäre Erstens ungemein teuer. Und am Schluss hätte man mehr Schaden als Nutzen. Wegen der vielen positiven Befunde, die keiner Behandlung bedürfen,

Jemand hat ein höheres Risiko, wenn die Erkrankung schon bei mehreren erstgradigen Verwandten, also Eltern und Geschwistern, aufgetreten ist. Da könnte man dann schon vorbeugend screenen. Und natürlich auch bei Patienten, die bereits eine Aneurysmablutung hatten und damit ein entsprechend höheres Risiko haben, dass so etwas wieder passiert.

Frauen sollen infolge ihres schwächeren Bindegewebes stärker gefährdet sein als Männer.

Ja, Frauen haben ein leicht erhöhtes Risiko. Aber wir wissen nicht, warum.

Gibt es ein Alter, in dem man überdurchschnittlich gefährdet ist?

Ja. Die Altersgruppe um die 50 herum. Aber wie gesagt: Weitauß schwerer wiegt die familiäre Vorbelastung.

Das klingt so, als könne der oder die Einzelne praktisch nichts tun, um einem Aneurysma vorzubeugen.

Oh doch. Man kann praktisch alles tun, was auch vor Herzinfarkt und Schlaganfall schützt. Also den Blutdruck und das Körpergewicht beobachten und gegebenenfalls senken, nicht rauchen, sich viel bewegen, sich bei der Ernährung in Richtung Mittelmeidiät mit viel Gemüse und wenigen tierischen Fetten orientieren. Denn im Grunde sind die Aneurysmen – auch wenn es bei ihnen zu einer Aussackung und nicht zu einer Verengung des Blutgefäßes kommt – eine Spielart der Arteriosklerose, die vielen Menschen vom Herzinfarkt geläufig ist. Dieser Aspekt wird gerne übersehen.

Angenommen, im MRT oder CT wird ein – noch nicht gerissenes – Aneurysma entdeckt...

Es gibt prinzipiell zwei Mög-

lichkeiten: Man beobachtet erst einmal, ob das Aneurysma im weiteren Verlauf größer wird, oder man beseitigt es. Wenn man sich für Letzteres entscheidet, kann man operieren, indem man den Schädel öffnet und mit einem Clip die Aussackung abklemmt. Oder aber man führt einen Katheter in die Leistenarterie ein, um ihn bis zum betroffenen Gehirngefäß hoch zu führen, wo dann die Aussackung von innen mit Platinspiralen ausgefüllt wird, so dass sie nicht mehr platzen kann.

Das hört sich sehr aufwendig und ziemlich riskant an. Sowohl Operation als auch Coiling, wie das Platinspiralenverfahren genannt wird, haben das Risiko von Komplikationen, etwa das eines Schlaganfalls. Es liegt nicht unter vier Prozent pro Behandlung. Man muss also genau überlegen, ob man diese Eingriffe durchführt. Wie schon gesagt: Das Lebenszeit-

risiko für eine Ruptur des Aneurysmas ist in vielen Fällen geringer. Man sollte ja keine Therapie machen, die riskanter ist als der Zustand, den man zu therapiieren meint.



Helmuth Steinmetz

Wovon hängt denn die Entscheidung für eine Operation oder eben ein Coiling ab?

Beispielsweise vom Lebensalter des Patienten. So hat ein 70-Jähriger, bei dem ein Aneurysma entdeckt wurde, ein deutlich geringeres Risiko dafür, dass es in seinem Leben noch zu einer Ruptur kommt, als ein 30-Jähriger. Ein weiterer Faktor ist die Größe der Aussackung im Blutgefäß: Je

größer, umso gefährlicher.

Angenommen, man hat nichts gemacht, und das Gefäß reißt...

Dann kommt es zur sogenannten Subarachnoidalblutung, bei der freies Blut in die das Hirn umgebenden Räume im Schädel austritt. Sie führt in rund 30 Prozent der Fälle zum Tode und in weiteren 30 bis 40 Prozent zu einer bleibenden Behinderung.

Von daher ist es schon verständlich, dass man so etwas verhindern will und frühzeitig eingreift, oder?

Ja. Doch ich halte entgegen, dass es noch tragischer ist, wenn Sie einen Menschen, therapiieren, der keine Beschwerden hat und bei dem nur zufälligerweise ein Aneurysma im Kopf gefunden wird – und dieser dann im Anschluss so krank ist wie der, bei dem das Aneurysma vor der Entdeckung geplatzt ist.

■ Die Fragen stellte Jörg Zittlau.



Naturheilpraxis Pahlke

Heilpraktikerin Kerstin Pahlke

Schwerpunkte

natürliche Frauenheilkunde, hormonelle Dysbalancen, Magen-Darm-Erkrankungen, Mikronährstoff- und Ernährungsberatung, Autogenes Training, progressive Muskelrelaxation (PMR)

Telefon: 07721 / 946 39 63

Carlo-Schmid-Str. 7 · 78050 VS-Villingen

www.naturheilpraxis-pahlke.de · info@naturheilpraxis-pahlke.de

INFO

Gerissene Blutgefäße

■ Häufigkeit

In Deutschland passieren jährlich insgesamt 270 000 Schlaganfälle. In vier von fünf Fällen handelt es sich um eine akute Blutunterversorgung durch ein verengtes Blutgefäß. In einem von fünf Fällen kommt es zum Insult, bei dem Blut aus einer gerissenen Ader in den Schädelraum fließt. Er kann durch Unfälle, Gerinnungshemmer und Bluthochdruck, aber auch durch

Aussackungen der Blutgefäße (Aneurysmen) verursacht sein.

■ Risiken

Zu den Risikofaktoren für ein Aneurysma zählen Rauchen, Alkohol und das Headbanging, bei dem der Tänzer den Kopf ruckartig zur Musik bewegt. Größere Aneurysmen können sich durch Sehstörungen, Kopfschmerzen und Schwindel zeigen.

Angenommen, im MRT oder CT wird ein – noch nicht gerissenes – Aneurysma entdeckt...

Es gibt prinzipiell zwei Mög-

Offene Besichtigung im Friedrichspark

Komfortable Eigentumswohnungen in bevorzugter Lage von Villingen









Friedrichspark
Am Rande der Südstadt

- 2- bis 4-Zimmer-Eigentumswohnungen von 48 m² bis 128 m²
- 2- bis 5-Zimmer-Penthauswohnungen von 85 m² bis 177 m²
- Aufzug, TG-Stellplätze, stufenlose Hauszugänge, Hausmeister
- Gehobenes Ausstattungsniveau wie z.B. Fußbodenheizung
- KfW 55: € 120.000,- Darlehen + € 18.000,- Tilgungszuschuss

Offene Besichtigung der Musterwohnung
Villingen, Vöhrenbacher-Str. 33 - Gegenüber Konrad-Kindergarten
Samstag, 21.11.20 von 10-12 Uhr
Alles ausgeschildert! Einfach vorbeikommen, ohne Voranmeldung

TOP-BAU 
www.topbau-vs.de

Infotel.: 07721 - 89 92-0 | friedrichspark.com

Offene Besichtigung am Samstag, den 21.11.2020 von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Wir bitten Sie höflich um telefonische Terminvereinbarung.
Gemäß § 3 Abs. 2 der Corona Verordnung sind 4 Personen pro Termin zugelassen.



Neubauprojekt: Höchtenstraße 4 · VS-Rietheim
Nur noch 2 Wohnungen frei! Aufzug, Süd-West-Balkon, Wohnfl. ca. 95 m²

Harald Häring 
www.harald-haering.de +49 175 523 4351

WOHNEN IN TOPLAGE IN VS-SCHWENNINGEN

Offene Besichtigung am Samstag, den 21.11.2020 von 13.00 Uhr bis 16 Uhr
August-Reitz-Str. 34



Nur noch 2 Wohnungen frei!

Rottenecker Immobilien GmbH
Bad Dürkheim / Maisonette, Ebk., Lift, 4-Zi., ca. 108 m², Bk., TG, Keller
BJ. 1980/EVKW 104/Erdgas **€ 290.000**
Exkl. 4-Zi.-im Kurgebiet, Ebk., Lift, ca. 100 m², 2 Bk., TG + Stellplatz
BJ. 1998/EVKW 103/Erdgas **€ 400.000**
Kaufpreise zzgl. 3,48 % Maklervergütung
Aktuelle Mietangebote im Schaukasten/Büro
Tel. 07726 5041 - www.rottenecker-immo.de
Josefstr. 5 - 78073 Bad Dürkheim

Deutsche Krebshilfe 
HELPEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.
Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe

Braun Immobilien 
www.braun-immobilien-vs.de

Mit Sicherheit bauen > mit SWR bauen

- > Attraktive Mehrfamilienhäuser
- > Balkone und Terrassen in Süd + West Ausrichtung
- > Zinsgünstige Darlehen mit staatlicher Förderung möglich
- > Bereits 23 von 25 Wohnungen verkauft

Wir bitten Sie höflich um telefonische Terminvereinbarung. Gemäß § 3 Abs. 2 der Corona Verordnung sind 4 Personen pro Termin zugelassen.

Harald Häring 
www.harald-haering.de +49 175 523 4351

Hornstein & Werner 
Immobilien GmbH 
78050 VS-Villingen - Niedere Straße 21
Tel. 07721 878660
www.hornstein-werner-immobilien.de
info@hornstein-werner-immobilien.de

VS-MARBACH
Attraktive Penthousewohnung mit Fernsicht, 6-Zimmer, ca. 177 m² Wfl., SW-Balkon, große Terrasse, zwei Einzelgaragen, beziehbar.
EA-V, EVW: 115,80 kWh/(m² a), HZG Gas, Bj. 1974 **€ 420.000,-**
Weitere interessante Angebote auf Anfrage!



BAUSTOLZ
EIN HAUS. EIN PREIS.

Sankt Georgen

Einmal im Haus. Immer aus dem Häuschen.

19 Reihenhäuser und Doppelhaushälften nach WEG | 93-140 m² Wohnfläche | Fußbodenheizung | Süd-West-Garten | Carport und/oder Stellplatz | inkl. Design-Bad | **Ab 274.900 €**

Beratung vor Ort mit Hygienemaßnahmen: am So., 22.11.2020 von 14-15 Uhr, Robert-Koch-Straße 20, in Sankt Georgen.

baustolz.de | 0 71 41/48 84 30

Bis zu 20% unter dem Marktpreis.



VERMIETUNGEN

3 Zi.-Whg, Bergstr., Triberg, zu vermieten,
Bad, Küchenbalkon, Eichenparkett, 74 m², stark renovierungsbedürftig, Mieter muss handwerklich begabt sein, Elektriker bei Arbeiten unterstützen, selber renovieren. 550€ kalt, NK 80€, keine Kaution, ein Monat keine Miete 500 € Renovierungszuschuss (Belege), 10 Jahre keine Mietserhöhung. **Tel. 07662 / 9498678**
AB rufe sofort zurück.

VL-Zentrum, Benediktinerring
Büro/Ladeneinheit in bester Lage

Attraktive Büro- oder Ladenfläche mit rund 418 m² ab sofort provisionsfrei zu vermieten. Aufzug, TG-Plätze, oberirdische Stellplätze. Helle und hohe Räume durch große Fenster, Hausmeisterservice, teilweise individuelle Ausstattungswünsche möglich.

TOP-BAU 07721 / 8992-0 www.topbau-vs.de

Rohbaubesichtigung

Samstag, 28.11.2020 von 11-13 Uhr
Adlerstraße 10b

Sprechen Sie uns an:
Tel.: 07721 291-93301
immobilien@spk-swb.de

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Schwarzwald-Baar

spk-swb.de/immobilien

IMMOBILIENGESUCHE

Sie wollen verkaufen und die Gunst der Stunde nutzen?
Ich bin für Sie da! Von der Wertermittlung und Vermarktung, über den Notar bis zur Übergabe Ihrer Immobilie. Alles in vertraulichen Händen. Ihr Ansprechpartner: Herr Silvester Orsag s.orsag@garant-immobilien.de

Garant Immobilien 07720/95 86 222

Über Werbung zum Erfolg.

Rottenecker Immobilien GmbH
Der professionelle Weg, eine Immobilie zu (ver-)kaufen - zuverlässig, seriös, vor Ort.
Wir betreuen Ihnen seit 5 Jahrzehnten kompetent und freundlich in der Abwicklung.
Immobilienvermittlung kaufen - verkaufen - mieten - vermieten Wir sind für Sie da.

Tel.: 07726 5041 - www.rottenecker-immo.de
Josefstr. 5 - 78073 Bad Dürkheim

Mehr als nur vier Wände ...
... hat Ihr Traumhaus sicherlich.



Gut zu wissen.

»Wir wollen eine Dominanz ausstrahlen«

Fußball | Wichtiges Spiel für Freiburg

Mit einer dominanten Vorstellung gegen Schlusslicht FSV Mainz 05 will der SC Freiburg seine Sieglos-Serie in der Fußball-Bundesliga beenden. »Das wird ein wichtiges Spiel, das brauchen wir nicht zu verheimlichen«, sagte Trainer Christian Streich vor der Partie am Sonntag (15.30 Uhr/Sky): »Wir wollen zu Hause eine Dominanz ausstrahlen und gut Fußball spielen.«

Warten auf ersten Sieg

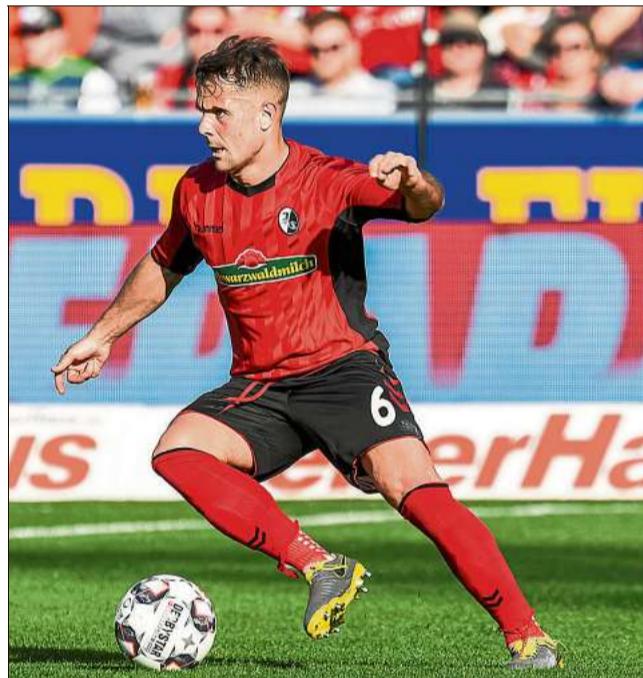
Seit dem ersten Spieltag warten die Breisgauer auf einen Sieg in der Liga. Zuletzt setzte es zwei Niederlagen bei RB Leipzig und gegen Bayer Leverkusen, nach sieben Spieltagen belegt der Sport-Club mit sechs Punkten nur Platz 14.

»Wir müssen uns auf unser Spiel und unsere Abläufe verlassen und weniger auf den Gegner schauen«, forderte Streich gegen die noch sieglosen Mainzer. Neben dem positiv auf das Coronavirus getesteten Chang-Hoon

Kwon muss Freiburg auch auf Lukas Küber, der wegen Adduktorenproblemen im Testspiel gegen den SV Sandhausen vor einer Woche vorzeitig ausgewechselt werden musste, verzichten. Amir Abrashi befindet sich nach seinem Einsatz für die albanische Nationalmannschaft noch in Quarantäne und gehört gegen Mainz ebenfalls nicht zum Kader.

Grifo vor der Rückkehr

Vincenzo Grifo dürfte wieder in die Startelf zurückkehren, nachdem er wie Roland Sallai mit viel Selbstvertrauen von der Nationalmannschaft nach Freiburg zurückkehrte. »Beide sind total gut drauf«, erzählte Streich, »man merkt ihnen an, dass sie Erfolgsergebnisse hatten.« Sallais Last-Minute-Qualifikation mit Ungarn gegen Island hat sich der SC-Trainer live angeschaut und später auch noch mal mit seinem Offensivspieler in einer Videositzung analysiert.



Sitzt daheim in Quarantäne und kann gegen Mainz nicht auflaufen: Freiburgs Amir Abrashi.

Foto: Eibner



Die Muskeln zwicken: Bayern-Mittelfeldspieler Corentin Tolisso muss gegen Bremen passen.

Foto: Eibner

Ein Stimmungsaufheller?

Fußball | Rekordduell Bayern gegen Bremen / Flick denkt nicht an Bundestrainer-Job

Im Bundesliga-Rekordduell feiert Hansi Flick Bayern-Jubiläum. Vor seinem 50. Pflichtspiel geht es auch um die Bundestrainer-Frage. Eigene Sorgen hat Flick aber auch.

■ Von Christian Kunz

Hansi Flick mochte sich vor seinem Jubiläum mit dem FC Bayern kein bisschen mit Bundestrainer-Visionen befassen. »Ich lebe im Hier und Heute. Deswegen sind diese Dinge viel zu weit weg für mich, um mir da überhaupt Gedanken zu machen«, sagte der Tripletrainer auf die Frage, ob ihn dieser Posten eines Tages reizen könnte.

Dieser nahm lieber das Rekordduell gegen den SV Werder Bremen und sein 50. Pflichtspiel mit den Bayern in den Fokus – ein Stimmungs-

aufheller für die frustrierten Nationalspieler um Kapitän Manuel Neuer? Flick sprach von einem Abschlusstraining mit den DFB-Spielern, das ihn »total begeistert« habe. »Ich habe mich auch gefragt, was mich erwartet«, gestand Flick. Doch die Stars ließen das 0:6 in der Nations League vor dem 109. Nord-Süd-Klassiker am Samstag (15.30 Uhr/Sky) offenbar schnell hinter sich.

»Jogi Löw und sein Trainerteam haben eine Entscheidung getroffen.«

So oft wie die Paarung Bayern gegen Werder gab es kein anderes Spiel in der Belebung des deutschen Fußballs, im Juni machten die Münchner an der Weser die Meisterschaft als ersten Flick-Titel klar. »In Bremen sind sie kompakt gestanden und haben schnell umgeschaltet. Das er-

warten wir Samstag auch«, sagte Flick. 1:0 gewannen die Bayern damals, einer von 45 Siegen in Flicks 49 Pflichtspielen. Ein Remis und drei Niederlagen lassen die Bilanz nicht weniger imponierend aussehen.

Anders als Joachim Löw vertraut Flick seinem Vize-Kapitän Thomas Müller uneingeschränkt, Jérôme Boateng stieg unter seiner Regie wieder zum Leistungsträger in der Innenverteidigung auf. Die beiden vom Bundestrainer im Nationalteam aussortierten Bayern-Stars stehen vier Tage nach dem 0:6 der deutschen Auswahl ebenso besonders im Fokus wie der seinerzeit ebenfalls geschossene Dortmunder Mats Hummels, der mit dem BVB bei Hertha BSC aufläuft. »Jogi Löw und das Trainerteam haben eine Entscheidung getroffen, man sollte es respektieren. Alles andere werden

auch sie intern analysieren, und sie werden schauen, was für die Zukunft die richtigen Schritte sind«, sagte der Münchner Coach.

Vielmehr interessierte den 55-Jährigen, wie er den Ausfall von Leader Joshua Kimmich bis Jahresende in der Mittelfeldzentrale auffängt – zumal auch Corentin Tolisso wegen muskulärer Probleme diesmal und vielleicht auch am Mittwoch in der Champions League gegen Salzburg passen muss. »Im Mittelfeld sieht es eng aus«, sagte Flick. Leon Goretzka und Javi Martínez laufen die nahe liegende Variante für die Startformation des Spitzenspielers gegen den im Vorjahr fast abgestiegenen aktuellen Tabelleneunten. Aber auch der spanische U21-Europameister Marc Roca könnte eine Alternative sein. Er ist ebenso im Kader wie erstmals auch Neuzugang Tanguy Nianzou (18).

»Er ist ein intelligenter Bursche«

Fußball | Ehemaliger VfB-Jugendcoach lobt Sebastian Hoeneß

■ Von Jürgen Frey

Die erste Begegnung von Hansi Kleitsch mit Sebastian Hoeneß? Sie geht zurück, als der heutige Trainer des Fußball-Bundesligisten 1899 Hoffenheim noch in der U15 des TSV Grötzingen stürmte. »Da war einer mit bunten Haaren, der richtig gut kicken konnte«, erinnert sich der ehemalige U17-Trainer Kleitsch an das Jugendspiel in Kirchheim.

Zwei Jahre später, in der U17 beim VfB Stuttgart, trainierte Kleitsch dann Hoeneß selbst. Der Höhepunkt: der Gewinn der deutschen B-Jugend-Meisterschaft 1999. Im Finale in Stuttgart gab's ein 3:1 gegen den BVB. Hoeneß stürmte, bis ihn Adduktorenprobleme bremsten. Dann kam in der 70. Minute Kevin Kuranyi. Die Tore schossen andere: Tobias Rathgeb, Felix Luz und Sandro Villani.

Die schrille Frisur hatte Hoeneß längst abgelegt. »Er war zusammen mit Andi Hinckel, Michael Fink oder Tobi Rathgeb mit der seriöseste unter diesen verrückten Vögeln«, erzählt Kleitsch mit einem Schmunzeln über das



Ein Bild aus vergangenen Tagen: Sebastian Hoeneß jubelt im Trikot des VfB Stuttgart.

Foto: Baumann

Team, in dem neben Kuranyi auch andere Spieler mit Hang zum Laissez-faire standen – wie Luz, Villani, Marvin Braun oder Torsten Smolcic. Als Strafmaßnahme lief Kleitsch einmal vorneweg mit der Mannschaft vom Clubgelände bis zum Hauptbahnhof und wieder zurück.

Von Hoeneß kann der Talentschmied nur Gutes berichten. »Er ist ein intelligenter Bursche, der damals schon eine vorbildliche Einstellung

mitbrachte und sehr zielorientiert war.« Als sein Vater Dieter als Manager zur Hertha weiterzog, ging Sohnemann Sebastian mit nach Berlin. Der Kontakt zu Kleitsch riss nie ab. Weder in der Zeit von Hoeneß als Nachwuchscoach bei RB Leipzig (2014 bis 2017) noch in der Phase beim FC Bayern (2017 bis 2020) – und natürlich erst recht nicht jetzt bei der TSG 1899 Hoffenheim. Dort ist Kleitsch seit 2013 wieder als Scout tätig.

Die schrille Frisur hatte Hoeneß längst abgelegt. »Er war zusammen mit Andi Hinckel, Michael Fink oder Tobi Rathgeb mit der seriöseste unter diesen verrückten Vögeln«, erzählt Kleitsch mit einem Schmunzeln über das

Sport-Platz

Ein verrückter Hund

Von Holger Schroeder



Er ist Eisdielenbesitzer, Familienmensch und als Fußballstar erfolgreich – aber vor allem ist er ein waschechter »Kölsche Jong« geblieben: Deshalb unterstützt Lukas Podolski, der bekennende Fan, die Kölner Haie – nach dem »Eff-Zee« der zweitwichtigste Klub in der Domstadt am Rhein. Aber nicht einfach nur mit einem Dutzend Scheinen aus seiner prall gefüllten Brieftasche, sondern mit einer ungewöhnlichen, für den »Poldi« aber eigentlich typischen Aktion.

Und wie genau geht das? Der Fußball-Weltmeister wird Eishockey-Spieler bei den Kölner Haie. Der 35-Jährige hat eine Wette gewonnen. Podolski versprach: Sollte der achtjährige deutsche Eishockey-Meister 100.000 virtuelle Tickets an seine Fans verkaufen, werde der Fußballer zum Eishockeyspieler. Diese Marke wurde nun erreicht. Und so bleibt dem schussgewaltigen Linksfuß, der sein letztes Tor im Dress der deutschen Nationalmannschaft am 22. März 2017 beim 1:0-Sieg gegen England erzielte, nichts ande-

res übrig, als seine Kickstiefel mit den schlanken Kufen zu tauschen. »Ich freue mich riesig für die Haie, dass die 100.000 Tickets zusammengekommen sind. Da kann man allen Menschen und Unternehmen, die mitgemacht haben, nur Danke sagen. Und ich freue mich riesig darauf, Haie-Spieler zu werden«, twitterte der beliebte Kicker.

»Halt! Moment!«, wird jetzt so mancher seinen Finger heben, das ist doch nur so ein PR-Gag, um sich wieder ins Gespräch zu bringen. Mithin, denn der Vorschlag kam von Podolski höchstpersönlich, und der durch die Corona-Pandemie arg gebeutelte Verein schlug gerne ein. »Ich hoffe«, verrät Poldi, »dass wir mit dieser Aktion helfen können, den Eishockey-Standort Köln zu sichern.« So klingt keiner, der nur seinen eigenen Vorteil im Sinn hat, sondern wie einer, dessen Herz an der richtigen Stelle schlägt.

»Mir geht es auch darum, Aufmerksamkeit für die schwierige Situation zu erzeugen, in der sich die Haie durch

die Corona-Beschränkungen befinden«, so Poldi. »Wer mich kennt, der weiß: Wenn ich etwas mache, dann mache ich es zu 100 Prozent!«, versprach der »Kölsche Prinz« vollen Einsatz von der ersten bis zur letzten Minute auf der Eisfläche. Auf welcher Position, sei ihm egal. Haie-Trainer Uwe Krupp muss sich also Gedanken machen.

Anschauungsunterricht, wie man sich auf den flinken Kufen bewegt, kann Lukas Podolski bei Petr Czech nehmen, dem ehemaligen tschechischen Weltklasse-Torhüter des FC Chelsea. Der Keeper mit dem Helm beendete im vergangenen Jahr seine Karriere auf dem grünen Rasen und spielt jetzt – na was wohl? – Eishockey. Bei seinem Debüt für den englischen Viertligisten Guildford Phoenix parierte der 37-jährige gleich zwei Penaltys und sicherte seinem neuen Klub somit den Sieg. Zum »Man of the Match« wurde er selbstverständlich auch gewählt. Mal sehen, ob der Poldi, der verrückte Hund, bei den Haie auch so einschlägt.

HINTERGRUND

Jüngste Profis

Youssoufa Moukoko dürfte Nuri Sahin als jüngsten Spieler der Geschichte ablösen. Die bisher jüngsten Bundesliga-Profis.

Platz 1: Nuri Sahin. Exakt 16 Jahre, 11 Monate und 1 Tag war der Mittelfeldspieler alt, als er am 6. August 2005 erstmals für Borussia Dortmund in der Bundesliga auflief.

Platz 2: Yann Aurel Bisceck stand am 26. November 2017 im Alter von nur 16 Jahren, 11 Monaten und 28 Tagen bei seinem Profidebüt sogar in der Startelf des 1. FC Köln.

Platz 3: Florian Wirtz debütierte für Bayer Leverkusen mit gerade einmal 17 Jahren und 15 Tagen.

Platz 4: Fast drei Jahrzehnte lang war Frankfurts **Jürgen Friedl** der jüngste Profi der Bundesliga-Geschichte. Am 20. März 1976 stand Friedl mit 17 Jahren und 26 Tagen erstmals zwischen den Pfosten der Eintracht.

Platz 5: Ibrahim Tanko feierte sein Bundesliga-Debüt für Borussia Dortmund am 24. September 1994 im Alter von 17 Jahren und 61 Tagen.

Platz 6: Giovanni Reyna von Borussia Dortmund debütierte am 18. Januar 2020 in der Bundesliga mit exakt 17 Jahren und 66 Tagen.

Platz 7: Mit Jude Bellingham debütierte im September ein neues BVB-Juwel im Alter von 17 Jahren, zwei Monaten und 21 Tagen.

Platz 8: Joshua Vagnoman war bei seinem Debüt für den Hamburger SV am 10. März 2018 gerade einmal 17 Jahre, 2 Monate und 27 Tage alt.

Platz 9: Simon Asta debütierte für den FC Augsburg am 12. Mai 2018. Seine Premiere gegen den SC Freiburg bestritt er mit 17 Jahren, 3 Monaten und 17 Tagen.

Platz 10: Am 8. Februar feierte **Maximilian Beier** mit 17 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen seinen ersten Auftritt in der Bundesliga für die TSG Hoffenheim.

»Ich mache mir keinen Druck«

Fußball | Hype um Wunderkind Moukoko vor möglichem Bundesliga-Debüt gigantisch



Die Erwartungen an Youssoufa Moukoko sind enorm hoch. Das BVB-Juwel versucht, locker mit dem Druck umzugehen.

Foto: Meissner

Am Freitag feiert Moukoko seinen 16. Geburtstag, er wird damit spielberechtigt – und ist prompt eine Alternative für BVB-Trainer Lucien Favre. Im mit Jungstars wie Jude Bellingham, Jadon Sancho oder Erling Haaland gespickten Kader ist Moukoko der nächste Spieler mit Riesenpotenzial. »Ich habe in meinem Leben keinen so guten 15-Jährigen gesehen«, sagte Haaland. Der Hype um Wunderkind Moukoko ist gigantisch. Er selbst versucht, Locker damit umzugehen. »Ich lese, was die

Medien schreiben, aber ich mache mir keinen Druck«, sagte er im Interview mit dem Vereins-TV. Die hohen Erwartungen hat Moukoko selbst geschürt. Er dominierte mit 90 Toren in 56 Spielen bei den B- und 44 Treffern in 23 Partien bei den A-Junioren die Nachwuchs-Bundesliga.

Moukoko, so sagte Bundes-trainer Löw, »hat ein Talent, dem man nicht so oft begegnet«. Eine baldige Nominie-

zung für die U21-Nationalmannschaft steht im Raum. Auch international ist sein Name längst ein Begriff. Samuel Eto'o, einst Stürmer von Weltrang, sieht in Moukoko den »nächsten großen Spieler nach Messi«.

Der Traum vom Fußball-Ruhm, den er beim Kicken auf den Straßen Jaundes hatte, hat sich schon erfüllt. Der BVB versucht, den Wirbel um Moukoko nicht zu groß wer-

den zu lassen. »Youssoufa bringt sehr viel Talent mit, aber sein Weg beginnt jetzt erst«, sagte Lizenzspielerchef Sebastian Kehl. Auch Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke mahnte. Moukoko sei »der Jüngste von allen, da müssen wir auch aufpassen, dass wir ihn nicht überfrachten«. Nach den ersten Bundesligaminuten dürfte das Interesse an Youssoufa Moukoko nicht geringer werden.

»Ist es der Götze?«

Fußball | Transfer überrascht PSV-Direktor

PSV Eindhovens Generaldirektor Toon Gerbrands ist offenbar selbst von der Verpflichtung des deutschen Fußball-Weltmeisters Mario Götze überrascht worden. Das verriet er in einem Gespräch mit dem PSV-Fanklub. »An dem Tag, an dem er zu uns kam, wusste ich um zehn Uhr morgens noch nicht, dass er bei uns ein Thema war«, gestand Gerbrands.

John de Jong, Fußball-Direktor bei der PSV, sei in sein Büro gekommen und habe ihm berichtet, dass er und ihr Trainer über Götze gesprochen hätten. »Wir haben nicht mehr viel Geld, biete ihm mal was«, sagte ihm Gerbrands, der nicht mit der Verpflichtung rechnete. Doch es kam anders. »Um zwölf Uhr kam John zurück und erklärte, dass Götze es tun würde«, berichtete Gerbrands, der fragte, ob Götze verstanden hätte, dass es das Gehalt für zwei Jahre sei. »Ich habe dann noch mit dem Aufsichtsrat telefoniert, der genauso re-



Mario Götze wechselte im Oktober zur PSV Eindhoven.
Foto: Van Steen

agierte. Ist es der Götze, den wir kennen?«, fragte Gerbrands. Götze wechselte zur PSV mit dem deutschen Trainer Roger Schmidt. Mit Erfolg. In Eindhoven gelangen dem 28-Jährigen in sechs Begegnungen schon drei Tore.

Rooney gegen Vardy

Fußball | Ehefrauen-Streit geht vor Gericht

Rebekah Vardy gegen Coleen Rooney – der Zank der Ehefrauen zweier englischer Fußballgrößen ist am Donnerstag vor Gericht gelandet. Rooney hatte Vardy öffentlich unterstellt, Informationen aus ihrem privaten Instagram-Account an das Boulevardblatt The Sun weitergereicht zu haben. Vardy bestreitet dies und leitete rechtliche Schritte wegen Verleumdung ein.

Vardy, verheiratet mit Ex-Nationalspieler Jamie Vardy von Leicester City und bekannt als Model sowie aus Reality-Shows, sei in einem »ungerechtfertigten, diffamierenden Angriff« vor Millionen Menschen als »Bösewicht« dargestellt worden, sagte Vardys Anwalt Hugh Tomlinson. Rooney, Frau an der Seite von Englands Rekordtorschütze Wayne Rooney, steht jedoch zu ihren Vorwürfen. Frau Vardy habe eine »sehr enge Beziehung« zur Sun gehabt, teilte Rooneys Verteidiger mit. Vardy und Rooney zählen zu den bekanntesten Spie-



Rebekah Vardy (Foto) bestreitet die Vorwürfe von Coleen Rooney. Foto: Giddens

lerfrauen in England. Viele Briten finden die Schlammenschlacht spannend. Der Richter kündigte eine Entscheidung für Freitag an. Vardys Anwalt bat um eine Verzögerung bis Februar, um eine Mediation zu ermöglichen.

Rangnick genervt

Fußball | ... von Bundestrainer-Spekulation

Nach der 0:6-Niederlage der deutschen Fußball-Nationalmannschaft in Spanien hat es Ralf Rangnick erneut abgelehnt, sich über mögliche Ambitionen auf den Posten des Bundestrainers zu äußern. In der Sendung »RTL-Spendenmarathon« sagte Rangnick am Donnerstag auf die Frage, ob er bereit wäre: »Es gehört sich nicht. Wir haben einen Bundestrainer, der bisher einen guten Job gemacht hat. Da gehört es sich nicht, darüber zu sprechen.«

Nach der Rückkehr vom Nations-League-Spiel in Sevilla hatten DFB-Präsident Fritz Keller und DFB-Direktor Oliver Bierhoff am Mittwoch in München mit Bundestrainer Joachim Löw über die Situation gesprochen. Eine Trennung vom 60-Jährigen oder dessen Rücktritt sollen aber kein Thema sein. Zu einem möglichen Angebot des Deutschen Fußball-Bundes sagte Rangnick: »Das kann keiner wissen. Ich lasse es auf mich zukommen und bin selber



Ralf Rangnick wird als möglicher Nachfolger von Joachim Löw gehandelt. Foto: Becker

sehr gespannt.« Der 62-Jährige ist derzeit ohne Job. Löws Vertrag läuft noch bis zum Ende der WM in Katar 2022. Möglich erscheint derzeit aber auch ein Abschied schon nach der Europameisterschaft im kommenden Jahr.

SKISPRINGEN

Alle sieben Adler qualifiziert

Dreifach-Weltmeister Markus Eisenbichler hat bei den deutschen Skispringern als Dritter der Qualifikation in Wisla Hoffnungen für den ersten Einzel-Weltcup der Saison geweckt. Der Siegssdorfer sprang bei verkürztem Anlauf starke 129,5 Meter. Der Quali-Sieg vor leeren Rängen ging an den polnischen Lokalmatador Kamil Stoch, der auf 132 Meter segelte. In Eisenbichlers Schatten qualifizierten sich auch die weiteren sechs Deutschen für den ersten Einzel-Weltcup der Saison am Sonntag. Am Samstag (jeweils 16.00/ARD und Eurosport) findet ein Teamwettbewerb statt. Ex-Weltmeister Severin Freund (Rastbüchl) landete auf Rang 37. Direkt dahinter folgte Olympiasieger Andreas Welling (Ruhpolding) bei seinem ersten Weltcup-Auftritt seit 20 Monaten.

HANDBALL

Eulen haben keine Halle mehr

Handball-Bundesligist Eulen Ludwigshafen wird wegen des Kampfes gegen die Corona-Pandemie vorläufig heimatlos. Die Pfälzer können schon ab 1. Dezember bis auf Weiteres keine Spiele mehr in ihrer Friedrich-Ebert-Halle austragen, weil diese von der Stadt auf unbestimmte Zeit als Impfzentrum genutzt werden wird. Damit ist die Begegnung am 28. November mit GWD Minden das vorläufig letzte Heimspiel der Eulen auf heimischem Parkett. In der Handball-Bundesliga (HBL) läuft die Suche nach einer Lösung für das Problem. HBL-Presse-Sprecher Oliver Lücke bestätigte dem Nachrichtenmagazin Spiegel, dass andere Klubs bereits »erste Zeichen der Unterstützung« gegeben hätten und der Liga-Verband sich »keiner Alternative verschließen« werde. Ludwigshafen hat erst vier von insgesamt 15 Heimspielen ausgetragen. Eulen-Geschäftsführerin Lisa Heßler beschrieb die bereits am Dienstag gefällte Entscheidung der Stadtverwaltung in einem Offenen Brief als »Schok«.

■ Eishockey

■ Magenta-Cup

Gruppe A

Grizz. Wolfsburg - Bremerhaven	2:3
1. Fischtown P. Br'haven	3 11:7 8
2. Grizzlys Wolfsburg	3 10:6 3
3. Krefeld Pinguine	2 4:4 3
4. Düsseldorfer EG	2 4:12 1

Gruppe B

Samstag, 21. November	
RB München - Eisbären Berlin	17.00
Sonntag, 22. November	
Adler Mannheim - Wild Wings	14.00
Spiel vom Donnerstag	
Adler Mannheim - Eisbär. Berlin	3:0
1. Wild Wings Schwenning. 2	7:2 6
2. Adler Mannheim	2 5:3 3
3. RB München	2 4:4 3
4. Eisbären Berlin	2 1:8 0

■ DEL2

Löw. Frankfurt - Ravensburg TS	5:2
Kassel Huskies - Dresden	4:1
Freiburger Wölfe - Kaufbeuren	abges.
Bad Nauheim - EV Landshut	abges.
Heilbronner F. - Freiburg	4:7
Bietigheim - Lausitzer Füchse	3:5
Crimmitschau - Tölzer Löwen	n.P. 4:5
1. Ravensburg TS	5 22:12 11
2. EV Landshut	4 21:15 11
3. Freiburger Wölfe	5 17:13 9
4. Bietigheim Steel.	6 23:20 9
5. Kassel Huskies	5 14:13 8
6. Lausitzer Füchse	5 17:18 8
7. Löwen Frankfurt	5 15:15 7
8. Crimmitschau	5 17:18 6
9. Tölzer Löwen	4 16:16 6
10. EC Bad Nauheim	3 11:13 5
11. Dresdner Eislöw.	6 12:24 5
12. ESV Kaufbeuren	3 15:14 4
13. Bayreuth Tigers	2 4:6 2
14. Heilbronner Falk.	4 12:20 2

■ JUDO

Trajdos holt Bronze bei EM

Die WM-Dritte Martyna Trajdos (Zweibrücken) hat dem Deutschen Judo-Bund (DJB) am zweiten Tag der Europameisterschaften in Prag die dritte Bronzemedaille beschert. In der Klasse bis 63 kg musste sich die 31-Jährige im Halbfinale der Österreicherin Magdalena Krssakova per Ippon geschlagen geben, danach behielt Trajdos gegen Angelika Szymanska aus Polen die Oberhand. Miriam Butkereit aus Glinde und Giovanna Scoccimarro (beide bis 70 kg) sowie Igor Wandtke und der Anthony Zingg (beide bis 73 kg) und auch Tim Gramkow (Sarstedt) in der Klasse bis 81 kg verpassten die vorderen Ränge deutlich.



Es ist wieder Derbyzeit. Schwenningens Alex Weiß (links) und Adler-Verteidiger Dennis Reul kennen sich bestens. Foto: Roland Sigwart

»Erwarten hohe Intensität«

Eishockey | Wild Wings gastieren beim Magenta-Cup in Mannheim / Stimmung top

Im Rahmen des Magenta-Sport-Cups treten die Wild Wings am Sonntag (14 Uhr) als Tabellenführer der Gruppe B in Mannheim an. Die Stimmung beim Schwenninger Team könnte nicht besser sein.

■ Von Michael Bundesmann

Spieler sind heiß

Schwenningens neuer Manager Christof Kreutzer lobt die Mannschaft. »Die Leistungen gegen Berlin und München waren zu diesem Zeitpunkt genau das richtige positive Signal. Und Kreutzer blickt schmunzelnd noch auf den Donnerstag zurück: »Ständig haben mich die Spieler gefragt, ob es schon ein Ergebnis von der DEL hinsichtlich der neuen Saison gibt. Sie haben da absolut mitgefiebert, und mir hat das gezeigt,

wie sehr sich unser Team darüber freut, dass es am 17. Dezember endlich losgeht.«

Die beiden ersten Siege beim Magenta-Sport-Cup haben auch für ein großes positives Echo im Umfeld der Wild Wings - bei den Sponsoren und Fans - gesorgt. Christof Kreutzer freut sich über die schon euphorische Stimmung nach den beiden Auftritten, sagt aber auch: »Wir nehmen diese gerne mit, müssen aber auf dem Teppich bleiben. Es soll ja bei uns kontinuierlich etwas Gutes heranwachsen.«

Mehr als nur Testspiele
Beim Magenta-Sport-Cup sind die Schwenninger in der stark besetzten Gruppe B längst nicht mehr Außenseiter, sondern eben nun Tabellenführer. Für Christof Kreutzer und Coach Niklas Sundblad ist dieses Saison-Vorbereitungsturnier mit seinem Modus und der Spiele-Anzahl »optimal. Das sind schon mehr als

nur Testspiele. Jede Mannschaft hat das Ziel, erfolgreich bei diesem Turnier abzuschneiden. Und wir können uns dabei auch jede Menge Selbstvertrauen holen und sammeln natürlich hinsichtlich der Saison noch wertvolle neue Erkenntnisse.«

Schwerpunkt Ausdauer

Niklas Sundblad tippt am Sonntag in Mannheim auf ein sehr enges Match. »Wir erwarten eine hohe Intensität, beide Mannschaften sind laufstark«, blickt der Wild-Wings-Coach voraus. Christof Kreutzer sieht es ebenso. »Pavel Gross verliert ungern und wird sein Team dementsprechend einstellen«, so der Manager über den Adler-Trainer.

Die Mannheimer feierten am Donnerstagabend mit einem überzeugenden 3:0 daheim gegen Berlin ihren ersten Sieg bei diesem Turnier. Der neue Adler-Keeper Felix Brückmann lobte seine Team-

kollegen. »Wir sind in der Vorbereitung wieder einen Schritt weitergekommen, standen hinten sehr stabil und freuen uns nun auf das Spiel gegen Schwenningen.«

Die Wild Wings haben in dieser Woche sehr umfangreich trainiert. »Schwerpunkt war die Ausdauerarbeit, überwiegend auch mit der Scheibe«, blickt Niklas Sundblad zurück. Zusammen mit seinem Trainerteam sieht er keine Veranlassung dazu, nun nach dem feststehenden Saisonbeginn etwa die Trainingspläne neu zu schreiben. »Wir sind schon davon ausgegangen, dass es mit dem 17. Dezember klappen kann«, lacht der Schwede.

Seine Reihen will er - im Vergleich zum Spiel in München - am Sonntag nicht verändern. »Es ist wichtig, dass wir uns einspielen.« Da Torhüter Joacim Eriksson leicht angeschlagen ist, hält wohl erneut Patrik Cerveny.

Eine Saison voller Höhepunkte und Titelchancen

Skispringen | Die Reisepläne sind gemacht, die Konzepte liegen vor: Der erste Weltcup seit März steht an

■ Von Thomas Eßer

An diesem Wochenende geht es wieder los: Die Skispringer starten nach einer langen Sommerpause in ihren Weltcup-Winter. Die Saison wird nicht nur wegen der Coronavirus-Pandemie eine ganz besondere. Die wichtigsten Fragen vor dem Start.

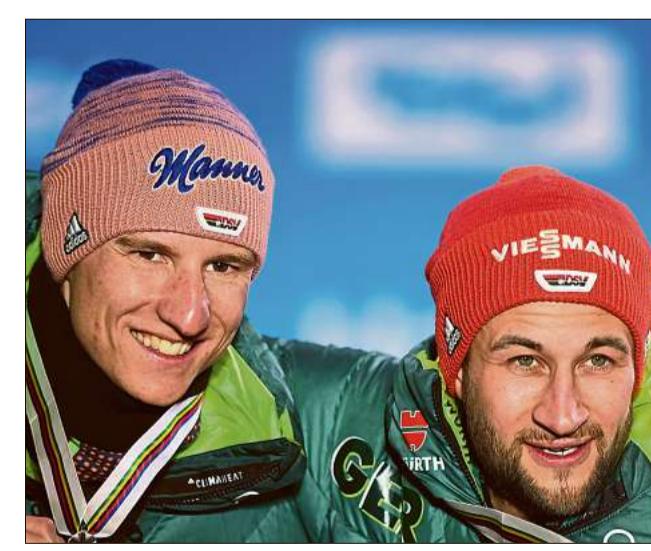
■ Wie wirkt sich die Corona-Krise auf die Skispringer-Saison aus?
Die Auswirkungen auf den Weltcup-Kalender sind noch erstaunlich gering. Bis auf den Weltcup in Japan wurde bislang kein Wettkampf abgesagt. Bei den Abläufen verändert sich für die Springer dagegen einiges: Die Wettkämpfe werden voraussichtlich vor leerem oder nur spärlich besetzten Rängen stattfinden. Zudem will sich der Skisprung-Tross möglichst abschotten. Zu den Weltcup-Stationen in Finnland und Russland sowie zur Skiflug-WM nach Slowenien geht es für Teams und Betreuer mit Charterfliegern. Zudem sind die Mannschaften in eigenen Hotels untergebracht.

Welche Höhepunkte gibt es in diesem Winter?

Die Saison ist vollgepackt mit Highlights und Titelchancen für Markus Eisenbichler, Karl Geiger und ihre Kollegen. Der erste Höhepunkt ist die Skiflug-WM, die vom vergangenen März auf den Zeitraum vom 10. bis 13. Dezember verschoben wurde. Rund um den Jahreswechsel folgt wie gewohnt die Vierschanzentournee, bevor vom 23. Februar bis zum 7. März die Weltmeisterschaft in Oberstdorf geplant ist. »Die Heim-WM hat den höchsten Stellenwert«, sagte Bundestrainer Stefan Horngacher.

Wie sind die deutschen Springer drauf?

Bei den deutschen Meisterschaften im Oktober präsentierte sich Eisenbichler in sehr guter Form. Der 29-Jährige siegte souverän und ist beim Weltcup-Start der größte deutsche Hoffnungsträger. Eisenbichler habe im Sommer »einen sehr guten Rhythmus gefunden«, lobte Horngacher. Geiger, der in der vergangenen Saison Platz zwei im Gesamt Weltcup belegt hatte,



Für Markus Eisenbichler (rechts) und Karl Geiger geht es endlich wieder los. Foto: Schmidt

suchte zuletzt dagegen noch nach seiner optimalen Verfassung. »Es läuft noch nicht alles, wie es letztes Jahr war«, sagte er nach seinem dritten Platz bei den Titelkämpfen. Von Olympiasieger Andreas Wellingen darf man bei seinem Comeback nach langer Kreuzbandriss-Pause eher nicht so viel erwarten, und auch bei Severin Freund, der mit einigen Verletzungen zu

kämpfen hatte, fehlt wohl noch einiges zur absoluten Weltspitze.

Wer sind die größten internationalen Konkurrenten?

Horngacher rechnet im Kampf um die Podestplätze wieder mit den »üblichen Verdächtigen« - und nennt unter anderen die Polen Dawid Kubacki und Kamil Stoch, sowie die starken Norweger, Öster-

reicher, Slowen und Japaner. Die Einschätzung fällt in diesem Jahr jedoch besonders schwer, weil es coronabedingt im Sommer keine gemeinsamen Wettkämpfe und kaum Berührungs punkte gab. »Stefan Kraft und Ryoyu Kobayashi habe ich das ganze Jahr gar nicht mehr gesehen, seitdem in Trondheim alle in den Flieger geflüchtet sind«, sagte Geiger über den österreichischen Gesamt Weltcup-Sieger und den Japaner, der 2018/19 die Vierschanzentournee gewonnen hatte.

Wo kann man Skispringen im Fernsehen verfolgen?

ARD und ZDF teilen sich wieder die Berichterstattung bei den öffentlich-rechtlichen Sendern. Zudem überträgt Eurosport. Personell gibt es vor der Kamera und hinter den Mikrofonen ein paar Veränderungen: Der bis dato letzte deutsche Tournee-Sieger Sven Hannawald wechselt nach dem Ausscheiden von Dieter Thoma als Experte zur ARD. Bei Eurosport nimmt der langjährige Bundestrainer Werner Schuster Hannawalds Posten ein.

SKISPRINGEN

ARD-Debüt für Hannawald

Vom sportverrückten Nischenpublikum auf die große TV-Bühne: Der ehemalige Skispringer Sven Hannawald feiert an diesem Wochenende sein Debüt als Experte der



Sven Hannawald Foto: Seeger

ARD. »Ich bin froh, dass es geklappt hat. Ich freue mich unheimlich auf die neue Aufgabe«, sagte der 46-Jährige, der bisher als Experte und Co-Kommentator bei Eurosport arbeitete. Beim Weltcup-Auftakt in Wisla am Samstag (16.00 Uhr) und in zwei Wochen im russischen Nischni Tagil ist der letzte deutsche Tournee-Sieger nur im TV-Studio, ab Engelberg und auch bei zwei Wettbewerben der Vierschanzentournee soll Hannawald vor Ort sein.

Gestern Abend

Fußball

3. Liga, 11. Spieltag
MSV Duisburg - SC Verl 0:4
Bundesliga Frauen, 10. Spieltag
VfL Wolfsburg - Etr. Frankfurt 3:0

Handball

2. Bundesliga, 9. Spieltag
TV Hüttenberg - N-Lübbecke 24:32

Basketball

Euroleague, Hauptrunde
Alba Berlin - St. Petersburg 66:73

TISCHTENNIS

Achtelfinal-Aus für Ovtcharov

Tischtennis-Nationalspieler Dimitrij Ovtcharov ist bei den ITTF Finals im Achtelfinale gegen Toptalent Lin Yun-Ju aus Taiwan ausgeschieden. Deutschlands bester Profi unterlag am Freitag im chinesischen Zhengzhou dem 19-Jährigen trotz 2:1-Führung mit 2:4 Sätzen. Zuvor war beim mit 500 000 US-Dollar dotierten Turnier bereits Patrick Franziska mit 0:4 an Weltmeister Ma Long gescheitert. Bei den Frauen war Petriwa Solja in ihrem Viertelfinal-Match gegen die Weltranglistenerste Chen Meng lange Zeit auf Augenhöhe und gewann die ersten beiden Sätze. Danach zeigte die Chinesin aber ihre Extraklasse und siegte mit 4:2 über die 26 Jahre alte Spielerin vom TSV Langstadt.

BASKETBALL

Panthers zu Gast in Heidelberg

(mib). In der ProA gastieren die wiha Panthers Schwenningen am Samstag (17 Uhr) bei den Academics Heidelberg. Corona-bedingt konnten die Gastgeber erst drei Saisonspiele absolvieren, zählen aber dennoch zu den Geheimfavoriten in dieser Runde. Die Panthers haben mit ihrem vergangenen Heimsieg gegen Leverkusen neues Selbstvertrauen getankt und peilen ihren dritten Saisonsieg an. Gegen Leverkusen zeigten sich die Panthers in allen Bereichen verbessert.

Schlechter Start zu große Hypothek

Tennis | Für Zverev ist in London Schluss

Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals.

■ Von Kristina Puck

Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. »Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte«, bilanzierte Zverev: »Ich habe gutes Tennis gezeigt nach 0:3.«

2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: »Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.« So viel habe er erlebt.

Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine Ex-Freundin Olga Scharipowa mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

»Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.«

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Djokovic spielt am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische



Enttäuschter Blick: Die Saison endet für Alexander Zverev mit einer Pleite.

Foto: Augstein

Weltranglisten-Zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier nach der Gruppenphase vorbei.

Zverev verpasste den Start: Nur 2 der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben das Break. Der Weltranglisten-

Siebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich die deutsche Nummer eins zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte Zverev aber nicht mehr wettmachen. Der zweite Satz war umkämpft. Zverev wurde aggressiver, machte deutlich mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den

nun engeren Aufschlagspielen des Australian-Open-Siegers aber nicht nutzen. »Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden«, sagte Zverev. Zum Auftakt des Saisonabschlusses hatte Zverev klar gegen Medwedew verloren – der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war zu wenig für den Halbfinal-Einzug.

Titelkämpfe unter Corona-Bedingungen

Sportklettern | Letzte Olympia-Chance

■ Von Manuel Schwarz

Hinter den obligatorischen Gesichtsmasken lassen sich bei den deutschen Kletterinnen doch noch Vorfreude und Tatendrang erahnen. Zum Abschluss des Corona-Jahres 2020 haben die vier Athletinnen



Alma Bestvater ist die erfolgreichste Athletin im Team des DAV. Foto: Hase

Alexander Megos und Jan Hojer bereits sicher haben. Für die Frauen wollte der Deutsche Alpenverein (DAV) die letzte Chance auf ein Tokio-Ticket nutzen. Alma Bestvater, Afra Höning, Lucia Dörfel und Hannah Meul müssen sich nun unter Corona-Bedingungen beweisen. »Man hat wenig Zeit zum Aufwärmen, damit nicht viele Leute in dem Bereich sind. In der Disziplin Lead muss jeder sein eigenes Seil mitbringen«, erklärt Dörfel. Gute Nationen wie die Österreicher schicken aus Infektionsschutzgründen keine Athleten nach Russland. »Das ist dann kein fairer Wettkampf«, meint Alma Bestvater. Die 24-Jährige ist im deutschen Team die erfolgreichste Athletin – und hatte durch Corona sogar Glück. Wegen einer Ellbogenverletzung hätte Bestvater bei einer EM im Frühjahr nicht antreten können. Auch wenn sie noch nicht das volle Vertrauen in ihren linken Ellbogen habe, sei der Olympia-Traum »klar im Hinterkopf.«

Drei Einzeldisziplinen

Auf dem EM-Programm stehen Lead (Seilklettern), Bouldern (schwierige Grifffolgen in Absprunghöhe) und Speed-, also Geschwindigkeitsklettern. Aus den drei Einzeldisziplinen wird eine Kombinationswertung errechnet und die besten Athletinnen kämpfen zum Abschluss in diesem Kombi-Event um den Olympia-Startplatz. Am heutigen Samstag geht es mit dem Speed-Wettkampf los, die Entscheidung fällt Ende der nächste Woche.

nen bei der EM in Moskau von diesem Wochenende an die Chance, sich den letzten Startplatz für Olympia in Tokio zu sichern. Nur ein Ticket für Japan wird in Russland noch vergeben – und die Titelkämpfe sind vor allem eine mentale Herausforderung für das Quartett mitten in der Covid-19-Pandemie. Bundestrainer Urs Stöcker spricht deshalb von einer »sehr angespannten Geschichte.« Deutsche Männer treten in Moskau nicht an, weil die ihre Olympia-Startplätze durch

Hoffnung liegt auf der »Blase« in Heerenveen

Eisschnelllauf | EM-Austragung zweifelhaft

■ Von Frank Thomas

Die WM in Peking als Olympia-Test abgesagt, keine Weltcups in diesem Jahr: Nun leben die deutschen Eisschnellläufer von der Hoffnung auf die »Blase« von Heerenveen. »Die Zweifel und die Unruhe wurden immer größer. Endlich haben wir wieder einen Fixpunkt, auf den wir hinarbeiten können«, schilderte die erst am 24. September berufene neue Cheftrainerin Jenny Wolf ihre Gefühle. Der Fixpunkt, das sind die Europameisterschaften am 16./17. Januar in Heerenveen mit zwei sich anschließenden Weltcups an den darauffolgenden Wochenenden an gleicher Stelle.

Winter ohne Wettkämpfe? Aufgrund der strikten Hygienebestimmungen – ein geforderter Drei-Wochen-Aufenthalt der Sportler mit dem Pendeln ausschließlich zwischen Hotel und Thialf-Arena – und weiter steigenden Infektionszahlen bestehen aber an der Austragung immer noch Zweifel. Die Gefahr eines wettkampflosen Winters scheint für die Eisschnellläufer nicht gebannt. »Das Modell mit der Sicherheitsblase in Heerenveen finde ich gut. Aber es macht nur Sinn, wenn wir ganz sicher sein können, dass die Gesundheit der Athleten nicht gefährdet ist«, sagte die Sportbeauftragte der DESG, Nadine Seidenglanz. »Wenn wir bei solchen Wettkämpfen positive Fälle hätten, dann käme der Eisschnelllauf nicht aus der Krise«, fürchtet sie. Trotzdem ist bei den deut-



Patrick Beckert zählt zu den deutschen Hoffnungsträgern. Foto: Kneffel

schen Topläufern von Verzweiflung nichts zu spüren. »Ich bin dankbar, dass ich ohne große Einschränkungen trainieren kann«, sagte der WM-Dritte Patrick Beckert, der zu den wenigen Hoffnungen der Deutschen auf eine Olympia-Medaille 2022 in Peking zählt. Gemeinsam mit Bruder Pedro sputzt der 30-Jährige täglich sein Programm in der Erfurter Eishalle ab.

»Die Gesundheit steht über allem. Für mich ist wichtig, dass ich zum ursprünglichen Zeitpunkt der WM im Februar in Topform bin – dann weiß ich: Ich bin für Olympia auf richtigem Kurs.« Und er bekräftigte: »Ich habe keine Motivationsprobleme.« Der Verband hofft, möglichst ohne weitere Corona-Zwischenfälle die Situation zu meistern, nachdem es zu Saisonbeginn zwei positive Tests gab.

»Leistungsstark und erfolgreich« antreten

Olympia | Zuversicht für Tokio-Spiele

■ Von Andreas Schirmer

Der Deutsche Olympische Sportbund steckt bei der Olympia-Planung zwar im Pandemie-Dilemma, blickt den Tokio-Spielen aber mit Zuversicht entgegen. »Wir wollen auch unter diesen Rahmenbedingungen bei den Olympischen Spielen leistungsstark und erfolgreich sein«, sagte DOSB-Sportchef Dirk Schimmelpfennig – ungeteilt aller Ungewissheit. Deshalb werde man sich bis zur geplanten Eröffnung der Sommerspiele am 23. Juli auf die Entwicklung der eigenen Leistungsstärke konzentrieren und in Japan »mit dem bestmöglichen Leistungsvermögen« antreten.

Keine Medaillenprognosen Mehr als allgemeine Voraussagen seien nicht möglich. »Heute ist der falsche Zeitpunkt – auch aus Unkenntnis zur weltweiten Konkurrenzsituation im nächsten Sommer –, um sich Gedanken um Leistungs- und Medaillenprognosen zu machen«, sagte Schimmelpfennig. Die Topathleten können zwar trainieren, aber an Wettkämpfe ist in vielen Sportarten nicht zu denken.

»Das ist für Athleten und Trainer in ihrem Leistungsaufbau eine große Beeinträchtigung«, unterstrich der 58-Jährige. »Auch im neuen Jahr sind diese Schwierigkeiten wohl noch einige Zeit gegeben.«

Betroffen sind davon vor allem Athleten, deren Qualifikationen für die Tokio-Spiele noch nicht beendet sind. Bis-her haben sich 57 Prozent der

Sportregister

Tennis

ATP Finals in London Gruppe »London 2020«: Rafael Nadal (Spanien/2) – Stefanos Tsitsipas (Griechenland/6) 6:4, 4:6, 6:2.

1. Dominic Thiem	3	4:3	2:1
2. Rafael Nadal	3	4:3	2:1
3. Stefanos Tsitsipas	3	4:5	1:2
4. Andrej Rublew	3	3:4	1:2

Gruppe »Tokio 1970«: Novak Djokovic (Serbien/1) – Alexander Zverev (Hamburg/5) 6:3, 7:6 (7:4), Daniil Medwedew (Russland/4) – Diego Schwartzman (Argentinien/8) 6:3, 6:3.

1. Daniil Medwedew	3	6:0	3:0
2. Novak Djokovic	3	4:2	2:1
3. Alexander Zverev	3	2:5	1:3
4. Diego Schwartzman	3	1:6	0:3

Doppel, Gruppe »Mike Bryan«: Rajeev Ram/Jonny Salisbury (USA/Großbritannien/2) – Kevin Krawietz/Andreas Mies (Coburg/Köln) 7:6 (7:5), 6:7 (4:7), 10:4.

1. Koolhof/Mektic	3	5:3	2:0
2. Ram/Salisbury	3	4:4	2:1
3. Krawietz/Mies	3	4:4	1:2
4. Kubot/Melo	3	3:5	1:2

Handball

Bundesliga

HSG Wetzlar – L'Hafer-Fries.	29:11
Erlangen – HBW Balingen-Weilst.	32:34
SG Nordhorn – Göppingen	20:29
Champions League, Gruppe B	
THW Kiel – FC Barcelona	26:32
RK Zagreb – HC Saporosche	23:24
Gruppe A	
Vardar Skopje – Vive Kielce	29:33

Football

NFL: Seattle Seahawks – Arizona Cardinals 28:21.

Basketball

Bundesliga, Nachholspiele

Bamberg – Niners Chemnitz	93:86
medi Bayreuth – Baskets Bonn	83:77

Volleyball

DVV-Pokal Frauen, Halbfinale

Palmberg Schwerin – SC Dresden 3:1

MTV Stuttgart – SC Potsdam 1:3

Bundesliga Männer, 13. Spieltag

VCO Berlin – Volleys Herrsching 1:3

Bundesliga Frauen, 6. Spieltag

RR Vilsbiburg – LIB Aachen abgesagt

Teilnehmer – der DOSB plant mit über 400 Athleten – einen Startplatz gesichert. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat den Meldeeschluss auf Anfang Juli verschoben. »Wir hoffen, dass die Qualifikationen bis zum Ende des zweiten Quartals 2021 umgesetzt werden können«, sagte Schimmelpfennig.

Für den DOSB-Sportchef wäre allein die Austragung der Tokio-Spiele ein großer Gewinn für den Weltsport und »eine wichtige Etappe auf dem Weg in eine neue Normalität«. Besonders für die Sportler, die ihm wegen der Einschränkungen leidten würden. »Den Athleten kommt in dieser schwierigen Zeit aber ihre große Leidenschaft für den Sport und die Fähigkeit, sich auf Widrigkeiten einzustellen, zugute«, sagte Schimmelpfennig.



DOSB-Sportchef Dirk Schimmelpfennig hofft auf die Austragung der Spiele. Foto: Hase

DER GEGNER

Große Ziele

■ Academics Heidelberg

Heidelberg's Coach Frenk Iognjatovic ist erfahren genug, um nicht zu schnell zu Euphorie zu neigen. Doch nach einer gelungenen Vorbereitung zeigte sich der Trainerfuchs hinsichtlich einer erfolgreichen ProA-Saison sehr zuversichtlich. Die Heidelberger haben einige interessante Neuverpflichtungen getätigt, verstärkten sich auf dem Papier vor allem auf den Positionen 1 und 2. Aus Trier kam Guard Jordan Geist, der in der vergangenen ProA-Saison mit 19 Punkten im Schnitt der Top-Scorer der Liga war. »Spieler wie er können den Unterschied ausmachen«, meint auch der Heidelberger Coach. Neuer Spielmacher der Academics ist der Patriot League Player of the Year, Saeed Nelson. Dazu kehrte mit Evan McGaughey (Forward) der frühere Heidelberger Publikumsliebling zurück. Außer-



Shyron Ely zählt in Heidelberg weiterhin zu den Top-Spielern.
Foto: Eibner

dem haben die Universitätsstädter mit Shyron Ely weiterhin einen der besten ProA-Spieler in ihren Reihen. Die Saisonzielsetzung der Badener steht: Ein Platz unter den Top 4 soll es sein. Vor den Panthers zeigt Frenk Iognjatovic vor der Samstag-Partie viel Respekt: »Schwenningen hat eine neue und schnelle Mannschaft. Wir müssen es verhindern, dass sie gegen uns einen Lauf bekommen. Ich traue ihnen in dieser Saison einiges zu.«

Panthers haben Selbstvertrauen dabei

Basketball | Nach Heidelberg statt nach Tübingen / Gastgeber zählen in der ProA zu den Geheimfavoriten

In der ProA geht es für die wiha Panthers Schwenningen nicht wie geplant am Samstag nach Tübingen, sondern nach Heidelberg. Spielbeginn bei den Academics ist um 17 Uhr.

■ Von Michael Bundesmann

Kurzer Draht

Diese Saison in der ProA ist schon eine ganz besondere. Zwei Mannschaften - ein Problem: Da sowohl die MLP Academics Heidelberg als auch die wiha Panthers Schwenningen - nach der coronabedingten Absage von Tübingen - für dieses Wochenende ohne Gegner dastanden, telefonierten sich die Verantwortlichen beider Klubs spontan zusammen. Das Ergebnis: Das erst für den 7. Februar geplante Gastspiel der Panthers in Heidelberg wird vorgezogen. Damit kommen die Schwenninger um eine längere Pause, die bis zum 5. Dezember gedauert hätte herum. »Uns kam die Anfrage aus Heidelberg gelegen. Es ist eine win-win-Situation für beide Mannschaften. Wir bleiben im Rhythmus und Heidelberg muss nach erst drei ausgetragenen Partien nicht schon wieder pausieren«, erläutert es Panthers-Chef ALEN VELCIC. Aufgrund der Tatsache, dass letztendlich der Modus dieser ProA-Saison nach den vielen Spielaufläufen mittelfristig doch völlig offen erscheint, »ist es ganz wichtig, dass wir so viele Spiele als möglich austragen«, bringt es ALEN VELCIC weiter auf den Punkt.

Die Panthers wollen ihren Rückenwind nach dem 85:80-Sieg gegen Leverkusen am Samstag am Heidelberger Olympiastützpunkt nutzen. Eigentlich zählen die Gastgeber nach ihrem starken vierten Platz im Vorjahr auch in dieser Saison zu den Geheim-



Auch Schwenningens neuer Point-Guard Nate Britt möchte mithelfen, dass den Panthers in Heidelberg der dritte Saisonsieg gelingt.
Foto: Michael Kienzler

favoriten, doch coronabedingt hat die Mannschaft von Coach Frankie Iognjatovic erst drei Spiele absolvieren können und ist noch nicht in einem optimalen Rhythmus. Dabei feierten die Academics zwei hohe Heimsiege gegen Nürnberg (99:77) und Tübingen (99:80), mussten sich

aber Leverkusen auswärts klar geschlagen geben.

Tonangebender Spieler der Academics ist bisher US-Aufbauspieler Saeed Nelson. Der 22-jährige Rookie hat kaum Akklimatisierungszeit benötigt. In den bisher drei Partien der Heidelberger erzielt der Point Guard durchschnittlich

beeindruckende 19,7 Punkte, 4,7 Assists und 4,3 Rebounds.

Ansonsten vertrauen die »Akademiker« auf eine hochwertige Guard-Rotation. Aus Trier kam im Sommer mit Jordan Geist einer der stärksten Offensivspieler der Liga. Routinier Shyron Ely zählt seit Jahren zu den besten Spielern

in der Liga. Verzichten müssen die Heidelberger nach wie vor auf Kapitän Philipp Heyden, der sich im Auswärtsspiel in Leverkusen eine Fußverletzung zuzog und noch pausieren muss.

Fehlerquote muss runter

Die wiha Panthers gehen mit Selbstbewusstsein in das kurzfristig angesetzte Spiel in Heidelberg. Gegen Leverkusen sahen Spielintensität und Abstimmung untereinander so aus, wie sich Trainer ALEN VELCIC das vorstellt: »Das erste Mal in dieser Saison haben bei uns alle mit dem gleichen Herzschlag gespielt. Mit derselben Intensität müssen wir nun auch in Heidelberg auftreten. Wir wollen auch dort gewinnen, selbst wenn es eine schwere Aufgabe wird«, betont der Panthers-Chef. Klar ist aber auch, dass die Neckarstädter auch noch ihre Fehlerquote im Vergleich zu den vergangenen Spielen weiter reduzieren müssen. Allein 15 Turnover gegen Leverkusen waren ein zu hoher Wert.

Lagerpusch braucht Geduld

Bei diesem Duell am Samstag kommt es auch zu einem Wiedersehen auf beiden Seiten. Panthers-Guard Grant Teichmann trug vergangene Saison noch das Jersey der Academics. Bei den Heidelbergern spielt mit Daniel Loh nun ein Akteur, der zum letzjährigen Kader der Schwenningers zählte.

Noch nicht in Sicht ist bei den Panthers übrigens das Debüt des lange verletzten neuen Center Lars Lagerpusch. Er hat nach seiner Knieoperation das Reha-Programm abgeschlossen und kann zumindest für sich bereits wieder basketball-spezifische Übungen absolvieren. In der kommenden Woche wird sein Knie noch einmal untersucht. Danach wird entschieden, ob die Belastung weiter erhöht werden kann.

»Wir wollen endlich wieder spielen«

Wasserball | WBG-Team hält sich mit Trockentraining fit / Hoffnung auf den Januar

■ Von Roger Müller

Bis vor Kurzem liefen der Vorbereitungen der doppelstädtischen Wasserballer für die eigentlich schon laufende Spielrunde in der Verbandsliga ganz nach Plan, doch der Teil-Lockdown der ebenfalls eine Schließung der Hallenbäder beinhaltet, warf nun auch hier alles für das WBG-Team über den Haufen.

Nun müssen Verantwortliche und Spieler schauen, wie es weitergeht. Eigentlich wären bis zum Jahreswechsel bereits die ersten drei Verbandsligapartien zu bestreiten gewesen.

Doch nun ist der Re-Start erst einmal auf den 10. Januar 2021 verschoben. »Wenn auch an diesem Termin noch nicht mit dem Vereinsport in den Hallenbädern begonnen werden kann, gilt es weiter abzuwarten. Allerdings wäre die letzte Deadline im Mai, dann aber ohne Hin- und Rückrunde. Der Terminplan würde einen normalen Saisonmodus nicht mehr zulassen«, erklärt WBG-Kapitän Marius Wagner. »Überhaupt wird die aktuelle Runde - wenn sie dann startet - eine Spiel- und Spaßrunde, denn es gibt keinen Absteiger. Einige Teams in der Verbandsliga



WBG-Kapitän Marius Wagner würde mit seinem Team am liebsten gleich loslegen.
Foto: Roger Müller

haben Spieler in ihren Reihen, die als Ärzte und Krankenpfleger arbeiten. Sie haben momentan alles andere im Kopf als Wasserball«, führt Marius Wagner weiter aus.

Die Gesamtsituation wirkt sich natürlich auch auf das Training der WBG Villingen-Schwenningen aus, welches momentan ohne Wasserzeiten auskommen muss. »Wir versuchen uns, so gut es geht, fit zu halten. Wir sind viel am

Laufen und jeder macht noch Kraft- und Ausdauertraining für sich. Es ist natürlich für jeden einzelnen von uns nicht so einfach, sich in dieser ungewissen Zeit voll selbst zu motivieren«, betont der WBG-Kapitän.

Dabei freute man sich im Lager der Wasserballer auf einen termingerechten Rundenstart. Auch die Trainingsbeteiligung vor der erneuten Hallenbadschließung war bei den WBG sehr hoch. »Die Ab-

sage unseres traditionellen Tacke-Pokal-Turnieres im Oktober hat uns schon heftig getroffen. Nicht nur sportlich, sondern auch finanziell«, erläutert Marius Wagner.

Mit den Einnahmen des vorher seit 35 Jahren in Folge ausgetragenen Turniers finanzieren die WBG'ler gewöhnlich ihre Spielrunde und den Trainingsbetrieb für jeweils eine Saison. »Wir werden nun auf finanzielle Rücklagen zurückgreifen müssen. Das wird jetzt nicht unbedingt ein Problem für uns sein, dennoch wollen wir endlich wieder Wasserball spielen. Unsere letzte Partie war am 11. März, seither sitzen wir praktisch auf dem Trockenen.«

Nun ruhen die Hoffnungen bei den doppelstädtischen Wasserballern auf die Wiedereröffnung der Hallenbäder in Villingen-Schwenningen im Dezember, damit wenigstens noch vernünftig ein eventueller Rundenstart im Januar vorbereitet werden kann.

»Seit unserem letzten Spiel am 11. März sitzen wir praktisch auf dem Trockenen.«

WBG-Kapitän Marius Wagner

Re-Start noch offen

Sportkegeln | Saison wird verlängert

■ Von Michael Bundesmann

In welchem Punkt sind die Sportkegler vielen anderen Sportarten gerade im Vorteil? Richtige Antwort: Sie dürfen zumindest zu zweit noch trainieren.

Aber auch von der Bundesliga bis hinunter in den Ligen des Schwarzwalds darf auch nicht um Punkte gespielt werden. Die Teams mussten bereits am 15. Oktober in die Zwangspause.

Holger Zurek (Bad Dürrheim), der Präsident des Sportkegler- und Bowling-Verband Südbaden, geht davon aus, »dass wir im Dezember noch nicht wieder spielen



Vorerst werden die Kugeln nur weiter zum Trainieren geputzt. Foto: Michael Kienzler

können. Wir haben auf Verbandsesebene am Dienstag eine Sitzung, deren Ergebnis sich natürlich dann im Verlauf der kommenden Woche an die politischen Entscheidungen anlehnen dürfte«.

Offenbar haben die Verantwortlichen in Südbaden aber schon einen Plan B in der Schublade. So wird ein Re-Start im Januar geplant. Die Saison soll sich dann aber bis zum Mai oder Juni hinziehen. Die deutschen Meisterschaften 2021 finden wohl nicht im Mai statt, somit ergibt sich Lust im Terminkalender.

Der Plan ist, dass die Saison in den Ligen nach dem vorgegebenen Modus absolviert und nicht etwa verkürzt wird.

»Nach anfänglich leichter Kritik wegen der erneuten Spielpause stehen die Klubs aber nun voll hinter den Entscheidungen«, betont Holger Zurek. Auch die Spielbahnbetreiber, die momentan über Ausfälle klagen, haben zumindest die Perspektive, dass der Spielbetrieb in 2021 wohl dann auch länger läuft.

Gut angenommen wurde von den Mannschaften die leicht gelockerte Trainingsmöglichkeit. Die Teams wollen dann im Januar wieder topfit ihre Saison in den Ligen fortsetzen.

Anwohner kritisieren Bauvorhaben

Parken | Bürger fühlen sich nach Protesten gegen geplante Neubauten übergangen / Beginn 2021 angesetzt

Gegen die Pläne, im Quartier Metzgergrün im Stühlinger alte Häuser abzureißen und durch neue zu ersetzen, hat es bereits viel Protest der Bewohner gegeben. Nun, da der Bau start näher rückt, gibt es erneut Unmut.

■ Von Jelka Louisa Beule

Freiburg. Denn einige Mieter haben Kündigungen für ihre Gärten erhalten – obwohl es bisher hieß, dass für den anstehenden ersten Bauabschnitt der Bestand noch unangetastet bleibt. Das Quartier Metzgergrün mit seinen rund 250 kleinen Wohnungen soll nachverdichtet werden. Auf dem Areal, das zwischen dem westlichen Teil der Ferdinand-Weiß-Straße und dem Berufsschulzentrum liegt, will die städtische Tochtergesellschaft Freiburger Stadtbau viergeschossige Neubauten mit insgesamt 550 Wohnungen errichten.

Metzgergrün sieht Versprechen gebrochen

Die ersten neuen Häuser sollen – wenn das Bebauungsplanverfahren abgeschlossen ist – ab kommendem Jahr auf dem an die Siedlung angrenzenden Wohnmobilstellplatz an der Büssierstraße gebaut werden. Die Wohnmobilisten können zukünftig am neuen SC-Stadion parken. Die Fertigstellung dieser 172 Wohnungen ist für 2023 vorgesehen. Erst danach sollen die ersten Bestandsgebäude abgerissen werden. »Uns war im



Der Wohnmobil-Stellplatz ist leer, die Bauarbeiten dort beginnen 2021.

Foto: Stadt Freudenstadt

mer zugesichert worden, dass im ersten Bauabschnitt nicht in die Siedlung eingegriffen wird«, sagt Sophia Grässlin von der Interessengemeinschaft (IG) Metzgergrün, zu der sich die Mieter zusammen geschlossen haben. Das bestätigen auch Daniela Ullrich vom Bürgerverein Stühlinger und Hans-Christoph Stork, Sprecher der Bewohnerinitiative »Untere Ferdinand-Weiß-Straße« und des Quartiersrats, der zur Quartiersarbeit Stühlinger gehört. Umso überraschter seien sie gewesen, so berichten die drei unisono, dass Mietern des Metzgergrüns bereits jetzt Gärten gekündigt worden sind. »Davon war zu einem so frühen Zeitpunkt nie die Re-

Stadtbau verteidigt das Vorhaben

Sie hat sich in einem Schreiben an die Stadt Freiburg, die Stadtbau und den Gemeinderat gewandt und ihren Unmut kundgetan: Gerade in Coronazeiten seien Rückzugsmöglichkeiten besonders wertvoll. Besonders ärgerlich finden Grässlin, Stork und Ullrich aber auch die schlechte

Kommunikationspolitik. Nachdem es in der Vergangenheit zu Protesten gegen die Neubaupläne gekommen war, wurde eigens ein Projektbeirat gegründet, bei dem alle Beteiligten an einem Tisch sitzen. Doch genau dieses Gremium wurde im Vorfeld nicht informiert, sondern hat das Thema erst besprochen, nachdem die Gärten bereits gekündigt waren. »Das war sehr unglücklich und unnötig«, sagt Daniela Ullrich und »kein guter Start« für die anstehenden Bauphasen. Die Stadtbau verteidigt das Vorhaben. Der Gebäudebestand werde durch den ersten Bauabschnitt nicht angetastet, erklärt Sprecherin Marion Uerlings. In Info-Veranstaltungen

und Mietersammlungen habe die Stadtbau immer wieder darauf hingewiesen, dass die Gärten im Streifen zwischen Wohnmobilstellplatz und der bestehenden Bebauung nicht erhalten werden könnten, weil dieses Gelände ebenfalls bebaut wird. »Im Sinne der vertrauensvollen Zusammenarbeit« habe die Stadtbau den Mietern die Kündigungen persönlich überbracht und ihnen Hilfe beim Räumen der Flächen angeboten. Die Parzellen wurden von 13 Mietparteien genutzt. Betroffen sind aber auch angrenzende Allgemeinflächen. Deshalb haben alle Mieter der umliegenden Häuser eine Kündigung der Gartenareale erhalten.

Engagement für Artenvielfalt ausgezeichnet

Die Stadt Freiburg ist für ihr Engagement für mehr Artenvielfalt entlang von Straßen ausgezeichnet worden.

Freiburg. Seit 2018 stellt das Verkehrsministerium des Landes zur Stärkung der biologischen Vielfalt Geld zur Verfügung, mit dem die Artenvielfalt auf dem sogenannten Straßenbegleitgrün und der Bau von Amphibenschutzanlagen gefördert wird. Freiburg hat mit 9,5 Hektar an Bundes-, Landes-, und Kreisstraßen die zweitgrößte »Aushagerungsfläche« vorzuweisen. Als Dank für die vielen gepflegten Grünflächen gab es für die prämierten Stadt- und Landkreise Skulpturen des Schweizer Künstlers Marcel E. Plüss.

Buchheit wird Bürgermeisterin

Freiburg. Die Grünen im Freiburger Gemeinderat schlagen die 53-jährige Christine Buchheit als neue Schul- und Umwelt-Bürgermeisterin vor. Buchheit soll kommenden April die Nachfolge von Gerda Stuchlik antreten. Derzeit ist Buchheit im Auswärtigen Amt in Berlin im diplomatischen Dienst tätig. Ende der 80er Jahre studierte sie in Freiburg Geschichte und Literaturwissenschaft. Buchheit ist verheiratet, dreifache Mutter und Grünen Parteimitglied. Ihre Wahl durch den Stadtrat gilt als sicher: das Vorschlagsrecht für die Neubesetzung liegt bei den Grünen. Deren Fraktionsvorsitzende Maria Viethen hat die Bewerberin als überzeugende Kandidatin gelobt.

Tropfen auf dem heißen Stein

Pandemie | »Corona-Prämie« stößt auf Kritik bei Schulleitern

■ Von Simone Höhl

Freiburg. Die Corona-Leistungsprämie von 600 Euro für Schulleitungen kommt in Freiburg nicht so gut an. Statt freudig reagieren Rektoren irritiert bis peinlich berührt. Die spontane Reaktion von Eberhard Fritz auf die Prämie, die Kultusministerin Susanne Eisenmann angekündigt hat: Der Leiter des Walter-Eucken-Gymnasiums will sie sofort für einen guten Zweck spenden.

Rektoren empfinden Prämie als unangemessen

Der Wortlaut und die Sonderbehandlung sind ihm sehr unangenehm: An seiner Schule müssten alle 150 Lehrkräfte wegen Corona mehr leisten, sieben im Schulleitungsteam. »In einer Klinik kommt doch auch niemand auf die Idee, nur dem Chefarzt einen höheren Arbeitsaufwand zu bescheinigen«, meint Fritz. Auf seine Reaktion am Donnerstag hat er positive Rückmeldungen bekommen, zum Beispiel von Edith-Stein-Direktor Christian Wilker. »Ich schließe mich sehr gerne an«, sagt Wilker. Andere wollen ebenfalls spenden oder einen Umtausch mit dem Kollegium nach der Pandemie veranstalten.

Auch der Leiter der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule wird das Geld nicht für sich nehmen, sondern für ein Essen mit dem Leitungsteam oder ähnliches verwenden.



Unterricht in der Pandemie

Foto: Balk

Auch an Gymnasien und Grundschulen zeigt man sich über die Corona-Leistungsprämie eher verwundert denn hoch erfreut: Auch wenn er die Einmalzahlung als positives Signal des Kultusministeriums deute, sei er irritiert, sagt Martin Rupp, geschäftsführender Leiter der Gymnasien im Schulamtsbezirk Freiburg: »Nicht nur die Schulleiter hatten durch Corona ein Mehrgeschäft«, sagt er. »Sondern alle – die Stellvertreter genauso wie die erweiterten Schulleitungen, die Lehrer und die Sekretariate.« Vielen Schulleitungen, mit denen er in Kontakt stehe, ergehe es ähnlich. Man fühle sich mit der Prämie nicht wirklich wohl. »Viele denken darüber

nach, das Geld zu spenden oder ins Kollegium zu geben, damit alle etwas davon haben«, so Rupp weiter.

Unterstützung an anderer Stelle nötiger

Auch Sandra Kieber, Schulleiterin der Paul-Hindemith-Schule sowie geschäftsführende Schulleiterin der Grundschulen, sagt, dass sie das Geld nicht haben wolle. Andere Berufsgruppe hätten seit Corona ebenfalls mehr arbeiten müssen: »Warum also ausgerechnet wir?«, fragt sie. Die nie geforderte Prämie sei »unangemessen« und die Schulen bräuchten an anderer Stelle Unterstützung.

SWR nimmt Szenen aus Doku

Fernsehen | Fahne soll herrenloser Gegenstand gewesen sein

■ Von Simone Lutz

Freiburg. Eine Fahne mit der Aufschrift »FCK AFD« hat vor Kurzem Baden-Württembergs Innenminister Thomas Strobl (CDU) beschämt. Sie hing in einem Büro der Polizeidirektion Freiburg an der Heinrich-von-Stephan-Straße. Der Südwestrundfunk (SWR) hatte dort eine Dokumentation über Betrug an Senioren erstellt, die Ende September gesendet wurde, und dabei zufällig auch die Fahne an der Wand gefilmt. Das veranlasste Abgeordnete der AfD-Fraktion im Landtag zu Fragen an die Landesregierung, ob etwa die Fahne Eigentum eines Polizeibeamten sei, der in der Antifa aktiv ist und warum kein Vorgesetzter eingeschritten sei.

Das umstrittene Objekt ist rot, hängt an einem Stecken, klemmt hinter einem Schreibtisch in der Polizeidirektion und ist ganze zwölf Sekunden lang in der Dokumentation zu sehen. Die AfD monierte nun, die Polizei sei zu absoluter dienstlicher Neutralität verpflichtet, und fragte, »ob das Neutralitätsgebot inoffiziell außer Kraft tritt, wenn es gegen die ‚richtige‘ politische Richtung verstößt«. Ende Oktober beantwortete Innenminister Strobl diese Fragen. Es bestehe keine Verwaltungsvorschrift, die das Aufhängen von Fahnen und Plakaten in Diensträumen von Polizeidienststellen regele, so das Innenministerium. Bei der Fahne handele es sich um einen »herrenlosen Gegenstand«,

der aus dem Umfeld einer nicht genehmigten Anti-AfD-Demo im Oktober 2018 am Bürgerhaus Zähringen stamme. Der SWR hat die kritisierte Filmsequenz selbst entfernt. Dann erklärt das Ministerium: »Der Raum in der Dienststelle, in dem die Fahne aufgehängt war, wird unter anderem für Fortbildungsmaßnahmen genutzt.«

Flagge diente zu Fortbildungszwecken

Zu diesem Zweck war die Fahne zum Zeitpunkt der Dreharbeiten in dem Raum, neben anderen Asservaten und Anschauungsgegenständen, angebracht. Wegen eines Missverständnisses sei eine sonst übliche Verpixelung bei dieser Aufnahme allerdings nicht geschehen. Ein Anlass für das Einschreiten eines Vorgesetzten habe nicht bestanden. Jedoch wolle man die Polizei dafür sensibilisieren, bei Film- und Fotoaufnahmen darauf zu achten,



Eine Fahne wie diese sorgte für Kontroversen.

Foto: Woitas

»dass keine Objekte im Hintergrund sichtbar sind, die im Falle einer Veröffentlichung Anlass zu entsprechenden Irritationen geben könnten.« Im Übrigen hätten die Beamten ihre Aufgaben unparteiisch und gerecht zu erfüllen.

Den Stein des Anstoßes hat der SWR inzwischen selbst entfernt. Die betreffende Stelle in der Dokumentation ist nun grafisch abgedeckt, zu lesen ist: »Dieser Teil der Sendung darf aus rechtlichen Gründen nicht Online angeboten werden.« Auf Nachfrage erklärt der SWR: »Bei den Dreharbeiten gerieten im Bildhintergrund auch Beweismittel und Asservate zu Schulungszwecken in den Blick der Kamera, die mit dem genannten Thema nichts zu tun haben. Um keinen falschen Eindruck zu erwecken, haben wir nach der Erstausstrahlung des Films auf Bitten der Polizei Freiburg die Szene nachträglich für die Online-Stellung in der ARD Mediathek bearbeitet.«

Aber der Advent bleibt hier lebendig

Vorweihnachtszeit | Auch im Jahr der Pandemie pflegt Tuningen Traditionen / Einsendeschluss am Montag

»Lebendiger Advent in Tuningen«, obwohl in diesem Jahr vieles anders ist, soll diese Aktion auch 2020 Fortbestand haben.

Tuningen. »Dieses Jahr ist vieles anders – aber eines bleibt gleich: Wir wollen erzählen, wie Jesus auf die Welt kam«, so Lucia Feuerstein, Helmut Pipiorke und Elisabeth Kodweiß. Statt einer herkömmlichen Adventsaktion soll der »Lebendige Advent« in Tuningen in diesem Jahr mit einer Foto-Story gestaltet werden. »Und darum brauchen wir Sie und Ihre Familien«, stellen die Initiatoren klar.

»Wie stellen Sie sich die Volkszählung vor? Die Wirtin an den Türen, die Hirten oder die Engel? Stellen Sie die Szene nach, machen ein Foto davon und schicken es uns«, so die Anleitung zur Teilnahme an der Aktion. An jedem Sonntag im Advent gibt es

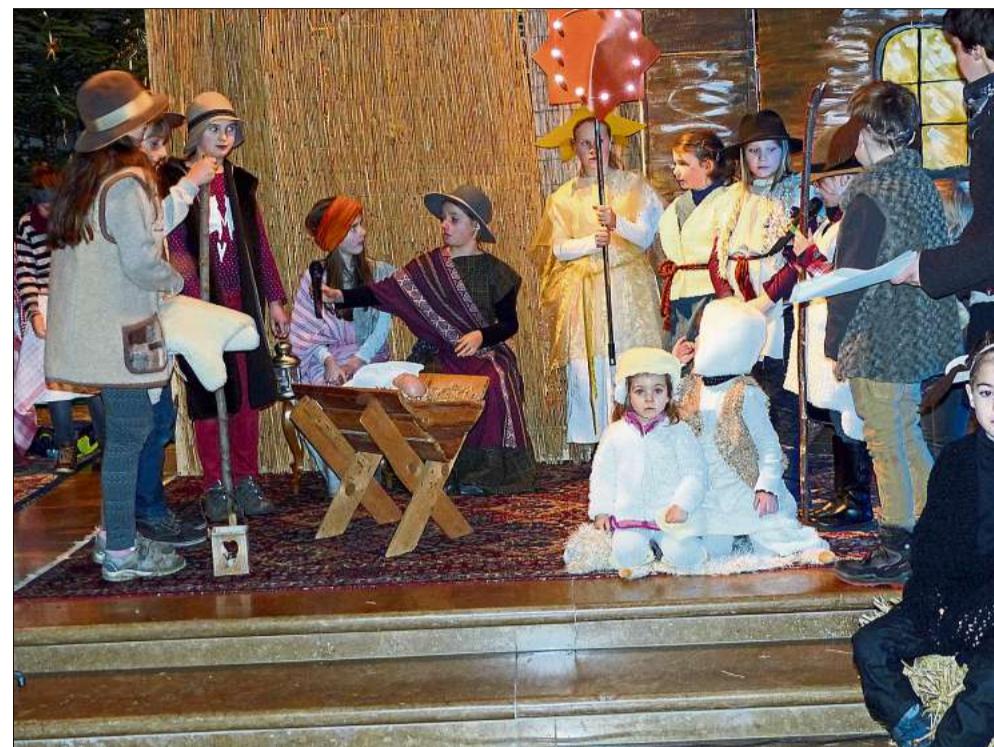
dann im Dorf eine Fotocollage zu entdecken. Und auch am Heilig Abend wollen die Initiatoren der Adventsaktion Fotos zeigen. Einsendeschluss für alle Teilnehmer ist bereits am kommenden Montag, 23. November.

INFO

So geht's

Die Szenen und die Einverständniserklärung sind erhältlich bei Lucia Feuerstein. Und so geht es dann weiter:

- Überlegen Sie: Welche Szene wollen wir darstellen? Und wie?
- Machen Sie ein Foto davon.
- Füllen Sie die Einverständniserklärung zur Veröffentlichung aus und fotografieren auch diese.
- Schicken Sie beides digital an folgende Adresse: Lucia.Feuerstein@drs.de



Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt – wie stellen Sie sich die weihnachtlichen Szenen vor? Das wollen die Initiatoren der Tuninger Aktion wissen.

Foto: Archiv

Engpass bei Schwangerenkonfliktberatung

Soziales | Die Versorgung im Kreis ist seit Juli knapp / Jetzt greift das Land ein

■ Von Birga Woytowicz

Kreis Tuttlingen. Eine Abtreibung ist eine Straftat, eine Lebentscheidung und zugleich wohl eines der intimsten Themen, die es gibt. Frauen, die über einen Schwangerschaftsabbruch nachdenken, müssen daher eine Beratungsstelle aufsuchen, in der darüber informiert wird. Im Kreis Tuttlingen hatte das vor allem Martha Gassner im Landratsamt übernommen. Seit Juli ist sie aber im Ruhestand, die Stelle ist noch nicht nachbesetzt. Aber auch damit bliebe der Kreis unversorgt. Das Land hat daher jetzt eine Förderung in Aussicht gestellt.

Grundsätzlich hat die Landesregierung sicherzustellen, dass es einerseits genügend Ärzte gibt, die Abtreibungen durchführen, und andererseits auch flächendeckende Beratungsangebote. Paragraph acht des Schwangerschaftskonfliktgesetzes gibt vor: Damit es genügend Anlaufstellen gibt, muss für je 40 000 Einwohner eine Vollzeitkraft zur Verfügung stehen.

Dieser Schlüssel sei erfüllt, erklärt das Sozialministerium auf Anfrage. »Landesweit gibt es 123 anerkannte Schwangerschaftsberatungsstellen in unterschiedlicher Trägerschaft, mit 275 aus dem Landeshaushalt finanzierten Beratungsfachkraftstellen.« Damit rechnet die Pressestelle die Beratungsstellen auf die gesamte Landesfläche hoch. Wie dicht das Netz regional jeweils besiedelt ist, geht daraus nicht hervor.

Trotzdem sieht Stuttgart im Kreis Tuttlingen Handlungsbedarf. Für eine Vollzeitstelle hat es eine Förderung in Aussicht gestellt – vorausgesetzt, ein freier Träger besetzt den Posten. Das Landratsamt kann die Stelle daher nicht schaffen, würde eine Stärkung des Beratungsangebots aber begrüßen. Es sei eine einmalige Chance, sagt Sozialdezernent Bernd Mager: »Für wenig Geld könnten wir eine weitere Beratungsstelle bekommen.« Denn aktuell ist das Angebot überschaubar.

Im Landkreis Tuttlingen leben rund 140 000 Menschen. Neben Martha Gassner war und ist sonst noch Elke Arm-

bruster für den Kreis zuständig. Sie ist aber bei der Diakonie in Schwenningen angestellt und kommt nur einmal pro Woche nach Tuttlingen. Die Caritas berät zwar auch, aber hauptsächlich im Bereich Schwangerschaft und Familienplanung statt in der Konfliktberatung. Im Gegensatz zu Diakonie und Landratsamt stellt die Caritas auch keine Scheine aus, die eine Frau vorlegen muss, wenn sie sich für eine Abtreibung entscheidet.

Aktuell landen die Anfragen vor allem bei Elke Armbruster. Seitdem die Stelle am Landratsamt fehlt, hätte die Anzahl an Anfragen zugenommen, bestätigt sie. »Ich habe einen gut gefüllten Terminkalender. Seitdem Frau Gassner im Ruhestand ist, habe ich ein bis zwei Vor-Ort-Termine pro Woche in Tuttlingen gemacht.«

Damit seien aber nicht alle Tuttlinger Anfragen abgedeckt. Coronabedingt beraten Armbruster und ihre Kolleginnen gerade auch telefonisch. Hinzu kommen Vor-Ort-Termine in Schwenningen, zu denen Frauen aus Tuttlingen fahren.

Mit der Förderzusage kommt das Land dem nun nach. Zu 80 Prozent soll dabei eine neue Vollzeitstelle in freier Trägerschaft finanziert werden. Dabei ist das Geld ausgerechnet das Problem, an dem es gerade noch hakt. Die Diakonie kann sich durchaus

Aber unabhängig davon, wie viel Arbeitszeit von Armbruster tatsächlich nach Tuttlingen fließt: Sie füllt keine Vollzeitstelle. Auch Martha Gassner arbeitete nur 50 Prozent für die Schwangerenkonfliktberatung.

Seit Juli ist aber auch Gassners Stelle weggefallen. Das Landratsamt schreibt ihre Stelle erst jetzt erneut aus. Die Entscheidung dazu fiel laut Pressestelle aber bereits im Juni. Kurz zuvor hatte der Kreistag noch geprüft, ob er an dem Angebot festhalten will. Letztlich habe das aber nie zur Debatte gestanden, betont Sozialdezernent Bernd Mager.

Er sagt aber auch: »Die Schwangerschaftskonfliktberatung gehört zum Feld der Freiwilligkeitsleistungen. Das Land muss dafür sorgen, dass der Versorgungsschlüssel erfüllt wird.«

Mit der Förderzusage kommt das Land dem nun nach. Zu 80 Prozent soll dabei eine neue Vollzeitstelle in freier Trägerschaft finanziert werden. Dabei ist das Geld ausgerechnet das Problem, an dem es gerade noch hakt. Die Diakonie kann sich durchaus

vorstellen, eine volle Stelle für die Schwangerenkonfliktberatung zu schaffen. Aber: »Die Förderung des Landes liegt bei 80 Prozent der Kosten. Wir als Träger müssen schauen, wie wir den Rest finanzieren«, sagt Kreisgeschäftsführer Jürgen Hau. Es geht um rund 20 000 Euro.

Für die Diakonie alleine sei das zu viel. Unter anderem, weil man in Zukunft mit immer weniger Budget planen müsse, zum Beispiel durch Kirchenaustritte. Nichtsdestotrotz wünscht sich Hau die Stelle, damit Frauen nicht mehr auf Nachbarkreise ausweichen müssten.

Die Diakonie hat daher beantragt, dass sich der Kreis an den Kosten beteiligt. Aktuell liefern dazu Gespräche, erklärt Hau. Vermutlich werde man sich die Summe aufteilen.

Hau zeigt sich zuversichtlich, dass es eine Lösung geben wird. Auch wenn diese noch nicht endgültig ausverhandelt wurde, will er die Stelle schon bald zu 50 Prozent ausschreiben. Die Suche nach Fachpersonal sei eben nicht immer einfach. Ziel sei es, die Stelle zum 1. Januar zu besetzen, erklärt Hau. Für betroffene Frauen würde das Wege verkürzen und mehr Terminkapazitäten schaffen.

Bliebe jetzt noch die Frage nach behandelnden Ärzten zu klären. Auch an diesem Thema ist das Land gerade dran. Trotz Versorgungsauftrag hat es keinen Überblick, wo wie viele Praxen Schwangerschaftsabbrüche begleiten. Laut Pro Familia gibt es im Kreis Tuttlingen nur eine einzige Praxis, die sich öffentlich aber nicht dazu bekannt. Sorgen machen müsse sich aber keine Frau, sagt Gynäkologe Martin Weber. »Ich sorge für eine Vermittlung und Überweisung zu einem Arzt. Die Patientin muss das aber anstreben. Wenn es in Tuttlingen nicht geht, müssen die Frauen notfalls nach Engen oder Bad Dürrheim ausweichen.« Ein längerer Weg sei zumutbar. Niemand müsse fürchten, ohne Hilfe zurückzubleiben, versichert Weber. Er selber hat Abtreibungen vor Jahren aus Gewissensgründen eingestellt. Das müsse eben jeder Arzt für sich entscheiden.

Trotzdem komme er seinem Sicherstellungsauftrag nach. Der fand sich im Talheimer Alexander Walter, dessen Firma unter anderem Krankentransporte in halb Baden-Württemberg macht. »Sie fährt uns relativ günstig«, sagt Appenzeller. Dennoch: der



Frauen, die über einen Schwangerschaftsabbruch nachdenken, finden im Raum Tuttlingen kaum Anlaufstellen. Foto: Pixabay

Tuningen

■ Der Wertstoffhof, im Brühl, ist samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Kurz notiert

Ringzug und Straßen sind die Themen

Tuttlingen. Eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Mobilität und Verkehr sowie des Ausschusses für Technik und Umwelt des Kreistags finden am Mittwoch, 25. November, ab 16 Uhr im Sitzungssaal des Landratsamts Tuttlingen statt. Themen sind unter anderem: Barrierefreiheit von Haltestellen im ÖPNV und eine Analyse zu möglichen zusätzlichen Haltepunkten des Ringzugs. Auf der Tagesordnung stehen eine Übersicht über die Straßen- und Brückeninstandsetzungsmaßnahmen, ebenso geplante Instandhaltungs- und Investitionsprogramm für das Jahr 2021 und die Vorbereitung für Radwegbeschleunigung und Radwegplanungen sowie die Abfallgebühren für 2021.



Start zur 200. Tour: Begleitperson Erich Messner (von links), Fahrerin Margarita Walter und Organisator Gerhard Appenzeller am Einkaufsbus.

Foto: Hochheuser

Einkaufsbus startet zu seiner 200. Tour

Service | Kostenloses Angebot für Senioren

■ Von Michael Hochheuser

Trossingen. Zu seiner 200. Tour ist der Einkaufsbus für Senioren des Krankenpflegevereins Trossingen am Donnerstag gestartet. Fast auf den Tag genau vor vier Jahren begann die 200. Tour, durch das in erster Linie ältere Trossinger kostenlos zum Einkauf gebracht werden. 800 Personen seien seither befördert worden, bilanziert Koordinator Gerhard Appenzeller.

Wenn der Rollator zum steifen Begleiter wird, ist es schwierig, längere Strecken zurückzulegen. Appenzeller stieß 2016 auf ein ähnliches Projekt in Tuttlingen. »Ich habe mich dort erkundigt, wie es läuft.« Offenbar gut. Jedenfalls kam das Projekt für Senioren, die nicht mehr gut zu Fuß sind und kein eigenes Fahrzeug haben, in Kooperation mit dem Sozialwerk auch in Trossingen ins Rollen – mit Anlaufschwierigkeiten. »Es hat länger gedauert bis zur Installation, blickt der rührige 77-Jährige zurück. Die Besetzung der Fahrer sei ein Problem gewesen.

Die Standards zur Personbenförderung seien hoch, erläutert die evangelische Pfarrerin Gabriele Großbach, Vorsitzende des Krankenpflegevereins. Appenzeller wäre dies daher auch am liebsten gewesen, wenn ein Unternehmer die Touren übernehme.

Der fand sich im Talheimer Alexander Walter, dessen Firma unter anderem Kranken-

jährliche Abmangel insgesamt liege bei 4000 Euro. Der Fortbestand des Einkaufsbusses ist jedoch gesichert: Vor allem dank einer Erbschaft, die an den Krankenpflegeverein ging. Und die Mitfahrer können spenden: »Manche geben zwei Euro, andere zehn.« Deutlich günstiger mithin, als die Senioren ein Taxi käme.

Nicht nur die können laut den Organisatoren mitfahren – auch zum Beispiel behinderte oder schwer kranke Menschen. Auch Platz für einen Rollstuhlfahrer ist gegeben, und für Rollatoren sowieso. Jeden Donnerstagvormittag geht es auf Shopping-Tour in der Musikstadt. Derzeit seien es in der Regel drei bis vier Personen, eine davon aus Schura. »Das meiste waren mal neun Personen an einem Vormittag, das wenigste zwei.« Vier regelmäßige Mitfahrer seien inzwischen verstorben, zwei weitere im Altenheim. Wegen der Pandemie könne derzeit immer nur ein Senior zu etwa einem Supermarkt gefahren werden, bevor der nächste abgeholt werde. Eine ehrenamtliche Begleitperson ist stets dabei, Appenzeller oder Erich Messner; zwei weitere seien derzeit auf Standby. Neben der Dienstleistung ist für Großbach die soziale Komponente wichtig. »Die Leute treffen andere und können eine Weile schwätzen.«

Anmeldung ist dienstags zwischen 9 und 11 Uhr, Telefon 01523/471 68 16. Der Einkaufsbus ist donnerstags zwischen 9.15 und 11.45 Uhr unterwegs.



*Als der Herr sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil
und das Atmen zu schwer wurde,
legte ER seinen Arm um mich und sagte:
„Komm Heim“*

Ein Herz voll Liebe und Güte für uns hat aufgehört zu schlagen.
Nach einem unsagbar langen, geduldig und tapfer
ertragenen Leidensweg, ist mein Mann, Schwiegersohn,
Schwager und Patenonkel für immer von uns gegangen.

Günther Stegmann

Fabrikant

* 29. 05. 1940 † 15. 11. 2020

78166 Donaueschingen,
Villinger Straße 53

In tiefer Trauer und großer Dankbarkeit

Christel Stegmann
Helga Keller
Wolfgang und Synöve Keller
mit Robert, Florian und Anne

Aus gegebenem Anlass findet die Trauerfeier, sowie die Urnenbeisetzung im engsten Kreis statt.

Im Sinne von Günther erbitten wir an Stelle zugesagter Blumen und Aufmerksamkeiten, um eine Spende für den Verein zur Förderung der Eingliederung von Behinderten in das Arbeitsleben e.V. Donaueschingen, Volksbank in der Ortenau eG, IBAN: DE78 6649 0000 0060 8066 08, BIC: GENODE61OG1

Nachruf

Wir nehmen Abschied von

Herrn Günther Stegmann

langjähriger Geschäftsführer und Gesellschafter, der damaligen Max Stegmann GmbH, der am 15. November 2020 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Herr Günther Stegmann trat Mitte der 1970er Jahre in das Unternehmen ein und wurde nach dem Tod seines Vaters und Firmengründers Max Stegmann im Jahre 1987 Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsführung.

Das Donaueschinger Familienunternehmen wurde von Herrn Günther Stegmann bis zu seinem Ruhestand im Oktober 2002 mit sehr umfangreicher Fachexpertise und Weitblick geführt.

Mit großem persönlichen Einsatz setzte er sich viele Jahre für die Belange unseres Unternehmens erfolgreich ein. Unermüdlich engagierte er sich in Zusammenarbeit mit der Karl-Wacker-Schule zudem für die Eingliederung behinderter Menschen in das Arbeitsleben.

Wir werden Herrn Günther Stegmann in dankbarer und bleibender Erinnerung behalten. Unser tiefes Mitgefühl gilt in diesen schweren Tagen seiner Ehefrau Christel Stegmann, seiner Familie und allen Angehörigen.

Donaueschingen,
19. November 2020

Geschäftsleitung, Betriebsrat und Belegschaft
der SICK STEGMANN GmbH, Donaueschingen

Wie schön muss es erst im Himmel sein,
wenn er von außen schon so schön aussieht!

Astrid Lindgren



Auf einmal bist du nicht mehr da
und keiner kann's verstehen.
Im Herzen bleibst du uns ganz nah,
bei jedem Schritt, den wir nun gehen.

Viel zu früh und völlig unerwartet mussten wir Abschied nehmen
von meinem geliebten Mann, unserem geliebten Vater,
Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

Vlatko Freidinger

* 17. 6. 1960 † 9. 11. 2020

Herzlichen Dank

- für die innige und liebevolle Anteilnahme, die uns entgegengebracht wurde.
- allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

In Liebe und Dankbarkeit:
Matilda Freidinger
Maximus Freidinger
Weena Freidinger
Ika und Ivan Freidinger
und alle Angehörigen



Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:
Mit einer Gedenkspende an
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen
Sie ein Zeichen für das Leben.
Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 - 130
www.gedenkspende.de



Es gibt so viele Gründe für den Hunger in der Welt,
wie Hände, ihn zu beseitigen. Zwei davon gehören Ihnen.



Postbank Köln 500 500-500 BLZ 370 100 50 [www.brot-für-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

Sterbefälle



VS-SCHWENNINGEN

Im Alter von 88 Jahren verstarb **Christa Erdmann**, geb. Leiter. Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

Im Alter von 60 Jahren verstarb **Vlatko Freidinger**. Die Beerdigung fand im engsten Familienkreis statt.

Im Alter von 54 Jahren verstarb **Heinz Schnieder**. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Im Alter von 89 Jahren verstarb **Hedwig Wangler**, geb. Jäckle. Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

VS-VILLINGEN

Hildegard Durler, geborene Schweizer, ist im Alter von 87 Jahren verstorben. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung fand im Kreis der Familie auf dem Friedhof in Villingen statt.

Luise Niemozk, geborene Pohlmann, ist im Alter von 86 Jahren verstorben. Die Urnenbeisetzung fand im Kreis der Familie auf dem Friedhof in VS-Villingen statt.



Unsere Liebe schicken wir in deine Welt,
unsere guten Gedanken, unsere Erinnerungen,
unser Verzeihen, unser Hoffen und Sehnen,
unsere Tränen auch, unser Lachen und unseren Dank.

Willi Heine

* 11. April 1934 † 17. November 2020

Vöhrenbach, den 21. November 2020

In tiefer Trauer:
Irene Heine
Tobias und Manuela Heine mit
Ann-Kathrin und Marcel
Martina und Patrick Straub
und alle Anverwandten

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Die Mutter war's, was braucht's der Worte mehr.
In Liebe und Dankbarkeit müssen wir von unserer lieben und treusorgenden Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante

Hildegard Durler

geb. Schweizer

* 15.9.1933 † 10.11.2020

Abschied nehmen.

In bleibender Erinnerung:
Deine Kinder Monika, Christa, Gerlinde, Reinhold, Harald, Norbert und Andrea mit Partner
Deine Enkel mit Partner und Urenkel
Deine Schwester Christa mit Familie sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Villingen statt.

„Ich selber werde meine Schafe weiden und ich selber werde sie ruhen lassen - Spruch Gottes, des Herrn. Die Verlorengegangenen will ich suchen, die Vertriebenen zurückbringen, die Verletzten verbinden, die Schwachen kräftigen, die Fetten und Starken behüten. Ich will ihr Hirt sein und für sie sorgen wie es recht ist.“

Ezechiel 34,15+16



Wir gedenken in Dankbarkeit

Pater Hermann Fuchs CSSR

* 8.9.1931 † 10.11.2020

Im Alter von 62 Jahren kam Pater Hermann Fuchs 1993 nach Villingen als Hausgeistlicher für die Schwestern des Ursulinenklosters und als Spiritual an den Ursulaschulen. In den 27 Jahren seines Wohnens bei uns in Villingen hat er durch seine Güte, durch seinen Großmut, durch seine psychologischen Kenntnisse, seine Feinfühligkeit, seine Offenheit und seinen Humor den Ursulinen, der Schulgemeinschaft der Ursulaschulen und vielen Menschen in der Seelsorgeeinheit Villingen und des Dekanats Schwarzwald-Baar Gutes getan. Was Gott in den Versen aus dem Buch des Propheten Ezechiel von sich sagt, das hat Pater Hermann Fuchs auf ganz besondere Weise als Priester gelebt. Wir danken ihm dafür von ganzem Herzen!

Für das Dekanat Schwarzwald Baar und die Seelsorgeeinheit Villingen: Josef Fischer, Dekan
Für die Ursulaschulen: Johannes Kaiser, Oberstudiendirektor

Wir feiern das Seelenamt für Pater Hermann Fuchs in der Vorabendmesse zum 1. Adventsonntag am Samstag, den 28.11.2020, um 18.30 Uhr im Münster. Teilnahme wegen der Coronaauflagen nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung im Münsterpfarramt 07721 / 886360.

Du bist aus unserer Mitte gegangen, aber nicht aus unseren Herzen.



DANKSAGUNG

In diesen Tagen des Leids war es uns ein großer Trost, nicht allein gelassen zu werden. Allen die uns durch ihre überwältigende Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz, Blumen- und Geldspenden gezeigt haben, wie sehr sie unseren Schmerz mittragen, danken wir aufrichtig.

Ein besonderer Dank gilt

Herrn Pfarrer Berger für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier

Herrn Christian Stark für die ehrenden Nachrufe für

- das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverband Döggingen
- den Motorsportclub Bräunlingen
- den Männergesangverein Döggingen
- den Männergesangverein Hausen vor Wald
- den CDU-Ortsverband Döggingen

der Arztpraxis Kammerer für die ärztliche Betreuung sowie allen, die gemeinsam mit uns Abschied nahmen.

Döggingen, im November 2020

Im Namen aller Angehörigen
Carola und Jochen Wernet

Im Sinne von Siegfried, lassen wir eine Spende der Diakonie Kork zukommen.

Siegfried Wernet

† 21. Oktober 2020

Adolf Fehrenbach



* 17.01.1934
† 02.11.2020

Schönwald im November 2020
Allen, die meinem lieben Mann, unserem guten Vater im Leben Vertrauen, Achtung und Freundschaft schenken und uns nach seinem Tode so zahlreich ihre liebevolle Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten, sagen wir von Herzen Dank.

Diese Wertschätzung hat uns tief bewegt.

Roswitha Fehrenbach und Kinder



Brigitte Rech

* 20.01.1963
† 10.10.2020

Herzlichen Dank

Wir danken von Herzen allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und Anteilnahme in jeder Form bekundeten.

Besonderer Dank gilt:

- allen Freunden, die unsere geliebte Mutter und Schwester auf ihrem letzten Weg begleitet haben
- dem Pflegeteam des Hospiz Via Luce sowie der Hausärztin Fr. Dr. med. Barbara Suroglu für die überwältigende, würdevolle, einfühlsame und kompetente Begleitung in den letzten Tagen
- Herrn Dr. med. Hans-Peter Olma für den wertvollen Beistand, die seelische Unterstützung und das Konfliktmanagement während der Zeit im Klinikum
- Herrn Landrat a. D. Karl Heim für den ehrwürdigen Nachruf sowie Herrn Stefan Löffler und dem Kollegium des Landratsamts für die Unterstützung und das Mitgefühl
- dem Bestattungsinstitut Müller aus Donaueschingen

Unsere geliebte Mutter und Schwester ruht im Herzen des Ruhewaldes Zavelstein - Baum 256.

In Liebe und Dankbarkeit
Stefanie Hirsch und Mike Koffler mit Familien

Wir sind auch am Wochenende für Sie da!
Sie haben die Möglichkeit rund um die Uhr
Todesanzeigen
in wenigen Schritten auf

www.schwarzwaelder-bote.de/servicecenter

zu buchen.

Gerne stehen Ihnen unsere Kundenberater auch telefonisch, per Fax oder per E-Mail zur Verfügung.

Rufen Sie uns gebührenfrei an unter der Telefonnummer: **0800/780 780 1***

oder senden Sie uns ein Fax an **07423/78-328**

bzw. eine E-Mail an: **service@schwarzwaelder-bote.de**

*Gebührenfrei anrufen: Mo. - Fr. 7-19 Uhr, Sa. 8-12 Uhr, So. 13-18 Uhr

Das Leben endet, die Liebe nicht.



GUTEN MORGEN!

Inserieren unter: www.schwarzwaelder-bote.de/servicecenter

Glückwünsche, Grüße und Persönliches

Hallo, hier bin ich



Inserieren unter www.schwarzwaelder-bote.de/servicecenter



Liebe Tante Edith!

Geburtstag ist wohl ohne Frage der schönste aller Ehrentage. Drum woll'n wir keine Zeit verlieren,

und zum 80. Dir gratulieren,

Wenn wir es auch nicht immer sagen, wir wissen, was wir an Dir haben. Denk stets daran, vergiss es nicht, wir lieben und wir brauchen Dich.

Deine Daniela, Jörn & Tobias



Für die vielen Glückwünsche und Geschenke, die ich anlässlich zu meinem

90. Geburtstag

entgegennehmen durfte, möchte ich allen lieben Menschen, welche mir viel Freude bereitet haben, nochmals herzlichen Dank sagen.

Nicht zuletzt der Stadt Lahr mit unserem OB Herrn Markus Ibert für die lieben Zeilen und das Geschenk. Vielen herzlichen Dank!

Hildegard Remus



Für einen besonders lieben Menschen

Alles Liebe und Gute zu deinem Geburtstag. Noch viele gemeinsame glückliche Jahre für uns.

Deine Nr. 1



Lange wurde dieser Moment erwartet.

Dean

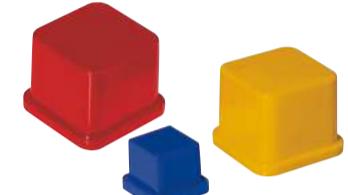
* 8.11.2020



Wir freuen uns riesig.

Die glückliche Oma Gudrun und Opa Manfred

Willkommen im Leben



Guten-Morgen-Anzeigen unter www.schwarzwaelder-bote.de/servicecenter aufgeben
Glückwünsche, Grüße und Persönliches bereits ab 9,50 € inserieren

Die drei Größen für Ihren Anzeigenerfolg: Reichweite, Werbewirkung, Glaubwürdigkeit.

Wir beraten Sie gerne!

Tel.: 0800 780 780 1 (gebührenfrei), Fax: 07423 78-328, E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de



Gut zu wissen.

Produktwelt
Schwarzwaelder Bote

Nachhaltiger Kaffeegenuss:

Manuelle Kaffeemühle von Groenenberg

Unsere manuelle Kaffeemühle aus hochwertigem Edelstahl besticht durch ihr hochpräzises, stufenloses Keramik-Mahlwerk und macht Kaffee zu einem wahren Genuss. Von feinem Espresso-Pulver bis hin zu gröberem Mahlgut für die French-Press sorgt die Hand-Kaffeemühle für ein optimales Aroma. Aufgrund des leicht abnehmbaren Edelstahl-Griffs lässt sie sich außerdem problemlos verstauen und transportieren – super für unterwegs und im Reisegepäck.

- Exzellentes Mahlergebnis dank präzisem Kegelmahlwerk aus Keramik
- Komfortable und stufenlose Mahlgradeinstellung für gleichmäßiges Mahlgut, von fein für Espresso bis grob für French-Press und Filterkaffee
- Aus besonders hochwertigem 304er Edelstahl
- Fasst 45 g Kaffeepulver, was ca. 800 ml, bzw. 4 Tassen frischen Kaffee entspricht
- 100 % plastikfreie Verpackung inkl. praktischer Anleitung

24,99 €

Jetzt bestellen unter: www.schwabo.de/produktwelt (zzgl. 2,99 € Versandkosten, ab 39 € Bestellwert versandkostenfrei)

Produkte des Monats November

Leser gesucht – 200 € Belohnung!

Jetzt Leser werben und doppelte Geldprämie* kassieren!

→ Starke Argumente für den Schwarzwaelder Bote: Qualität, Glaubwürdigkeit und 200 € Geldprämie*. Politik und Sport, regional und weltweit, gedruckt und digital: Der Schwarzwaelder Bote ist die Top-Adresse für zuverlässige Berichterstattung, wertvolle Beiträge – und attraktive Angebote. Zum Beispiel, wenn Sie uns weiterempfehlen:

Für jeden neu geworbenen Abonnenten (Druckausgabe oder digital) zahlen wir Ihnen bis zum 15.12.2020 die doppelte Geldprämie* von 200 €!

Überzeugen Sie andere von den besten Nachrichten aus dem Schwarzwald – jetzt auf schwabo.de/leserwerben

* Alle Angebotsbedingungen unter schwabo.de/leserwerben

Schwarzwaelder Bote

AMTSGERICHTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Nichtamtliche Handelsregister- bekanntmachungen

Unverbindlicher Auszug aus den Veröffentlichungen des Amtsgericht – Registergericht – Freiburg. Die amtlichen Bekanntmachungen können kostenlos unter www.handelsregister.de eingesehen werden.

Neueintragungen

HRA 706686 - 11.11.2020: **gamingtronics e.K.**, Blumberg, Schlesierstraße 21, 78176 Blumberg, (Onlinehandel mit Unterhaltungselektronik, insbesondere der Handel mit elektronischen Spielen, Konsolen, Hardware, Computern, Computerteilen, Handys und Fanartikeln.). Einzelkaufmann, Geschäftsanchrift: Schlesierstraße 21, 78176 Blumberg. Der Inhaber handelt allein. Inhaber: Tastan, Furkan, Blumberg, *10.08.1993.

Neueintragungen

HRB 722914 - 12.11.2020: **Rauch CNC Fertigung GmbH**, Villingen-Schwenningen, Konrad-Adenauer-Straße 19, 78050 Villingen-Schwenningen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gesellschaftsvertrag vom 03.11.2020, Geschäftsanchrift: Konrad-Adenauer-Straße 19, 78050 Villingen-Schwenningen. Gegenstand: Die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Materialien mit CNC-Fräsen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokurranten. Einzelvertretungsbefugnis kann erteilt werden. Die Geschäftsführer können von den Beschränkungen des § 181 BGB allgemein befreit werden. Geschäftsführer: Rauch, Alexander, Villingen-Schwenningen, *27.05.1977, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 722912 - 12.11.2020: **Invera Real Estate UG (haftungsbeschränkt)**, Villingen-Schwenningen, Schellingstraße 11, 78056 Villingen-Schwenningen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gesellschaftsvertrag vom 03.11.2020, Geschäftsanchrift: Schellingstraße 11, 78056 Villingen-Schwenningen. Gegenstand: Die Vermittlung und Vermarktung von Immobilien sowie die Vornahme aller damit verbundenen Geschäfte und Tätigkeiten. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Geschäftsführer: Schwarz, Marcel, Villingen-Schwenningen, *04.06.1993, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 722923 - 13.11.2020: **beyond investments UG (haftungsbeschränkt)**, Villingen-Schwenningen, Philipp-Reis-Straße 19, 78052 Villingen-Schwenningen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gesellschaftsvertrag vom 23.10.2020, Geschäftsanchrift: Philipp-Reis-Straße 19, 78052 Villingen-Schwenningen. Gegenstand: Das Immobilien-Consulting national und internationale. Stammkapital: 500,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Geschäftsführer: Stadelbacher, Ulf, Düsseldorf, *13.09.1976, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Veränderungen

HRB 603112 - 09.11.2020: **WS Süd GmbH Steuerberatungsgesellschaft**, Villingen-Schwenningen, Margarethe-Scherb-Straße 36, 78052 Villingen-Schwenningen. Prokura erloschen: Altmann, Reiner Jakob, Bad Dürrheim, *08.09.1955.

HRB 703197 - 09.11.2020: **TSG Bäckereitechnik GmbH**, Villingen-Schwenningen, Hornisgrabenweg 27, 78050 Villingen-Schwenningen. Nicht mehr Geschäftsführer: Tschirch, Tilo, Völklingen, *01.12.1963.

HRB 710428 - 09.11.2020: **Hess GmbH Licht + Form**, Villingen-Schwenningen, Lantwittenstraße 22, 78050 Villingen-Schwenningen. Einzelprokura: Dr. Brecken, Dieter, Hilden, *04.01.1957.

HRB 713706 - 09.11.2020: **Janzer Wohnbau GmbH**, Dauchingen, Seebuckweg 9, 78083 Dauchingen. Bestellt als Geschäftsführerin: Janzer, Irene, geb. Getz, Dauchingen, *26.05.1982, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nicht mehr Geschäftsführer: Stern, Walter, Niedereschach, *18.04.1955.

HRB 601550 - 10.11.2020: **Spitznagel-GmbH**, Tuningen, Vor der Gasse 3, 78609 Tuningen. Bestellt als Geschäftsführer: Spitznagel, Ralph Ingbert, Trossingen, *17.09.1962, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nicht mehr Geschäftsführer: Spitznagel, Bettina, Tüttlingen, *03.08.1961.

HRB 601561 - 10.11.2020: **mertes personalservice GmbH**, Villingen-Schwenningen, Neckarstraße 6, 78056 Villingen-Schwenningen. Nicht mehr Geschäftsführer: Mertes, Christiane, Villingen-Schwenningen, *07.04.1964. Bestellt als Geschäftsführer: Brunet, Jean-Pierre, Villingen-Schwenningen, *26.08.1979, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 703832 - 10.11.2020: **PRIOS Personal GmbH**, Villingen-Schwenningen, Klosterring 12, 78050 Villingen-Schwenningen. Prokura erloschen: Stiller, Dieter, Villingen-Schwenningen, *18.12.1988.

HRB 601705 - 11.11.2020: **Ringwald GmbH**, St. Georgen im Schwarzwald, Leopoldstraße 1, 78112 St. Georgen im Schwarzwald. Die Gesellschafterversammlung vom 10.01.2019 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 4 (Stammkapital und Stammeinlagen) beschlossen. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom selben Tag um 1.518.825,00 EUR auf 1.242.675,00 EUR herabgesetzt. Stammkapital nun: 1.242.675,00 EUR. Personenbezogene Daten von Amts wegen berichtigt bei Geschäftsführerin: Gysin-Rosenberger, Johanna Christine, geb. Gysin, Pfeidelsbach, *17.04.1953.

HRB 601709 - 11.11.2020: **Düttmann GmbH**, St. Georgen im Schwarzwald, Leopoldstraße 1, 78112 St. Georgen im Schwarzwald. Die Gesellschafterversammlung vom 10.01.2019 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 4 (Stammkapital und Stammeinlagen) beschlossen. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom selben Tag um 169.000,00 EUR auf 169.000,00 EUR herabgesetzt. Stammkapital nun: 169.000,00 EUR.

HRB 719647 - 11.11.2020: **eSYS.co Handels GmbH**, St. Georgen im Schwarzwald, Hauptstraße 34, 78112 St. Georgen im Schwarzwald. Die Gesellschafterversammlung vom 06.11.2020 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma, Sitz) beschlossen. Sitz verlegt; nun: Vöhrenbach, Neue Geschäftsanchrift: Michael-Welte-Straße 41, 78147 Vöhrenbach.

HRB 600939 - 12.11.2020: **Schulz GmbH**, St. Georgen im Schwarzwald, Leopoldstraße 1, 78112 St. Georgen. Die Gesellschafterversammlung vom 10.01.2019 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 4 (Stammkapital und Stammeinlagen) beschlossen. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag um 169.000,00 EUR auf 169.000,00 EUR herabgesetzt. Stammkapital nun: 169.000,00 EUR.

HRB 601378 - 12.11.2020: **expert HOERCO GmbH**, Villingen-Schwenningen, Eckweg 3, 78048 Villingen-Schwenningen. Bestellt als Geschäftsführer: Fischer, Uwe, Friedrichshafen, *26.05.1965. Prokura erloschen: Fischer, Uwe, Friedrichshafen, *26.05.1965. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Die Gesellschaft hat am 12.11.2020 die Liste über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Beirats) zum Handelsregister eingereicht.

HRB 601532 - 12.11.2020: **Bernhard Stern GmbH Drehteile**, Niedereschach, Römerweg 9, 78078 Niedereschach. Die Gesellschafterversammlung vom 02.11.2020 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz) beschlossen. Firma geändert; nun: Stern Präzisionsdrehteile GmbH. Bestellt als Geschäftsführer: Stern, Daniela Maria, Hardt, *09.09.1982; Stern, Lothar, Niedereschach, *07.04.1964, jeweils einzelfertigungsberechtigt mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nicht mehr Geschäftsführer: Stern, Walter, Niedereschach, *18.10.1984.

HRB 708478 - 12.11.2020: **BST Hydraulics GmbH**, Villingen-Schwenningen, Hermann-Schwarz-Straße 3 Halle R, 78048 Villingen-Schwenningen. Änderung der Geschäftsanchrift: Am Krebsgraben 15 - Eingang 8/1, 78048 Villingen-Schwenningen. Nicht mehr Geschäftsführer: Stephan, Bernd, Bad Dürrheim, *21.11.1960.

HRB 603061 - 12.11.2020: **AIM-Baden GmbH**, Hüfingen, Hochstraße 51, 78183 Hüfingen. Allgemeine Vertretungsregelung geändert; nun: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Nicht mehr Geschäftsführer: Ezat Abdellahim Ismael, Sharif, Kairo (Ägypten) / Ägypten, *25.05.1962. Bestellt als Liquidator: Hegenerauer, Yvonne, Hüfingen, *19.10.1975. Prokura erloschen: Hegenerauer, Yvonne, Donaueschingen, Einzelprokura: Klein, Theresa Helga, geb. Stern, Niedereschach, *23.10.1984.

HRB 602211 - 13.11.2020: **Van der Beesen - Impex GmbH**, Bad Dürrheim, Königsberger Straße 43, 78073 Bad Dürrheim. Die Gesellschafterversammlung vom 02.11.2020 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma, Sitz) beschlossen. Sitz verlegt; nun: Villingen-Schwenningen, Neue Geschäftsanchrift: Güterbahnhofstraße 11, 78048 Villingen-Schwenningen. Personenbezogene Daten (Geburtsdatum) von Amts wegen berichtigt bei Geschäftsführer: van der Beesen, Gerhard, Bad Dürrheim, *27.09.1949, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 711474 - 13.11.2020: **Cangür UG (haftungsbeschränkt)**, Villingen-Schwenningen, Vockenhausener Straße 3/2, 78048 Villingen-Schwenningen. Die Gesellschafterversammlung vom 15.07.2020 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag um 22.500,00 EUR auf 25.000,00 EUR erhöht. Firma geändert; nun: Cangür GmbH. Gegenstand geändert; nun: Die Ausführung von Trocken- und Sanierungsarbeiten aller Art sowie die Fertigung von Bodenplatten und der Kellerau. Stammkapital nun: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung geändert; nun: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokurranten. Einzelvertretungsbefugnis kann erteilt werden. Die Geschäftsführer können von den Beschränkungen des § 181 BGB allgemein befreit werden. Personenbezogene Daten (Name) von Amts wegen berichtigt bei Geschäftsführer: Matur, Seçide, Villingen-Schwenningen, *24.11.1975.

HRB 717885 - 13.11.2020: **KS Qualitätssicherung UG (haftungsbeschränkt)**, Villingen-Schwenningen, Friedrich-Ebert-Straße 22, 78054 Villingen-Schwenningen. Die Gesellschafterversammlung vom 30.10.2020 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 2 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen. Gegenstand geändert; nun: Qualitätssicherung, Montage, Kurierrfahrten und LKW-Transporte, sowie Dienstleistungen im Bürowesen und Buchhaltung.

Löschen

HRB 601252 - 09.11.2020: **ALPHA GERÜSTBAU GMBH**, Villingen-Schwenningen, Kapellenwaldstraße 4, 78052 Villingen-Schwenningen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

HRB 708283 - 10.11.2020: **Mabon GmbH**, Villingen-Schwenningen, Herdstraße 62, 78050 Villingen-Schwenningen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

www.schwarzwaelder-bote.de/wirtschaftregional

Registerbekanntmachungen jetzt auch online!

**DEIN HEIMAT-MAGAZIN
FÜR SCHWARZWALD,
ALB & BODENSEE!**
DIE NEUE AUSGABE – AB 28.11. IM HANDEL!



**JETZT
6 Ausgaben
BESTELLEN &
GESCHENK
sichern!**



🌐 waldrausch-magazin.de/abo ☎ Kostenfrei anrufen: 0800 780 780 5

Kompetente Beratung für Ihre Werbung.

Tel.: 0800 780 780 1 (gebührenfrei), Fax: 07423 78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de



Gut zu wissen.



20%
AUF ALLES
REGULÄRE & REDUZIERTE WARE

Z
ZINSER
BLACK WEEK

Bis Samstag, 05.12.2020

Der Rabatt wird an der Kasse abgezogen.

Adventszauber
im Floraparadies

Genießen sie die weihnachtliche Stimmung im Floraparadies.

Die leuchtenden FARBN unserer WEIHNACHTSSTERNE werden sie begeistern.

In Emmas Marktscheune erwarten sie besondere regionale LECKEREIEN

Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. 9.00 bis 18.00 Uhr, So. 10.00 bis 13.00 Uhr
Sonntag, den 22.11.20 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Weißer's Floraparadies
Niederschacherstr. 26 | 78078 Schabenhausen
Telefon 07728 - 64 64 70
www.weissers-floraparadies.de

Wo, wenn nicht hier?

Kaufkraftpotenzial clever nutzen.

www.schwarzwaelder-bote.de

UNTERRICHT

Nachhilfe
Jetzt auf alle Prüfungen und Abschlüsse vorbereiten!
Mathe-Abi-Kurs intensiv am 4./5. u. 7./8. Jan.tgl.8.30-13.00 Uhr

PÄDAGOGISCHE SCHÜLER-FÖRDERUNG
Gleich informieren: Mo. - Fr. 14-17 Uhr
St. Georgen, Gerwigstr. 46 ☎ 07724-4464
psf-st-georgen@t-online.de
www.psf-nachhilfe.de

Alzheimer?
Forschung ist nötig.
Sie wollen mehr wissen? Wir informieren Sie kompetent und kostenlos unter:
0800 / 200 400 1 (gebührenfrei)

Alzheimer Forschung
Initiative e.V.
Kreuzstr. 34 · 40210 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de



World Vision
Zukunft für Kinder!

DAS SCHÖNSTE GESCHENK FÜR KINDER: EINE ZUKUNFT.
Das ist die KRAFT der Patenschaft.

Jetzt Pate werden: worldvision.de

Vinothek
Schwarzwalder Bote

2 x 2018 Primitivo Salento „Sandrà“ Mabis, Apulien, Italien
2 x 2015 Appassimento „Terre del Sasso“, Apulien, Italien
2 x 2017 Malvasia Nera, Vigneti Reale, Apulien, Italien

-28%

6x

RINDCHEN'S WEINKONTOR
www.schwabo.de/wein

KREUZWORT-GITTER

Im November täglich 500 Euro gewinnen!

So geht's: Setzen Sie die nebenstehenden Wörter so in das Gitter ein, dass sich ein vollständiges Kreuzworträtsel ergibt. Das bereits eingetragene Wort soll Ihnen den Start erleichtern. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner.

Wir wünschen viel Glück!

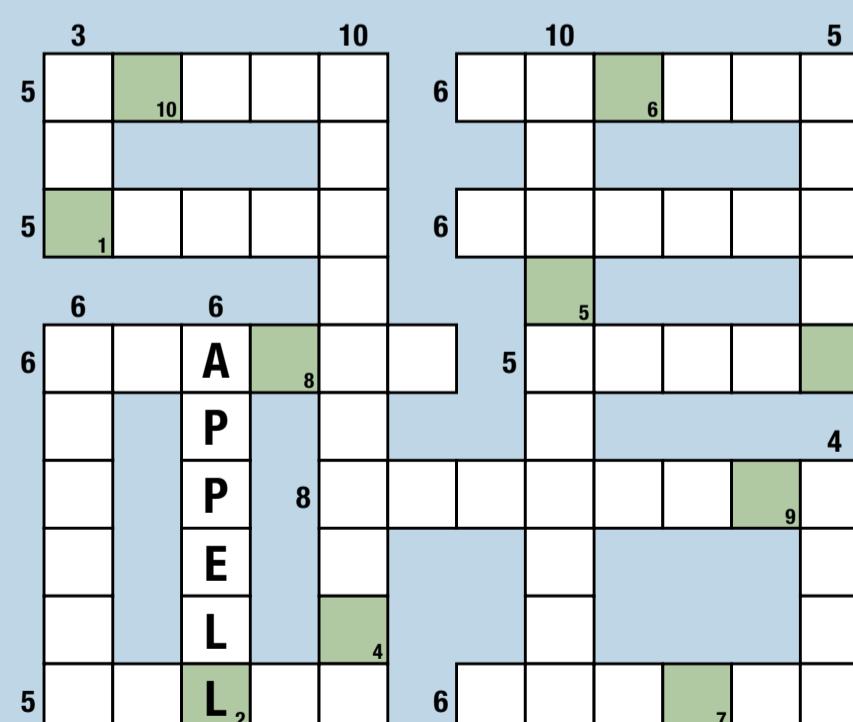
18. Spieltag

Gewinn-Hotline:

0137 969 219 9*

* Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer.
Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Mediengruppe ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Mediengruppe und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Herzlichen Glückwunsch!

Gewinner vom 19.11.2020: Doris Rückert

Lösung vom 20.11.20:
THERME

V	O	R	W	O	R	T	K	A	I
A		A		R	A				
N		L			B	T	E	I	L
S	T	O	L	L	E	N	A		H
F					C	M	O	N	O
S	A	B	A		W	E	D	A	U
O		H			R				E
S	T	E	R	N		S	T	A	T
S	E					N		T	
E	B	E	R	T		P	U	E	R

Wochenend JOURNAL

Die letzte Feier

Klassische Begräbnisse sind immer weniger gefragt. Der Trend geht zu alternativen Formen der Bestattung – das verändert auch das Trauern

■ Von Bettina Hartmann

Über ihn spricht niemand gern. Obwohl jedes Jahr fast eine Million Menschen in Deutschland sterben, etwa alle 30 Sekunden einer, ist der Tod uns fremd. Dabei ist er unausweichlich, so gewiss wie nichts anderes. »Die Tabuisierung kommt auch daher, dass wir trotz allem selten mit dem Tod in direkten Kontakt kommen. In der Familie rein statistisch gesehen nur alle 17 Jahre«, sagt Elke Herrnberger, Sprecherin des Bundesverbands Deutscher Bestatter (BDB).

Der November gilt mit seinem Grau in Grau und dem endgültigen Übergang vom Herbst in den Winter als Totenmonat. Gleich an drei Feiertagen – Allerseelen, Volks- trauertag und Totensonntag – stehen Tod und Trauer im Mittelpunkt. Traditionell zieht es die Menschen in dieser Zeit auf den Friedhof, um der Verstorbenen zu gedenken. Doch wer sich dort umschaut, wird feststellen: Es ist leerer geworden. Deutlich leerer.

Feuerbestattung billiger

Viele Grabstätten sind abgeräumt. Sie werden nicht mehr genutzt und wurden an die Kommunen zurückgegeben. Andere sind verwildert, die Schrift auf den Grabsteinen ist verwittert. Zwischen den Reihen klaffen immer größere Lücken. Der simple Grund dafür: Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Feuerbestattung. Das ist billiger – immerhin kostet ein einfaches Erdbeigärtchen im Schnitt 8000 bis 9000 Euro, eine einfache Einäscherung dagegen nur etwa 5000. Auch die Folgekosten, etwa für die Grabpflege, sind geringer. Zudem ist diese Variante platzsparend, zweckmäßig, rational. Trends wie anonyme, naturnahe oder See- bestattungen tragen ebenfalls dazu bei, dass das klassische Grab unwichtiger wird.

Die Kultur eines Volkes erkennt man daran, wie es mit seinen Toten umgehe, soll Perikles (490–429 v. Chr.), Staatsmann im antiken Athen, be-

merkt haben. Was sagt es also über Deutschland aus, dass sich die Kultur des Bestattens seit einigen Jahren verändert? Unter anderem, dass Traditionen verschwinden – und das Leben wohl vielfältiger wird. Klar ist, dass das Bestattungswesen zu den ältesten gesellschaftlichen Konventionen gehört. Von Anfang an ging es dabei nicht nur um Hygiene. Vielmehr wurde es als Pflicht angesehen, den Verstorbenen ein letztes Mal zu würdigen, ihm so auch den Übergang in ein anderes Leben, ins Jenseits leichter zu machen oder gar erst zu ermöglichen. Hierzulande lautete der Ablauf lange Zeit Kirche, Kerzen, Choräle, stattlicher Sarg, üppiger Blumenschmuck, Grabrede des Pfarrers, gefolgt von einem ordentlichen Leichenschmaus – weil es sich so gehörte. Doch viele dieser Rituale, die eine christlich-religiöse Basis haben, haben an Bedeutung verloren. Was tritt an ihre Stelle, wenn laut einer Umfrage ohnehin nur noch ein Drittel der Deutschen an das ewige Leben glaubt?

»Wir machen vier klare Trends aus«, erklärt Elke Herrnberger, »die Digitalisierung, die Nachhaltigkeit, die Individualisierung und natürlich die Einäscherung.« Für die Asche gibt es dann vielerlei Ruhestätten. Klassisch ist das Urnengrab auf dem Friedhof. »Aber auch Kolumbarien sind im Kommen«, sagt Herrnberger – also Gebäude oder Wände mit Nischen, in denen die Urnen ihren Platz finden. Kolumbarien haben einen entscheidenden Vorteil: »Die Hinterbliebenen sitzen dort im Warmen und Trockenen.«

Pflegeleichte Ruhestätten

Ein weiterer Pluspunkt, mit dem auch Bestattungswälzer aufwarten: Diese Ruhestätten verlangen wenig bis gar keine Pflege. Die Menschen sind heute viel mobiler. Viele können oder wollen sich nicht mehr um ein Grab kümmern. Das bereite den Betreibern von Friedhöfen, meist sind es die Kommunen, große Probleme: Die

Individueller Gegentrend

Doch kein Trend ohne Gegentrend. »Es gibt auch diejenigen, die einen sehr persönlichen, individuellen Abschied wün-

nen auch bei der Beerdigung

ein Thema. In den USA dürfen Leichen kompostiert werden. Hierzulande ist das nicht möglich. Unter anderem kann man aber mit »grünen«, Särgen aus Recycling-Pappe oder Bambus die Bestattung umweltfreundlich gestalten.

Oder die Trauernden gestalten die Feier: Sie musizieren, lesen aus dem Lieblingsbuch des Toten vor, tragen den Sarg selbst – und machen so mit einfachen Dingen das letzte Fest zu etwas Besonderem«, erklärt Liebehenschel, während sie sich selbst zugleich etwas Gutes tun. Denn der bewusste Abschied vom Verstorbenen, da sind sich Psychologen einig, ist der erste Schritt in die und zugleich durch die Trauer.

Da das Umweltbewusstsein gestiegen ist, ist Nachhaltigkeit

Alles Gemüse!

Seit vielen Jahren kocht Yotam Ottolenghi mit Leidenschaft fleischlos.

► Reportage



Stirbt Trauerarbeit übers Grabmal aus?

Foto: © Lucian Milasan – stock.adobe.com

Birk schreibt



Down gelockt

Ist bei dir noch was los? Ich sitz' bloß noch daheim und hoffe, dass mich das Virus verschont. Gehst du raus, holt dich das Corona, bleibst du daheim, nervt die Familie. Und während dem Lockdown wird die Wohnung jeden Tag enger. Ich sag' dir, wenn du vier Wochen lang Memory gegen deine Kinder verloren hast, ist dein Selbstwertgefühl auch unterm Tisch.

Mein Jonger ist im Netz verschwunden. Der killt dort mit dem Zauberschwert Drachen und Monster oder fliegt mit Luke Skywalker, um mit dem Lichtschwert seinen Vater aus dem Weg zu stüppen.

Meine Tochter war noch nie so viel mit dem Hund spazieren. Die hat vor Corona nicht mal gewusst, dass der Hund aus muss.

Und ich weiß nicht, was ich noch reparieren soll, und aufgeräumt ist auch alles. Meine Frau sagt, ich könnt' mal unsere Ehe reparieren. Hab' dafür fünf Bücher gelesen und versteh' immer noch nicht, was die von mir wollen.

Ich sag' dir, je mehr du jemand einsperrst, je mehr will der hinterher die Freiheit feiern. Die locken das Virus down, und kaum hat er abgenommen wie La Luna nach dem Vollmond, krabbeln alle ins Freie, um sich an der Sonne zu laben, schon nimmt der Corona-Mond zu – und du läufst daheim wieder gegen die Wand.



Ich sag' dir, während dem LoDo merken viele, dass sie mit Pfeifen zusammenleben. Und manche schnallen erst dann, dass sie selber eine sind. So ist für jeden was zum Reparieren dabei.

■ www.klausbirk.de

Unten, links

Im Dschungel ist der kleine Mann ganz groß

Kleine Menschen haben es im Dickicht leichter als große. Ein groß gewachsener Amerikaner sei im Dschungel nur halb so schnell unterwegs wie ein kleinwüchsiger Afrikaner, stellten Forscher der Harvard University fest. Das würde erklären, warum der Wald eher von kleinen Lebewesen bevölkert ist wie zum Beispiel dem Eichhörnchen oder den sieben Zwergen. Übertragbar ist das nicht immer. Im deutschen Steuerdschungel zum Beispiel ist der kleine Mann ohne Steuerberater zum Beispiel ziemlich aufgeschmissen.



Klick der Woche



Ruhe am Arbeitsplatz

Lärm war bereits vor der Corona-Pandemie Ärgernis Nummer eins in der Nachbarschaft. Derzeit verschärft die Ausweitung von Homeoffice das Streitthema. Welche Möglichkeiten haben Arbeitnehmer, sich Ruhe zu verschaffen?

■ Mehr unter <https://www.schwabo.de/8yy>

Liebling der Woche

Stückl zum Ehrenbürger Oberammergaus ernannt

Die Gemeinde Oberammergau hat den Spieler der Passionsspiele, Christian Stückl, zum Ehrenbürger ernannt. Der Gemeinderat wolle Stückl für sein erfolgreiches Wirken sowie den Einsatz als Botschafter der berühmten Laienspiele danken, begründete der Gemeinderat die Entscheidung. »Er hat in den letzten Jahrzehnten das Oberammergauer Passionsspiel auf vielen Ebenen erfolgreich weiterentwickelt.«



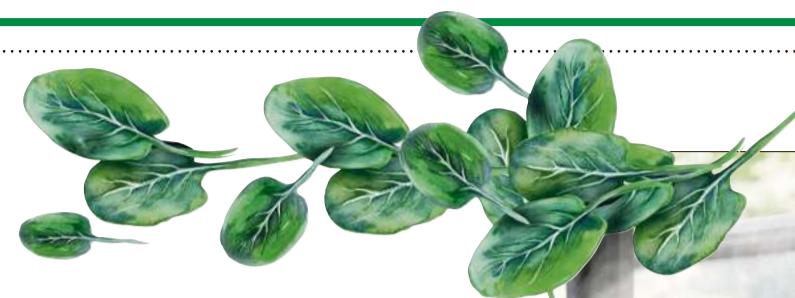
Tipp der Woche

Wie Wildunfälle vermieden werden

2019 registrierten die deutschen Autoversicherer 295 000 Wildunfälle. Um einen Unfall mit einem Wildtier zu vermeiden, ist es ratsam, vor allem an Feldern und in Wäldern die Fahrbahnräder im Blick zu behalten. Sind bereits Tiere auf der Straße, sollten Autofahrer abbremsen und vorsichtig bremsen. Lässt sich die Kollision nicht mehr vermeiden, gilt: Lenkrad festhalten und nicht ausweichen, denn ein Ausweichmanöver verursacht meist größere Schäden. Nach einem Zusammenstoß sollten Autofahrer die Unfallstelle sichern und die Polizei rufen. Für einen Schaden am Fahrzeug kommt mit einer Bezeichnung eine Teilkaskoversicherung auf.

Wochenend-JOURNAL

REPORTAGE



Gemüse ohne Grenzen

Teilzeit-Vegetarier Yotam Ottolenghi redet über seine Covid-19-Erkrankung, Bananenbrot und notwendige Vorräte

■ Von Anja Wasserbäch

Fans des Kochs Yotam Ottolenghi denken vermutlich ernsthaft über die Anschaffung eines Gasherd nach. Die Aubergine, eines seiner Lieblingsgemüse, »eine gute alte Freindin«, wie er sie liebvoll nennt, röstet er gerne über der offenen Flamme. Wahrscheinlich war es Ottolenghi, der die Eierpflanze, die man als schleimiges Etwas auf Antipasti-Tellern abgespeichert hatte, zu neuem Ruhm verhalf. Bei Ottolenghi wird die Aubergine beispielsweise geschmort, mit Joghurt bestrichen, es Granatapfelferkern auf sie regnet und Zatar wird darüber gestreut. Schon optisch ist es ein Genuss!

In den vergangenen Jahren haben die Ottolenghi-Fans Ge-würzregale und Vorräte an seine Rezepte angepasst. Rosen-Harissa, Sumach, Salzzitronen, Tahini sind längst keine Fremdwörter mehr. Kaum ein Haushalt, vom Studenten bis zum Vorstand, in dem sich nicht mindestens ein Kochbuch von Yotam Ottolenghi findet. Allein »Simple«, über einfach zuzubereitende Gerichte, hat sich weltweit mehr als 1,2 Millionen Mal verkauft. Die Bibel seiner Jünger ist natürlich »Jerusalem«. Das sprech-singt sogar der britische Rapper Loyle Carner in seiner Single mit dem Titel »Ottolenghi«.

Und dieser Koch, dem ein Rapsong gewidmet ist, sitzt beim Telefonat in seiner Testküche im Londoner Norden. Nicht weit von dort entfernt wohnt er mit seinem Mann und den beiden Söhnen.



Ottolenghis Weg zum Star

Ixta Belfrage ist Quereinsteigerin und kocht seit fünf Jahren bei Yotam Ottolenghi. Die Rezepte in »Flavour« hat sie mit erdacht. Eines der einfachsten Gerichte aus dem neuen Kochbuch sei am schwierigsten zu entwickeln gewesen, sagt Belfrage: die Misobutter-Zwiebeln. Interessanter Fakt am Rande: Der Name Ottolenghi stammt aus dem Italienischen und soll auf den Ortsnamen Ettlingen zurückzuführen sein. Foto: Jonathan Lovekin



Neben ihm am Telefon ist Ixta Belfrage, die Co-Autorin seines aktuellen Kochbuchs »Flavour«. Ottolenghi ist zwar der Star, er weiß aber, dass sein Erfolg nur durch ein großes, kreatives Team möglich ist – und lässt von seinem Ruhm gerne etwas abstrahlen. Rund 300 Mitarbeiter zählt das Unternehmen Ottolenghi: beschäftigt in den Restaurants und Delis in London, die jetzt erneut im partiellen Lockdown wieder geschlossen haben; da gibt es seine wöchentlichen Kolumnen im »Guardian«; seine regen Aktivitäten in den sozialen Medien und ganz klassisch seine Kochbücher, die er immer wieder mit neuen Partnern an seiner Seite entwickelt.

Ixta Belfrage kocht seit fünf Jahren bei Ottolenghi, sie ist Quereinsteigerin. »Natürlich hatten wir seine Bücher zu Hause. Wir waren oft im Deli am Notting Hill Gate«, erzählt Ixta. »Ich möchte seine Kombinationen, die Kulturen, die da zusammenkommen.« Neun Monate hatte sie im Restaurant Nopi gekocht, wechselte dann in die Testküche. Sie sei detailversessen wie kaum eine andere Köchin, sagt Ottolenghi über sie. Gemeinsam haben sie geforscht und gekocht, geirrt, neu kombiniert, verworfen und frisch vermischt. »Man denkt zwar, dass die Zahl an Gemüserezepten begrenzt sei, aber es gibt kein Limit«, erklärt Ottolenghi. Und weiter: »Es ist wie mit der Musik. Es gibt zwar nur eine begrenzte Anzahl an Noten, aber man kann sie immer wieder neu kombinieren.«

Ottolenghis Weg zum Star

Ottolenghi konzentriert sich im Laufe der Zeit auf Gemüse, Fleisch und Fisch stehen bei ihm, dem Teilzeit-Vegetarier, im Hintergrund. In seinem Grillrestaurant Rovi in Fitzrovia etwa ist die lukullische Visitenkarte: ein Shawarma-Sandwich – statt Fleisch wird Sellerie zwischen die Scheiben gelegt. »Gemüse hat mehr Potenzial, sich beim Kochen zu verändern. Natürlich kann man mit Fisch und Fleisch auch spannende Sachen machen. Aber für mich ist es aufregender, mit Gemüse zu kochen«, sagt Ottolenghi. Und gerät ins Schwärmen: »Überlegen Sie mal, was man aus einem Sellerie, Blumenkohl oder einer Zucchini alles machen kann. Man kann sie ja schon roh essen. Man kann sie grillen, kochen oder braten – und bekommt immer ein ganz anderes Ergebnis als das, mit dem

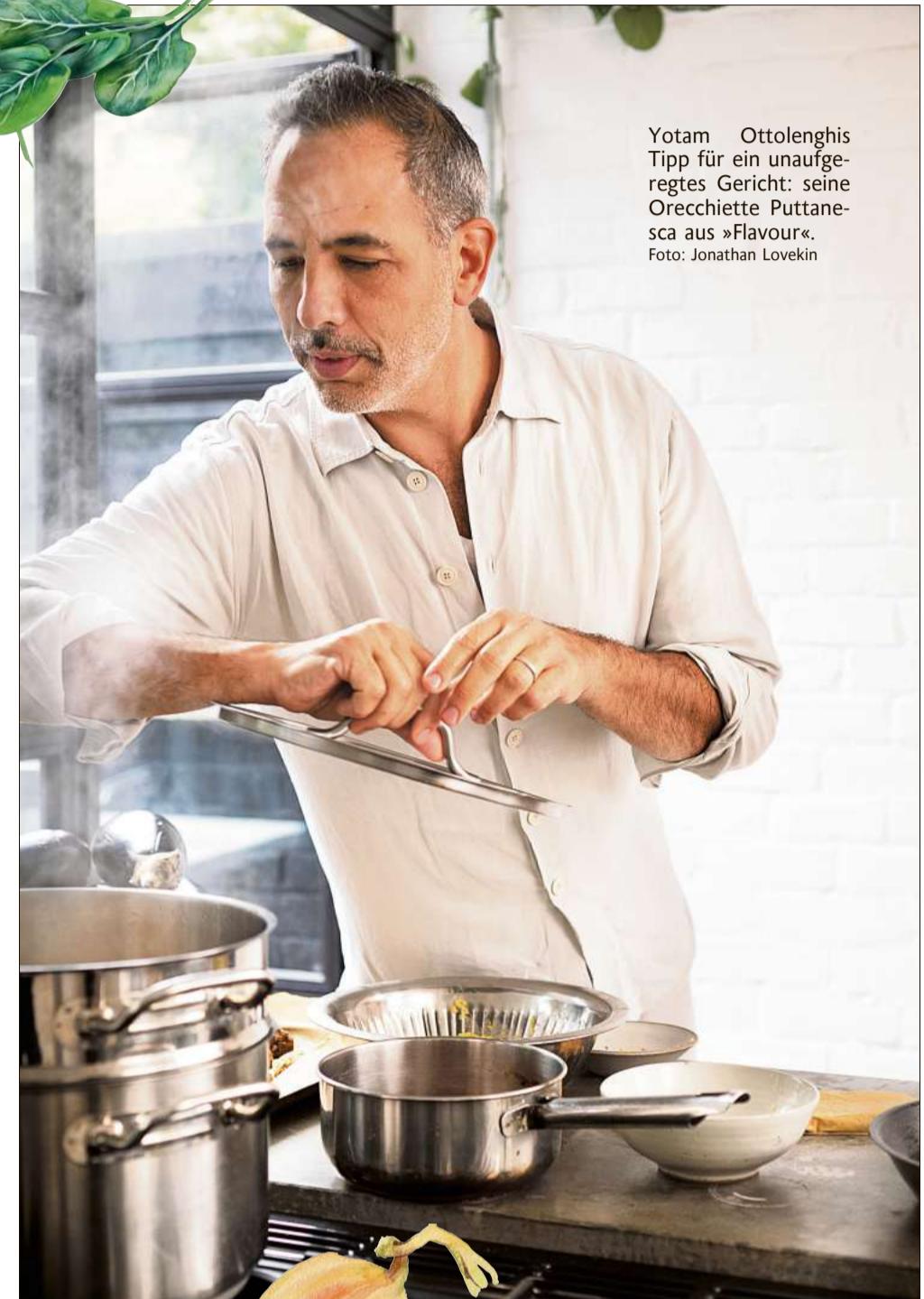
aller Hobbyköche war keineswegs zielgenau. Er kommt 1968 als Sohn einer Deutschen und eines Italieners in Jerusalem zur Welt, studiert Philosophie und Literatur und reist nach dem Abschluss 1997 nach London, um an der Kochschule mit dem wunderbaren Namen »Le Cordon Bleu« zu lernen, was die französische Cuisine ausmacht. Im Alter von mehr als 30 Jahren findet er seine Berufung und eröffnet mit Sami Tamimi sein erstes Deli in Notting Hill. Das war 2002. Das nennt man wohl: zur rechten Zeit am rechten Ort sein.

Gourmets und Gourmands träumen heute mehr als je zuvor vom Snacken am Borough Market

Denn Ottolenghi ist – neben Jamie Oliver – sicherlich nicht ganz unschuldig daran, dass Großbritannien sein schlechtes Image in Sachen Kulinarik abgelegt hat und London in den vergangenen 20 Jahren zur Lieblingsstadt vieler Foodies aufgestiegen ist. Gourmets und Gourmands träumen heutzutage mehr als je zuvor vom Snacken am Borough Market, den Tea Rooms mit Etagere voll von Gurkensandwiches, den Pubs mit Fish and Chips und natürlich von exzellenten Fine-Dining-Adressen.

In den Eingangsbereichen der Ottolenghi-Delis turmen sich scharf gebratene Brokkolisröschchen, Grünkohlblätter schmiegen sich an Feigen, stapeln sich Karottenkuchen, an den Tischen im Café in Spitalfields tunken die Gäste ihr Sauerteigbrot ins Shakshuka. Das sieht so gut aus, wie es schmeckt – und macht sich natürlich auf Bildern im Internet ganz vorzüglich.

Ottolenghi konzentriert sich im Laufe der Zeit auf Gemüse, Fleisch und Fisch stehen bei ihm, dem Teilzeit-Vegetarier, im Hintergrund. In seinem Grillrestaurant Rovi in Fitzrovia etwa ist die lukullische Visitenkarte: ein Shawarma-Sandwich – statt Fleisch wird Sellerie zwischen die Scheiben gelegt. »Gemüse hat mehr Potenzial, sich beim Kochen zu verändern. Natürlich kann man mit Fisch und Fleisch auch spannende Sachen machen. Aber für mich ist es aufregender, mit Gemüse zu kochen«, sagt Ottolenghi. Und gerät ins Schwärmen: »Überlegen Sie mal, was man aus einem Sellerie, Blumenkohl oder einer Zucchini alles machen kann. Man kann sie ja schon roh essen. Man kann sie grillen, kochen oder braten – und bekommt immer ein ganz anderes Ergebnis als das, mit dem



Yotam Ottolenghis Tipp für ein unaufgegeregtes Gericht: seine Orecchiette Puttanesca aus »Flavour«. Foto: Jonathan Lovekin

Illustration: © Kotsova, Marha Grav, danaastugova - stock.adobe.com

man angefangen hat. Das ist eine spannende Transformation.«

Ottolenghi möchte so viele Menschen wie möglich an die pflanzliche Ernährung heranführen, ohne erhobenen Veganer-Zeigefinger. Er geht es pragmatisch an. Seit vielen Jahren kocht er Gemüse und schreibt darüber – mit einer Leidenschaft, dass man es ihm gleich tun will. Verzicht ist bei ihm der falsche Weg. Er möchte seine Leser und Kunden begeistern, nicht belehren.

Was aber macht das Geheimnis des Erfolgs seiner Kochbücher aus? Da kommt viel zusammen: Seine Rezepte sind simpel nachzuvozziehen, das Ergebnis ist stets geschmacklich beeindruckend.

Das liegt natürlich auch an den Zutaten, die nicht jeder im Vorratsschrank hat, sowie an den mutigen Kombinationen – und dass es für die Umsetzung kein Studium braucht. »Selbst wenn man denkt, dass die Zutaten auf dem Papier nicht zusammenpassen, funktioniert es am

Herd. Wir fügen alles im Kontext von süß, sauer, salzig zusammen«, sagt Ixta Belfrage, die für einen Abend mit Freunden die Pilzlasagne empfiehlt. Wenn man Eindruck schinden möchte: Selleriesteaks mit Café-de-Paris-Soße. »Das ist ein Gericht, das man im Restaurant bekommen würde, aber es ist einfach nachzukochen«, meint Belfrage. Sie



bringt neben mehreren Pfund Talent ihren eigenen kulinarischen Hintergrund mit ein: Einflüsse aus Mexiko, Italien und die Heimat ihrer Mutter, Brasilien, wo sie sich in Porridge aus Maniokmehl, Fischeintopf und Maniok-Pommes verliebt hat.

Wer sich zurzeit mit einem Koch unterhält, kommt an dem C-Thema nicht vorbei. Er war zu Beginn der Pandemie selbst an Covid-19 erkrankt. Er wusste zu dem Zeitpunkt nicht, dass er positiv war, fühlte sich fürchterlich, verlor seinen Geschmacks- und Geruchssinn.

»Aber selbst als ich sehr krank war, habe ich die ganze Zeit gegessen. Das sagt aber vielleicht mehr über mich als über die Krankheit aus«, sagt Ottolenghi.

Er, der Optimist und Familienvater, ist mit Homeschooling und Homecooking aber dann auch an seine Grenzen gelangt. »Jetzt haben wir alle viel mehr Anerkennung vor Lehrern, was die tagtäglich leisten«, beteuert Ottolenghi. Und: »Wir würdigen viel mehr, was Köche leisten, weil wir die ganze Zeit zu Hause kochen mussten.«

Er selbst habe während des ersten Lockdowns durch die sozialen Netzwerke mehr Menschen als sonst erreicht, so-

gar Bananenbrot gebacken, während Ixtas selbst gemachte chinesische Nudeln virtuell begeisterten.

Miso, Anchovis, getrocknete Chilis, Olivenöl, Salzzitronen, Tahina und viele Gewürze immer vorrätig

Die Liste der Produkte, die bei de immer zu Hause haben, ist lang: Miso, Anchovis, getrocknete Chilis, Olivenöl, Salzzitronen, Tahina und sehr viele Gewürze. Zutaten, die ihre Fans nun ebenfalls stets vorrätig haben. Für Beginner, die noch nie nach einem Rezept von ihm gekocht haben, empfiehlt er den in Chilibutter gerösteten Blumenkohl. »Es schmeckt gut, sieht großartig aus.« Ottolenghi sagt's mit einer solchen Leidenschaft, dass man ihm einfach glauben muss – und sich sofort einen Blumenkohl besorgt.



Scharfe Pilzlasagne aus dem aktuellen Kochbuch »Flavour« (DK Verlag). Foto: DK Verlag/Jonathan Lovekin

Wochenend-JOURNAL

STIL UND LEBEN



»Man backt nie für sich allein«

Cynthia Barcomi hat den Deutschen beigebracht, dass Zimt nicht nur in Weihnachtsplätzchen eine ausgezeichnete Idee ist

Der japanische Cheesecake ist wesentlich leichter als sein amerikanischer Cousin.

Foto: DK Verlag/Maria Grossmann & Monika Schürle

■ Von Anja Wasserbäch

Cynthia Barcomi blickt positiv in die Zukunft. Auch jetzt, nachdem sie ein Deli (Finkostgeschäft) in Berlin-Mitte schließen musste. Trotz dieser »Prüfung«, wie sie Covid nennt. Planen kann sie, wie alle Gastronomen, nicht langfristig.

Die 57-Jährige sitzt in ihrem Café Barcomi's am Bergmannkiez in Kreuzberg. Der Termin war vor dem erneuten partiel- len Lockdown noch möglich. Ein paar Tische weiter eine Frauengruppe, Anfang 60 die Damen. Sie tuscheln. Sie kennen Cynthia Barcomi aus dem Fernsehen. Bewundern ihre Backkünste und ihren Werdegang. Denn Barcomi hat nicht nur den Berlinern gezeigt, wie ein ordentlicher New York Cheesecake schmeckt. Eine der Frauen hat Geburtstag, sie kommt an den Tisch, wünscht sich ein Autogramm und ein Foto. Mit Abstand natürlich.

Cynthia Barcomi kam nach Deutschland mit diesem uramerikanischen Habitus: »Ich kann alles schaffen.« Sie bewunderte das Tanztheater von Pina Bausch. Ende Juli 1985, es war grau und es regnete, landete sie in Berlin. Niemand sprach Englisch, Barcomi konnte kein Deutsch. »Es war wirklich hart.« Barcomi

arbeitete als Tänzerin, wurde schwanger, bekam ihre ersten beiden Kinder. Die Mutterrolle war mit der Bühne schwer vereinbar. Was tun?

Cynthia backt gerne, mag den Kaffee in Deutschland nicht. Das war ihr Ansporn, 1994 ihr erstes Café zu eröffnen. Mit 15 000 D-Mark Eigenkapital. Sie ließ sich jedoch nicht unterkriegen, nicht bremsen: »Man muss bei allen Zweifeln immer an sich glauben.« Barcomi sagt viele solcher Mutmachsätze mit amerikanischem Schlag auf den Lippen – und man glaubt ihr, dass sie daran glaubt.

Bestseller aus der Kuchentheke: der klassische New York Cheesecake

Heute ist sie eine erfolgreiche Unternehmerin: Sie backt im Fernsehen, hat ihr Café, ihre Kochbücher, beliebt das Restaurant im Gropius-Bau und andere Lokalitäten, backt Geburtstags- und Hochzeitstorten, besitzt eine Catering-Firma. Dazu kommen vier Kinder zwischen 13 und 32 Jahren. Cynthia Barcomi ist das, was man einen gesunden Workaholic nennt. Vereinbarkeit gab es noch nicht als Schlagwort. Wenn sie keine Zeit zum Waschen hatte, wurde eben eine neue Strumpfhose fürs Kind gekauft. »Nur im Deutschen

gibt es den Begriff der Rabenmutter«, sagt Barcomi.

Als Gastronomin weiß sie genau, was sie will. Und hat kein Problem mit der Rolle als Chef-in. »Ich bin nicht deine Mutter, deine Schwester, deine Frau, deine Tante, sondern deine Arbeitgeberin«, erklärt Barcomi und unterstreicht jedes Wort mit ihrer Gestik. Führung sei wichtig. Ein Orchester brauche einen Dirigenten. Manchmal müsse man streng sein, oft motivieren.

Ihr Reich, Rösterei, Büro, Konditorei und Bäckerei, befinden sich in der Bergmannstraße. Der Bestseller aus der Kuchentheke: der klassische New York Cheesecake. Ihn gibt es auch in einer fruchtigen Variante mit Himbeeren. Was braucht es für einen solchen Erfolg? »Man muss viel arbeiten, sehr selbstkritisch sein«, so Barcomi.

Seit Corona steht sie später auf – um 6.20 Uhr. »Ich brauche meine Ruhe, und mag keine Hetze.« Zum Frühstück ist sie zu nervös. Sie trinkt Tee, macht Yoga, kümmert sich um die Kinder und ihre Hühner in Berlin-Zehlendorf.

Ihr Anspruch: Jedes Rezept muss funktionieren. »Nur dann haben meine Bücher eine Bedeutung«, betont Barcomi. »Es geht nicht nur um die Rezeptur, sondern auch um die Prozedur, also – wie macht man das?« Wenn sie Mails bekommt, in denen jemand fragt, ob man hier Zucker reduzieren oder da etwas anderes verwenden kann, dann antwortet sie unnachgiebig: Einmal muss man es genauso machen, wie sie es schreibt. »Ich habe mich so gequält, um das perfekte Rezept auszuarbeiten.«

Das ist der große Unterschied zum Kochen, beim Backen sind Änderungen nicht gut. Mit einer Leserin dauerte

es viele Mailschleifen, um herauszufinden, was nicht funktionierte: Am Ende fand Barcomi heraus, dass sie eine andere Größe der Backform verwendete.

Wie wichtig ist die Qualität der Zutaten? Barcomi ist wie immer geradeheraus: »Ich bekomme nichts von der Firma: Aber Gut & Günstig hat das beste Backpulver, die beste Schokolade, die Vollkornhaferflocken und diese Salz-und-Essig-Chips«, schwärmt sie. Mitterner Schokolade müsse man nicht backen, die solle man pur essen. Nur bei Vanille muss es eine echte sein. Und auch auf Muscovado-Zucker schwört sie. Der darf auch in ihren geliebten Cookies nicht fehlen: »Cookies sind wie eine Friedenspfeife, ein Trostpflaster und ein Aphrodisiakum gleichermaßen.« Und den Cookie-Teig, den isst sie roh.

Heute schwärmt sie vom Japanischen Käsekuchen, nie zuvor habe sie etwas Ähnliches gegessen

Über die Jahre hat sie viele ihrer Rezepte neu entwickelt. Zu Beginn war sie dogmatisch, hatte genaue Vorstellungen, wie was funktioniert: Carrot Cake, New York Cheese Cake, Chocolate Cookies. Doch dann hat sie ein Lied gehört, »Everything Old Is New Again« von Peter Allen. Es passte perfekt, dachte Barcomi: »So ist es doch in der Mode und in der Musik auch, man kann die Welt nicht neu erfinden«, sagt sie.

Und so hat sie alle Überschreibungen von den alten Rezepten entfernt, um an den Kern zu kommen. Das Ergebnis ist »Modern Baking« (DK Verlag), ihr achtes Backbuch. Darin sind manche Rezepte vegan, manche glutenfrei. Sie weiß, dass wir in einer Zeit leben, in der alles möglich und verfügbar ist.

Schon als kleines Mädchen liebt sie die Sensorik des Backens. »Backen ist Luxus. Man braucht es nicht wirklich wie Kochen. Man backt nie für sich allein. Das ist eine Sache, die man teilt.« Als Mädchen begann sie eines Tages, jeden Freitagabend Bananenbrot zu backen. Und alle waren begeistert. An der Uni in New York hatte sie Sehnsucht nach zu Hause. Ihr Mittel: Selbstgebackenes. So ging es ihr auch wieder, als sie mit 24 Jahren und schwanger in Berlin war. Sie hatte Gelüste auf Cheesecake und auf Chocolate Chip Cookies. Und sie backte. 35 Kilo hatte sie zugenommen.

Barcomi hatte Philosophie und Theaterwissenschaft studiert. Das Analytische hilft ihr heute noch beim Erschaffen von Rezepten. Die amerikanische Backkultur entwickelt Barcomi immer weiter, zeigt den Deutschen, dass Zimt nicht nur an Weihnachten ins Gebäck passt und Walnuss immer eine gute Idee ist. Heute schwärmt sie vom Japanischen Käsekuchen, nie zuvor habe sie etwas Ähnliches gegessen. »Das war ein sehr schwieriges Rezept. Die Textur ist sehr leicht, nicht zu süß, irgendwas zwischen Kuchen und Soufflé.« Sie war besessen von diesem Rezept.

Und Backen hilft nicht nur ihr in Krisenzeiten: »Backen ist sinnlich. Da ist diese Wärme, die ganze Wohnung riecht gut. Backen ist emotional«, erzählt Barcomi. Heute hat sie in der Früh schon einen Cheesecake für einen Geburtstag gebacken. Morgens um 7 Uhr war der schon im Ofen. Barcomi lacht und gibt zu: »Das ist nicht normal.« Sie arbeitet jeden Tag für das perfekte Rezept. Und: Sie kocht mindestens so gerne, wie sie backt. Kochen, das sei wie eine Pause von der Arbeit.



Wochenend-JOURNAL

ZEITREISE

Das Land im Mangel – die Mode en vogue

Und der »Bubikopf« löste als neue Trend-Frisur gezopfte »Schnecken« überm Ohr ab: Ab 1920 emanzipierten sich nicht nur Frauen

■ Von Wolfgang Bräun

Zwei Jahre nach dem Ersten Weltkrieg waren die fatalen Folgen überall im Lande zu spüren. Nicht nur die einfachen Leute entbehrten der meisten Dinge, die den Alltag bestimmten. Allem voran der Mangel an Lebensmitteln.

Ein knappes Angebot beeinträchtigte alle Lebensbereiche. Eigentlich war an aktuelle Mode kaum zu denken. Wann, wie und wo sollte man sich auch mit neuen Textilien mit Hut und Frisur, mit Schuhen oder gar mit Makeup schmücken, als man überhaupt erstmal wieder Schuhe kaufen konnte.

Die Alltagssorgen blieben, weil weite Teile der Bevölkerung hungrten. Der Krieg hatte Familien den Vater oder auch den Gatten genommen, doch die Anstrengungen ums Überleben ließ wenig Zeit für Trauer. Nicht überraschend, dass die Menschen jede Gelegenheit suchten, um sich zu vergnügen oder unbeschwerter aufzutreten, denn es regte sich auch die Wirtschaft.

Kniefrei war das eine, doch die obere Partie der Dame sollte verdeckt attraktiv bleiben

Doch nicht alle konnten das Leben anders als einfach genießen und dem Gegenüber ihren modernen Status mit Symbolen der Mode ausdrücken, was lange nicht angesagt war. Aber die Illustrierten beflogen die Mode, wodurch sich Frauen stärker emanzipierten und sich deren Kleidung deutlich wandelten. Weg mit Rüschen und Korsett und her mit den geraden Schnitten, die zum Trend der 20er-Jahre wurden. Dieser wurde vielseitig: Plisse-Kleider, Pelzmäntel und Hosenanzüge, und voll im Trend das Kleid zum Shimmy- oder Charleston-Tanz.

Gab es vor 1920 eigentlich keine nur knielangen Kleider, war der Aufschrei groß, als die Frauen plötzlich wagten, mehr Haut zu zeigen, denn mit einem kurzen Charleston-Kleid präsentierte die Frau eine neue Silhouette. Kniefrei war das eine, doch die obere Partie sollte verdeckt attraktiv bleiben. So schmückte man sich mit Fran-

senreihen, kombinierte mit Samthandschuhen und Perlen und kokettierte mit langer Zigarettenspitze.

Diese Accessoires erhöhte die Aufmerksamkeit der Männer, wobei es nicht um den Wert der Dinge, sondern auf die »schockierende Wirkung« ankam. Die »endlose« Zigarettenspitze war dekorativ, und manch modische Dame gab sich damit eine leicht mondäne bis frivole Attitude.

Stars des frühen Hollywoods wie Gloria Swanson oder Marion Morehouse, Evelyn Brent, Louise Brooks oder Natascha Rambowa perfektionierten ihren Look für die illustrierten Gazetten.

Des Abends dann das volle Programm: Perlenkette, Boa, Stirnband und Handtasche. Auch die Frisuren wurden kecker, gar herausfordernd. Wer sich – je nach sozialem Stand – an bebilderte Journaille um 1914 erinnerte, der kannte bereits den sogenannten »Bubikopf«, über den man aus Frankreich berichtete, wo er Aufsehen erregte.

Diese Kurzhaar-Frisur, inspiriert vom Herren-Haarschnitt, traf jedoch in Deutschland nicht den breiten Geschmack. Erst mussten sich prominente Schauspielerinnen wie Asta Nielsen mit der Pagenfrisur salonfähig exhibitionieren. So löste der »Bubikopf« als neue Trend-Frisur bei meist elterlichem Widerstand die gezopften, mit Nadeln gesteckten »Schnecken« überm Ohr ab.

Sah man vor 1920 die Männer an Feier- und Sonntagen oder Familienfesten noch im Gehrock mit Zylinder mit

senreihen, kombinierte mit Samthandschuhen und Perlen und kokettierte mit langer Zigarettenspitze.

Deutlich maskuliner wurden jedoch die Sakkos, breit mit Schulterpolstern, die Brust verstärkt für die Silhouette und den muskulösen Eindruck: Der Mann streng mit Seitenscheitel, die Schuhe leicht, vergessen die Stiefel des Weltkriegs. In der Freizeit galten Knickerbocker und Schiebermütze.

Von Extravaganz also weit entfernt. Der Schnitt ihrer Sakkos blieb drei Jahre gleich: hohe Taille – und die Schulterpartie breit betont. Selbst hagere Männer sahen athletisch aus. Für den exklusiven Abend trug der feine Herr meist den Smoking oder den Cutaway und kontrastierte so zwischen den schillernden Damen: raffiniert betont von Perlenketten, von Federn als Boa oder fedrigen Solitaires; auch Brokat war kein Ausnahme-Accessoire. Neue Stoffe mit synthetischer Faser machten Seidenstrümpfe geschmeidig und weich. Friseure hatten auch sonntags geöffnet.

Es entstand eine aparte Kreation, was bis heute als das »kleine Schwarze« zeitlos wurde und blieb

Doch trug die deutschen Frauen einfach auch nur Rock oder Kleid, deren Schnitt deutlich die Hüften betonte. Abstehende Taschen reizten manchen Spötter, weil Röcke wie ein Faltenfächer wippten und einem halboffenen Regenschirm glichen. Noch waren die Beine lang bedeckt und konform zwischen Knie und Wade, was trotzdem als kurz wie auch als damenhaft galt.

Im Alltag also eine bescheidene Eleganz, doch bei abendlicher Musik und Tanz sollten es schon besonders bunte, glitzernde, völlig verrückte Kleider sein, in denen man sich und anderen gefallen konnte und wollte: also auffallen und vergessen und die Nacht in ausgelassener Laune verbringen. Es variierten die Tanzkleider, getragen mit erstarktem Stolz und selbstbewusst.

Kreationen des Franzosen Paul Poiret gefielen der Damenwelt der gehobenen Kreise, die sich für seine pomposen Kleider begeisterten: mit Stickereien und Applikationen, ange-



Die Illustrierten beflogen nach dem Ersten Weltkrieg die Mode, wodurch sich Frauen stärker emanzipierten und sich deren Kleidung deutlich wandelten.
Repos: Bräun



Links Louise Brooks, US-Filmschauspielerin, bekannt mit Bubikopf aus Stummfilmen; rechts Natacha Rambova, bekannt als zweite Ehefrau der Stummfilm-Legende Rudolph Valentino.



Deutlich legerer: Gehrock mit Zylinder sind für die Männerwelt passé.

Tanz, auch Hootchy-Kootchy genannt, dessen Stil es war, alle Glieder des Leibes zu schütteln, wie er auf dem Rummel und bei Volksfesten mit »Bumb and Grund« vorgeführt wurde und das alles nach 1920 in Europa anlangte. Ein flotter Shimmy-Song war 1924 der Ohrwurm »Ausgerechnet Bananen«.

Eine Zeit, in der auch in Villingen im »Ratskeller« am Münsterplatz der Shimmy-Fox beliebt war: »Wenn dein Schatz die Treue bricht« und »Wenn du mich sitzen lässt«. Villingen Senioren erinnerten sich bis ins Jahr 2000 an einen damals modebewussten Engelbert Grießhaber, der zeitlängs auf den Spitznamen »Shimmy« hörte, dieweil er die ersten auffälligen Shimmy-Schuhe dieser Mode trug: weiß-schwarz oder beige-schwarz mit gelochtem spitzen Blatt. Passt!

Wochenend-Journal Kinderkram

Hüftschwung der Extraklasse macht ihn zum Megastar

Elvis Presley gilt als der »König des Rock 'n' Roll« und eine der größten Musiklegenden aller Zeiten / Auch Jahrzehnte nach seinem Tod hält die Begeisterung an

■ Von Silvia Lorek

Elvis Presley (1935-1977), der ehemals schüchterne Junge aus Amerika, wurde zum größten Superstar aller Zeiten. Schmalzlocke, Glitzerklamotten und sein besonderer Hüftschwung machten das Gesangstalent weltberühmt. Seine Art zu singen und zu tanzen veränderte die Welt der 1950er- und 1960er-Jahre. Der »King of Rock 'n' Roll« begeistert bis heute Millionen Fans auf der ganzen Welt.

Kindheit

Elvis Aaron Presley wurde am 8. Januar 1935 in Tupelo, Mississippi, in den USA geboren und wuchs als Einzelkind auf. Seine Eltern Gladys (Näherin) und Vernon (Fabrikarbeiter) hatten nicht viel Geld. Sie wohnten trotz der menschenverachtenden Rassentrennungsgesetze in direkter Nachbarschaft mit Afroamerikanern. Freizeitvergnügungen gab es kaum. Dafür sang Elvis mit der Familie und im Kirchenchor viel Gospelsmusik.

Entdeckung

In der Grundschule erkannte eine Lehrerin das Gesangstalent des Zehnjährigen und meldete ihn zu einem Radiotalentewettbewerb an. Zum Geburtstag bekam Elvis von seinen Eltern seine erste Gitarre geschenkt. Als Elvis 1953 seinen High-School-Abschluss machte, belegte er beim Talentewettbewerb der Schule den ersten Platz.

Schallplatte

Nach dem Schulabschluss nahm Elvis Presley einen Job als Lastwagenfahrer an. In der Freizeit verdiente er sich mit Liveauftritten auf Schüler- und Studentenpartys etwas dazu. Mit dem ersten Gehalt ging er in ein Plattenstudio. Dort nahm er für knapp vier Dollar zwei Songs auf Schallplatte auf – für seine Mutter Gladys. Der Beginn seiner kometenhaften Karriere.

Erfolgsrezept

Nicht nur die fast drei Oktaven umfassende Stimme von Elvis war einzigartig, auch sein neuer, emotionsgeladener Gesangsstil. Er mischte unter-



Die amerikanische Rock 'n' Roll-Legende Elvis Presley (1935-1977) während eines Auftritts

Foto: UPI/dpa

schiedliche Musikstile wie Rock, Pop, Gospel, Country und Blues auf eine ganz neue Weise. Mit dem Song »That's all right« (1954), einer Mischung aus Rhythm & Blues und Countrymusik, schuf Elvis eine neue Spielart des Rock 'n' Roll. Das kam bei der Jugend sehr gut an. Mit seinen Songs stürmte Elvis, der »Weiße mit

Haare und dazu die langen Koteletten waren Elvis' Markenzeichen, später auch die auffällig glitzernden Anzüge.

Kreischalarm

Zum absoluten Teenieelbling wurde der attraktive Sänger durch seine Musik sowie seine speziellen rhythmischen Bein- und Hüftbewegungen. Wobei er das Becken aufreizend kreisen ließ. Wo Elvis auftrat, herrschte Kreisch-Alarm bei den Fans. Einige Mädchen fielen sogar in Ohnmacht vor Begeisterung. Allerdings kritisierten damals Politiker, Elternverbände und religiöse Gruppierungen Elvis genau dafür. Sie glaubten Elvis' Rock 'n' Roll und Tanzdarbietungen verderben die Jugend.

Soldat

Auf dem Höhepunkt seiner Musikkarriere musste Elvis als Soldat dienen. Dabei war er auch kurze Zeit in Deutschland bei Friedberg (Hessen) stationiert. Auf einer Party lernte Elvis die junge Offizierstochter Priscilla Beaulieu, seine spätere Ehefrau, kennen. Mit ihr bekam er die Tochter Lisa Marie. Die Ehe mit Priscilla wurde einige Jahre später geschieden.

Auszeichnungen

Elvis Presley gilt als einer der erfolgreichsten Musikkünstler aller Zeiten. Der Chartstürmer verkaufte mehr als 600 Millionen Tonträger zu Lebzeiten und nach seinem Tod weit über 1,3 Milliarden. Ausgezeichnet wurde Elvis mit zahlreichen Preisen und goldenen Schallplatten. Außerdem ist er in fünf Halls of Fame (Ruhmeshallen) vertreten. Das hat außer ihm nur Michael Jackson (1958-2009) geschafft.

Graceland

Das Haus Graceland in Memphis, Tennessee (USA) kaufte Elvis Presley 1957 von seinen ersten Einnahmen der Hitsingle »Heartbreak Hotel«. Dort lebte der Megastar bis zu seinem frühen Tod mit 42 Jahren. Er starb an Herzversagen. Seitdem pilgern jedes Jahr hunderttausende Rock 'n' Roll-Fans aus aller Welt nach Graceland, das inzwischen ein Museum ist und von der US-Regierung zum Denkmal erklärt wurde.



Spieldipp

Erfinder gefragt

Hier gelten deine eigenen Regeln

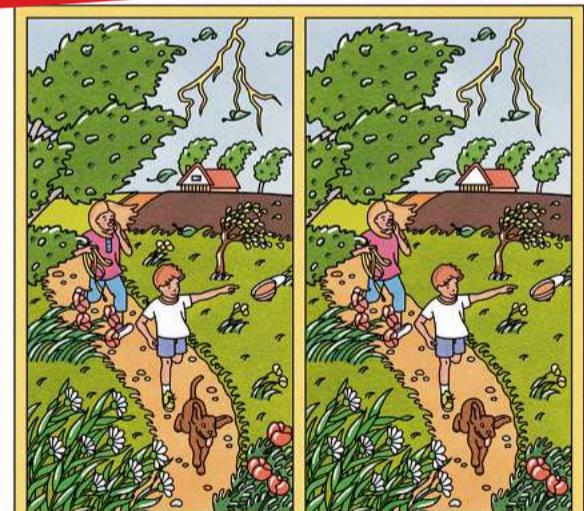
■ Von Silvia Lorek

Ein Brettspiel nach deinen eigenen Regeln? Das gibt es tatsächlich. Mit dem tiptoi-Würfel-Laufspiel **Spiele-Erfinder** kannst du dir Aufgaben ausdenken und das Spiel zu deinem ganz persönlichen machen. Einfach das interaktive Spielbrett ausklappen, den tiptoi-Stift einschalten und schon kann es losgehen.

In einem spannenden Wettlauf durch die Spielzeugwelt versucht jeder Spieler, den Siegerpokal als Erster zu erreichen. Dabei schlüpft du in die Rolle von Teddy, Roboter, Superheld oder Bella. Um auf dem Weg durch die Spielzeugwelt voranzukommen, wird gewürfelt. Je nachdem, auf welchem bunten Feld du landest, müssen kleine Aufgaben gelöst werden. Bei der Farbe Blau geht es um Aufgaben, bei denen man sich bewegen muss. Wer auf einem grünen Feld landet, muss eine Geschicklichkeitsaufgabe lösen. Die roten Felder stehen für Spaßaufgaben. Außerdem kannst du mit dem tiptoi-Stift Geräusche aufnehmen, die dann im Spiel vorkommen. Richtig Spaß macht, dass du dir auch eigene Aufgaben ausdenken kannst. So wirst du zum Spiele-Erfinder! Dabei kannst du deiner Fantasie freien Lauf lassen. Du kannst dir aber auch helfen lassen. Deine Spielidee nimmst du einfach mit dem tiptoi-Stift auf. Wer deine Aufgabe dann wohl erfüllen muss – ob Teddy oder Superman? Fazit: ein Riesenspaß für alle!



RÄTSEL DER WOCHE



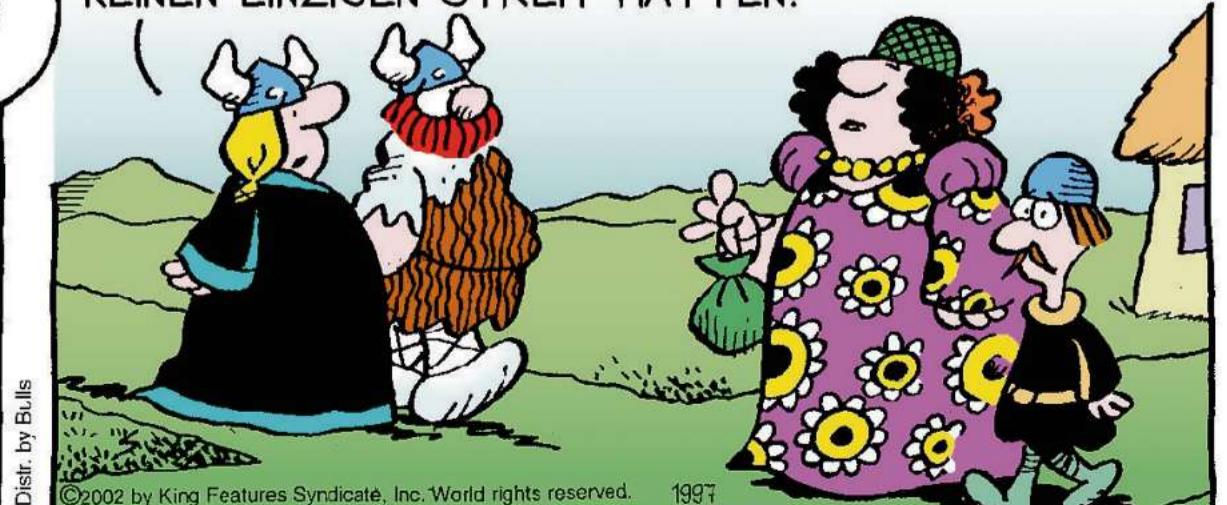
Ein Sturm kommt auf

In die rechte Zeichnung haben sich zehn Fehler eingeschlichen. Findest du sie?

Foto: Neitzel



SIE HAT MIR ERZÄHLT, DASS SIE IN DEN 20 JAHREN KEINEN EINZIGEN STREIT HATTEN!



Wochenend-JOURNAL

REISE

Auf zu unbekannten Schätzen

Wer kennt die 46 Welterbestätten in Deutschland? Manche Sehenswürdigkeit liegt direkt vor der Haustür



■ Von Mona Contzen

Die legendäre Inka-Stadt Machu Picchu, die Tempelanlage Angkor Wat in Kambodscha, das indische Taj Mahal: Weltweit gibt es 1121 Unesco-Welterbestätten in 167 Ländern.

Allein in Deutschland hat die UN-Kulturorganisation Unesco bereits 46 künstlerische Meisterwerke, einzigartige Naturlandschaften und bedeutende Zeugnisse vergangener Kulturen unter Schutz gestellt.

Das Siegel sei zwar ein »Qualitätsmerkmal«, sagt Claudia Schwarz, Vorsitzende des Vereins Unesco-Welterbestätten Deutschland. Doch es gelinge eben nicht jeder Stätte, nach dem Rummel um die Titelverleihung das Interesse auch aufrechtzuerhalten. Der Kölner Dom ist weithin bekannt. Um den besonderen Status vieler Sehenswürdigkeiten vor ihrer Haustür allerdings wissen die Deutschen gar nicht.

Architekturenkmal

Jede Menge Glas und Stahl lassen das Fagus-Werk im niedersächsischen Alfeld jünger aussehen als es ist. Dabei werden in der alten Fabrik schon seit mehr als Hundert Jahren

Schuhleisten produziert. Die Anlage von 1911 gilt als Ursprungsbau der modernen Industriearchitektur und ist das Erstlingswerk des berühmten Architekten und Bauhausgründers Walter Gropius. 2011 würdigte das Unesco-Welterbekomitee die außergewöhnliche, schwerelose Eleganz des Gebäudes und setzte das Fagus-Werk auf die Weltkulturerbeliste.

Doch hier kommen nicht nur Architekturfans auf ihre Kosten: Führungen auf dem Außengelände und die Fagus-Gropius-Ausstellung im ehemaligen Lagerhaus geben interessante Einblicke in die Industriegeschichte. Und wer ein Faible für Schuhe hat, kann im Modellkeller gleich 30 000 Originalmodelle bewundern.

Landschaftskunst

Gartenkunst, Naturmalerei, Welterbe: Das Meisterwerk von Hermann Fürst von Pückler-Muskau im sächsischen Bad Muskau trägt viele Attribute. Der Muskauer Park, der 2004 als außergewöhnliches Beispiel eines europäischen Landschaftsparks sowie einer künstlerischen Ideallandschaft auf deutsch-polnischen Antrag in die Unesco-Liste aufgenommen wurde, gleicht einem lebendigen Gemälde.

Mit den Stilmitteln der Landschaftsmalerei stimmte der Fürst Vorder- und Hintergrund aufeinander ab, die weitläufigen Parkräume gehen harmonisch in die umgebende Landschaft beiderseits der Neiße über. Parkwege eröffnen immer wieder neue Perspektiven in der Inszenierung.

Der 1815 angelegte Landschaftsgarten mit einem 50 Kilometer langen Wegenetz lässt sich prima per Fahrrad oder Kutsche erkunden. Wer den exzentrischen Fürsten und seine »Parkomanie« besser kennenlernen möchte, kann die unterhaltsame Dauerausstellung im Neuen Schloss besuchen.

Berliner Siedlungen

Die Museumsinsel gehört bei einem Berlin-Besuch zum Pflichtprogramm. Auch die Schlösser und Gärten von Potsdam und Berlin stehen bei vielen Touristen hoch im Kurs. Angesichts dieser Konkurrenz tut sich die dritte Welterbestätte der Hauptstadt etwas schwerer.

Dabei wurden die sechs Siedlungen der Berliner Moderne, die zwischen 1913 und 1934

als Gegenentwurf zum Mietskasernenelend der Arbeiterfamilien entstanden, zum Vorbild für das ganze 20. Jahrhundert – und sind auch heute noch beliebte Wohnquartiere.

Besonders schön ist ein Spaziergang durch die Gartenstadt Falkenberg im Bezirk Treptow-Köpenick. Die sogenannte Tuschkastensiedlung des Architekten Bruno Taut zieht mit bunten Fassaden und geometrischen Formen die Blicke auf sich. Info-Stationen gibt es in der Großsiedlung Siemensstadt und in der Hufeisensiedlung, außerdem werden in allen sechs Siedlungen Führungen angeboten.

Buchenwälder

Ohne den Einfluss des Menschen wäre Deutschland zu zwei Dritteln mit Buchenwäldern bedeckt, doch die einzigartigen Waldökosysteme schwinden. Wo man heute noch unberührte Laubwälder findet, verrät die Welterbeliste der Unesco: Seit 2011 stehen fünf Buchenwaldgebiete in den Nationalparks Jasmund, Müritz, Hainich und Kellerwald-Edersee sowie im Unesco-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin zusammen mit anderen europäischen Regionen unter Schutz.

Erkunden kann man die Wälder zum Beispiel mithilfe der kostenlosen Weltnaturerbe-App, die den Besucher auf ausgewählten Routen durch die so unterschiedlichen Schutzgebiete lotst. Während die Buchen auf Rügen vom Kreidefelsen ins Meer zu stürzen scheinen, neigen sie sich an der Müritz über das Moor. In der Schorfheide in Brandenburg spiegeln sich die Stämme in klaren Seen, im hessischen Kellerwald drücken sich knorrige Baumgestalten an karge Hänge. Und im thüringischen Hainich ragen die mächtigen Bäume im Frühling aus einem wahren Blütenmeer heraus.

Die archäologischen Stätten liegen unsichtbar unter Wasser, doch am Bodensee kommen bis heute sensationelle Funde ans Tageslicht: Textilien, Einbäume, Räder – im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen ballen sich 10 000 Jahre Geschichte auf nur 800 Metern Strecke.

Der Rundgang durch Deutschlands ältestes Freiluftmuseum führt durch Steinzeitdörfer und befestigte Siedlungen der Bronzezeit. Rekonstruierte Pfahlhäuser und Inszenierungen geben einen Einblick in den Alltag unserer Urahnen. An schönen Herbst- und Wintertagen lässt sich auch das Seepanorama von den Stegen über dem Wasser wunderbar genießen. Insgesamt sind 111 Orte mit Pfahlbauten in sechs europäischen Ländern im Jahr 2001 Unesco-Weltkulturerbe geworden.

WEITERE INFORMATIONEN:

- welterbedeutschland.de
- www.fagus-werk.com
- www.muskauer-park.de
- www.visitberlin.de/de/siedlungen-der-moderne
- www.unesco-pfahlbauten.org
- www.weltnaturerbe-buchenwaelder.de



Welterbe Nationalpark Jasmund: Auf Rügen reicht der alte Buchenwald bis direkt an die Steilküste heran.

10 000 Jahre Geschichte

Kurz notiert

Corona-Tests für Kanaren-Urlauber

Pauschalurlaub auf den Kanarischen Inseln ist trotz der Einschränkungen des öffentlichen Lebens in Deutschland weiter möglich. Allerdings müssen alle



Unterwegs auf der Insel La Gomera
Foto: Meyer

Besucher ab sechs Jahren einen negativen Corona-Test an der Rezeption ihrer Unterkunft vorlegen. Der Test darf nicht älter als 72 Stunden sein. Darauf weist das Auswärtige Amt hin. Der Test sollte in Deutschland gemacht worden sein, könnte aber auch im Anschluss an die Einreise in autorisierten Teststationen auf den Kanaren auf eigene Kosten durchgeführt werden. Für die Inselgruppe besteht aktuell keine Reisewarnung.

Beliebtestes Skigebiet der Alpen

Zermatt in der Schweiz ist das beliebteste Skigebiet der Alpen. Das ergab eine Umfrage unter 39 795 Ski- und Snowboardfahrrern in 55 Gebieten in der vergangenen Wintersaison. Mit der Erhebung wird alle zwei Jahre das »Best Ski Resort« gekürt. 2018 lag noch der Kronplatz in Südtirol auf dem ersten Platz. In diesem Jahr teilt sich das Skigebiet den dritten Platz mit Arosa-Lenzerheide in Graubünden.



Skigebiet Zermatt

Platz zwei geht in diesem Jahr an das Gebiet Gröden/Seiser Alm in Südtirol. Das wichtigste Kriterium für die Wahl eines Skigebiets ist laut der Studie die Größe und damit das Pistenangebot. Auf den weiteren Rängen folgen Schneesicherheit, Pistenqualität, die Unterkünfte vor Ort und der Beförderungskomfort.

Neues entdecken entlang der Seine

In Frankreich ist ein neuer Fernradweg entlang der Seine eröffnet worden. Er führt von Paris in die Normandie ans Meer. Die 420 Kilometer lange Route Seine à vélo führt Radler unter anderem zur Kathedrale von Rouen, zum Schloss Gaillard von Richard Löwenherz, zu den Gärten von Claude Monet in Giverny und zur Obstroute im Naturpark der normannischen Seine. Die Strecke soll im Jahr 2021 komplett ausgebaut und durch weitere autofreie Wege ergänzt werden, wie Normandie Tourismus mitteilt. Infos zu den Etappen, Kartenmaterial und GPX-Daten gibt es online.

WEITERE INFORMATIONEN:

- www.laseineavelo.fr



Besonders eindrucksvoll ist die Gartenstadt Falkenberg: Die sechs Siedlungen der Berliner Moderne sind Unesco-Welterbe.

Foto: Bittner/Landesdenkmalamt Berlin

Foto: Büttner

Wochenend-JOURNAL

REISEZIELE



Wo das Exklusive stets inklusiv ist: An Bord der schwimmenden Premium-Hotels von VIVA Cruises erwartet die Gäste ein echtes All-Inclusive-Angebot.

Besondere Momente auf der Donau

Mit VIVA Cruises legeren Lifestyle an Bord der MS Treasures erleben / Achttägige Kreuzfahrt führt ab Passau bis nach Budapest

Sie ist der zweitlängste Fluss Europas, schlängelt sich einmal quer durch Süddeutschland und durchfließt insgesamt zehn Länder – die Donau gehört zu den Klassikern der Flusskreuzfahrt. Sie begeistert viele Urlauber, die sich an der besonderen Atmosphäre auf einem Flusskreuzfahrtschiff und der vorbeiziehenden Landschaft erfreuen. Und auch an

Bord der MS Treasures des Flussreiseveranstalters VIVA Cruises lässt es sich bestens entspannen. Denn das Schiff besteht mit einer lichtdurchfluteten und großzügigen Architektur, die den Gästen viel Freiraum schenkt und zum Wohlfühlen einlädt. Schließlich sollen sie auf ihrem schwimmenden Premium-Hotel einen entspannten Lifestyle erleben.

Dafür sorgen ein herzlicher Service sowie die qualitative Ausstattung des Schiffes. Ob in den Kabinen und Suiten oder in den öffentlichen Bereichen wie Restaurant, Bar oder Panorama-Lounge: Überall genießen Gäste das Leben an Bord.

Zum unbeschwerlichen Reisen trägt auch der VIVA All-Inclusive Service bei. Dieser beinhaltet neben Vollpension, Getränken aus der gesamten Barkarte wie Sekt, Longdrinks, Cocktails und erlebene Weine aber auch Softdrinks und Kaffeespezialitäten sowie eine stets gefüllte Minibar auf den Kabinen.

Im Gourmet-Restaurant servieren der Küchenchef und sein Team auf den Reisen köstliche A-la-carte-Menüs und setzen mit saisonalen und regionalen Highlights der Vielfalt keine Grenzen. Das ist bei VIVA Cruises eine Selbstverständlichkeit, denn dem Unternehmen mit Sitz in Düsseldorf geht es vor allem darum, das Leben und die Lebensfreude an Bord hochwertiger Flusskreuzfahrtschiffe zu zelebrieren.

Den passenden Rahmen zum Aufenthalt an Bord bietet die vorbeiziehende Landschaft der

Donau. In Passau startet die achttägige Reise »Donau Klassiker« mit der MS Treasures in Richtung Bratislava, dem ersten Stopp der Flusskreuzfahrt. Bei diesem Abschnitt können die Gäste die Landschaft der Donau in vollen Zügen auskosten und sich bei Ankunft in Bratislava, der Hauptstadt der Slowakei, auf eine prachtvolle Altstadt aus dem 18. Jahrhundert mit zahlreichen Cafés und Sehenswürdigkeiten freuen.

Weiter führt die Reise nach Budapest. Die quirlige Hauptstadt Ungarns ist eine der glanzvollsten Metropolen der alten Doppelmonarchie Österreich-Ungarn. Nach einem Stopp in Esztergom führt die MS Treasures ihre Gäste weiter nach Wien.

Die Stadt versprüht den Charme des ehemaligen Kaiserpaars Franz Joseph I. und Sissi – auch ein Besuch des Schloss Schönbrunn darf bei einem Aufenthalt nicht fehlen. Weiter entlang der Donau wartet auf die Gäste als nächstes die historische Stadt Melk, das Tor zur Wachau, bevor es zu einem Übernachtungsaufenthalt in Ybbs geht.



Budapest ist eine der glanzvollsten Metropolen der alten Doppelmonarchie Österreich-Ungarn.

Fotos: VIVA Cruises

Der letzte Stopp der Reise, bevor die MS Treasures ihre Gäste zurück nach Passau bringt, ist Linz. Die drittgrößte Stadt Österreichs besticht durch ihr reichhaltiges Kulturgebiet. Zahlreiche Museen, Botanische Gärten sowie der imposante Mariendom laden zum Verweilen ein.

Passend dazu erwartet die Gäste hier ein ausgedehnter Aufenthalt von früh morgens bis in die späten Abendstunden und damit genügend Zeit, die Stadt zu erkunden – ein Stück der berühmten Linzer Torte darf ebenfalls nicht fehlen.

Stadt zu erkunden – ein Stück der berühmten Linzer Torte darf ebenfalls nicht fehlen.

Die achttägige Flusskreuzfahrt stellt eine echte Alternative zu den klassischen City-Trips dar, denn sie bietet eine komfortable und gleichzeitig entspannte Art zu reisen. Egal ob City-Hopper, Naturliebhaber, Gourmets oder Kulturbegierige – sie alle erleben an Bord des schwimmenden Premium-Hotels außergewöhnliche Momente.

REISE-Quiz

In Zusammenarbeit mit:



1. Preis: »Donau Klassik«

Achttägige Flusskreuzfahrt für zwei Personen

Ihre Flusskreuzfahrt beginnt in Passau, wo Sie an Bord der MS Treasures gehen. Während der Reise wohnen Sie in einer Suite mit Französischem Balkon auf dem Rubin Deck und genießen den VIVA All-Inclusive Service. Nach Verfügbarkeit stehen sieben Abfahrtstermine von März bis Juni 2021 zur Wahl. An- und Abreise, Ausflüge sowie weitere Ausgaben an Bord sind in dem Gewinn nicht enthalten.

2. - 6. Preis: »Ein halbes Jahr WALDRAUSCH«: 3 Ausgaben des zweimonatlich erscheinenden Heimatmagazins für Schwarzwald, Schwäbische Alb und Bodensee

Preisfrage REISE-Quiz 21.11.2020:

Wie heißt die Hauptstadt Ungarns?

- a) Budapest b) Esztergom c) Bratislava

Rufen Sie uns an unter Telefon:

01378/130120*

und nennen Sie uns die richtige Lösung.

* digame mobile GmbH; pro Anruf 0,50 Euro aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.

Teilnahmezeitraum: bis 25.11.2020

Lösung der Vorwoche:
Die 29 Belvita Leading Wellnesshotels Südtirol haben insgesamt 203 Saunen.

Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter den Teilnehmern (richtige Lösung) ausgelost und schriftlich von der Schwarzwälder Bote Mediengruppe und deren Angehörige benachrichtigt. Mitarbeiter der Schwarzwälder Bote Mediengruppe und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Die angegebenen persönlichen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt werden. Vorgegebene Reisetermine können nicht verschoben werden. Veranstalter der Reise ist: VIVA Cruises GmbH, Düsseldorf

Jetzt
zum Telefon
greifen und
mitspielen!

Im neuen Jahr Urlaube auf dem Fluss genießen

Den Main und Rhein mit der MS Treasures befahren / Kreuzfahrtkatalog 2021

Auf der MS Treasures können Gäste an zahlreichen Terminen von Juli bis November 2021 Kurzurlaube genießen. Ab Frankfurt am Main startet das Schiff zu Vier-Nächte-Kurzreisen auf dem Main und südlichen Rhein. Zu den Mainhighlights gehören unter anderem Wertheim und Würzburg. Auf dieser Route erwarten die Gäste kleine Städte, die vom Liebzeit der Fachwerkbauten geprägt sind.

Auf dem Rhein geht es über Mannheim bis nach Straßburg im Elsass und über Mainz, der Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz, zurück nach Frankfurt. Die beiden Vier-Nächte-Kurzreisen mit der MS Treasures sind von Juli bis November



Alle Kabinen und Suiten der MS Treasures sind Außenkabinen und verfügen größtenteils über einen französischen Balkon sowie Annehmlichkeiten wie einer inkludierten Minibar.

2021 ab 495 Euro pro Person in der Mini-Suite buchbar. Die beiden Reisen lassen sich auch

zu einer neun tägigen Reise kombinieren, bei der die Passagiere die Möglichkeit haben,

auf einer Reise gleich zwei Flüsse und abwechslungsreiche Landschaften und Städte zu entdecken.

Das Hygienekonzept »VIVA's Checkliste« hat sich dieses Jahr bereits auf den Flussreisen von VIVA Cruises bewährt und wird stetig geprüft sowie der jeweils aktuellen Situation angepasst. Diese und weitere Reisen sind im Katalog 2021 zu finden, der bei VIVA Cruises bestellt werden kann.

WEITERE INFORMATIONEN:

- VIVA Cruises GmbH
- Heerdt Sandberg 30
- 40549 Düsseldorf
- Telefon: 0211/27 40 32 50
- info@viva-cruises.com
- www.viva-cruises.com

Einmaleins der Krankmeldung

Krankheit | Welche Pflichten haben Beschäftigte gegenüber ihrem Arbeitgeber?

Das Thema Krankheit hat 2020 eine ganz neue Bedeutung bekommen. Die Grundregeln der Krankschreibung aber bleiben auch in einer Pandemie bestehen.

Wie schnell muss man im Krankheitsfall den Arbeitgeber informieren?

»Unverzüglich«, sagt Regine Windirsch, Fachanwältin für Arbeits- und Sozialrecht. Unverzüglich bedeutet: Spätestens zu Arbeitsbeginn am nächsten Arbeitstag.

Wer konkret muss beim Arbeitgeber informiert werden?

Entweder der oder die Vorgesetzte direkt oder eine vom Arbeitgeber bestimmte Person, zum Beispiel die Abteilungsleiterin. Auch eine vom Arbeitgeber bestimmte Stelle, etwa die Personalabteilung, ist in manchen Unternehmen die richtige Anlaufstelle. »Eine Meldung an den Betriebsrat oder an die Kollegen ist nicht ausreichend«, stellt Daniel Stach, Rechtsassessor und Gewerkschaftssekretär bei der Verdi Bundesverwaltung in Berlin, klar. Kollegen können den Arbeitgeber wohl aber informieren, dass ein Beschäftigter erkrankt ist und nicht zur Arbeit kommt. Gleicher gilt für Familienangehörige.

Geht eine Krankmeldung per Telefon, per Mail oder per SMS?

»Ja, das geht«, erklärt Wind-



Arbeitnehmer können sich per Telefon oder per E-Mail beim Arbeitgeber krankmelden.
Foto: Klose

Ab wann muss ich eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorlegen?

»Eine ärztliche Krankschreibung muss spätestens am vierten Tag der Arbeitsunfähigkeit beim Arbeitgeber vorliegen«, sagt Windirsch. Wochenenden und Feiertage zählen dabei mit. Es reicht, die Bescheinigung einzuscannen und zu mailen.

»Der Arbeitgeber hat allerdings ein Recht auf das Original«, so Windirsch. Das kann ihm dann zu einem späteren Zeitpunkt übermittelt werden. Der Arbeitgeber kann die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung allerdings auch früher verlangen, und zwar schon ab dem ersten Tag der Krankmeldung. Besonderheiten können laut Stach in einem Tarifvertrag, in einer Betriebs- oder Dienstvereinbarung oder arbeitsvertraglich geregelt sein.

Darf ich zur Arbeit, obwohl ich noch krankgeschrieben bin?

Nein. »Es gilt der Grundsatz, dass Art und Ursache der Krankheit Privatsache sind«, sagt Stach. Es gilt jedoch: »In Ausnahmen kann eine Pflicht zur Mitteilung bestehen«, erklärt Windirsch. Das ist bei ansteckenden Erkrankungen wie etwa Masern, Mumps, Hepatitis B oder Influenza der Fall, bei denen der Arbeitgeber Maßnahmen zum Schutz der Belegschaft treffen muss. Gegenüber dem Arbeitgeber besteht immer dann eine Anzeigepflicht, wenn ein Infektionsrisiko für Kollegen besteht. Das ist auch bei Covid-19 der Fall.



Über 11.000 Jobs

Finden Sie jetzt Ihren Traumjob und starten Sie Ihre Karriere.

Suchen Sie interessante Stellenangebote aus der Region und ganz Baden-Württemberg.

stellenmarkt.schwarzwaelder-bote.de



Jetzt testen!

schwarzwaelder-bote.de

Mehr Internet

ALPRO MEDICAL GMBH zählt zu den kreativsten Firmen im Infektionsschutzbereich. Das Unternehmen zeichnet sich besonders durch Zuverlässigkeit und seine qualitativ hochwertigen und umweltfreundlichen Produkte aus.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

**Sachbearbeiter Einkauf (m/w/d)
in Vollzeit (40 Std./Woche)**

Ihre Aufgaben:

- Erfassung von Bestellungen mit Überwachung von Lieferterminen
- Bedarfsermittlung
- Erstellung von Anfragen bei Lieferanten
- Allgemeine Büro-/Verwaltungstätigkeiten
- Stammdatenpflege

Ihr Profil:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung im Einkauf
- Sehr gute Deutschkenntnisse, Englischkenntnisse von Vorteil
- Gute Kenntnisse mit den gängigen MS Office-Anwendungen

Wir bieten Ihnen:

- Eine krisensichere Branche
- Eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Kurze Entscheidungswege
- Ein gutes Arbeitsklima in einem motivierten Team

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins sowie Ihrer Gehaltsvorstellung.

ALPRO ALPRO MEDICAL GMBH Tel. 07725 9392-99
Mooswiesenstraße 9
78112 St. Georgen
Bewerbungen per Post oder unter
www.alpro-medical.de/karriere
Ansprechpartner: Frau Kaltenbacher

Wir, die Firma Abitzsch Präzisionsnormteile GmbH, sind ein über 50 Jahre bestehendes Unternehmen im Bereich Handel mit Norm- und Zeichnungsteilen für den Schnitt- und Stanzwerkzeugbau, Formenbau und Maschinen- und Vorrichtungsbau, mit neuem Standort in Bad Dürkheim.

Für unseren Vertrieb suchen wir ab sofort einen weiteren:

Sachbearbeiter im Innendienst m/w/d

Ihre Aufgaben:

- Bearbeitung und Prüfung von Anfragen, Angeboten, Bestellungen und Reklamationen im Bereich Sonder- und Zeichnungsteile
- Terminüberwachung Lieferant/Kunde
- Teilnahme an Messeauftritten
- Enge Zusammenarbeit mit der Innendienstleitung und dem Außendienst

Ihr Profil:

- Gute EDV-Kenntnisse in MS-Office, vertrauter und schneller Umgang mit ERP-Systemen, MyFactory Kenntnisse wären von Vorteil
- Strukturiertes und selbstständiges Arbeiten, gute organisatorische Fähigkeiten in Verbindung mit einer hohen Kommunikationsfähigkeit
- Ein dienstleistungsorientiertes Denken setzen wir voraus
- Hohes Verständnis im Bereich Schleif-, Frä-, Dreh und Erodiertechnik
- Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift, weitere Fremdsprachen von Vorteil
- Erfahrung im Umgang mit ausländischen Firmen rundet Ihr Profil ab

Wir bieten Ihnen:

- Ein freundliches Arbeitsumfeld in einem aufgeschlossenen, motivierten Team mit „WIR-Gefühl“
- Eine anspruchsvolle, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Eine leistungsbezogene Bezahlung mit allen Sozialleistungen und Extras
- Ein flexibles Arbeitszeitmodell
- Die Option auf einen unbefristeten Arbeitsvertrag

Interesse?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung per Email (Format pdf) unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermin.

personal@abitzsch-gmbh.de



Abitzsch Präzisionsnormteile GmbH · Auf Stocken 1/2 · 78073 Bad Dürkheim
Telefon 07726 / 487 00 00 · Fax 07726 / 487 00 48

Familiäre, breit aufgestellte Gärtnerei sucht

Friedhofsgärtner*in (m/w/d)

in Teil- oder Vollzeit

Gerne auch Quereinsteiger aus anderen Gärtnereispartnern (GaLa Bau, Zierpflanzenbau o.ä.)

Ihr Aufgabenbereich umfasst je nach Saison: Gräpflege, Gartenpflege, Zierpflanzenproduktion und Verkauf.

Sie sind teamfähig, packen zu, arbeiten gerne selbstständig, entwickeln Ideen und übernehmen Verantwortung? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Wir bezahlen über Tarif.

TRAUTWEIN
IHR GÄRTNEREI

Hagenmoosstr. 11 · 78112 St. Georgen-Peterzell · 07725 / 7253

STADT HORNBERG

Die Stadt Hornberg sucht zum 01. April 2021 für das Freibad einen

**Fachangestellten für Bäderbetriebe (m/w/d)
oder Rettungsschwimmer (m/w/d)**

Der Einsatz erfolgt in Vollzeit

- saisonal von April bis Oktober im Freibad und beinhaltet die Beckenaufsicht und die Betreuung der technischen Anlagen.
- im Herbst/Winter im Bauhof.

Ihr Profil:

- eine abgeschlossene Ausbildung als Fachangestellter für Bäderbetriebe (m/w/d) oder
- das Deutsche Rettungsschwimmerabzeichen in Silber und die Belegschaft die Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe nachzuholen

Des Weiteren erwarten wir:

- Flexibilität und selbstständiges Arbeiten
- Freude am Umgang mit Menschen
- Bereitschaft zum Schicht- und Wochenenddienst
- technisches Verständnis
- eine handwerkliche Ausbildung ist von Vorteil

Die Eingruppierung erfolgt nach dem Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVöD).

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 14.12.2020 bei der Stadt Hornberg, Bahnhofstr. 1-3, 78132 Hornberg.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Frau Stadtbaumeisterin Pia Moser (Telefon 07833/793-81) sowie Frau Elisabeth Zürn (Telefon 07833/793-63) gerne zur Verfügung. Per Mail erreichen Sie uns unter elisabeth.zuern@hornberg.de.

Die Hinweise zum Datenschutz finden Sie auf unserer Homepage www.hornberg.de.

Hier kommen die Besten zusammen!

www.schwarzwaelder-bote.de/stellenmarkt



Q Donaueschingen

AM URSPRUNG

Für die Kindertagesstätte „Am Buchberg“ ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Pädagogische Fachkraft (m/w/d)

in Vollzeit, vorerst befristet im Rahmen einer Mutterschaftsvertretung bis zum 05.07.2021, neu zu besetzen.

Wir erwarten:

- abgeschlossene Berufsausbildung als Erzieher oder vergleichbare Ausbildung mit einer Berufserfahrung von mindestens 2 Jahren
- eine wertschätzende Grundhaltung in der Arbeit mit Kindern, Eltern und Teammitgliedern
- ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Einfühlungsvermögen
- Teamgeist und Motivation
- die inhaltliche Auseinandersetzung mit der bestehenden Konzeption

- eine entsprechende Qualifikation und Bereitschaft für die Arbeit nach dem Orientierungs- und Bildungsplan Baden-Württemberg

Wir bieten:

- einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- leistungsgerechte Vergütung entsprechend der Qualifikation bis Entgeltgruppe S8a TVöD-SuE

Schwerbehinderte werden bei gleicher fachlicher und persönlicher Eignung vorrangig berücksichtigt.

Wenn Ihnen in Ihrer Arbeit ein liebvoller Umgang mit Kindern wichtig ist und Sie sich als Wegbegleiter für unsere Kinder verstehen, sind Sie bei uns richtig.

Sie denken, dass wir gut zusammenpassen? Dann sollten wir uns kennenlernen. Senden Sie uns heute noch Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter der Stellenkennziffer: **61.25.2020**.

Bewerbungsschluss ist der **07.12.2020**.

Ansprechpartner:

Herr Sebastian Pfaff
Personalverwaltung
Telefon 0771 857-114 oder
Herr Hubert Romer
Amt Bildung und Soziales
Telefon 0771 857-280

Stadt Donaueschingen - Personalverwaltung - Rathausplatz 1, 78166 Donaueschingen
Bewerbungen per E-Mail an: bewerbung@donaueschingen.de



ARCHITEKTEN BDA INGENIEURE
KOCZOR TEUCHERT LÜNZ GBR
ROTTWEIL



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

Architekten / Bauingenieure

für Ausschreibung, Vergabe und Bauleitung (m/w/d)

Weitere Informationen unter www.ctl-architekten.de/jobs



KTL Architekten | Koczor Teuchert Lünz GbR | Oberndorfer Str. 73 | 78628 Rottweil



LANDRATSAMT

Haben Sie Interesse an einer anspruchsvollen und abwechslungsreichen Tätigkeit an einem attraktiven Arbeitsplatz?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung als

Sachbearbeiter/-in (m/w/d) Asylbewerberleistungsgesetz

mit der Ausbildung im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst (Diplom-Verwaltungswirt/-in (m/w/d) FH / Bachelor of Arts – Public Management), der Verwaltungsprüfung II oder einer vergleichbaren Qualifikation

ANSPRECHPARTNER
ZUM TÄTIGKEITSBEREICH
HERR EBERHARD WECKENMANN
SACHGEBIETSLEITER
DURCHWAHL 0771 913-7234

Weitere Informationen über uns als Arbeitgeber und unsere vollständigen Stellenausschreibungen mit Anforderungsprofil finden Sie unter: www.schwarzwald-baar-kreis.de

LANDRATSAMT
SCHWARZWALD-BAAR-KREIS
HAUPTAMT/PERSONALABTEILUNG
AM HOPTBÜHL 2
78048 VILLINGEN-SCHWENNINGEN



Die Stadt Hüfingen (7.900 Einwohner) im Schwarzwald-Baar-Kreis sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Bauamtsleiter/in m/w/d

Ihre Aufgaben sind:

- Zielerorientierte, verantwortliche Leitung des Stadtbauamtes mit den Bereichen Bauverwaltung, Bauplanung, Hoch- und Tiefbau, Wasserversorgung, Bauhof und Liegenschaften
- Zentrale Steuerung und Koordination der Arbeitsabläufe
- Städtebauliche Weiterentwicklung und Ortsplanung

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Fach- bzw. Hochschulstudium (Dipl.-Ing. FH/TU oder Bachelor/Master) der Fachrichtung Bauwesen (vergleichbare Fachrichtung) oder Technikerausbildung
- Berufs- und Führungserfahrung
- Strukturiertes und selbstständiges Arbeiten sowie Teamfähigkeit
- Organisations- und Verhandlungsgeschick
- Hohes Engagement und Identifikation mit den städtischen Belangen

Wir bieten:

- Ein interessantes, vielschichtiges und anspruchsvolles Tätigkeitsfeld
- Eingruppierung nach EG 13 TVöD (zuzüglich Zulage) für eine auf Dauer angelegte Führungsposition
- Ein angenehmes Betriebsklima in einem motivierten Team

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis zum 18.12.2020 an die **Stadtverwaltung, Personalamt, Hauptstraße 18, 78183 Hüfingen**.
Gerne beantwortet Hauptamtsleiter Horst Vetter Ihre Fragen. Tel. 0771 / 6009-30, horst.vetter@huefingen.de; www.huefingen.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen

Vertriebsingenieur im Bereich Automotive (m/w/d)

Ihre Aufgaben

- Technischer Vertrieb unserer Reinigungs- systeme und –anlagen mit Schwerpunkt in der Automobilbranche
- Verantwortung für Kundenanfragen, Angebotserstellung und Vertragsverhandlungen
- Aktive Kundenakquise und Initiierung neuer Projekte

Ihre Qualifikationen

- Abgeschlossenes Studium des Maschinenbaus, des Wirtschafts- ingenieurwesens o. ä.
- Verhandlungssicheres Englisch
- Internationale Reisebereitschaft
- Erfahrungen in der Automobilbranche

Bewerbungsunterlagen bitte an:
Wandres GmbH micro-cleaning
z. Hd. Geschäftsleitung
Im Gewerbepark 8, D-79252 Stegen
oder per E-Mail an
bewerbung@wandres.com



WANDRES
micro-cleaning

Beruf & Karriere Wenn Sie sich verändern wollen!

Der große regionale Stellenmarkt - und für ganz Baden-Württemberg

Anzeigenannahme:

Tel.: 07423 78273

Fax: 07423 78328

E-Mail: stellenmarkt@schwarzwaelder-bote.de



Gut zu wissen.



LEBE(r) dein' Traum!

Groß- und Außenhandelskaufmann (m/w/d)

Du hast Spaß an der Arbeit in einem jungen und dynamischen Team?
Du hast eine hohe Affinität zu vertrieblichen Themen und hast keine Hemmungen im Kontakt zu Kunden? Dann bist du bei uns an der richtigen Adresse!

Deine Aufgabe sieht wie folgt aus:

Du erfasst Kundenaufträge, nimmst Telefonate entgegen, erstellst Angebote koordinierst diverse Abläufe, bearbeitest Reklamationen und bist in Kontakt mit unserem Außendienst.

Interesse?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung an Frau Leber-Wisser (Mail: y.leber-wisser@leber-gmbh.de). Nähere Informationen erhältst du auf unserer Homepage.



Hydraulik und Antriebstechnik GmbH
Der Armaturen-, Schlauch- und Dampfspezialist

www.hss-hydraulik.de
78609 Tübingen

Die Firma HSS Hydraulik und Antriebstechnik GmbH ist ein innovatives und erfolgreiches Unternehmen, das seit über 25 Jahren zu den Armaturen-, Schlauch- und Dampfspezialisten zählt.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n **Technischen Verkaufsberater (m/w/d) im Außendienst**

Ihre Aufgaben, an denen Sie wachsen:

- Technische Betreuung unserer Kundschaft mit eigener Gebietsverantwortung PLZ 78 sowie eine/n

Technischen Verkaufsberater (m/w/d) im Innendienst

Ihre Aufgaben, an denen Sie wachsen:

- Volumängliche, techn. Angebotserstellung und Auftragsabwicklung incl. schriftlicher und telefonischer Betreuung unserer Kunden

Ihr Profil, mit dem Sie punkten:

- Abgeschlossene technische oder kaufmännische Grundausbildung
- Mehrjährige Arbeitserfahrung im Verkaufsaufen- bzw. Innendienst

Nähre Informationen finden Sie unter www.hss-hydraulik.de

Werden Sie Teil unseres HSS-Teams! Wir freuen uns über die Zusendung Ihrer vollständigen und aussagekräftigen Bewerbung an:

HSS Hydraulik und Antriebstechnik GmbH
Herr Sutter · Alstraße 1 · 78609 Tübingen · Tel.: 0 74 64 / 98 83 10
bewerbung@hss-hydraulik.de · www.hss-hydraulik.de

Lust auf Veränderung?

Motivierte, flexible **MFA (m/w/d)**, gerne **NäPa**, in **Teilzeit** (Beschäftigungsumfang nach Vereinbarung) in hausärztlich-internistische Arztpraxis in **DS-Wolterdingen** gesucht.

Anstellungsbeginn nach Absprache.

Dr. med. Jochen Sauter und sein Team freuen sich auf qualifizierte und engagierte Verstärkung!

Bewerbung bitte an Praxis Dr. med. Jochen Sauter, Hauptstraße 1, 78166 Donaueschingen oder E-Mail js@dr-jochen-sauter.de
Weitere Infos unter www.dr-jochen-sauter.de

Anzeigen informieren!

www.schwarzwaelder-bote.de

Reinigungskraft auf 450,-€ Basis in Schönenwald gesucht.

Tel. 07722 - 9199750



Bürgermeisteramt
Schonach im Schwarzwald

Wir stellen zum 01. Mai 2021 eine/n

Mitarbeiter im Bereich Kommunal Marketing / Veranstaltungs- und Sportmanagement (m/w/d)

als Vollzeitkraft ein.

Ihre Aufgabenschwerpunkte:

- Verwaltung und Organisation „Haus des Gastes“
- Vereinswesen
- Sporthallenbelegung
- Organisation von nationalen und internationalen Veranstaltungen, insbesondere Schwarzwaldpokal
- Entwicklung und Umsetzung von Veranstaltungen in Schonach
- Stadtmarketing
- Betreuung der sozialen Medien und der Internetseite der Gemeinde
- Koordination und Planung der Beschilderung von Mountainbike-Wegen, Loipen, Wanderwegen, Themenwegen, Wanderparkplätze usw.
- Betreuung der Sportanlagen der Gemeinde Schonach

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.schonach.de

NEUE CHANCEN IM BERUF

Stellengesuche zu stark ermäßigten Preisen
Interessante Stellenanzeigen finden Sie auf

www.schwarzwaelder-bote.de/stellenmarkt

Absolvent der HS

Albst.-Sig., Fach
Facility Management
sucht erste Aufgabe im Raum BL/SIG/TÜ/RT.
✉ 0 74 31 / 86 07

In der Region eine feste Größe.

STELLENGESUCHE telefonisch aufgeben:
0800 780 780 1



Fair Play for Fair Life

Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt

Mitarbeiter gesucht. Wunschkandidaten gefunden.

So sucht man heute.

Mit der leistungsstarken Print-Online-Kombi bekommen Sie nicht nur eine hohe, sondern auch eine hochwertige Reichweite. So finden Sie schnell Ihren Wunschkandidaten.

Information und Beratung:

Tel.: 0800 780 780 1 (gebührenfrei), Fax: 07423 78-328, E-Mail: stellenmarkt@schwarzwaelder-bote.de



www.schwarzwaelder-bote.de/stellenmarkt

NEUE CHANCEN IM BERUF

Schwarzwaelder Bote
Mediengruppe



Dipl.-Betriebswirt (FH)

37 Jahre, Schwerpunkt Einkauf/Materialwirtschaft. Berufserfahrung auf verschiedenen Beschaffungsfeldern beginnend von Elektronik über Mechanik (industrieller Einkauf) bis hin zur Beschaffung von Ingenieur- bzw. Bauleistungen (Einkauf von Dienstleistungen). Universal einsetzbar mit mehrjähriger Führungserfahrung. Aufbau von diversen Lagerorganisationen sowie die Optimierung von Beschaffungsabläufen, hieraus resultiert die Einführung der SAP-Einkaufssoftware im Beschaffungsbereich. Für die Zukunft wird eine neue Herausforderung im Raum Bodensee/Oberschwaben gesucht.

Zuschriften unter ✉ 00000 an das

92 mm/60 mm € 90,00
zzgl. möglicher Chiffregebühr

Verbreitungsgebiet "Schwarzwaelder Bote"



Maschinenbautechniker

Fachrichtung Betriebstechnik, 26 Jahre, Maschinenschlosserausbildung, Refa-Sachbearbeiter, Berufserfahrung im Werkzeugbau und Fenster- und Fassadenbau, sucht Technikerstelle, Interesse auch an arbeitsvorbereitender oder organisatorischer Tätigkeit sowie in der Kundenberatung.

Zuschriften unter ✉ 00000 an das

92 mm/30 mm € 45,00
zzgl. möglicher Chiffregebühr

Stellengesuche zu stark ermäßigten Preisen in der Samstagausgabe im gesamten Verbreitungsgebiet des »Schwarzwaelder Bote« und der »Lahrer Zeitung«.

ANZEIGEN-BESTELLCOUPON

Anzeigengröße: 45/30 mm € 23,00 92/30 mm € 45,00 92/60 mm € 90,00

Bitte gewünschte Größe ankreuzen

Zuzüglich Chiffregebühr: € 9,00 Ich bitte um Zusendung der Offerten.

Bitte veröffentlichen Sie mein Stellengesuch in der Gesamtauflage des »Schwarzwaelder Bote« und der Lahrer Zeitung, am Samstag, dem _____ (Datum einsetzen).

Gewünschter Anzeigentext:

Name Vorname

Straße PLZ/Ort

SEPA-Lastschriftmandat: Hiermit ermächtige(n) ich/wir die Schwarzwaelder Bote Mediengesellschaft mbH widerruflich, fällige Rechnungsbeträge per Lastschrift von meinem/unserem nachstehend genannten Bankkonto einzuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir meine/unserre Bank an, die von der Schwarzwaelder Bote Mediengesellschaft mbH gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann/wir können innerhalb von acht Wochen ab dem Belastungsdatum eine Rückbuchung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Mandatsreferenz: Wird separat mitgeteilt / Gläubiger-Identifikationsnummer: DE2ZZZ20000023144.

D1 E1 IBAN BIC

IBAN Ort/Datum/Unterschrift

Alle Preise im Bestell-Coupon inkl. Mehrwertsteuer. Aufträge, die uns nach Anzeigenschluss erreichen, werden in der nächsten Kalenderwoche veröffentlicht. Die Stornierung eines erteilten Auftrages sowie nachträgliche Änderungen sind nicht möglich. Es gelten die Allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen der Schwarzwaelder Bote Mediengesellschaft mbH. Der Verlag behält sich vor den Auftrag bei berechtigten Gründen abzulehnen. Auftragserteilung nur gegen Vorauszahlung oder Einzugsermächtigung. Keine Rechnungsstellung. Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.schwarzwaelder-bote.de

Das Widerrufsrecht besteht nicht, da die vorliegenden Leistungen auf einer individuellen Auswahl sowie auf die persönlichen Bedürfnisse des Verbrauchers zugeschnittene Leistungen darstellen.

Anzeigenschluss: Donnerstag, 16.00 Uhr Schwarzwaelder Bote Mediengesellschaft mbH · Anzeigenabteilung · Postfach 1380 · 78722 Oberndorf

Die Schwarzwaelder Bote Mediengruppe verarbeitet Ihre Daten zur Vertragsfüllung, Kundenbetreuung, Marktforschung und, sofern Sie eingewilligt haben oder wir gesetzlich dazu berechtigt sind, für werbliche Zwecke. Wir informieren Sie darüber hinaus, unabhängig einer ausdrücklichen Einwilligung über eigene und ähnliche Angebote oder Dienstleistungen per E-Mail. Zu den genannten Zwecken können Ihre Daten auch an andere Dienstleister weitergegeben werden. Sie können der werblichen Nutzung Ihrer Daten jederzeit schriftlich oder per E-Mail an werbe-widerspruch@schwarzwaelder-bote.de widersprechen. Ausführliches zur Informationspflicht und zum Thema Datenschutz finden Sie unter www.schwarzwaelder-bote.de/datenschutz.

Telefonisch inserieren: 0800 780 780 1



Schwarzwalder Bote

LESERREISEN

SICHERE
BUCHUNG
OHNE RISIKO

Anzeige

Liebe
Leserinnen
und Leser,

positive Signale aus den Forschungslaboren haben die Welt in den vergangenen Wochen jubeln lassen. Das unterstreicht, wie groß der Wunsch ist, den derzeitigen Stillstand zu beenden, sich wieder mit anderen Menschen zu umgeben und seinen Interessen nachzugehen. Noch ist die Zeit des Verzichts nicht beendet, aber eines zeichnet sich ab: es wird eine uns vertraute Normalität nach Corona geben. Lassen Sie uns daher gemeinsam den Blick auf das kommende Jahr richten, in dem spannende Freizeitprogramme Ihres Schwarzwalder Boten aus den unterschiedlichsten Bereichen auf Sie warten. Natürlich gilt auch weiterhin: sollte ein Angebot aufgrund der Corona-Einschränkungen abgesagt oder verschoben werden müssen, erhalten Sie den Reisepreis erstattet. Wir freuen uns darauf, Sie bald persönlich vor Ort begrüßen zu dürfen und danken für Ihre Treue!

Ihr
Schwarzwalder Bote

Buchung & Beratung

Buchung und Beratung zu allen Terminen bei unserem Reisepartner chrono tours unter der Telefonnummer

07423 / 78 489

oder per E-Mail an:
schwabo@chrono-tours.de

Wir sind von Montag bis Freitag zwischen 9 und 17 Uhr für Sie da!

Veranstalter:
chrono tours GmbH
Ebertplatz 14-16
50668 Köln

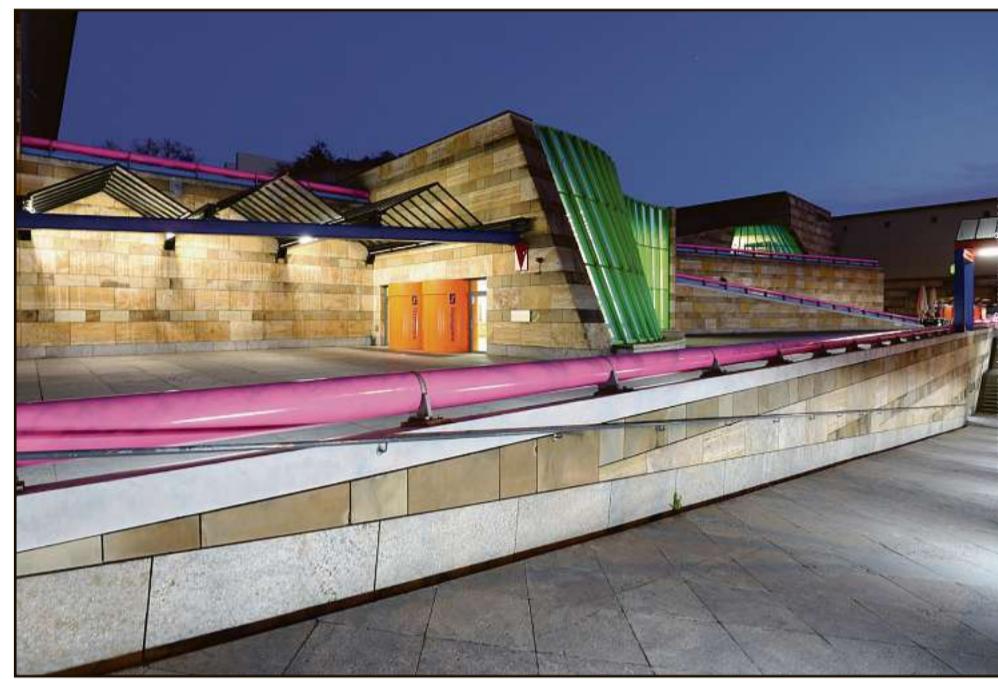
Von Monet bis Renoir

14.01.2021 | Große Impressionismus-Sonderausstellung in Stuttgart

Die renommierte Staatsgalerie Stuttgart hüte in diesem Winter für kurze Zeit einen besonderen und kostbaren Schatz: Spitzenwerke des französischen Impressionismus von unter anderen Paul Gauguin, Édouard Manet, Claude Monet, Camille Pissarro oder Pierre-Auguste Renoir kommen im Rahmen der vielbeachteten Sonderausstellung »Mit allen Sinnen! Impressionistische Malerei« nach Stuttgart.

Nutzen Sie bei diesem Zusatztermin am 14.01. (Donnerstag) die seltene Gelegenheit, den Gemälden sämtlicher führender Maler des Impressionismus in einer einzigen Ausstellung im Rahmen einer spannenden Ausstellungsführung in kleinen Gruppen näherzukommen.

Die Staatsgalerie ist ein Museum von Weltrang. Sie zählt zu den beliebtesten und meistbesuchten Kunstmuseen Deutschlands und beherbergt Meisterwerke aus rund 800 Jahren Kunstgeschichte. Der älteste Gebäudeteil, die Alte Staatsgalerie, wurde unter König Wilhelm I. von Württem-



Ort der Sonderausstellung: die Staatsgalerie Stuttgart

berg als klassizistische Dreiflügelanlage erbaut. An den Bau der Alten Staatsgalerie schließt sich der Erweiterungsbau der Neuen Staatsgalerie an – ein Meisterwerk der postmodernen Architektur, ent-

worfen von Stararchitekt James Stirling. Der imposante Museumskomplex spiegelt damit die Verbindung von Tradition und Moderne wider. Dank einer Auswahl von rund 60 hochkarätigen Exponaten,

darunter 33 selten bis nie ausgestellte Leihgaben aus Privatbesitz, kann die Staatsgalerie Stuttgart mit dieser Sonderausstellung die gesamte Entwicklungsgeschichte dieser entscheidenden Epoche

der Kunstgeschichte anschaulich nachvollziehbar machen. Zuvor erleben Sie die Landeshauptstadt bei einem geführten Stadtspaziergang als Freiluftmuseum und erfahren spannendes über die vielfältigen Kunstobjekte, die in den städtischen Parks, auf Straßen oder Plätzen zu erleben sind.

Stuttgart ist reich an Kunstwerken im öffentlichen Raum und bietet vor dem gemeinsamen Mittagessen die perfekte Einstimmung für den anschließenden Besuch der Staatsgalerie.

Dieser Tag kostet
für Abonnenten
99,90,- Euro / p.P.
Preis regulär: 109,90,- Euro / p.P.

inkl. Stadtführung Stuttgart, Mittagessen, Eintritt & Führung Staatsgalerie Stuttgart, der Fahrt im Komfortbus und der Veranstaltungsbegleitung.



Beeindruckend: die »Schwimmenden Gärten«

Landesgartenschau Überlingen

20.05.2021 | Bodenseeschifffahrt und Gartenschau-Führung

Die Landesgartenschau in Überlingen wird die erste baden-württembergische Landesgartenschau am Bodensee und hat sich zum Ziel gesetzt, Stadt, Land und Deutschlands größten See attraktiv miteinander zu verknüpfen.

Freuen Sie sich am 20.05. (Donnerstag) auf einmalige Blumenpracht und erleben Sie die Landesgartenschau, die aufgrund der Corona-Pandemie auf 2021 verschoben wurde, hautnah. Ihr Tag beginnt mit der Anreise nach Ludwigshafen, wo Sie an Bord eines

Bodenseedampfers gehen und Kurs auf Überlingen nehmen. Nutzen Sie die seltene Gelegenheit, sich der Landesgartenschau vom Wasser aus zu nähern. Freuen Sie sich bei Ihrer Ankunft auf die Eindrücke der Parkanlagen, die größtenteils direkt am Ufer liegen. In der Altstadt werden Sie zu einem Mittagessen empfangen, bevor Sie zu einer Führung durch den Uferpark und die »Schwimmenden Gärten« der Landesgartenschau aufbrechen. Anschließend haben Sie Zeit zur freien Verfügung um sich

von den neuesten Garten-trends inspirieren lassen.

Dieser Tag kostet
für Abonnenten
94,90,- Euro / p.P.
Preis regulär: 104,90,- Euro / p.P.

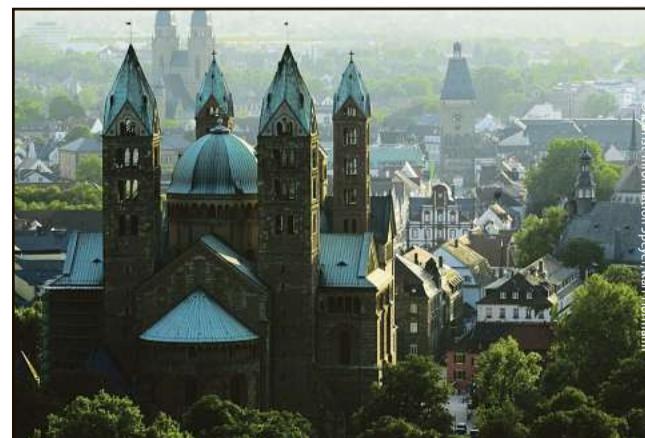
inkl. Bodenseeschifffahrt, Mittagessen, Eintritt und Führung Landesgartenschau Überlingen, Fahrt im Komfortbus und der Veranstaltungsbegleitung.

Prachtbauten der Salier

05.02.2021 | Hambacher Schloss und Dom zu Speyer

Ein Jahrhundert lang lenkte das Adelsgeschlecht der Salier die Geschicke des römisch-deutschen Reiches. Wie für Herrscher des Mittelalters üblich, regierten sie ihr Reich als reisende Regenten vom Pferd und zogen von Königspfalz zu Königspfalz. Um ihre Machtposition auch in ihrer Abwesenheit zu unterstreichen, errichteten die salischen Könige überall im Reich wahre Prachtbauten, von denen Sie am 05.02. (Freitag) mit dem Hambacher Schloss und dem Dom zu Speyer gleich zwei besonders eindrucksvolle Bauwerke besuchen.

Erstes Ziel Ihrer Reise ist das Hambacher Schloss, dessen ursprüngliche Anlage im 11. Jahrhundert durch die Salier ausgebaut wurde. Bei einer Führung durch eine der bedeutendsten Befestigungen des Mittelalters erfahren Sie mehr zu der salischen Entstehungsgeschichte der Burg und ihrer späteren Rolle in der deutschen Geschichte. Anschließend reisen Sie nach Speyer, wo sich die Salierkönige das größte er-



Weltgrößte romanische Kirche: der Dom zu Speyer

Dieser Tag kostet
für Abonnenten
89,90 Euro / p.P.
Preis regulär: 99,90,- Euro / p.P.

inkl. Eintritt und Führung im Hambacher Schloss, Mittagessen, Domführung samt Krypta in Speyer, der Fahrt im Komfortbus und der Veranstaltungsbegleitung.

Frühling an der Nordseeküste

07.03. - 10.03.2021 | Viertägige Reise mit Ausflug nach Langeoog

Kilometerlange Sandstrände und friesische Gelassenheit treffen auf malerische Küstenorte und die romantische Abgeschiedenheit der Ostfriesischen Inseln.

Reisen Sie vom 07.03. bis 10.03. (Sonntag bis Mittwoch) zu einer viertägigen Frühlingsreise nach Bremerhaven, wo Sie im segelförmig gebauten 4-Sterne-ATLANTIC Hotel Sail City direkt am Weserdeich logieren. Bereits auf der Anreise wartet mit einer Panoramashifffahrt auf dem Main ein Höhepunkt, ehe Sie am Abend Bremerhaven erreichen. Ihre Zimmer beziehen und gemeinsam zu Abend essen. Am Folgetag erkunden Sie Bremerhaven, die größte Stadt an der deutschen Nordseeküste. Zum Abschluss Ihrer Führung genießen Sie den Panoramablick vom höchsten Gebäude der Stadt, der Aussichtsplattform SAIL City. Anschließend reisen Sie für eine private Wattwanderung an das südliche Ufer des Jadebusens, bevor Sie mit Blick auf die Meeresbucht zu



Blickfang: das ATLANTIC Hotel Sail City

Abend essen. Der dritte Reisetag führt Sie nach Langeoog. Per Fähre und historischer Lokomotive erreichen Sie die autofreie Insel, die Sie anschließend bei einer Führung erkunden. Die Abreise aus Bremerhaven wird durch eine Stadtührung durch die Altstadt von Würzburg samt einem Abendessen verkürzt. Gerne senden wir den kostenfreien Detailablauf zu.

Diese Reise kostet
für Abonnenten
589,- Euro / p.P.
Preis regulär: 639,- Euro / p.P.

im DZ inkl. 3 Ü/Fr im 4-Sterne-Hotel, aller Eintritte und Führungen, den Essen, Fahrt im Komfortbus und Veranstaltungsbegleitung (EZ-Aufpreis 99,- Euro).